General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 10
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 21
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4027.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3362 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin SW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 36a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10468, 13030 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 300 - 42. Jahrgang.
Freitag den 21. Dezember 1928
Einzelpreis 15 Pfg.

Severings Schiedsspruch im Arbeitskonflikt Nordwest.

Ein Kompromiß – Ermäßigte Zeitlohnzulagen gegenüber dem alten Schiedsspruch – Geltungsdauer des neuen Tarifs bis zum Frühjahr 1930.

TU. Berlin, 21. Dez. (Funkspruch.) Reichsinnenminister Severing verkündete heute im Arbeitskonflikt Nordwest einen sieben Druckseiten langen Schiedsspruch, in dem es u. a. heißt:

Für die Zeit von der Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 31. Dezember 1928 regelt sich die Entlohnung nach dem für verbindlich erklärten Schiedsspruch vom 27. Oktober 1928. Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 erhalten die in reinem Zeitlohn beschäftigten Arbeiter im Alter von über 21 Jahren einen nicht akkordfähigen Zuschlag nach Maßgabe einer besonderen Tabelle, in der Zulagen von 1 bis 6 Pfg. je nach dem bisherigen Zeitlohn gewährt werden. Die Ecklöhne bleiben unverändert. Die sozialen und sonstigen tariflichen Zulagen werden durch diese Regelung nicht berührt. Die Akkorde sind so anzusetzen, daß der Durchschnittsarbeiter bei gesteigerter Leistung unter normalen Betriebsverhältnissen 15 v. H. über den Tariflohn der entsprechenden Gruppe hinaus verdienen muß. Für die Dauer der Arbeitszeit sind die gesetzlichen Vorschriften maßgebend, soweit sie nicht durch die Arbeitszeitregelung dieser Entscheidung oder durch eine spätere Vereinbarung der Tarifvertragsparteien in zulässiger Weise abgeändert werden. Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 wird die Arbeitszeit für alle Arbeiter, die 59 Stunden arbeiten, allgemein auf 57 Stunden je Woche verkürzt. Die Arbeitszeit ist in den verschiedenen Spezialbetrieben, wie Gießereien, Schweißereien usw., nach einer besonderen Vereinbarung geregelt, die im Schiedsspruch festgelegt ist. Maßregelungen aus Anlaß des Lohnkampfes sind unzulässig.

*

Auf den ersten Blick stellt sich der von Severing gefällte Schiedsspruch als ein Kompromiß dar. Immerhin besagen aber die gegenüber dem im früheren Schlichtungsverfahren gefällten Schiedsspruch festgesetzten nicht akkordfähigen Zulagen eine nicht unerhebliche Ermäßigung der Ansprüche der Gewerkschaften. Im alten Schiedsspruch war eine Stundenzulage von 6 Pfg. vorgesehen. Severings Schiedsspruch bewilligt Zulagen von 1—6 Pfg. Auch die Akkordsätze sind geändert. Während der alte Schiedsspruch eine feste Zulage von 2 Pfg. vorsah neben dem genannten Zeitzuschlag von 21 Pfg., sind die Akkorde jetzt so anzusetzen, daß der Durchschnittsarbeiter bei gesteigerter Leistung unter normalen Betriebsverhältnissen 15 v. H. über den Tariflohn der entsprechenden Gruppe hinaus verdienen muß. Man muß selbstverständlich noch die Einzelheiten der Severingschen Begründung abwarten, um zu erkennen, inwieweit den Interessen und Wünschen der beiden Parteien Rechnung getragen wird. Bemerkenswert ist, daß der Schiedsspruch wieder eine verhältnismäßig lange Geltungsdauer des Tarifs vorsieht. Das hat unter Umständen einen ebenso großen Vorzug wie Nachteil. Immerhin beseitigt aber der Schiedsspruch den für beide Teile unerträglichen Zustand der Ungewißheit über die Arbeitsbedingungen. Die Parteien haben sich bekanntlich verpflichtet, den Schiedsspruch Severings ohne neue Einwendungen anzunehmen. Er ist also unumstößlich und beseitigt nunmehr endgültig den schweren und auswirkungsreichen Konflikt in der Eisenindustrie.

Der Werftarbeiterstreik vor dem Ende.

Ein neuer Schiedsspruch.

TU. Berlin, 21. Dez. (Funkspr.) Im Werftarbeiterstreik, in dem der Reichsarbeitsminister, wie bereits mitgeteilt, im öffentlichen Interesse ein neues Schlichtungsverfahren eingeleitet hatte, ist nach zweitägigen Verhandlungen heute in den frühen Morgenstunden ein Schiedsspruch zustande gekommen. Er setzt die regelmäßige Arbeitszeit auf 50 Stunden wöchentlich und vom 1. 11. 1929 auf 49 Stunden wöchentlich fest. Darüber hinaus können nach der Arbeitsordnung oder im Einverständnis mit dem Arbeiterrat Ueberstunden geleistet werden. Der regelmäßig 25 v. H. betragende Ueberstundenzuschlag ist künftig für jede über 48 Stunden wöchentlich hinausgehende Arbeitszeit zu zahlen.

Die Lohnsätze sind unter Wegfall des bisher für die Mehrarbeit gezahlten Zuschlages von einem Pfennig auf den Stundenlohn gegenüber dem ersten Schiedsspruch um einen Pfennig, also auf 5 Pfg. je Stunde erhöht. Für die Urlaubstage wird Lohn in Höhe des Durchschnittsverdienstes des einzelnen Arbeiters gezahlt. Sämtliche tariflichen Vereinbarungen sollen bis 30. Juni 1930 laufen und falls sie zu diesem Termin nicht gekündigt werden, sich jeweils um ein Jahr verlängern. Die Parteien haben sich über die Annahme oder Ablehnung des Spruches bis zum 28. 12. 1928 zu erklären. Erfolgt die Annahme oder Verbindlichkeitserklärung, so soll die Wiedereinstellung der Arbeiter möglichst sofort nach Maßgabe der technischen Möglichkeiten des Betriebes und ohne Maßregelung erfolgen und damit würde auch dieser wochenlange Streik endlich einen Abschluß finden.

Stärke des Heeres und der Marine.

Das Reichswehrministerium legt eine Uebersicht über die Stärke des deutschen Heeres und der Reichsmarine vor. Danach sind vorhanden: 3798 Offiziere, 29 880 Unteroffiziere, 74 000 Mannschaften. Ferner sind auf die nach dem Friedensvertrag zugestandenen 4000 Offiziere und 96 000 Mannschaften angerechnet an Beamte: 202 auf die Offiziere, 1100 auf die Mannschaften. Das sind zusammen 100 000 Köpfe. Außerdem zählt die Reichswehr 293 Sanitätsoffiziere, 200 Veterinäroffiziere und sieben Militärapotheker.

Die Marine zählt 691 Offiziere, außerdem 170 Ingenieuroffiziere, 98 Marinesanitätsoffiziere, 228 Deckoffiziere, 3794 Unteroffiziere und 9933 Mannschaften.

Der Kulmbacher Räuber gefaßt.

Ein alter Zuchthäusler. — Doch ein Todesopfer.

WTB. Lichtenfels, 20. Dez. Der gesuchte Kassenräuber wurde heute abend in Marktschorgast festgenommen. Er wollte sich der Festnahme widersetzen, wurde aber von einem Polizeihund angehalten und kam nicht mehr zum Schießen. Der Räuber heißt Wilhelm Werner, ist geboren am 4. Februar 1898 zu Wewelsburg in Westfalen. Er ist bereits wegen Raubes mit acht Jahren Zuchthaus vorbestraft. Werner hat ein Geständnis abgelegt. Seine Festnahme erfolgte in der Streitmühle bei Marktschorgast. Werner hatte sich verdächtig gemacht, als er nach einer Erfrischung fragte. Er hatte vor der Verhaftung versucht, zu schießen, doch hatte anscheinend der Schuß versagt. Die Bevölkerung atmet erleichtert auf.

Nürnberg, 21. Dez. Der im Kampfe mit den Räubern schwerverletzte Gendarmerie-Kommandant ist gestorben. Der verhaftete Verbrecher hat außer dem Kulmbacher Raube mehrere ähnliche Straftaten eingestanden.

Der Hund stellte den Verbrecher.

TU. Kulmbach, 21. Dez. (Funkspruch.) Wie zu der Festnahme des Kulmbacher Bahnhofsräubers ergänzend gemeldet wird, gelang es am Donnerstagabend einer Streife der Landespolizei Bayreuth, in der Streitschen Mühle bei Marktschorgast den Verbrecher aufzuspüren. Der mitgeführte Polizeihund „Arco" stellte den Räuber, packte ihn und zerriß ihm die Knie. Der Verbrecher war wie gebannt und konnte mühelos festgenommen werden.

Chamberlain über die Räumungsfrage.

Englands Beteiligung an Rheinland-Manövern. – Vorwürfe im Unterhaus.

WTB. London, 20. Dezember. (Drahtb.) Im Unterhaus äußerte Oberst Wedgwood die Frage, ob bei den nächstjährigen Manövern im Rheinland für eine Vermeidung der Teilnahme britischer Truppen an den französischen Übungen Sorge getragen werde.

Kriegsminister Worthington Evans erwiderte: nein, wenn britische Truppen wieder eingeladen werden an diesen Manövern teilzunehmen, so wird diese Einladung im Lichte der dann herrschenden Verhältnisse geprüft werden.

Wilen fragt, ob der Kriegsminister nicht auch glaube, daß eine derartige Beteiligung britischer Truppen darauf angelegt sei, in Deutschland Verstimmung hervorzurufen.

Diese Frage wurde verneint.

Hierauf fragte Kennworthy: Behandelt der Minister diese ganze Angelegenheit als Scherz? Und Rennies Smith fragte: Kann der Kriegsminister sagen, ob diese Sonderaktion mit den freundschaftlichen Verpflichtungen, die wir Deutschland gegenüber eingegangen sind, in Einklang steht?

Worthington Evans erklärte: Diese neue Frage hat nicht das geringste mit der Beteiligung an den Manövern zu tun.

Darauf entgegnete Kennworthy: Der Minister nimmt diese Angelegenheit nicht ernst, sie ist sehr ernst.

Wedgwood fragt, ob der Minister, ehe er die Zustimmung zu einer derartigen Beteiligung geben werde, seine Kabinettskollegen zu Rate ziehen werde.

Evans erwiderte: Alle Erwägungen werden in Betracht gezogen, wenn die Einladung im nächsten Jahre wiederholt wird.

Wedgwood fragt, warum ist das nicht das letztemal geschehen?

Seine Frage blieb unbeantwortet.

Chamberlain erklärte im Verlauf der Aussprache, daß in Lugano weder neue Verpflichtungen zur Räumung des Rheinlandes gesucht, noch eingegangen worden seien. Die Besprechungen hätten lediglich erläuternden und vorbereitenden Charakter gehabt und würden, wie er hoffe, zu einer Einigung führen. Es sei der Wunsch der englischen Regierung, die Räumung des Rheinlandes sobald wie möglich gesichert zu sehen. Fragen, die an ihn gerichtet würden mit dem Zweck, sich zu dem Standpunkt der einen oder der andern Partei zu bekennen, könnten der Sache der Rheinlandräumung nicht förderlich sein, denn wenn er Partei ergriffe, so würde sich dadurch der englische Einfluß vermindern.

Chamberlain kam nochmals auf die Unterredungen von Lugano zurück und sagte: Das erste, was ich dort zu tun hatte, war, die deutschen Vertreter von den falschen Auffassungen zu befreien, die durch solche parlamentarischen Anfragen, wie sie von der Opposition an mich gerichtet werden, entstehen. Ich lasse mich auf diese Fragen nicht weiter ein.

Hinsichtlich der gemeinsamen Manöver zwischen einem britischen Kavallerie-Regiment und französischen Truppen im Rheinland erklärte Chamberlain: Die Sache ist so, daß wir unsere Streitkräfte im Rheinland derartig vermindert haben, daß es unmöglich ist, diese kleine Truppe ihren jährlichen Ausbildungskursus durchmachen zu lassen. Unsere Militärbehörden waren daher froh, der französischen Einladung folgen zu können, um unserer Kavallerie Gelegenheit zu regulären Uebungen zu geben. Darin liegt die einzige Bedeutung des Vorganges, und jeder Versuch, ihn als eine Aenderung der Locarnopolitik oder als ein neues militärisches Einverständnis mit Frankreich auszulegen, ist nicht nur völlig unbegründet, sondern auch höchst schädlich, weil er Mißtrauen erregt, das wir gerade verhindern wollten.

Eine Zwischenfrage beantwortete Chamberlain wie folgt: Wir haben keine Verpflichtungen in Locarno oder in Lugano oder bei sonstigen Besprechungen übernommen, unsere Truppen länger im Rheinland zu lassen, als wir selbst es für richtig halten. Aber ich glaube nicht, daß irgendein wertvolles Ergebnis durch die Zurückziehung der 7000 britischen Soldaten erreicht werden würde, wenn alle anderen Besetzungstruppen dort blieben. Es ist viel zweckmäßiger, uns um eine völlige Räumung des Rheinlandes zu bemühen.

*

Nach einer ausführlicheren Meldung hat Chamberlain noch gesagt, England sei nicht der Diener Frankreichs; die englische Rechtsauffassung in der Räumungsfrage sei zwar so und so, (daß nämlich Deutschland juristisch keinen Anspruch auf vorzeitige Räumung habe), was aber die Sache nicht entscheide. Das habe er damals im Unterhause erklärt. — Wenn Chamberlain also seine erste Aeußerung bestätigt — wie kann er dann die deutschen Vertreter in Lugano beruhigt haben?! Was den Umstand anbebetrifft, daß die Engländer ihre kleine Truppe im Rheinland angeblich allein nicht ausreichend manövrieren lassen könnten, muß auf die Manöver der deutschen Reichswehr hingewiesen werden, die sogar nur in kleinen Verbänden stattfinden dürfen.

Gesandter Hauschild gestorben.

Der deutsche Gesandte in Finnland, Herbert Hauschild, ist im Alter von 48 Jahren plötzlich gestorben. Gesandter Hauschild hat Deutschland seit 1925 in Helsingfors vertreten.

Stresemanns Zusammenstoß mit Zaleski.

Eine Unterredung mit Stresemann.

Eigener Drahtbericht.

WB. Mailand, 20. Dez. Auf seiner Heimreise hat sich Dr. Stresemann in einer kurzen Unterredung dem Korrespondenten des „Resto del Carlino" gegenüber von dem Ausgang der Völkerbundsratstagung in Lugano für befriedigt erklärt. Stresemann unterstrich, daß es ihm gelungen sei, die Frage des Schutzes der nationalen Minderheiten auf die Tagesordnung der nächsten Session des Völkerbundsrates zu bringen. Auf eine Frage bezüglich des Zusammenstoßes mit dem polnischen Außenminister Zaleski antwortete Stresemann, daß Zaleski ihn verursacht habe, indem er ihn (Stresemann) von dem gehässigen und heftigen Ton seiner Erklärung nicht im voraus unterrichtet habe. Er habe ihn einfach überrascht. Daher habe er ihm auch seine Entrüstung spontan und in unzweideutiger Weise zum Ausdruck gebracht. In der Erwiderung an Zaleski habe er sich nicht erniedrigen wollen, Zaleskis Anschuldigungen zu widerlegen, denn jedermann wisse, daß der Deutsche Volksbund in Oberschlesien weder mit der Reichsregierung noch mit einer Partei irgendwelche Beziehungen unterhalte. Nebenbei sei es ein großer Fehler Zaleskis gewesen, gerade in dem Augenblick, da alle von dem Ausgang der Besprechungen in Lugano befriedigt waren, eine Frage aufzuwerfen, die gar nichts mit der Tagesordnung dieser Session zu tun gehabt habe.

Ueber die schwebenden Verhandlungen zur Festsetzung der Reparationssumme betonte Stresemann, nach den Erfahrungen, die Deutschland mit der Reparationskommission gemacht habe, halte er eine wie immer auch geartete Beteiligung der Reparationskommission in den kommenden Verhandlungen nicht für angebracht.

•

Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist am Donnerstag nachmittag wieder in Berlin eingetroffen. Am Freitag früh nahm Reichspräsident von Hindenburg den Vortrag des Außenministers entgegen.

Schaumburg-Lippe will doch zu Preußen.

WTB. Berlin, 21. Dez. (Drahtb.) Der Reichsminister des Innern, Severing, hat sich bereit erklärt, in der Angelegenheit der Wiederaufnahme der Anschlußverhandlungen zwischen Preußen und Schaumburg-Lippe die Vermittlung zu übernehmen. (Die Verhandlungen zwischen Schaumburg-Lippe und Preußen sind, wie erinnerlich, vor einigen Jahren abgebrochen worden, nachdem die Volksabstimmung ein negatives Resultat gezeitigt hatte. Die neue Behandlung der Anschlußfrage ist in erster Linie auf eine Veränderung in der Wirtschaftslage Schaumburg-Lippes zurückzuführen.) In offiziellen Lippischen Kreisen werden die neuen Verhandlungen außerordentlich begrüßt.

„Die Reichsregierung hat verfaſſungs- u. pflichtgemäß gehandelt"

Antwort Hindenburgs an den Reichsgerichtspräſidenten. Der Reichskanzler erklärt: Keine Mißachtung der Autorität des Staatsgerichtshofs. — Simons kommt nach Berlin.

Die Gründe für das Rücktrittsgeſuch des Reichsgerichtspräſidenten.

WTB. Leipzig, 20. Dezember. (Drahtb.) Reichsgerichtspräſident Dr. Simons gab heute nachmittag Vertretern der Preſſe gegenüber zu den in der heutigen Morgenpreſſe verbreiteten Nachrichten über ſein Rücktrittsgeſuch u. a. folgende Erklärung ab:

„Es iſt richtig, daß ich unter dem 16. d. M. gleichzeitig mit der Eingabe, in der ich namens und im Auftrag des Staatsgerichtshofes für das Deutſche Reich um Genugtuung für die Vereitelung des Termins vom 15. Dezember durch die Reichsregierung gebeten habe, um meine Verabſchiedung eingekommen bin. Es geſchah, weil ich die Verantwortung dafür trage, daß nicht alsbald nach dem Eingang des Antrages Badens auf Erlaß einer einſtweiligen Verfügung gegen das Reich wegen Offenhaltung der zum 1. Januar 1929 freiwerdenden Stellen im Verwaltungsrat der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft ich als Vorſitzender des Staatsgerichtshofes, wozu ich nach meiner Auslegung ſeiner Geſchäftsordnung befugt war, eine entſprechende Verfügung erlaſſen habe. Die Reichsregierung gewann dadurch die Friſt, die ſie benutzt hat, um die Stellen zu beſetzen.

Der Staatsgerichtshof hat einſtimmig in dieſem Verfahren eine ſchwere Kränkung erblickt und den bekannten Beſchluß gefaßt. Da meine Geſchäftsleitung dieſe Lage mit veranlaßt hat, habe ich daraus die Folgerung gezogen, von dem Vorſitz zurückzutreten. Nach dem Geſetz iſt aber der Vorſitz im Staatsgerichtshof von der Stellung des Präſidenten des Reichsgerichts untrennbar. Infolgedeſſen mußte ich auch mein Hauptamt niederlegen."

Die Antwort des Reichspräſidenten und der Reichsregierung.

TU. Berlin, 21. Dez. (Funkſpruch.) „Sehr geehrter Herr Reichsgerichtspräſident! Ihre Beſchwerde vom 16. Dezember in der zur Zeit vor dem Staatsgerichtshof für das Deutſche Reich ſchwebenden Reichsſache wegen der Beſetzung der Stellen im Verwaltungsrat der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft hat mit Anlaß gegeben, den Sachverhalt im allgemeinen und die Entſcheidung der Reichsregierung über die Wiederbeſetzung der hier frei gewordenen Stellen vom 14. Dezember im beſonderen eingehend nachzuprüfen.

Nach dem Ergebnis dieſer Nachprüfung bin ich der Auffaſſung, daß die Reichsregierung verfaſſungs- und pflichtgemäß gehandelt hat, daß insbeſondere weder ein Eingriff in die verfaſſungsmäßige Tätigkeit des Staatsgerichtshofes noch irgendeine Minderung der Autorität der Gerichtsbarkeit vorliegt.

Zu einer förmlichen Entſcheidung über die Beſchwerde erachte ich mich aus verfaſſungsrechtlichen Gründen nicht für zuſtändig.

Mit der Verſicherung meiner vorzüglichen Hochachtung und mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr ſehr ergebener (gez. von Hindenburg)."

Dieſe Entſcheidung des Reichspräſidenten iſt dem Reichsgerichtspräſidenten durch Reichskanzler Müller überſandt worden, der namens der Reichsregierung Nachſtehendes beigefügt hat:

„Die Gründe, durch die die Reichsregierung gezwungen war, die Beſetzung der Stellen der Mitglieder des Eiſenbahnverwaltungsrates am 14. Dezember vorzunehmen, ſind Ihnen inzwiſchen bekannt geworden. Die Ernennung mußte an dieſem Tage erfolgen, weil ſonſt ſchwere Schädigungen der Reichsbelange von der Reichsregierung befürchtet werden mußten. Sie bittet Sie daher, davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß von einer Mißachtung der Autorität des Staatsgerichtshofes durch die Reichsregierung keine Rede ſein kann."

Die Reichsregierung glaubt dieſen Hinweis mit der Feſtſtellung verbinden zu ſollen, daß eine Frage nach den Gründen des Staatsſekretärs des Reichsverkehrsminiſteriums bei ſeinem Telephongeſpräch mit Ihnen nicht geſtellt worden iſt, daß vielmehr bei dieſem Geſpräch von Ihnen lediglich die Möglichkeit erwogen wurde, am folgenden Tage in der Hauptſache zu verhandeln. Unter dieſen Umſtänden konnte nicht erwartet werden, daß der mit den politiſchen Entſchließungen nicht vertraute Sachreferent des Reichsverkehrsminiſteriums, der zur Vertretung in der Hauptſache nach Leipzig entſandt war, über politiſche Gründe der Reichsregierung in öffentlicher Sitzung Aufſchluß geben würde. Es bedarf nicht der Hervorhebung, daß auf eine Anfrage bei der Reichsregierung jede erbetene Aufklärung erfolgt wäre.

Die Reichsregierung iſt davon überzeugt, daß auch der Staatsgerichtshof für das Deutſche Reich den vorſtehenden Darlegungen entnehmen wird, daß ſie ihm in keiner Weiſe die Achtung und das Vertrauen verſagt hat, die ihm gebühren.

Genehmigen Sie, Herr Reichsgerichtspräſident die Verſicherung meiner vorzüglichen Hochachtung mit der ich bin Ihr ſehr ergebener

(gez.): Müller."

Perſönliche Rückſprache.

WTB. Berlin, 21. Dez. (Funkſpr.) Reichspräſident von Hindenburg hat den Reichsgerichtspräſidenten Dr Simons in einem perſönlichen Schreiben gebeten, baldmöglichſt nach Berlin zu kommen, um den zwiſchen der Reichsregierung und dem Staatsgerichtshof entſtandenen Konflikt und zugleich das inzwiſchen eingegangene Rücktrittsgeſuch des Reichsgerichtspräſidenten zu beſprechen. Der Reichsgerichtspräſident Dr. Simons hat mitgeteilt, daß er zu dieſem Zweck morgen beim Herrn Reichspräſidenten ſich einfinden wird.

Die Kämpfe um Kabul.

Eigener Drahtbericht.

WB. Moskau, 20. Dez. (United Preß.) Die letzten Berichte über den Aufſtand in Afghaniſtan zeigen, daß die Hauptſtadt jetzt wieder vollkommen in Händen der Regierung iſt. Das hieſige Außenkommiſſariat berichtete der United Preß, daß die Sowjetbotſchaft in Kabul ihren Dienſt ungehindert verſehe und daß die Stadt ruhig ſei. Jedoch dauerten die Kämpfe in der Nähe der Stadt noch an. Die Königsfamilie befinde ſich noch immer im Palaſt von Kabul. Ueber Gefechte innerhalb der Stadt wird mitgeteilt, wie am 14 Dezember Rebellen aus Kuhiſtan ſich in der Verkleidung von einberufenen Soldaten der Hauptſtadt näherten. Als ſie ſich in den nordweſtlichen Vorſtädten befanden, hätten ſie einen überraſchenden Angriff auf das Militärhoſpital, auf die Militärſchule, auf mehrere befeſtigte Stellungen und auf Munitionsdepots unternommen. Alle dieſe Punkte ſeien von ihnen nach kurzem Kampf beſetzt. Am Morgen des 15. Dezember drangen die Aufſtändiſchen weiter in die Stadt ein und gelangten bis zur italieniſchen Geſandtſchaft. Erſt gegen Abend des Tages war die Regierung imſtande, mit Hilfe ergebener Truppen die Eindringlinge zurückzutreiben. Am 17 Dezember erhielten die Regierungstruppen vom Süden Afghaniſtans Verſtärkung. Sie gingen dann zum vollen Angriff über und warfen die Rebellen vollſtändig aus der Stadt hinaus, die ſich auf dem Gelände nordöſtlich von Kabul feſtſetzten. Am 18. und 19. Dez dauerten die Kämpfe in der Umgebung noch fort Die Regierung hat Artillerie und Flugzeuge eingeſetzt. Weiter wird in der Meldung erwähnt daß bei den Kämpfen die Licht- und Kraftſtationen Kabuls beſchädigt wurden. Daher iſt wohl das zeitweiſe Schweigen der dortigen Funkſtation zu erklären. Ferner heißt es, daß am geſtrigen Tage ein britiſches Flugzeug über der Hauptſtadt flog und Proklamationen hinunterwarf, in denen laut den Sowjetmeldungen aus Kabul erklärt wurde, daß England nicht die Abſicht hätte, ſich in dieſen Streit zu miſchen, ſolange das Leben und Eigentum engliſcher Bürger unangetaſtet bleibe. Die Meldung fügt hinzu, daß die Flugzettel in Kabul Aufſehen erregt hätten und daß man ſie als Einmiſchung in innere Angelegenheiten des Landes anſehe.

Allahabad, 20. Dez. Die afghaniſchen Aufſtändiſchen haben nach Meldungen aus Peſchawar ſich zwiſchen Kabul und Dſchallalabad feſt verſchanzt. Es ſcheint, als ob ſie zurzeit nicht weiter vordringen wollen, ſondern ſich damit begnügen, Dſchallalabad von der Außenwelt abgeſchnitten zu haben. Der Führer der Aufſtändiſchen, Bacha Saqua, auf deſſen Kopf Aman Ullah eine Prämie von 20 000 Rupien ausſetzte, hat ſeinerſeits einen noch höheren Preis für die Ergreifung Aman Ullahs ausgeſetzt.

Engliſche Flieger von Kabul aus beſchoſſen.

WTB. London, 21. Dez. (Drahtb.) Times meldet aus Peſchawar, daß das britiſche Flugzeug, das geſtern wiederum einen Erkundungsflug über Kabul ausführte, zweimal von Geſchoſſen getroffen wurde. Die Flieger blieben unverletzt und das Flugzeug kehrte wohlbehalten zurück.

Der Korreſpondent der Times in Delhi meldet, daß das täglich nach Kabul abgehende Erkundungsflugzeug folgende Botſchaft des britiſchen Geſandten in Afghaniſtan zurückgebracht hat: Alles in Ordnung. Landet unter keinen Umſtänden! Die Lage beſſert ſich.

Engliſche Einigung mit China.

Unterzeichnung des neuen Handelsabkommens.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 21. Dez. In London iſt bisher noch keine amtliche Beſtätigung über irgendwelche Einzelheiten des neuen engliſch-chineſiſchen Handelsabkommens eingetroffen. Es iſt lediglich von Nanking telegraphiert worden, daß die Verträge unterzeichnet worden ſind. Immerhin wird dieſes Ereignis von der engliſchen Preſſe als außerordentlich wichtig bezeichnet, da es tatſächlich die De-jure-Anerkennung der Nankingregierung durch England darſtellt. Man müſſe, ſo ſchreibt der diplomatiſche Korreſpondent des „Daily Telegraph", mit Intereſſe die weitere Haltung Japans abwarten, das die einzige Großmacht ſei, die noch nicht die vollen diplomatiſchen Beziehungen zu der nationaliſtiſchen Regierung wieder hergeſtellt habe. Die Uebergabe des Beglaubigungsſchreibens des engliſchen Geſandten in Nanking vollzog ſich unter großen Zeremonien. General Tſchiang Kaiſchek wies in einer kurzen Rede darauf hin, daß der neue Vertrag die freundſchaftlichen Beziehungen zwiſchen England und China feſtigen werde, wobei die Nankingregierung dem engliſchen Geſandten jedes nur mögliche Entgegenkommen zeigen werde. Der Geſandte wurde bei ſeiner Hin- und Rückfahrt von einer Ehrengarde begleitet, während in den Straßen Truppen Spalier bildeten.

Die zwiſchen China und Schweden geführten Verhandlungen haben geſtern mittag zu der Unterzeichnung des Vertrages geführt. Nunmehr haben neun Länder, darunter Amerika, Großbritannien, Dänemark, Holland und Norwegen, Zollverträge mit China unterzeichnet, von denen vier Staaten auf das Recht konſulariſcher Rechtſprechung unter gewiſſen Bedingungen verzichteten. Gegenwärtig iſt Japan die einzige Macht, mit der die Vertragsverhandlungen zum Stillſtand gekommen ſind.

Streit zwiſchen Siam und China.

TU. Berlin, 20. Dez. Man meldet aus Schanghai: Zwiſchen Siam und China iſt plötzlich ein ernſter Konflikt ausgebrochen. Die ſiameſiſche Regierung hat beſchloſſen, die dort anſäſſigen Chineſen, die mit drei Millionen faſt die Hälfte der geſamten Bevölkerung Siams ausmachen, mit einer Kopfſteuer von 30 [illegible] jährlich zu beſteuern. Die Nanking-Regierung hat mit Repreſſalien gedroht, falls dieſe Maßnahme Siams nicht widerrufen werden ſollte.

Italien und die Türkei einig.

TU. London, 20. Dez. Wie aus Angora gemeldet wird, ſtellt ein halbamtlicher Bericht feſt, daß die während der Anweſenheit des italieniſchen Unterſtaatsſekretärs Grandi in Angora zwiſchen dieſem und dem türkiſchen Außenminiſter geführten Beſprechungen zu einer vollſtändigen Verſtändigung beider Regierungen geführt hätten. Ueber die Natur der Beſprechungen wird amtlicherſeits Stillſchweigen bewahrt, doch iſt bekannt, daß der griechiſch-türkiſche Ausgleich, an dem Italien beſonders intereſſiert iſt, eine große Rolle in den Beſprechungen ſpielte.

Ruſſiſche Lokomotiven — —

Sie halten nur zwei Jahren aus.

Zum 10. Januar 1929 ſind nach Frankfurt-Main zwei deutſch-ruſſiſche Eiſenbahnkonferenzen einberufen worden, die ſich beide mit den verſchiedenen Fragen der Förderung und der Vervollkommnung des beiderſeitigen Tranſitverkehrs über Lettland, Litauen und Eſtland befaſſen ſollen. Die Lage auf den ruſſiſchen Eiſenbahnen im Innern des Landes ſcheint ſich dagegen den offiziellen Meldungen zufolge neuerdings wiederum verſchlechtert zu haben. So konnten 36 000 Tonnen der für die ruſſiſchen Eiſenbahnwerkſtätten im verfloſſenen Jahre gelieferten Metallerſatzteile, was ca. 4,5 Prozent des Geſamtbedarfs ausmacht, wegen ihrer völligen Unbrauchbarkeit nicht verwendet werden. Die Eiſenbahnſchienen müſſen jetzt ſchon nach 1—2 Jahren, zum Teil ſogar nach 2—3 Wochen erneuert werden. Die auf den ruſſiſchen Werken hergeſtellten Lokomotiven halten öfters nur 2—3 Jahren aus.

Die Lebensmittelnot iſt beängſtigend.

Trotz der beruhigenden Erklärungen der Sowjetregierung nehmen die Schwierigkeiten bei der Verſorgung der Moskauer Bevölkerung mit Lebensmitteln ſtändig zu. Jetzt hat das Mitglied des Politbüros Molotow in dem Moskauer Sowjet die Bevölkerung zur äußerſten Sparſamkeit aufgerufen. Die Regierung ſei, nach ſeinen Worten, nicht imſtande, in nächſter Zeit die Anfuhr von Lebensmitteln zu erhöhen. Dieſe Erklärung hat in Moskau eine ſehr peſſimiſtiſche Stimmung hervorgerufen.

Lunatſcharſki muß in Sibirien das Anſehen heben.

Der Volkskommiſſar für Volksbildung traf in Omſk ein und teilte dort mit, daß er nach Sibirien geſandt worden ſei, um den energiſchen Kampf mit den Kulaki zu organiſieren, und das Preſtige der Sowjetregierung in Sibirien zu heben, das dort völlig untergraben ſei.

Litwinows Bruder verhaftet

WB. Paris, 20. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Polizei hat heute nachmittag den Bruder des ſowjetruſſiſchen Volkskommiſſars, Maximowitſch Litwinow, verhaftet. Litwinow war vor 14 Tagen aus Baſel nach Paris gekommen und wohnte bei einer Freundin, der 27 Jahre alten Frau Prinsky, bei der heute zunächſt eine Hausdurchſuchung vorgenommen und zahlreiche Papiere beſchlagnahmt wurden. Litwinow wird bekanntlich beſchuldigt, für 200 000 Pfund Sterling Wechſel gefälſcht zu haben. Außerdem wurden heute noch zwei Verhaftungen im gleichen Zuſammenhang vorgenommen, nämlich die von Max Joffe, Bankier aus Berlin, und des 35 Jahre alten Deutſchen Liborus, Hotelbeſitzer in Bochum.

WB. Berlin, 21. Dez. Zu der Meldung, daß in der Affäre der gefälſchten Wechſel der ruſſiſchen Handelsdelegation in Berlin neben dem Bruder des ruſſiſchen Volkskommiſſars Litwinow zwei Deutſche in Paris verhaftet worden ſeien, erfahren wir, daß es ſich bei einem dieſer Helfershelfer Litwinows nicht um einen deutſchen Staatsangehörigen, ſondern um den früheren Max Joffe handelt. Joffe hat ſchon in der Rutiskeraffäre hinter den Kuliſſen als Vermittler eine zweifelhafte Rolle geſpielt. Der mit Joffe verhaftete angebliche deutſche Direktor Liborus ſoll aus Bochum ſtammen, iſt dort aber unbekannt.

Winzerunruhen in der Pfalz.

Wiederaufleben pfälziſchen Sonderbündlertums?

Landau, 21. Dez. In dem kleinen Weinort Barbelroth bei Bergzabern kam es dieſer Tage zu ſtarken Ausſchreitungen von Anhängern der Freien Bauernſchaft. Anlaß dazu gab eine Anordnung des bayriſchen Landwirtſchaftsminiſters, der auf Verlangen des Pfälziſchen Weinbauverbandes verfügt hatte, daß die Anlagen der Hybridenreben in der Pfalz durch ſtaatliche Kommiſſionen ausgerottet werden, da der Anbau von Hybriden durch das Reblausgeſetz verboten iſt. Während die Ausrottung von Hybridenanlagen in einem benachbarten Ort Dornbach ohne Störung vor ſich gegangen iſt und das in Bergzabern zum Schutze der ſtaatlichen Kommiſſion zuſammengezogene Gendarmeriekommando nicht in Tätigkeit zu treten brauchte, wurde die Ausrottung eines neunzig Rebenſtöcke umfaſſenden Hybridenweinbergs des Landwirts Herſchel in Barbelroth durch Anhänger des Hybridenweinbaues, die durch jugendliche Mitläufer unterſtützt wurden, mit Gewalt verhindert. Die obſtruierenden Bauern hatten ſich aus der ganzen Umgegend zuſammengerottet und mit Heugabeln, Senſen, Picken und Schaufeln bewaffnet, wie ihre Vorfahren zur Zeit des Bauernkrieges. Sie zogen von Barbelroth nach Bergzabern. Während einer der Ruheſtörer mit geſchulterter Miſtgabel vor der Tür des Bezirksamtsgebäudes Poſten ſtand, begab ſich eine ſiebenköpfige Abordnung unter Führung des Bürgermeiſters Wambsganz zum Bezirksamtsvorſtand und überreichte ihm eine ſchriftliche Entſchließung, worin die Einſtellung der Ausrottung verlangt wurde, bis die Angelegenheit zur beiderſeitigen Zufriedenheit der Intereſſenten, das heißt des Pfälziſchen Weinbauverbandes und der Hybridenanbauer, geregelt ſei. Ferner wurde die Zurücknahme der Anordnung des bayriſchen Landwirtſchaftsminiſteriums gefordert.

Da ſich unter den Demonſtranten eine Anzahl Mitläufer und Perſonen, die überhaupt keine Weinberge beſitzen, befanden, iſt die Annahme nicht von der Hand zu weiſen, daß hinter den Führern Agenten ſtehen, die ſchon im Jahre 1919 und dann im Jahre 1923 während der Sonderbündlerzeit verſucht haben, die Freie Bauernſchaft für ihre politiſchen Zwecke einzuſpannen. Jedenfalls war der Demonſtrationszug, der über tauſend Teilnehmer umfaßte, ſchon vorher organiſiert.

Die Strafanträge im Bilderfälſchungsprozeß.

WB. Frankfurt a. M., 20. Dez. (Eigener Draht.) Nach dreiſtündigen Plädoyers beantragte der Staatsanwalt gegen den Kunſthändler Müller drei Jahre ſechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverluſt, gegen den Kunſtmaler Baumann ein Jahr Gefängnis, gegen die Kunſthändlerin Elſe Trumm neun Monate Gefängnis, gegen den Kaufmann Lynker zehn Monate Gefängnis, gegen Dr. [illegible]heimer ſechs Monate Gefängnis, gegen Kaufmann Körber Freiſprechung.

Krupp baut eine Yacht für einen amerikaniſchen Nabob

Sie koſtet 20 Millionen Mark.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 21 Dez. Eine Rieſenyacht hat der Bankier Harriſon Williams in Deutſchland bei den Kruppwerken beſtellt. Sie wird eine Waſſerverdrängung von 10 000 Tonnen haben und 20 Mill. Mark koſten. Sie wird die größte Yacht ſein, die je in der Welt gebaut wurde. Ihr Betrieb iſt elektriſch. Der Bankier will die Yacht für ozeanographiſche Studien verwenden.

Wieder ein Großfeuer in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 21. Dez. Die Reihe der Großfeuer und Brände ſcheint in Berlin nicht mehr zum Stillſtand zu kommen. Heute früh wurde die Feuerwehr nach dem Hauſe Artillerieſtraße 36a, einem großen vierſtöckigen Gebäude an der Ecke der Elſäſſerſtraße, gerufen, wo ein Dachſtuhl in hellen Flammen ſtand. Da das Feuer erſt ſehr ſpät infolge des Frühnebels bemerkt worden war. Die Feuerwehr mußte ſich im weſentlichen darauf beſchränken, die Nachbarhäuſer vor einem Uebergreifen der Flammen zu ſchützen. Die Entſtehungsurſache des Feuers, das in der Nacht noch ſchlimmere Folgen hätte haben können, konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden. Es iſt eine kriminalpolizeiliche Unterſuchung durch das zuſtändige Revier- und Polizeiamt eingeleitet worden. Man hält es nicht für ausgeſchloſſen, daß das Feuer durch fahrläſſige Brandſtiftung entſtanden iſt.

Die Sparkaſſe um 800 000 Reichsmark betrogen.

Zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

WTB. Arnsberg, 20. Dez. Der Kaufmann Meeuwſen, Inhaber der Weſtdeutſchen Kunſtdünger-Geſellſchaft Meeuwſen u. Co. hier, ſchädigte die hieſige Sparkaſſe in den Jahren 1926 und 1927 um mehrere 100 000 RM. dadurch, daß er allwöchentlich Geldbeträge von mehreren tauſend RM. für Löhnung bei der Sparkaſſe abholte und dabei erheblich höhere Beträge abhob, als für dieſe Zwecke erforderlich waren. Ferner legte er der Sparkaſſe Rechnungen über angebliche Lieferungen an ſeine Abnehmer vor. — Es wurde feſtgeſtellt, daß die Sparkaſſe durch Meeuwſens einen Schaden von 800 000 [illegible] erlitten hat. Meeuwſen wurde wegen [illegible] Vorſpiegelung falſcher Tatſachen und einfachen Konkurſes zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

ANZEIGEN

für die Weihnachts-Ausgabe, welche am Montag nachmittag erscheint, erbitten wir

bis Samstag mittag

damit auf die Ausführung größte Sorgfalt verwandt werden kann.

Die erste Ausgabe nach den Feiertagen erscheint Donnerstag den 27. Dez., nachmittags. Für diese Nummer ist Schluß der Anzeigen-Annahme am Montag nachmittag 4 Uhr

Lokales

Der Schiedsſpruch für die Textilinduſtrie wurde geſtern in Barmen gefällt.

Der Schlichtungsausſchuß für das bergiſche [illegible] fällte geſtern unter dem Vorſitz des Beigeordneten Dr. Brazard-Barmen einen Schiedsſpruch, der das bisherige Arbeitszeitabkommen, das Lohnabkommen und den Hilfsmeiſtertarif über den 1. Januar 1929 verlängert. Im Arbeitszeitabkommen wurden Aenderungen dahin getroffen, daß die Verteilung der 48-Stundenwoche und der Mehrarbeit über 48 Stunden der Zuſtimmung der Betriebsvertretung bedarf. Bei der Verkürzung der Arbeitszeit unter 48 Stunden muß wieder auf die 48-Stundenwoche zurückgegangen werden.

Im Lohnabkommen wurde für die Nachtſchichtſtunden, die auf den Sonntag fallen, ein Zuſchlag von 75 Prozent feſtgeſetzt. Außerdem wurden in einzelnen Branchentarifen, vor allem Streichgarnſpinnerei, Streichgarnweberei, Tuchweberei, Teppich- und Möbelſtoffweberei, Verbeſſerungen der Arbeitsbedingungen vorgenommen.

Im übrigen bleiben die Löhne unverändert. Die Neuregelung iſt zunächſt bis zum 14. [illegible] 1930 feſtgeſetzt. Später kann danach mit ſechswöchiger Friſt jeweils zum Quartalsſchluß gekündigt werden.

Die Erklärungsfriſt läuft bis Montag den 24. Dezember, vormittags 11 Uhr.

Der Schiedsſpruch für die Aachener Textil-Induſtrie verbindlich erklärt.

WTB. Aachen, 20. Dez. Der am 10. Dezember gefällte Schiedsſpruch für die Aachener Textilinduſtrie wurde heute vom ſtaatlichen Schlichter für Rheinland, Oberlandesgerichtsrat Dr. Jötten-Köln, für verbindlich erklärt. Damit iſt der Wirtſchaftsfrieden in der Aachener Textilinduſtrie bis [illegible] 1930 geſichert.

Wie wir noch zu der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsſpruchs in der Aachener Textilinduſtrie erfahren, ſieht der Spruch die lang erſtrebte tarifliche Einführung des Doppelwebſtuhls für die Aachener Induſtrie vor. Abgeſehen von einigen kleinen, unbedeutenden Arbeitergruppen, bringt er eine Lohnerhöhung von [illegible] Prozent. Die Parteien waren ſich darüber einig, daß auch dies für die Akkordarbeiter gilt. Der Spruch regelt, wie gemeldet, den Lohn, die Arbeitszeit und den Rahmentarif auf die Dauer von zwei vollen Jahren.

Elberfeld

Die neue Isländerbrücke auch für den Straßenbahnverkehr freigegeben.

Die Stadtverwaltung bemüht ſich, das Verſprechen, die neue Isländerbrücke vor Weihnachten dem Verkehr zu übergeben, einzuhalten. Die Bürgerſteige der Brücke können ſchon ſeit einigen Tagen begangen werden. Der Fertigſtellung des Fahrdammes ſtellte das Schnee- und Froſtwetter allerlei Schwierigkeiten entgegen. Man hat dieſe Schwierigkeiten indes auch überwunden und unter Zuhilfenahme von Koksöfen den gefrorenen Boden aufgetaut bezw. froſtfrei gehalten. Nunmehr ſind auch dieſe Arbeiten ſo weit gefördert, daß in der vergangenen Nacht der Straßenbahnanſchluß hergerichtet und die Brücke ſeit heute früh befahren werden kann. Dadurch haben die erheblichen Betriebserſchwerungen und -Störungen, die während des Brückenbaues unabwendbar waren, weil der Straßenbahnbetrieb von Norden nach Süden und umgekehrt ſich auf dem einen Geleiſe in der Mühlenſtraße abwickeln mußte, ihr Ende erreicht. Die Wagen der Bergiſchen Kleinbahnen fahren jetzt in der Richtung Nord-Süd über die neue Isländer Brücke und durch die Neue Fuhrſtraße zum Hauptbahnhof, während der Verkehr in der Richtung Süd-Nord wie früher durch die Mühlenſtraße geleitet wird. In der Schloßbleiche, die infolge des Schwebebahnhofes an der Einmündung in die Döppersberger Brücke ſehr eingeengt worden iſt, iſt nunmehr der Verkehr der Straßenbahn beſeitigt worden. Dadurch wurde ein großer Gefahrenpunkt beſeitigt. Am Aufgang zur neuen Isländer Brücke am Wall harren in der Schloßbleiche noch einige Rohrlegungen und Pflaſterarbeiten der Erledigung. Wenn das Wetter einigermaßen günſtig bleibt, werden auch dieſe Arbeiten noch vor Weihnachten beendet werden. Schon jetzt läßt ſich ſagen, daß das Stadtbild durch den Brückenbau und die Verbreiterung der neuen Fuhrſtraße am Wupperufer eine weſentliche Verbeſſerung erfahren hat.

c.— **Die Sparkaſſe** bleibt am nächſten Freitag dem 28. Dezember wegen des Jahresabſchluſſes für den Verkehr mit der Kundſchaft geſchloſſen. Zur Einlöſung von Wechſeln iſt Schalter 14 von 10—12 Uhr geöffnet.

c.— **Doppeljubiläum.** Die Firma Hugo Müller, G. m. b. H., Elberfeld, Kluſerplatz, feiert in dieſen Tagen das 40jährige Beſtehen ihres Geſchäftes. Gleichzeitig mit ihr feiert Guſt. Hennenberg ſein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei derſelben Firma, auch wohnt er 40 Jahre in dem Geſchäftshauſe.

c.— **Reviſion im Wülfrather Raubprozeß.** Einer der Räuber, die im Mai in Wülfrath den frechen Raubanfall auf das Gehöft eines Landwirts verübten, der Arbeiter Robert Vogelſang aus Eſſen, hat gegen das am 4. Dezember vom Elberfelder Schwurgericht gegen ihn erlaſſene, auf lebenslängliche Zuchthausſtrafe lautende Urteil Reviſion angemeldet.

c. **Vermißt** wird ſeit dem 16. ds. Mts. der Autobetriebsinhaber Otto vom Dorp, Küllerſtraße 42. Als Entfernungsgrund wird Schwermut angenommen. Der Vermißte iſt geboren am 30. Juni 1882 in Elberfeld, etwa 1,72 Meter groß und breitſchultrig, hat Glatze, rötlichen geſtutzten Schnurrbart und graue Augen. Bekleidet war er mit ſchwarzem Ulſter mit Rückenriegel, ſchwarzem Joppenanzug, grau-blauem Schnitthut, Normalunterwäſche, ſchwarzen Strümpfen und ſchwarzen Halbſchuhen. Die Kriminalpolizei bittet, ihr Mitteilung über den gegenwärtigen Aufenthalt des Vermißten zukommen zu laſſen.

Der Streit um die Umgruppierung der Wuppertaler Kommunalbeamten.

Zur Erklärung der Barmer Verwaltung. – Antwort aus Elberfeld.

Von der Elberfelder Stadtverwaltung wird uns geſchrieben:

Mit Bedauern hat die Stadtverwaltung Elberfeld von der Erklärung der Barmer Stadtverwaltung in der Ausgabe des General-Anzeigers vom 20. 12. 28 Kenntnis genommen. In dieſer Erklärung wird die unzutreffende Behauptung aufgeſtellt, die Stadtverwaltung Elberfeld habe von ſich aus in der Frage der Barmer Beamtenbeſoldungsregelung den Herrn Regierungspräſidenten angerufen. Dieſe Behauptung iſt unrichtig. Die Stadtverwaltung Elberfeld iſt vielmehr vom Herrn Regierungspräſidenten auf Grund der Artikel einer hieſigen Tageszeitung, die ſich mit der Barmer Beſoldungsneuregelung und der ſich daraus ergebenden Folgerungen für Elberfeld befaßten, zum eingehenden Bericht aufgefordert worden. In dieſem Bericht, dem eine Gegenüberſtellung der Elberfelder und Barmer Beamteneingruppierung beigefügt worden iſt, mußte die Stadtverwaltung Elberfeld mit Rückſicht auf die inzwiſchen eingegangenen miniſteriellen Sperrvorſchriften und einem Wunſche der Stadtverordnetenkommiſſion entſprechend, die in der Sitzung der Elberfelder Stadtverordnetenverſammlung vom 18. ds. Mts. bekannt gegebenen Fragen an den Herrn Regierungspräſidenten richten. Die Notwendigkeit dieſer Fragen ergibt ſich ohne weiteres aus dem Wortlaut derſelben und aus der der Stadtverordnetenverſammlung mitgeteilten Begründung.

Der in der Barmer Verlautbarung enthaltene Vorwurf gegen die Elberfelder Verwaltung iſt alſo hinfällig; auch ergibt die bereits erwähnte „Gegenüberſtellung“ ohne weiteres, inwieweit die ſtärkere Beſetzung der Spitzenſtellen in Barmen darauf zurückzuführen iſt, daß „Barmen über kommunale Werke von ganz anderem Ausmaß verfügt und außerdem noch die Werke mehrerer Städte in ſeine Verwaltung übernommen hat“ bezw. inwieweit dieſe Verhältniſſe hierbei gar keine Rolle ſpielen. Im übrigen zeigt die Gegenüberſtellung, wie ſehr die Elberfelder Beamtenſchaft hinter der Barmer zurückſteht.

Weihnachten bei Poſt und Straßenbahn.

In Barmen:

Die Dienſtſtunden bei den Poſtämtern.

b. Am 24. Dezember: a) bei dem Poſtamt 1 (Fritz-Ebertſtr.) und bei den Poſtämtern in Rittershauſen, Wichlinghauſen und Langerfeld werden die Paketannahmeſchalter ununterbrochen von 8—16 Uhr geöffnet. Die übrigen Schalter werden bei dem Poſtamt 1 (Fritz-Ebertſtraße) und bei den Poſtämtern Rittershauſen und Langerfeld um 18 Uhr geſchloſſen; die Telegrammannahme jedoch bleibt wie gewöhnlich geöffnet. b) Die Zweigpoſtanſtalten Barmen 2 (Loherſtraße) und Barmen 3 (Bachſtraße) werden von 9 Uhr ab, Unterbarmen von 8 Uhr ab und Wupperfeld von 8,30 Uhr ab ununterbrochen bis 15 Uhr offen gehalten; beim Zweigpoſtamt Unterbarmen überdies Telegrammannahme und Geſprächsanmeldungen bis 21 Uhr.

Am 25. und 26. Dezember: Schalterdienſt wie an ſonſtigen Sonn- und Feiertagen.

Am 25. Dezember einmalige Brief- und Paketzuſtellung im Orts- und Landzuſtellbezirk.

Am 26. Dezember ruht der geſamte Zuſtelldienſt, ausgenommen für Eilſendungen und Telegramme.

In der Leerung der Ortsbriefkäſten tritt bei den Poſtämtern in Barmen 1 (Fritz-Ebertſtr.), Rittershauſen und Wichlinghauſen am 25. und 26. Dezember gegenüber Sonntagen inſofern eine Änderung ein, als am 25. eine Leerung ab 6 Uhr ſtattfindet, die zweite Leerung ab 10 Uhr ausfällt. Am 26. erfolgt die erſte Leerung ab 10 Uhr.

•

Wann fahren Straßenbahn und Autobus?

b.— Am 24. ds. Mts. (Heil. Abend) wird der Verkehr auf allen Linien früher beendet. Die letzten Wagen fahren:

Ab Altermarkt nach Hiddinghauſen um 22,10 Uhr, von hier zurück nach Barmen um 23,00 Uhr. Nach Hatzfeld um 22,10 Uhr, von hier zurück nach Heckinghauſen um 22,38 Uhr. Ab Barmen Hptbhf. nach Langerfeld, Schwelm, Milſpe um 22,03, von hier zurück um 23,03 Uhr. Ab Bergbahnhof nach Remſcheid Schöne Ausſicht um 22,06 Uhr, von hier zurück um 23,01 Uhr. Nach Ronsdorf um 22,36 Uhr, von hier zurück um 23,20 Uhr. Nach Toelleturm um 23,00 Uhr, von hier zurück um 23,39 Uhr. Nach Friedenshain um 21,49 Uhr, von hier zurück um 22,18 Uhr nach Barmen Bergbhf.

Die letzten Autobuſſe fahren um 22,25 Uhr ab Oſtersbaum und 22,13 Uhr ab Jeſinghauſen nach der Wagenhalle Heckinghauſen.

Auf den Linien Barmen — Bochum, Barmen — Dortmund und Barmen — Wipperfürth ſowie Barmen — Beyenburg — Lüttringhauſen — Remſcheid verkehren die Wagen fahrplanmäßig. Die Nachtwagen-Autobuſſe zwiſchen Barmen und Elberfeld fallen aus.

Am 25. Dezember 1928 wird der Verkehr auf allen Linien um 10.00 Uhr von den Endpunkten aus aufgenommen, mit Ausnahme auf den Ueberland-Autobuslinien Barmen — Bochum, Barmen — Lüttringhauſen — Remſcheid, Barmen — Langenberg, Elberfeld — Barmen — Witten — Dortmund und Barmen — Lennep — Wipperfürth, auf denen an beiden Feiertagen der fahrplanmäßige Sonntagsverkehr gefahren wird. Die Fahrplanverkürzungen ſind durch Aushang an den Halteſtellen veröffentlicht.

•

Der Weihnachtsverkehr auf den Elberfelder Bahnen.

c. Bei den Elberfelder Bahnen (Schwebebahn W. E. B., Berg. Kleinbahnen und Elektr. Straßenbahn Barmen-Elberfeld) beginnt der Betrieb am erſten Weihnachtsfeiertage um 9 Uhr, am zweiten Weihnachtsfeiertage und am Neujahrstage um 8 Uhr.

Im Fernverkehr der Berg. Kleinbahnen, Linien 6, 7, 8, 9, 10, 12 und Schnellwagen, verkehren die Wagen planmäßig, d. h. wie an Sonntagen.

Bei den Kraftwagenlinien der Schwebebahn W. E. B. beginnt der Betrieb der Linie Küllenhahn — Wülfrath am erſten Weihnachtsfeiertag um 8.35 Uhr, am zweiten Weihnachtsfeiertag und Neujahrstag um 8.35 Uhr ab Elberfeld-Hauptbahnhof, der Linie Elberfeld-Hbf. — Otto Hausmann-Ring an allen drei Tagen um 9.25 Uhr ab Elberfeld-Hbf., der Linie Tönberg — Neviges wie an Sonntagen.

Im übrigen gilt an den drei Tagen der Sonntagsplan.

In der Silveſternacht wird auf allen Straßenbahnlinien ein Nachtverkehr eingerichtet.

Barmen

Der Barmer Lichtſonntag wird wiederholt.

Promenadenkonzerte auf den Plätzen der Stadt.

b.— Am nächſten Sonntag werden, wie uns der Verkehrsverein mitteilt, die ſtädtiſchen Gebäude, die Geſchäftsſtraßen und Läden wiederum im Lichte erſtrahlen. Dazu finden nachmittags von 4—5 Uhr an folgenden Plätzen Konzerte ſtatt: 1. Rathausvorplatz: Schupokapelle, 2. Rittershauſer Bahnhofsvorplatz: Bläſerchor des Jungmännerverbandes Oberbarmen, 3. Wichlinghauſer Markt: Kapelle des Kath. Jünglingsvereins Barmen-Nord, 4. Hauptbahnhofsvorplatz: Kapelle der Montania, 5. auf dem Platz vor dem Waldhof Nott: Kapelle Berg. Land. Nach dem Platzkonzert ziehen die Kapellen durch die Stadt. Vorausſichtlich bringt der goldene Sonntag wieder großen Verkehr und den Ladeninhabern ein zufriedenes Weihnachtsgeſchäft.

b.— **Ehrentafel der Alten.** Frau Wwe. Aug. Welſch, Langerfelderſtraße 11, feiert am 22. Dezember ihren 86. Geburtstag.

b.— **40 Jahre im Dienſt.** Sein 40jähriges Dienſtjubiläum feiert morgen Bürovorſteher Wilhelm Meſſer, Sternſtraße 76, in den Dienſten von Rechtsanwalt Orgler.

b.— **Weihnachtsabend und Sylveſter bei der Badeanſtalt.** Am Montag dem 24. Dezember und Montag dem 31. Dezember ſind die ſtädtiſchen Badeanſtalten in der Kl. Flurſtr. 5, Allee 200 und Remſcheiderſtr. 33 von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags in ſämtlichen Abteilungen geöffnet.

b.— **Die Ausübung des Barbier- und Friſeurgewerbes** iſt am 2. Weihnachtstage von 9 bis 12 Uhr geſtattet.

Eine Weihnachtsfreude für alle.

Eine Weihnachtsfreude für alle iſt die Weihnachtsausgabe der Wochenſchau. Man muß etwas aus ihrem Inhalt aufzählen, um einen Begriff davon zu geben, wieviel wertvolle Beiträge ſie diesmal dem Leſer bietet. Da findet man weihnachtliche Stücke von Renée Sintenis, Frank Thieß, Hermann Heſſe, Adolf Peter Paul, Richard Euringer und H. Abeking. Die ſchönen photographiſchen Aufnahmen: Weihnachtsſtimmung in der Natur werden jedem gefallen. Drei Gedichte aus dem Nachlaß des jüngſt verſtorbenen Dichters Klabund werden beſonderem Intereſſe begegnen, nicht weniger der Aufſatz des Malers Ehmlen über die Kunſtpflege in Weſtdeutſchland. Außerdem bringt die Weihnachtsausgabe noch eine Fülle weiterer ſchöner und intereſſanter Dinge, daß ihre Lektüre ungeteilte Freude bereitet.

b.— **Stadtausſchuß für Jugendpflege.** Für das am Sonntag dem 23. Dezember, abends 8 Uhr, in der Chriſtuskirche ſtattfindende Weihnachtskonzert der Muſikaliſchen Geſellſchaft ſtehen für die dem Stadtausſchuß angeſchloſſenen Jugendlichen verbilligte Eintrittskarten zu 0.50 RM. zur Verfügung, die in der Buchhandlung Röndgen, Neuerweg 36, zu haben ſind.

b.— **Aus dem Fenſter ſtürzte** geſtern ein fünfjähriges Kind im unbewachten Augenblick aus dem vierten Stock eines Hauſes in der Eichenſtraße. Man brachte es zur Klinik Dr. Gerdes und Dr. Suſewind. Das Kind trug einen Oberſchenkelbruch und anſcheinend innere Verletzungen davon. Der Zuſtand iſt bedenklich.

b.— **Zuſammenſtoß.** In der Bendahlerſtraße rannte das Lieferauto einer Molkerei gegen ein Pferdefuhrwerk. Das Fuhrwerk wurde ſtark beſchädigt, das Auto trug einige Beulen davon. Perſonen kamen nicht zu Schaden.

b.— **Verkehrsunfall.** Am 19. ds. Mts. wurde auf der Langerfelderſtraße ein Mann von einem Perſonenauto angefahren und erheblich verletzt. Der Führer des Autos brachte den Verletzten zum Arzt und dann in die Wohnung.

b.— **Nicht einmal Weihnachtsbäume ſind ſicher.** Einem Chriſtbaumverkäufer an der Wertherbrücke wurden in mehreren Nächten etwa 30—40 Chriſtbäume geſtohlen. Der Täter iſt bis heute nicht ermittelt. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Kleiner Werth 9, Zimmer 62.

b.— **Der Beſtechung beſchuldigt.** Wie wir erfahren, ſchwebt beim Gericht ein Ermittlungsverfahren gegen Poſt- und Reichsbahnbeamte ſowie gegen den Barmer Bauunternehmer Kubbeh. K. wird beſchuldigt, Beamte „geſchmiert“ und dafür Bauaufträge erhalten zu haben. Bereits vor einigen Jahren wurden dieſe Beſchuldigungen erhoben. Das Verfahren wurde jedoch damals niedergeſchlagen. Das heutige Ermittlungsverfahren ſchwebt z. Zt. noch. Ob die Beſchuldigungen den Tatſachen entſprechen, kann natürlich erſt nach Abſchluß des Verfahrens geſagt werden.

Letzte Telegramme.

Furchtbares Familiendrama.

Ein Vater tötet ſeine Kinder und ſich ſelbſt.

WTB Wiesdorf, 21. Dez. Die Ehefrau eines Arbeiters in der Kolonie 3 in Wiesdorf wurde am Montag in eine Irrenanſtalt gebracht. Seit einigen Tagen hatten die Nachbarn von dem Ehemann und den beiden Kindern von zehn und zwölf Jahren nichts mehr geſehen und gehört. Heute vormittag machten die Nachbarn auf das lange Fernbleiben dieſer drei aufmerkſam. Die Polizei erbrach die Wohnungstür. Hier bot ſich den Eintretenden ein ſchreckliches Bild. Beide Kinder lagen mit geſpaltenen Schädeln in ihren Betten. Der Vater hatte die unglückſelige Tat ausgeführt und dann Selbſtmord begangen. Die polizeilichen Ermittlungen ſind noch im Gange.

Dieſe Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: [illegible]
[illegible]
Schriftleitung in Berlin:
[illegible]
Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Fabrik-Reste
feinster Aachener Herren-Stoffe
ferner: Damen-Mantelstoffe,
Pullover, Kleiderstoffe,
Samt, Seiden, Futterseide,
wasserdichte Stoffe etc.
zum Fest selten billig.
Bitte kommen Sie vormittags.
Artur Karwin, vls.
OLTZEN
Wollenweberei
Elberfeld,
Poststraße 19,
Erste Etage.

Abendschuhe
Sportschuhe
Modernste Halbschuhe
Kinderschuhe
Warme Hausschuhe

Trotteurschuhe
Ueberstiefel
Promenadengamaschen
Bequeme „Vernunftschuhe“
HellfarbeneSpangenschuhe

August Wetter

ELBERFELD
Islandufer 11

Freitag und Samstag bis 8 Uhr offen.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr offen.

Musikhaus Peter von Kothen
gegründet 1882
Barmen Wertherstraße 55 (Tel. 1218)
empfiehlt große Auswahl
Parlophon-Columbia
Sprech-Apparate
und Schallplatten. Teilzahlung gestattet

Ehe

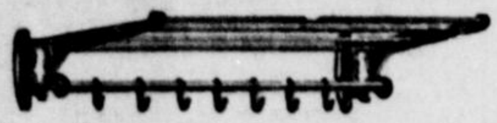
Sie sich zum Möbelkauf entschließen, müssen das große Möbelhaus besuchen, das Riesenausstellung in 5 Stockwerken von 2 bis

300 Zimmer

sämtliche Klein- und Einzelmöbel u. Polsterwaren in unbegrenzt. Auswahl.

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.
Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
289 an der Hofaue. Gegründet 1902.

Beim 41

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 3 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,**
oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl**

in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung
Vereinstr. 19. Eingang Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 5520 u. 1895 8 Min. v. Hauptbh.

5%
Rückvergütung auf alle Fleisch- u. Wurstwaren

Zum
Weihnachts-Fest!

5%
Rückvergütung auf alle Fleisch- u. Wurstwaren

Wir empfehlen unseren Mitgliedern die Produkte unseres

Fleischerei-Großbetriebs

in **prima**

Kalb-, Hammel-, Ochsen- und Schweinefleisch

Allerfeinste Wurstwaren aller Art
Pasteten, Plock-, Bier-, Jagd-, Fleischwurst usw.

Große und **kleine Nußschinken,** sehr trocken und schmackhaft, Schinkenspeck, mageren und fetten Speck.

Am Sonntag, den 23. Dezember 1928, sind alle **Fleischerei-Verteilungsstellen** von 2–6 Uhr geöffnet.

Konsumgenossenschaft

Vorwärts-Befreiung

e. G. m. b. H. / Barmen

5%
Rückvergütung auf alle Fleisch- u. Wurstwaren

Zum
Neujahrs-Fest!

5%
Rückvergütung auf alle Fleisch- u. Wurstwaren

123b

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Die billigsten und besten

Beleuchtungs-Körper

bei

Hugo Schürmann & Co.

Tel. 802 u. 7015 ELBERFELD Kipdorf Nr. 87

Beachten Sie meine Schaufenster.

142

Jeder Industrielle

Jeder Gewerbetreibende

findet Antwort auf seine lebenswichtigsten Fragen in der

RUHR UND RHEIN
Wirtschaftszeitung

Einzelheft 60 Pf.
(postfrei 75 Pf.)
Viertelj. 4,50 RM.

Das neue Heft 51 vom 20. Dez. bringt unt. and.

Rationalisierung, Arbeitsnachweis und Kapitalmarkt
—
Kleinhandelssteuer
—
Die Ruhrkohle und ihre Bedeutung für die deutsche Industrie
—
Unsere Wirtschaftsbeziehungen zu Österreich

Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld. W.-Rathenaustr.

Zu Weihnachten!

Chaiselongues ... **Kassapreis Mk. 64.–**
oder Anzahl. Mk. 12.– u. 6 Monatsr. à Mk. 10.–

Ledertuchsofas mit Bogen ... **Kassapreis Mk. 79.–**
oder Anzahl. Mk. 10.– und 8 Monatsr. à Mk. 10.–

Ia Wollmohairplüschsofas **Kassapreis Mk. 115.–**
oder Anzahl. Mk. 15.– u. 12 Monatsr. à Mk. 10.–

Küchenausziehtische ... **Kassapreis 67.50**
oder Anzahl. Mk. 15.– u. 6 Monatsr. à Mk. 10.–

Ausziehtische echt Eiche geb. ... **Kassapreis Mk. 75.–**
oder Anzahl. Mk. 15.– u. 7 Monatsr. à Mk. 10.–

4 Wohnz.-Stühle echt Eiche geb. mit Rindoberleder **Kassapreis Mk. 100.–**
oder Anzahl. Mk. 12.– u. 10 Monatsr. à Mk. 10.–

Alles in meinen bekannt guten Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung
Vereinstr. 19. Eingang Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 1895 und 5520.

1418

Nach der Rundreiſe des Innenminiſters im Umgemeindungsgebiet.

Die Beſprechungen zwiſchen Miniſterialdezernenten und Regierungsbeamten in Berlin. — Elberfeld und Barmen ſollen auch gegen den Willen einzelner Bevölkerungskreiſe vereinigt werden.

Das Ergebnis der Rundreiſe des Innenminiſters im Umgemeindungsgebiet iſt ſchon vor einigen Tagen bekannt geworden. Ergänzend hierzu wird uns von gutunterrichteter Seite noch folgendes mitgeteilt:

Als der Innenminiſter von ſeiner Beſichtigungsreiſe nach Berlin zurückgekehrt war, fand unter Teilnahme der Dezernenten aller beteiligten Miniſterien ſowie unter Hinzuziehung der verantwortlichen Regierungsbeamten der von der gemeindlichen Umgruppierung betroffenen Provinzen eine Sitzung im Staatsminiſterium ſtatt mit dem Ergebnis, daß der Referentenentwurf, was die Belange Remſcheids angehe, abgelehnt und die Zuteilung von Lennep ſowie Lüttringhauſen und Bergiſch-Born an Remſcheid dem Staatsrat empfohlen wurde.

Als die beiden „Angelpunkte“ der ganzen Vorlage bezeichnete das Staatsminiſterium die Vereinigung von Barmen und Elberfeld ſowie die Zuſammenlegung von M.Gladbach und Rheydt. Mit dem Ausfall dieſer Verſchmelzungen würde auch der ganze übrige Teil der Vorlage hinfällig werden. Die Abneigung, die in Barmen gegen eine Vereinigung mit Elberfeld beſteht, hat aber das Staatsminiſterium nicht beſtimmen können, von einer zwangsweiſen Vereinigung der beiden Wupperſtädte abzuſehen.

Der Geſetzentwurf,

der in den erſten Tagen des kommenden Jahres dem Staatsrat zugeht, wird alſo den Antrag enthalten, die Städte Barmen und Elberfeld auch gegen den Willen einzelner Bevölkerungsteile zu vereinigen.

Die gleiche Maßnahme iſt für M.Gladbach und Rheydt vorgeſehen. Wenn der Staatsrat dieſen Vorſchlägen ſeine Zuſtimmung nicht verſagt, würde alſo die Vorlage, welche dann endgültig und abſchließend das Parlament beſchäftigen muß, für unſeren bergiſchen Bezirk folgendermaßen ausſehen:

1. Vereinigung von Barmen und Elberfeld mit Gebietszuteilungen im Oſten, Weſten und Süden.
2. Vereinigung von Remſcheid, Lennep, Lüttringhauſen und Berg.-Born. Der Reſt der Stadt Lüttringhauſen mit dem Amt Beyenburg iſt den vereinigten Wupperſtädten zuzuteilen.
3. Schaffung eines Groß-Solingen unter den bekannten Vorausſetzungen.
4. Bildung des ſüdlichen Landkreiſes mit dem Kreisſitz in Opladen.

Abweichend von den Vorſchlägen des Referentenentwurfs ſind in dieſer Vorlage, die in dieſer Form dem Staatsrat zugehen wird, nur die Punkte 1 und 2. Nach Lage der Dinge kann man annehmen, daß der Staatsrat ſeine Zuſtimmung erteilen wird. Welche Haltung dann das Parlament einnehmen wird, läßt ſich heute noch nicht entſcheiden.

Der Blinden Weihnacht.

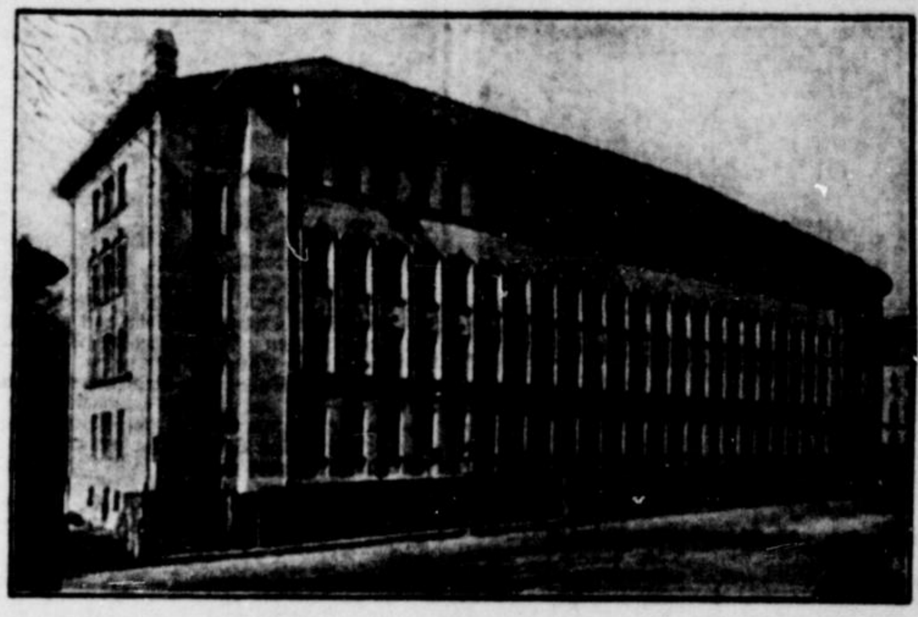
G. Der Ortsausſchuß für Blindenfürſorge iſt jahraus, jahrein bemüht, den vom Schickſal ſo ſchwer betroffenen blinden Mitbürgerinnen und Mitbürgern ihr trauriges Los zu erleichtern und ihnen Sorge und Leid, ſo weit wie irgend möglich, vergeſſen zu machen. Allwöchentlich finden im Evangeliſchen Vereinshaus Zuſammenkünfte des Leſekränzchens „Immerfroh“ ſtatt, in dem ſich Blinde und deren Betreuer, Herren und Damen aus der Bürgerſchaft, zuſammengeſchloſſen haben. Monatlich iſt ein größerer geſellſchaftlicher Abend, zu dem ſich in dankenswerter Weiſe bisher noch immer Künſtler und ſtimm- und muſikaliſch begabte Dilettanten zur Verfügung geſtellt haben. Höhepunkte der Veranſtaltungen bilden Sommer- und Weihnachtsfeſt. Wochenlang freuen ſich die Blinden auf dieſe Feiern. Alle ohne Ausnahme ſind ſie zur Stelle. Und mit Feuereifer ſind ſie bei der Sache, wenn ſie zur Mitwirkung herangezogen werden, wie es nach Möglichkeit geſchieht. Wie ſehr ſie ſich für ihre Sache begeiſtern, konnte man ſo recht wieder bei der diesjährigen Weihnachtsfeier ſehen, zu der man aus den Blinden einen Chor gebildet und eine Reihe Weihnachtslieder eingeübt hatte.

Der weihnachtlich geſchmückte Saal, der im Lichte roter Kerzen erſtrahlte, trug mit dazu bei, daß bald die richtige Weihnachtsſtimmung an den geſchmackvoll dekorierten Kaffeetafeln aufkam. In ſeiner Begrüßungsanſprache warf Rektor [illegible]ttgen, der Vorſitzende des Ortsausſchuſſes, einen Rückblick auf die Jahresarbeit und dankte allen, die den Blinden durch ihre künſtleriſchen Darbietungen ſo manche Stunde angenehmer Zerſtreuung und frohen Miterlebens verſchafft haben. Beſonders hob er die diesjährige Rheinfahrt der Blinden hervor, die für alle zu einem Erlebnis geworden iſt und in ihnen noch ſo freudigen Nachhall weckt, daß es ihr einmütiger Wunſch iſt, im nächſten Jahre noch einmal auf unſerem ſtolzen Rheinſtrom fahren zu können und ſich von den wunderbaren Landſchaftsbildern erzählen zu laſſen. Allgemeine Freude löſte die Mitteilung aus, daß Ausſicht auf Erfüllung dieſes Wunſches beſteht. Wie in früheren Jahren hat den Blinden aus den Sammlungen auch in dieſem Jahre wieder zu Weihnachten ein Geldbetrag zugewandt werden können. Für Unterhaltung der zahlreichen Feſtgeſellſchaft war wieder beſtens geſorgt. Die Geſchwiſter Tillier boten Klavier- und Geigenvorträge, Frl. Haude ſang mit wohlgeſchulter und anſprechender Stimme unter der feinſinnigen Begleitung von Frl. Heuſer Lieder von Cornelius, Schubert etc. Dazwiſchen ließ der Blindenchor ſeine Weihnachtslieder erklingen. Auch an Deklamationen der Kleinen und Kleinſten fehlte es nicht. Den Höhepunkt der Veranſtaltung bildete ein von Frl. Emilie Schild zuſammengeſtelltes, von Schülerinnen der Evangeliſchen Wohlfahrtsſchule aufgeführtes Weihnachtsſpiel, in dem Wort mit Lied abwechſelte. Die gut gelungene Aufführung fand atemloſe begeiſterte Zuhörer, die mit ihrem Beifall nicht zurückhielten. Ein beſonderes Lob gebührt noch den Damen aus den Frauenvereinen, die ſich mit vielem Eifer die Bewirtung der Blinden angelegen ſein ließen.

Die Entwicklung des Fernſprechers.

Zur Inbetriebnahme des Selbſtanſchlußamtes Elberfeld-Weſten. Mitte Januar.

In kaum einem halben Jahrhundert hat ſich der Fernſprecher die ganze Welt erobert. Unſer Induſtrie- und Wirtſchaftsleben iſt ohne ihn nicht mehr denkbar. Er iſt Allgemeingut der Menſchheit geworden. Die Anfänge des Fernſprechers reichen bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Zu dieſer Zeit war es der Deutſche Philipp Reiß, der wichtige Beiträge zur Verwirklichung des Telephons lieferte. Der von Reiß konſtruierte Apparat vermochte jedoch nur Melodien auf kurze Entfernungen, nicht aber geſprochene Worte in die Ferne zu übertragen. Einen für den letzteren Zweck geeigneten Apparat erfand im Jahre 1876 der Amerikaner Graham Bell, deſſen Grundprinzip auch heute noch zur Anwendung kommt. Naturgemäß hat das erſte Telephon in den Jahrzehnten ſeines Beſtehens in dieſer Beziehung manche Veränderung und Verbeſſerung erfahren. Abgeſehen von der Verfeinerung und Vereinfachung des eigentlichen Apparates ſelbſt ſind in der Betriebsweiſe verſchiedene Wege eingeſchlagen worden, die jedoch immer die einheitliche gerade Richtung erkennen laſſen: die menſchliche Mitwirkung beim Anrufen des Amtes und beim Zuſtandekommen ſowie Löſen von Verbindungen zwiſchen Teilnehmern möglichſt zu beſchränken.



Im Vergleich zu heute war die Betriebsweiſe allgemein weniger bequem für Fernſprech-Inhaber wie auch für die Telegraphenverwaltung in bezug auf Einrichtung, Unterhaltung, Vermittlung von Geſprächen uſw. Bei jeder Teilnehmerſprechſtelle war eine beſondere Batterie erforderlich. Es mußte durch Drehen der Induktorkurbel das Amt erufen und auf dieſelbe Weiſe das Schlußzeichen, das die Beendigung des Geſpräches angab, gegeben werden. Eine weſentliche Verbeſſerung trat ſchon zu Beginn unſeres Jahrhunderts mit der Einführung des ſogenannten Zentralbatterieſyſtems ein. Das heißt, auf dem Vermittlungsamte kam eine große Sammlerbatterie zur Aufſtellung, die für alle im Fernſprechbetriebe erforderlichen Zwecke Strom lieferte und das Telephonieren bedeutend einfacher geſtaltete. Der Teilnehmer bewirkt bekanntlich durch einfaches Abnehmen des Hörers das Sichtbarwerden des Anrufzeichens und nach Einhängen das Erſcheinen des Schlußzeichens. Beide Zeichen werden ſelbſttätig gegeben. Die Verbindung geſchieht durch die Vermittlungsbeamten.

Nunmehr ging man noch weiter und ſchaltete die Mitwirkung einer Beamtin ganz aus, indem die Verbindung automatiſch (SA.-Syſtem) hergeſtellt und gelöſt wird. Neben dieſen Vorzügen iſt das Selbſtanſchlußſyſtem dem Handbetriebe noch in anderen Beziehungen überlegen. Einmal iſt beim Herſtellen einer Verbindung ein Irrtum völlig ausgeſchloſſen, wenn der Teilnehmer die Wählſcheibe richtig handhabt und Störungen des Mechanismus nicht vorliegen. Andererſeits iſt die Geheimhaltung der Geſpräche ganz ſichergeſtellt, weil die Herſtellung einer Verbindung ohne menſchliche Hilfe vor ſich geht. Auch iſt ein Warten bei freier Leitung ausgeſchloſſen, was beim Handbetrieb ſchon dadurch unvermeidlich wird, daß die bedienende Beamtin durch Rückfrage ſeitens der Teilnehmer uſw. anderweitig beſchäftigt iſt.

Die Beſtrebungen zur Schaffung von Selbſtanſchlußſyſtemen liegen ſehr weit zurück, und viele Erfinder haben ſich mit der Löſung der Aufgabe mehr oder weniger erfolgreich beſchäftigt. Das erſte brauchbare Syſtem rührt von dem Amerikaner Strowger her. Bereits im Jahre 1908 wurde von der Reichspoſt das erſte Automaten-Amt in Hildesheim errichtet, dem in den nächſten Jahren ſchnell weitere Selbſtanſchluß-Aemter, in der Hauptſache auf dem flachen Lande, folgten. Syſtematiſch wurde erſt nach dem Kriege, als die Verwaltung auf Nationaliſierung des Betriebes und größte Wirtſchaftlichkeit auch für die Zukunft bedacht ſein mußte, der Ausbau aller Aemter zum Selbſtanſchluß-Betriebe in die Wege geleitet. Im ganzen Reichspoſtgebiet werden heute ſchon etwa 30 Prozent aller Anſchlüſſe automatiſch betrieben.

Als erſte größere Vermittlungsſtelle im Bergiſchen Lande geht das SA.-Amt an der Brillerſtraße in Elberfeld der Vollendung entgegen.

Mit der Inbetriebnahme iſt Mitte Januar zu rechnen. Damit hat Elberfeld alle Entwicklungsſtufen auf dieſem Gebiete hinter ſich. Ende der 80er Jahre wurden die erſten Anſchlüſſe der Oeffentlichkeit übergeben. Von da ab war eine ſtete Steigerung der Teilnehmerzahl zu verzeichnen.

Um die Jahrhundertwende gab es ſchon über tauſend Anſchlüſſe in Elberfeld. In den Jahren 1905-06 wurden die erſten Verbeſſerungen mit der Einführung des Zentralbatterieſyſtems erreicht. Mit über dreitauſend Sprechſtellen wurde das neue ZB.-Amt im April 1906 in Betrieb genommen. Bis zum Kriege und auch nachher waren Amtserweiterungen an der Tagesordnung. Einen ſehr großen Aufſchwung nahm der Fernſprecher in den Nachkriegsjahren.

Heute iſt die Zahl der Hauptanſchlüſſe in Elberfeld nicht weit von 10 000 entfernt. Etwa die Hälfte dieſer Teilnehmer wird an das SA.-Amt Weſten angeſchloſſen, während der Reſt beim alten Amt Morian verbleibt, das erſt in den nächſten Jahren automatiſiert werden wird.

Die Umſtellung auf SA. iſt im übrigen für das ganze Tal, einſchließlich Cronenberg, vorgeſehen. In Frage kommt hierfür ein Amt nach dem 100 000er Syſtem mit den verſchiedenen Unterämtern, die allemal für 10 000 Anſchlüſſe vorgeſehen ſind. Erſt nach Erledigung all dieſer Umarbeiten, mit denen vielleicht in fünf Jahren gerechnet werden kann, wird ein Idealzuſtand geſchaffen. Jeder Teilnehmer wählt ſich den gewünſchten Teilnehmer irgendeines anderen Amtes im Tale ſelbſt. Falſchverbindungen, vorzeitiges Trennen der Verbindung, worüber in Elberfeld und Barmen vielfach geklagt wird, können nicht mehr vorkommen, wenn der Anrufer richtig wählt. Und das iſt ſeine eigene Angelegenheit.

Das Verbrechen am Hendahler Teich.

Mord oder Totſchlag? — Das Hauptverfahren wegen Totſchlags eröffnet.

Am 31. Mai ds. Js. wurde der Kaufmann Paul Winter in Elberfeld wegen Verdachts, einen Mord begangen zu haben, von der Polizei feſtgenommen. Er war verdächtig, morgens gegen 5 Uhr die 21jährige Erna K. im Hendahl mit einer Flaſche auf den Kopf geſchlagen und ſie danach dort in den Teich geſtoßen zu haben, ſo daß ſie ertrank. Bei der Obduktion der Leiche hatte man außer einer großen blutigen Beule auf dem Kopfe, die durch einen Schlag mit einer am Tatorte vorgefundenen Flaſche entſtanden ſein ſoll, am Halſe blutige Striemen, Strangulationsmarken, gefunden und endlich an beiden Strümpfen in der Kniegegend ſowie an den Spitzen der Schuhe ſchwarze Kohlaſche, als ob der Täter ſein Opfer mit Gewalt an den Teich gezerrt und es dann ins Waſſer geſtoßen habe. Der Verhaftete hatte gleich bei ſeiner erſten polizeilichen Vernehmung zugegeben, daß er mit der K. die ganze Nacht zuſammen geweſen ſei, aber jede Schuld an ihrem Tode beſtritten. Nach ſeiner Behauptung hätten ſie beide beſchloſſen gehabt, gemeinſam in den Tod zu gehen, die K. ſei ihm aber zuvorgekommen, er habe das Waſſer über ihrem Kopfe zuſammenſchlagen ſehen, er habe ihr, da er Nichtſchwimmer ſei, keine Hilfe bringen können, das Grauen habe ihn gepackt und er ſei nach Hauſe gelaufen. Die Polizei ließ ſich aber durch dieſe Angaben von ihrem Verdacht, daß Mord vorliege, nicht abbringen und ſetzte ihre Nachforſchungen fort. Sie ſchaffte während monatelangen Ermittelungen auch allerhand Indizien herbei, die Anklagebehörde hielt dieſe jedoch nicht für durchſchlagend und erhob nur Anklage wegen Notzucht, Körperverletzung und fahrläſſiger Tötung. Sozuſagen in letzter Stunde ſcheint ſich das Zünglein der Wage wieder zuungunſten des Angeklagten geneigt zu haben, denn das Gericht, das über die Eröffnung des Hauptverfahrens zu beſchließen hat, hat nunmehr Notzucht und vorſätzliche Tötung, alſo Totſchlag, nicht Mord, als vorliegend angenommen und demgemäß das Hauptverfahren gegen W. vor dem Schwurgericht eröffnet, das aber erſt im nächſten Jahre wieder zuſammentreten wird.

Theater- und Konzertankündigungen.

e— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 23. bis 31. Dezember. Sonntag, 23. Dez., 2½—4½ Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“ (Pr. 1), 7—11 Uhr: „Lohengrin“ (Pr. 3); Montag, 24. Dez., geſchloſſen; Dienstag (1. Weihnachtstag), 7—11 Uhr: „Lohengrin“ (Pr. 3); Mittwoch (2. Weihnachtstag), 3½—5½ Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“ (Pr. 1), 7—10 Uhr: „Die Ehre“ (Pr. 2); Donnerstag, 4—6 Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“ (Pr. 1), 7½—9½ Uhr: „Hänſel und Gretel“ (B 16, Pr. 3); Freitag, 7½—10 Uhr: „Der letzte Schleier“ (Vorſt. für den Bühnenvolksbund, Gr. A); Samstag, 29. Dez., 4—6½ Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“ (Pr. 1), 7½—9½ Uhr: „Herr Lamberthier“ (Pr. 2); Sonntag, 30. Dez., 3½—5½ Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“ (Pr. 1), 7—10 Uhr: „Die Ehre“ (Pr. 2); Montag, 31. Dez., 3½—5½ Uhr: „Das tapfere Schneiderlein“ (Pr. 1), 7—10 Uhr: „Fledermaus“ (Pr. 3).

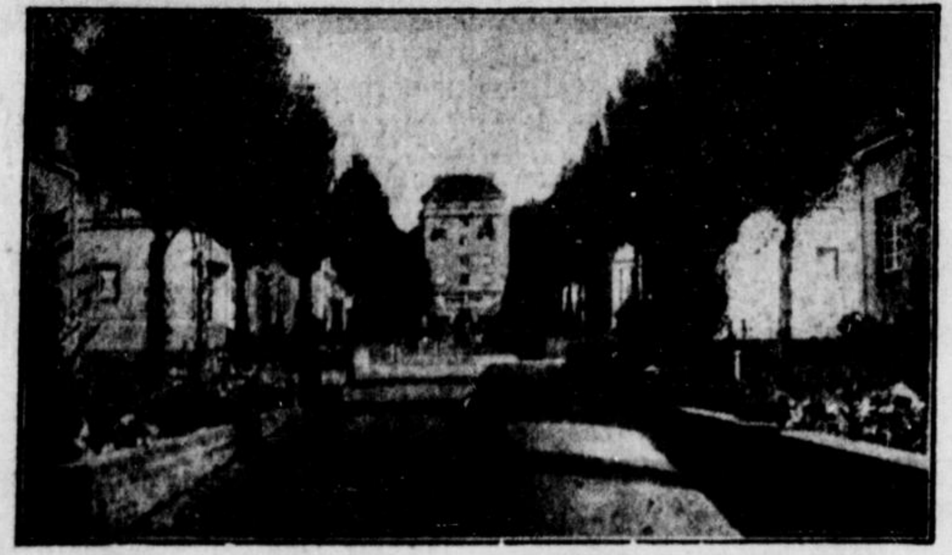
b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 23. bis 31. Dezember. Sonntag, 23. Dez., 4—6 Uhr: „Aſchenputtel“ (Pr. 1), 7—9½ Uhr: „Charleys Tante“ (Pr. 2); Montag, 24. Dez., geſchloſſen; Dienstag (1. Weihnachtstag), 7—10 Uhr: „Die Ehre“ (Pr. 2); Mittwoch (2. Weihnachtstag), 3½—5½ Uhr: „Aſchenputtel“ (Pr. 1), 7—10 Uhr: „Zigeunerbaron“ (Pr. 3); Donnerstag, 4—6 Uhr: „Aſchenputtel“ (Pr. 1), 7½—9½ Uhr: „Herr Lamberthier“ (B 16, Pr. 2); Freitag geſchloſſen; Samstag, 29. Dez., 4—6 Uhr: „Aſchenputtel“ (Pr. 1), 7½—10½ Uhr: „Die Ehre“ (Vorſt. für die Fr. Volksb., Gr. I); Sonntag, 30. Dez., 7—11 Uhr: „Lohengrin“ (Pr. 3); Montag, 31. Dez., 3½—5½ Uhr: „Aſchenputtel“ (Pr. 1), 7—10 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“ (Pr. 3).

Geschenk-Artikel von wirklichem Wert in größter Auswahl
und zu den billigsten Preisen.

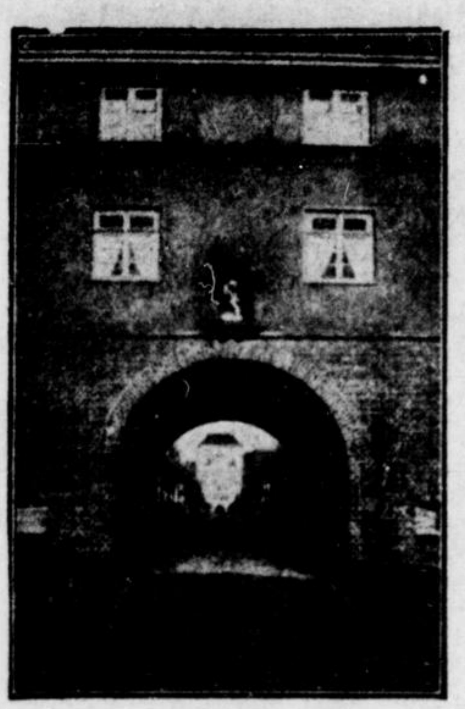
PH. FREUDENBERG
ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Barmens Stadtbild einſt und jetzt.

Von engen Wohnſtraßen zur Siedlung.



Moderne Siedlungsbauten (Sedansberg mit Hochhaus).



Der Eingang zur Siedlung Sedansberg.

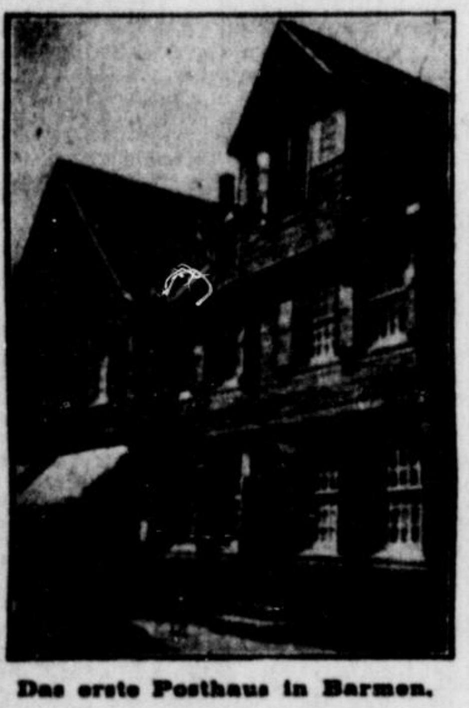
Welche Wandlungen unſer Stadtbild in den letzten Jahrzehnten durchgemacht hat, ſieht man beſonders deutlich, wenn die alte und die neue Zeit ſich im Bild gegenüberſtehen. Zu ſchnell gewöhnt man ſich bei dem heutigen Lebenstempo an alles Neue — was geſtern noch beſtaunt wurde, iſt heute ſchon etwas Selbſtverſtändliches geworden — morgen vielleicht ſchon veraltet.

Umwälzende Wandlungen hat das bauliche Bild Barmens erfahren. In allen Stadtteilen ſind Siedlungen entſtanden oder ſind im Entſtehen begriffen. Breite Straßen und Wege, helle, luftige Höfe, Häuſerfronten, deren Fenſter die Sonne hereinlaſſen, Grünflächen und Baumanlagen, an deren Grün ſich das Auge der Bewohner erfreut. Zweckmäßigkeit und Schönheit ſind die beiden Hauptforderungen des modernen Bauens.

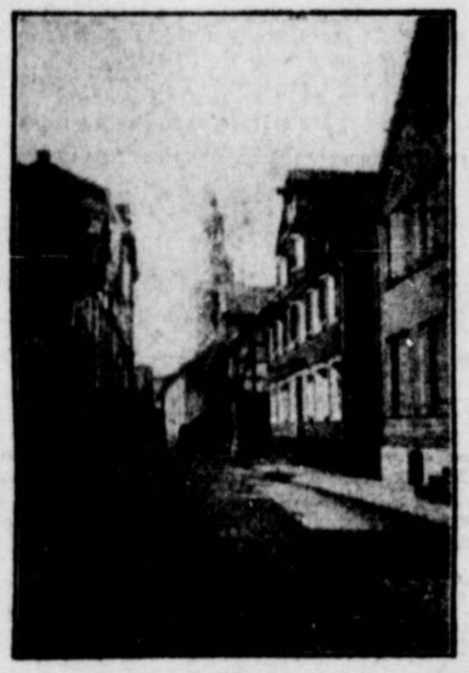
Wie eng und geduckt muten die Häuſerfronten an, wie ſie auf den Bildern vergangener Jahre zu ſehen ſind. Noch waren die Straßen vom Verkehr unberührt, wenigſtens kannte man den lebhaften Betrieb unſerer Tage noch nicht. Typiſch für die Verhältniſſe im „alten Barmen“ iſt beiſpielsweiſe das Bild der früheren Reformierten Kirchſtraße, die zwar heute auch noch manches Erbſtück vergangener Städtebaukunſt aufzuweiſen hat. Im Hintergrund iſt noch die alte Gemarker Kirche zu ſehen, an deren Stelle ſich heute die neue Kirche erhebt.

Friedlich und altväterlich mutet auch das Bild des erſten Barmer Poſthauſes an. Zwar war die Barmer Induſtrie damals ſchon rege, aber noch ließ ſich der Poſtverkehr mit einer Kutſche bewältigen. Wenn heute die jüngſten Jünger der Kaufmannſchaft in ihren Briefen um „poſtwendende“ Erledigung einer Anfrage bitten, dann ahnen ſie ſicherlich nicht, daß die Redensart ihr Entſtehen dem friedlichen Poſtbetrieb jener Tage verdankt. Wenn nämlich der Poſtwagen ſeine Sachen abgeladen hatte, nahm er auf der Rückfahrt, wenn der Wagen „gewendet“ hatte, die dringlichen Antworten gleich mit. Das waren die Erledigungen mit „wendender Poſt“ — das Höchſtmaß von Eile und Tempo. — Heute trägt die elektriſche Welle die Nachrichten durch den Aether — man rechnet mit Bruchteilen von Sekunden. Umwälzungen auch auf dieſem Gebiet. . .

So ſchreitet die Entwicklung fort und gibt jeder Zeit ihr beſonderes Gepräge. Aus engen Straßenzügen mit kleinen, gebückten Häuſern ſind große Siedlungen geworden. Luft, Licht und Sonne helfen, die abgehetzten Nerven des modernen Stadtbewohners zu ſtärken.



Das erste Posthaus in Barmen.



Die alte „Reformierte Kirchstraße“.

Wer macht ſich bei Zuſammenſtößen von Kraftfahrzeugen ſtrafbar?

An der Kreuzung der Grafenberger Allee und der Dorotheenſtraße in Düſſeldorf ſtießen die Kraftfahrzeuge, die G. aus Düſſeldorf und B. aus Elberfeld lenkten, heftig zuſammen. G. hatte einen rot angeſtrichenen Laſtkraftwagen der Konſumgenoſſenſchaft geführt und war nur mit einer Geſchwindigkeit von 8 bis 12 Kilometern in der Stunde gefahren. B. dagegen hatte einen Perſonenkraftwagen gelenkt, der eine Geſchwindigkeit von 35—45 Kilometern in der Stunde entwickelt hatte. Das Amtsgericht verurteilte ſowohl G. wie auch B. zu einer Geldſtrafe in Höhe von 50 Mark auf Grund des Paragraphen 230 des Reichsſtrafgeſetzbuches. Die Strafkammer ſprach aber G. frei und nahm an, daß ſich nur B. ſtrafbar gemacht habe, weil er in der geſchloſſenen Stadt mit einer Geſchwindigkeit von 35—45 Kilometern in der Stunde gefahren ſei und durch ſein ſchnelles Fahren den Unfall veranlaßt habe. Dieſe Entſcheidung focht B. durch Reviſion beim Kammergericht an und betonte, ihn treffe kein Verſchulden. G. hingegen habe ſich ſtrafbar gemacht, indem er vorſchriftswidrig gefahren ſei. Der dritte Strafſenat des Kammergerichts wies aber die von B. erhobene Reviſion als unbegründet zurück und führte u. a. aus, vorliegend ſei nicht zu entſcheiden, ob G. ſich ſtrafbar gemacht habe. Die Verurteilung von B. ſei aber ohne Rechtsirrtum ergangen. Aus der Vorentſcheidung gehe einwandfrei hervor, daß B. viel zu ſchnell gefahren ſei und auf die Fahrbahn nicht derart acht gegeben habe, wie es erforderlich geweſen ſei. (3. S. 608. 28.)

Wie ſoll das Barmer Hotel ausſehen?

Die Richtlinien für die Neubau-Vorſchläge.

Große Geſellſchaftsräume ſind vorgeſehen. — Platz für 100 Betten.

b. Zur Erlangung geeigneter Unterlagen für den Bau des neuen Barmer Hotels waren bekanntlich mehrere bedeutende Architekten aufgefordert worden, ihre Vorſchläge einzureichen. Wie wir kürzlich berichteten, ſind dieſe Entwürfe von der Hotelbau-A.-G. angekauft worden. Die endgültige Ausführung, bei der die Vorzüge der einzelnen Vorſchläge „verarbeitet“ werden ſollen, wurde bekanntlich den Berliner Architekten Bielenberg & Moſer übertragen.

Wir können heute die „Unterlagen zur Aufſtellung eines Vorentwurfs für den Neubau eines Hotels in Barmen, die den einzelnen Architekten zugingen, veröffentlichen. Wenn auch die endgültige Geſtaltung noch nicht feſtliegt, ſo läßt ſich doch aus den nachfolgenden Angaben erſehen, wie das Hotel in der Hauptſache ausſehen wird. In den Unterlagen heißt es u. a.:

„Das zu erbauende Hotel ſoll nicht allein Uebernachtungszwecken dienen, ſondern auch Geſellſchaften und Verbänden zur Abhaltung ihrer Tagungen, Geſchäftsſitzungen und Beratungen ſowie dem privaten Geſellſchaftsleben der Stadt würdige Räume ſchaffen. Daneben iſt Gegenſtand der Bearbeitung die

**gute Anpaſſung des Gebäudes
an das Straßen- u. Platzbild vorm Hauptbahnhof
und dem Theater.**

Beſonderer Wert wird gelegt auf die ſtädtebaulich richtige Löſung der Einführung der Spinnſtraße vom Neuerweg aus und der Ecke am Platz der Republik. Ferner iſt beabſichtigt, die Faſſadengliederung bis an die Deutſche Bank fortzuſetzen.

Das Haus ſoll alle diejenigen Räume enthalten, die zum Betriebe eines erſtklaſſigen, jedoch zeitgemäßen Hotels für eine Stadt von etwa 200 000 Einwohnern heute als nötig erachtet werden.

1. **Kellergeſchoß:** Betriebs- und Werkſtattraum für die in einem Hotelbetrieb erforderlichen Handwerkszweige, Kühlräume und die für den Hotelbetrieb erforderlichen Lagerräume, Lager- und Bierkeller für das Reſtaurant und das Kaffee,

Räume für Warenannahme und -Ausgabe, Gepäckaufbewahrungsräume mit Gepäckaufzug vom Keller bis zum Dachgeſchoß.

Perſonal-Tagesräume, Umkleide-, Bade- und Waſchräume, Aborte, Pförtner.

2 **Erdgeſchoß:** Die Eingangshalle ſoll in gleicher Höhe wie die Vorfahrt des Hotel-Haupteingangs liegen. Es ſollen vorhanden ſein: Eine Eingangshalle zur Abwicklung des erſten Geſchäftsverkehrs, im Anſchluß daran Poſt, Kaſſe, Direktionszimmer, Portier, Garderobe, Zeitungsverkauf, Perſonen- und Gepäckaufzug.

Ferner iſt vorzuſehen:
Eine Diele oder ein Geſellſchaftsraum, e
großer Speiſeſaal, ein Frühſtücksraum
ein Schreib- und Leſezimmer,
ferner Sitzungszimmer, dieſe mit de
vorhergehenden ſo verbunden und geeigne
in ihrer Geſamtheit zur Abhaltung von Fe
lichkeiten, zwei weitere Sitzungszimmer (e
im erſten Obergeſchoß), geeignet für Sitzungs
und Ausſtellungszwecke,

Hotel-Reſtaurationsbetrieb, Betrieb für Fe
lichkeiten uſw. muß große, getrennte Anrichten
aufweiſen, die unter Vermeidung weiter We
möglichſt ohne Kreuzung mit dem Publikum
den Verkehr vermitteln. Die Anrichten ſowie
wie die Räume zum Gläſerſpülen ſollen u
mittelbar an der Küche liegen. Eine Mögl
keit zur ſchnellen Wegſchaffung und Aufſt
rung von Tiſchen und Stühlen iſt vorzuſehe

Weiterhin ſollen enthalten ſein:
Ein Wein- und Bierreſtaurant
wie ein Kaffee (Konditorei). Das Reſtaur
und das Kaffee ſollen einen eigenen Straß
eingang bekommen. Beide ſollen aber von
Zentralküche verſorgt werden können.
Verbindung des Reſtaurants mit dem H
iſt anzuſtreben. Toiletten und Garder
hierfür ſind beſonders anzuordnen.
Eine Küchenanlage mit all den für den
trieb des Hotels erforderlichen Nebenräu
iſt vorzuſehen.

Die Anordnung von Läden
Neuerweg und an der Spinnſtr
iſt erwünſcht.

3. **Die Obergeſchoſſe ſollen etwa 100 Be
ten erhalten.** Hiervon ſind etwa 70 in e
bettigen Zimmern unterzubringen. Die
lichen 30 ſollen in zweibettigen Zimmern
tergebracht werden. Mindeſtens 25 Proz
der Hotelbetten ſollen Privatbad (Waſch
Wanne und Kloſett) erhalten. Alle übr
Zimmer erhalten Waſchtiſch mit fließen
Waſſer. Für die Zimmer ohne Bad ſind a
meine Badezimmer und Toiletten vor
ſehen. Der Einbau von Schränken und Be
tiſchen iſt erwünſcht.

**Es wird beabſichtigt,
die Anlage und Einrichtung der Zimm
nach einer Einheitsnorm vorzunehm**

Die Stockwerke erhalten ferner:
Kellner-Offices mit Aufzügen von der Hotelan
richte uſw. Getrennte Aufenthaltsräume
Zimmermädchen und Hausdiener ſowie
ſonal-Toiletten ſind vorzuſehen.

4 **Dachgeſchoß.** Im Dachgeſchoß ſind Perſo
Schlafräume, Bäder und Toiletten,
eine Wäſchereianlage unterzubringen.
Das Dachgeſchoß enthält weiterhin die Wo
nung für den Hotel-Direktor und Möbe
ſtell- und Teppichraum.

Im Dachgeſchoß ſind weiterhin die Räu
für die „Loge Leſſing“ vorzuſehen evtl. m
ſonderem Aufbau. Verbindung mit
Hotelanrichte iſt erwünſcht. Es ſind
zwei Säle von je 80—90 qm Fläch
und die nötigen Nebenräume, auch
tungszimmer, vorzuſehen. Ein weiter
von etwa 70 qm kann über den vor
liegen.

6 Für Perſonenautomobile
ſtandsmöglichkeit auf einem Nachbar
beſonders vorgeſehen.“

Die rhein.-weſtfäl. Kirchenmuſik
tagen in Barmen

am 6. und 7. Januar

b.— Der Verein evangl. Kirchenmuſik
Rheinland und Weſtfalen hält ſeine a
Tagung im kommenden Jahre zum erſtenm
Barmen ab und zwar ſind dafür der 6. u
Januar vorgeſehen. Wie das „Sonntagsbl.“
mitteilt, ſind aus dieſem Anlaß am Sonntag
6. Januar, abends 7½ Uhr in der Luther
eine geiſtliche Abendmuſik geboten, d
Programm ausſchließlich Werke von F. W.
dem bedeutenden weſtdeutſchen Orgelmeiſter
Komponiſten, enthält. Zahlreiche Organiſten
einſtmals Frankes Schüler geweſen, und viele
dere haben ihre Ausbildung an Hand ſeiner
ſtruktiven Unterrichtswerke erlangt. Da
Franke zudem geborener Barmer iſt, lag der
danke nahe, bei Anweſenheit der rhein.-we
Organiſten in ſeiner Vaterſtadt die Bedeu
dieſes hervorragenden Kirchenmuſikers in e
beſonderen Konzert zu würdigen.

b7·

Ihre Weihnachtsfreud
wird erst vollkommen
wenn Sie das leckerste, würzigste
Deutsche Edelgebäck schmausen
ORIGINAL AACHENER
LAMBERTZ
PRINTEN!
Original Lambertz-Printen sind infolge
ihres einzigartigen pikanten Geschmacks
stürmisch begehrt und ihr Vorrat in den
Geschäften schnell vergriffen. Decken Sie
sich deshalb bitte frühzeitig ein.

*Ein letztes Wort sprach „Er“ zu „Ihr“:
Zum Weihnachtsfeste schenkst Du mir
Den guten Schuh, der hier erscheint,
Der Qualität und Preis vereint.*

Sonntag geöffnet.

F. W. Böhmer

Elberfeld, Schwanenstraße 17.

SPORT UND SPIEL IM SCHNEE.

Nr. 300 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Freitag, 21. Dez.

Rennſteig-Winter

Der Winter auf den mitteldeutſchen Gebirgskämmen iſt von ſeltſamer Schönheit, von der der Städter im Flachlande kaum etwas ahnt. Dabei klingt auf dem Thüringerwaldkamm, dem jahrhundertalten und ſagenumwobenen Rennſteig, ein völlig anderes Winterlied als auf dem rauhreiferſtarrten Kamm des Erzgebirges oder auf den Höhen des Harzes.

Rennſteigwinter . . . Ueberraſchend wirkt der Landſchafts- und Klimawechſel, wenn man aus den ſchneearmen, grünen Tälern in Stundenfriſt etwa 350 Meter emporſteigt zum Gebirgskamm bei Maſſerberg Frühling unten, ſchneeſtarrender Winter droben am Rennſteig. In tiefem Schnee liegen die ſchwarz-ſchieferumpanzerten Dorfhäuſer an der ſteilen Dorfſtraße. Mächtig tobt der Winterſturm auf der waldfreien Höhe. Treibt den Schnee wieder himmelhoch vom Erdboden empor. Meterhoch ſind die Wege unter Schneemaſſen vergraben. Mühſam ſtapft man hindurch — im nächſten Augenblick ſind die Fußſpuren ſchon verweht. Verſchwindet dann der Rennſteig zwiſchen den grünweißen Fichten im Wald, ſo wird der Weg etwas beſſer; die Macht des Sturmes iſt gebrochen. Aber heulend, wie die wilde Jagd brauſt er über die Wipfel, daß es ächzt und knackt, und manche entwurzelte Fichte liegt am Wege. So läuft der alte Rennſteig durch die unermeßlichen Nadelwälder, immer auf der Höhe; ſtundenlang trifft man keine menſchliche Behauſung Keine Menſchenſeele iſt wintertags hier oben anzutreffen Der einſame Wanderer muß ſich ſeinen Weg ſelbſt durch den Schnee ſtapfen, wenn nicht Holzfällerſchlitten vor ihm gefahren ſind, in deren vereiſten Kufenſpuren es ſich leichter treten läßt. Bald geht es zwiſchen Hochwaldfichten, bald durch völlig im Schnee vergrabene Schonungen und Waldblößen, bald in hohlem Holzabfuhrweg Auf den Waldblößen tanzen die Schneewirbel im peitſchenden Sturm wie Erlkönigs Töchter. Dort wieder jagen geſpenſtiſch die Nebel über die Tannenwipfel.

Unvermittelt gerät der Wanderer aus leichtem Schneegeſtöber in peitſchenden Schneeſturm, der über die waldfreien Hochflächen der Dörfer [illegible]. Meterhohe Schneemauern türmt der Sturm um die Schieferhütten der Dörfer zuſammen. Darin bleiben die Laſtautos ſtecken, kippen die Schlitten um und Stunden gehören dazu, die Fahrzeuge wieder flott zu machen. Und ebenſo unvermittelt ſenken ſich undurchdringliche dicke Nebel über die Rennſteigwälder, alles in ſchemenhaft graue Unendlichkeit hüllend. Dann huſchen die grauen Schneetannen in finſterem Schweigen vorbei, tauchen ein paar armſelige Hütten wie graue Schemen aus dem Nebel. Taucht wie ein Ungetüm die ſchneeſchaufelnde Lokomotive der Rennſteigbahn aus Nacht und Nebel. Und über die verſchneiten Waldwieſen [illegible] der Wind eiſig dahin An ſolchen Nebeltagen verſuche der Menſch die Rennſteiggötter [illegible] . . . Von Herzen froh begrüßt man das nebelumbraute Berggaſthaus der Schmücke, 900 Meter hoch gelegen.

Aber wie bezaubernd kann der Rennſteig dann wieder ſein an weißen Tagen unter ſonnigem Blauhimmel, wenn Neuſchnee über den Wäldern gefallen iſt. Kein Lämmlein kann dann ſo unſchuldweiß ſein und rein wie dieſer kecke Waldbergauf, Waldbergab Rennſteig. Und man verzeiht ihm dann alle ſeine Tücken. Dann ſtehen die über und über verſchneiten Tannen mit ihren niederhängenden Zweigen in totenſtarrem Schweigen am Wege. Jedes Reislein, jeder Stamm, jeder Wipfel in dickem Schnee. Jede einzelne Tanne ſteht dann in ihrer rätſelhaft ſtarren gotiſchen Schönheit wie eine unnahbare Winterkönigin im weißen Wald. Dann wieder [illegible] ſie ſich auf wie Märchengruppen in weißem Samt. Wieder andere ſehen aus wie feind[illegible] zum Weg geſtürmt, mit feindſeligen Gebärden dem Eindringling in dieſes ſtille Wintermärchenreich entgegenzutreten. Dann ſteigen die Nachbarberge aus tiefen Tälern und grüßen ferne Bergzüge herüber, über und über mit ſtarren weißen Tannenwipfeln verkleidet, mit leuchtend aufblitzenden Schneefeldern an den Hängen Nun drängen die geballten grauen Schneewolken [illegible] und über den weißen Wipfeln öffnet ſich — fuhrmannshemdwinzig — der blaue Himmel Dann bricht die Sonne wie gleißendes Silber, wie Goldfunkelglanz blendend durch die weiße Winterwaldſtille.

Da iſt der Rennſteig berückend ſchön. Was macht es denn aus, wenn man in der Schneemorgenfrühe ſich den Weg durch den Neuſchnee ſelbſt bahnen muß Die keuſche Unberührtheit dieſer Neuſchnee-Waldlandſchaft iſt ſo traumhaft, zauberhaft ſchön, daß die körperliche Anſtrengung faſt unwirkſam wird Vielleicht trifft man dann nach Stundenfriſt eine einſame Holzfällergruppe, in deren Spur es ſich leichter weiterſtapfen läßt oder die Schneeſchuhſpur eines Forſtgehilfen, der neues Futter an der Wildfütterung aufſchüttete. Oder gar, wenn man in die Nähe Oberhofs herangekommen iſt, ein friſches Schimädel im Norwegeranzug, die lachend gebotenes Schi-Heil lachend erwidert.

Am Rondell bei Oberhof iſt die märchenhafte Winterwaldeinſamkeit des Rennſteiges für eine Weile vorbei Hier gerät er unverſehens in die gepflegteſte Kultur. Da klingen luſtig die Schlittenglockenmelodien in die weiße Waldſtille Auch das bunte Winterſporttreiben Oberhofs gehört zum Rennſteig im Winter, all die rotbackigen hübſchen Schimädels, die Lenkrodelfahrer, die Bobſleighfahrer, die Schikörningsſportlerinnen hinterm Pferd, die zahlreichen Winterſportgeräte in modiſchen Sportkoſtümen und Pelzen zwiſchen den dick verſchneiten Villen und Hotels in der bezauberndſten Thüringer Winterlandſchaft. Ganz gern geſteht man ſich dann ein, daß nach Tagen nebelgrauer Rennſteigeinſamkeit, wo allein die Schneetannen und die ſtumm die Richtung weiſenden Wegweiſer recht ſchweigſame Geſellſchaft waren, der Anblick der rotbackigen Oberhofer Winterſportlerinnen auch ſeine Reize hat. . . .

Rennſteig im Winter . . . Trotz aller unberechenbaren Witterungsunbilden iſt die winterliche Rennſteigwanderung ein Erlebnis deutſcher Gebirgswinterſchönheit ſeltſamſter Art. Mögen undurchdringlich die Nebel brauen, unwegſam der Rennſteig ſein, die Kleidung bald zum Eispanzer erſtarren, der Hauch des Mundes zu Rauhreif gefrieren — lachend kämpft man ſich ſeinen Weg durch den Schnee. Jauchzend trinken dafür die Augen die blendendweiße Märchenſchönheit der Neuſchneelandſchaft, weiten ſich die Lungen in der ſchnee- und froſtklaren Höhenwaldluft. Und die Augen blitzen hell . . .

Im Weihnachtswald

Winterſportveranſtaltungen im Sauerland.

Wie der Weſtf. Verkehrsverband mitteilt, finden nach den bis jetzt feſtliegenden Terminen in der kommenden Winterſaiſon im Sauerland folgende Winterſportveranſtaltungen ſtatt:

Winterberg:

Am 31. 12. 28: Silveſter 2er und 5er Bobrennen,
am 1. 1. 29: Neujahrs 2er und 5er Bobrennen,
am 13 1 29: Gaumeiſterſchaft - 2er Bobrennen Rheinland, Heſſen und Weſtfalen,
am 20. 1. 29: 5er Gaumeiſterſchaft Rheinland, Heſſen und Weſtfalen,
am 3. 2. 29: 2er Klubmeiſterſchaft,
am 10 2 29: 5er Klubmeiſterſchaft.

Außerdem finden noch die Jugendverbandswettläufe des Skiklubs Sauerland, ſowie einige Sportfeſte der hieſigen Ortsgruppe des Skiklubs Sauerland ſtatt, deren Daten noch nicht feſtgelegt worden ſind, die wahrſcheinlich aber im Januar 1929 ſtattfinden.

•

Lüdenſcheid:

Im Dezember—Januar Skilehrgänge und gemeinſame Skiwanderungen mit ſportlicher Ausbildung.

Ende Dezember Jugendwettlauf innerhalb der Ortsgruppe des Skiklubs Lüdenſcheid.

•

Willingen-Waldeck:

16. 12 28: Skiwanderung durch das Upland,
23. 12 28: Staffettenlauf der Ortsgruppe,
26 12 28: Schauſpringen an der Verbandsſchanze des S. K S. am Mühlenkopf,
30. 12. 28: Ortsgruppenlauf und Fuchsjagd, Austragen der Vereinsmeiſterſchaft, Preisverteilung und Abendfeſt,
31. 12. 28: Fackelreigen am Ettelsberg,
13. 1. 29: Vortraining zu den Verbandswettläufen, zu denen die Ortsgruppen des S. K. S. herzlichſt eingeladen werden,
19. 20. 1. 29: Hauptwettkämpfe des S. K. S., Austragen der „Sauerländiſchen Skimeiſterſchaft",
27. 1. 29: Jugendſpringen an der Ettelsbergſchanze,
3. 2. 29: Staffettenläufe Winterberg-Willingen, Unternehmen der Ortsgruppen des S. K. S.,
10. 2. 29: Skiwanderung nach Niedersfeld.

•

Uſſeln-Waldeck:

In Uſſeln iſt zur Pflege des Eisſportes eine 5000 Quadratmeter große Eisbahn angelegt worden. Im übrigen bietet Uſſeln die gleichen Skiſportgelegenheiten und Unterkunftsmöglichkeiten wie Willingen.

•

Biedenkopf:

Für Mitte Januar iſt bei günſtigen Schneeverhältniſſen ein Langlauf (Konkurrenzlauf) vorgeſehen.

Eishokeyturnier auf dem Eibſee.

Ein internationales Eishockey-Turnier wird zwiſchen Weihnachten und Neujahr auf dem Eibſee ausgetragen werden Münchner Eislaufverein, Innsbrucker Eislaufverein und Sparta-Prag haben bereits ihre Teilnahme zugeſagt.

Eine neue Eisbahn in Berlin.

In Berlin-Friedrichshain ſoll eine Freiluft-Kunſteisbahn errichtet werden Das Stadtamt für Leibesübungen im Verein mit dem Bezirksamt Friedrichshain hat bereits die Vorarbeiten aufgenommen.

Der Winterſportzug am Samstag wird gefahren!

Prachtvolles Winterſportwetter im Sauerland.

Die vorliegenden Wetternachrichten aus dem Sauerlande melden von den weſtdeutſchen Winterſportplätzen ausgezeichnetes Sportwetter. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion wird daher der Sport-Sonderzug am Samstag in dem bekannten Plan von Düſſeldorf über Elberfeld—Hagen—Schwerte und von Duisburg über Eſſen—Schwerte nach Winterberg bezw. Willingen bezw. Uſſeln fahren. Sonntag früh fährt allerdings kein Winterſportzug ins Sauerland. Sonntag abend verkehrt zur Rückfahrt einer der üblichen Sonntags-Rückfahrzüge.

Die Wettermeldungen beſagen:

Winterberg: Schneehöhe am Aſten 24 Zentimeter, Pulverſchnee. Temperatur minus 9 Grad. Südoſtwind. Sportmöglichkeit gut. Rauhreif!

Willingen und Uſſeln: Im Tal iſt die Schneehöhe 12—15 Zentimeter, über 700 Meter beträgt ſie 30 Zentimeter. Sportbahn, Schibahn gut. Leichter Nordweſtwind. Temperatur minus 8 Grad.

Gute Bahnen im Oberbergiſchen.

Der auf der Tagung des Bergiſchen Verkehrsverbandes in Barmen gegebenen Anregung der Vertreter der Wupperſtädte auf Schaffung von Winterſportplätzen im Oberbergiſchen könnte in der nächſten Umgebung von Dieringhauſen, dem oberbergiſchen Verkehrsknotenpunkt, Folge gegeben werden, wenn die bereits vorhandene Schneeſchuhſportgemeinde durch eine größere Körperſchaft — etwa den Gemeinnützigen Verein für Dieringhauſen und Umgegend und ſonſtige intereſſierte Kreiſe in ſeinem Vorhaben, ſüdlich von Dieringhauſen, etwa 20 Minuten vom Bahnhof entfernt, in der Omigsheide einen Winterſportplatz einzurichten, genügend unterſtützt würde. Das Gelände liegt denkbar günſtig am Nordabhang des Höhenzuges zwiſchen Wiehl und Agger. Ein Fachmann bezeichnete es als beſonders geeignet für die Ausübung des Winterſports.

Die Uebungsflächen für den Anfänger liegen ausgezeichnet und vollſtändig gefahrlos, auch Fortgeſchrittene und vollſtändig ausgebildete Schneeſchuhfahrer haben hier Gelegenheit, den Schneeſchuhſport ausüben zu können. Für den Ausbau des Geländes mit Sprungſchanze und auch zur Anlage einer Rodelbahn ſind alle Vorausſetzungen gegeben. Das Uebungsgelände wurde in den letzten Tagen bereits eifrig von den anſäſſigen Winterſportlern benutzt. Die Einlegung von Sonderzügen erübrigt ſich. Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten ſind in Dieringhauſen und Umgebung zur Genüge vorhanden. Auskunft für etwaige Intereſſenten erteilt Malermeiſter Erwin Helmenſtein, Dieringhauſen, Königſtraße; Fernſpr. Amt Bielſtein Nr. 224.

Vereinfachte Abfertigung von Winterſportgeräten.

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat ab 1. Dezember in ihrem Bezirk, zunächſt verſuchsweiſe, ein vereinfachtes Verfahren zur Abfertigung von Winterſportgeräten eingeführt. Und zwar konnten von dieſem Tage ab auf beſtimmten Strecken Schneeſchuhe und 1- bis 2ſitzige Rodelſchlitten auf Entfernungen bis zu 150 Klm. gegen Löſung einer Fahrradkarte aufgegeben werden. Zunächſt wurden folg. Strecken dazu freigegeben: Mannheim (Heidelberg)—Achern—Baden-Baden Baiersbronn—Bühl—Freudenſtatt und Offenburg ſowie Karlsruhe — Achern — Baden-Baden — Baiersbronn — Bühl — Freiburg — Freudenſtadt und Triberg Skeletons und Bobsleighs ſind von dieſer Beförderungsart ausgeſchloſſen. (Ob die anderen Direktionen bald folgen?)

THUSIS Graubünden 750 M. ü. M.
Hotel Post und Viamala
Volle Pension pro Woche Mk. 60.—. Zentralheizung. [illegible]

Das Beste von allem:
Einen 14tägigen Schi-Kurs und Tourenführungen in den herrlichen Allgäuer und Tiroler Bergen, tadellose Unterkunft in feiner Privatvilla (Zentralheizung, alle Bequemlichkeiten), vollständige Verpflegung und Trinkgelder für insgesamt RM. 110.00 bietet Ihnen Albert Lechleiter, Berufs-Schilehrer v. DSV., Pfronten-Ried, bayr. Allgäu. (Prospekt.)

Cambridge ſiegt in Wien

WG. Wien, 20. Dez. (Drahtb.) Das erſte internationale Eishockeywettſpiel auf Natureis kam in Mödling bei Wien zum Austrag, wo ſich die im Turnier des Wiener Eislaufvereins ſiegreich gebliebene Mannſchaft der Cambridge-Univerſität und die öſterreichiſche Länderſieben vor 1200 Zuſchauern gegenüberſtanden. Die engliſchen Studenten ſiegten nach gleichwertigen Leiſtungen beider Mannſchaften mit 2:1 (2:0, 0:0, 0:1).

Der deutſche Fußballbund zählt 865 946 Mitglieder.

Fußballehrſpiele des Bundes.

Die Mitgliederzahl des Bundes beträgt 865 946; von dieſen treiben neben Fußball 116 782 Leichtathletik und 57 605 andere Sportarten.

•

Für das Jahr 1929 iſt die Durchführung zweier von einander verſchiedener Lehrgänge vorgeſehen: — Im April, anſchließend an Oſtern, beginnt ein vierwöchiger Kurſus im Deutſchen Stadion zu Berlin; er ſoll in erſter Linie dazu dienen durch eine gründliche Schulung ältere, geeignete, aktive Spieler auf eine ſpäter fortzuſetzende Ausbildung zu Fußball-Lehrern einzuſtellen. Zeigt dieſer neue Weg zur Heranbildung eines Lehrernachwuchſes einen Erfolg, — der in erſter Linie nicht nur von der ſportlichen Leiſtungsfähigkeit, ſondern auch von der perſönlichen Reife der Teilnehmer abhängt — ſo könnte auf dieſe Weiſe dem ſo außerordentlich fühlbaren Mangel an wirklich brauchbaren Fußball-Lehrern in den Vereinen in abſehbarer Zeit abgeholfen werden.

Ein zweiter Kurſus findet nächſtes Jahr im Herbſt ſtatt. Er dauert vierzehn Tage und gilt der allgemein ſportlichen Ausbildung von Spielern, dann aber in einer beſonderen Abteilung der Schulung von Vereinsſport- und -jugendleitern in allen mit dem Fußballſport verbundenen Hilfsſportarten wie Gymnaſtik, Schwimmen, Maſſage uſw.

Die techniſche Leitung beider Kurſe hat der Bundesſportlehrer Nerz, den neben dem Lehrkörper der „Deutſchen Hochſchule für Leibesübungen" der Bundesvorſitzende ſelbſt ſowie der Bundesſchiedsrichter Birlem unterſtützen. Die verantwortliche Geſamtleitung liegt wie bisher bei dem erſten Vorſitzenden.

Ueber die Bedingungen zur Teilnahme wird Näheres noch mitteilt, kurze Auskunft erteilt jetzt ſchon die Geſchäftsſtelle.

•

Die Reihe der im nächſten Jahr vom Bunde zu veranſtaltenden Spiele beginnt am 13. Januar mit der Zwiſchenrunde um den Bundespokal und zwar treffen ſich

Weſtdeutſcher Spielverband gegen Verband Brandenburgiſcher Ballſpielvereine in Elberfeld.
Norddeutſcher Sportverband gegen Süddeutſcher Fußball- und Leichtathletikverband in Hannover.

In der Vorrunde ſind bereits ausgeſchieden: Verband Mitteldeutſcher Ballſpielvereine, Baltiſcher Sportverband und Südoſtdeutſcher Fußballverband, der gegenwärtige Pokalbeſitzer. Während in den Bundespokalſpielen ſich die beſten Mannſchaften der einzelnen Landesverbände treffen, ſtellt der Bund ſeine Nationalmannſchaft im kommenden Jahre fünf Mal gegen die Mannſchaften fremder Länder heraus. Vier Spiele werden in Deutſchland ausgetragen, das fünfte gegen die italieniſche Nationalmannſchaft in Italien. Als erſter Gegner wird die Mannſchaft des ſchweizeriſchen Nationalverbandes am 10. Februar in Mannheim empfangen. Von den weiteren Spielen ſteht gegen Schweden nur der Tag der Austragung — 23. Juli — feſt, während bezüglich des Ortes noch ein Vorſchlag des Weſtdeutſchen Spielverbandes dem Bunde gemacht wird. Die Mannſchaft Finnlands iſt in Altona Gaſt des Deutſchen Fußball-Bundes und für das geplante Spiel gegen die engliſche Nationalmannſchaft iſt Berlin als Austragungsort vorgeſehen. Die Verhandlungen über den Zeitpunkt der Austragung ſind noch nicht geſchloſſen

•

Genehmigte Spiele:

Städtemannſchaft Hannover gegen Budapeſt Sport Egyeſület am 25. 12. 28 in Hannover.

Städtemannſchaft Braunſchweig gegen Budapeſt Sport Egyeſület am 26. 12. 28 in Braunſchweig.

Spielvereinigung 07 Köln gegen Sportclub La Gantoiſe am 26. 12. 28 in Köln.

*

Nachrichten aus dem Deutſchen Fußballbund.

Die Zahl der aktiven Spieler im Deutſchen Fußballbund beträgt nach den letzten Feſtſtellungen 479 640. Von dieſen zählen 30 776 als Schüler, 121 586 ſind Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren und 141 276 Spieler im Alter bis zu 32 Jahren, während 46 062 aktive Mitglieder dieſes Alter bereits überſchritten haben.

•

Der Spielverkehr mit ausländiſchen Mannſchaften hat für Weihnachten und Neujahr durch die Genehmigung der vom Süddeutſchen Fußball- und Leichtathletikverband ſowie vom Verband Mitteldeutſcher Ballſpielvereine und vom Verband Brandenburgiſcher Ballſpielvereine beantragten Spiele gegen Berufsſpielermannſchaften eine beſondere Steigerung erfahren. Aber auch wertvolle Amateurmannſchaften — in erſter Linie der traditionsreiche DFC. Prag — beſuchen unſere Vereine und bieten Maßſtab zu mancherlei Vergleichen. Im Bereich des WSV.: Germania Bochum gegen Admira Wien in Bochum am 26. 12. 28. SpV. Rheydt gegen Admira Wien in Rheydt am 25. 12. 28. BV. Alteneſſen gegen Admira Wien in Alteneſſen am 23. 12. 28. Bor. M.Gladbach gegen Vienna Wien in M.Gladbach am 25. 12. 28. SpuSp. Eſſen gegen Beverwyk (Holl.) in Eſſen am 26. 12. 28. TuSpV. Eſſen gegen Beverwyk (Holl.) in Eſſen am 25. 12. 28. Köln-Sülz 07 gegen La Gantoiſe in Köln am 26. 12. 28.

Fußballſpiele deutſcher Vereine im Ausland:

KFV. Karlsruhe gegen Grashopper FC. in Zürich am 26. 12. 28. Sportfreunde Freiburg gegen CA. Mülhauſen in Mülhauſen am 26. 12. 28. VfB. Cleve gegen Theole Tiel (Holl.) in Tiel am 26. 12. 28. Ten. Bor. Berlin gegen Club Français in Paris am 30. 12. 28 und 1. 1. 29.

Die von anderer Seite her bereits bekannt gewordene Nachricht, daß das für nächſtes Jahr vorgeſehene Länderſpiel der engliſchen und deutſchen Nationalmannſchaften nicht ſtattfindet, erhält ihre Beſtätigung in einer dem Deutſchen Fußballbund nunmehr zugegangenen Mitteilung des Engliſchen Fußballbundes. Der Engliſche Fußballbund bedauert darin, daß es ihm mit Rückſicht auf bereits früher getroffene Vereinbarungen mit anderen Ländern nicht möglich ſei, der an ihn ergangenen Einladung im Jahre 1929 Folge zu leiſten.

Frl. de Boer holländiſche Meiſterin

WG. Amſterdam, 17. Dezember. In Amſterdam wurde die holländiſche Florettmeiſterſchaft für Damen entſchieden. Siegerin blieb erwartungsgemäß J. de Boer mit fünf Siegen, 25 gegebenen und 6 erhaltenen Treffern. Zweite wurde J. Admiral mit weitem Abſtand, nämlich vier Siegpartien, 21:16 Treffern vor van Mels 3:19:17. Die Meiſterin de Boer iſt uns in Weſtdeutſchland durch ihre ſchönen Kämpfe bekannt geworden, die ſie in M.Gladbach gegen Helene Mayer ausfocht.

Poensgen ſchlägt Moons

Das internationale Billard-Turnier in Brüſſel

WG. Brüſſel, 20. Dezember. Beim Internationalen Billard-Turnier in Brüſſel errang der Düſſeldorfer Altmeiſter Poensgen (jetzt Berlin) einen bemerkenswerten Erfolg. Er ſchlug im vierten Spiel den belgiſchen Ex-Weltmeiſter Moons mit 400:371 Punkten in 32 Aufnahmen. Leider unterlag dann aber Poensgen gegen den Belgier Luypaerts, der vorher von Moons ganz überlegen abgefertigt worden war, mit 304:400 Punkten, ſo daß er im Geſamtergebnis vorläufig an dritter Stelle hinter van Belle und Moons rangiert.

Schwimmen

Verbandsoffene Schwimmkämpfe in Eſſen.

Am 20. Januar im Friedrichsbad.

Für die 7. verbandsoffenen Schwimmkämpfe des SC. Aegir Eſſen 1908, die am 20. Januar 1929 im Eſſener Friedrichsbad ſtattfinden werden, iſt jetzt die Ausſchreibung erſchienen. Der Eſſener Klub hat wieder ein vorzügliches Programm zuſammengeſtellt, ſo daß damit zu rechnen iſt, daß die 7. verbandsoffene Veranſtaltung des Vereins nicht im geringſten hinter den vorhergegangenen zurückſtehen wird. Es ſind 15 Konkurrenzen vorgeſehen; im Mittelpunkt des Intereſſes dürfte der große Freiſtilkampf über 16mal 24 Meter um den Wanderpreis der Famile Krupp v. Bohlen und Halbach ſtehen, der im vergangenen Jahre (1927) von dem Magdeburger Hellenen Joachim Rademacher gewonnen wurde. Erſtmalig wurde der Wanderpreis im Jahre 1914 ausgetragen und von Meiners (SC. Münſter i. W.) gewonnen. Endgültig wird der Preis gewonnen bei dreimaligem Sieg hintereinander oder viermal außer der Reihe. Der Kölner Spartamann B. Skamper konnte den wertvollen Preis ſchon zweimal gewinnen, als er aber den dritten Verſuch machte, kam ihm der Ruhrorter H. Dahlem zuvor. — Meldeſchluß für die Veranſtaltung iſt am 3. Januar 1929.

Tennis

Tennis als Pflichtfach.

Intereſſant iſt die Nachricht, daß die Univerſität Greifswald für das kommende Semeſter den Tennisſport zum Pflichtfach erhoben hat.

Sport und Politik.

WG. Rom, 20. Dezember. (Drahtb.) Nachdem kürzlich eine italieniſch-franzöſiſche Fechtgala in Rom mit Rückſicht auf die politiſchen Differenzen zwiſchen den beiden Nationen abgeſagt worden war, iſt jetzt der für den 21. Dezember nach Paris angeſetzte franzöſiſch-italieniſche Kampfabend ebenfalls abgeſagt worden. Wie wir hören, wird ſich der Präſident des italieniſchen Fechter-Bundes, Mazzini, in dieſer Angelegenheit nach Paris begeben, um in perſönlichen Beſprechungen abzuwenden, daß die politiſchen Differenzen zwiſchen Frankreich und Italien weiteren Einfluß auf die ſportlichen Beziehungen der beiden Nationen nehmen.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

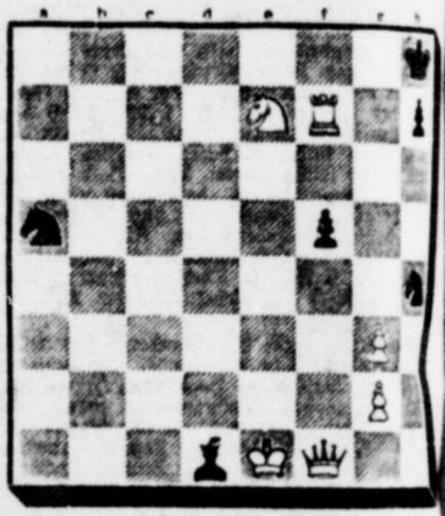
Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Vom Himmel hoch . . ., das Land der Bibel vom Flugzeug aus geſehen, von Richard Euringer.
Weihnachtsſtimmung in der Natur.
Der Schneelawinenſturz auf der Arlbergbahn
Unveröffentlichte Gedichte von Klabund.
Weitere literariſche Beiträge von Adolf Peter Paul, Robert Neumann, Hermann Heſſe, Max Jungnickel und Frank Thieß.
Wäre es nicht ſchön, wenn auch ein Hund dabei geweſen wäre, mit den Tieren im Stroh", von Renée Sintenis.
Die bildende Kunſt der deutſchen Länder am Rhein, von Heinrich Ehmſen.
Völkerbundstagung in Lugano.
Erſte Aufnahme vom Amtsantritt des neuen mexikaniſchen Präſidenten.
Militäriſche Vorbereitungen in Bolivien.
Winterſportbilder.
Deutſchlands größte Sprungſchanze fertiggeſtellt.
Der praktiſche Reißverſchluß.
Der Weihnachtspapa-Stellvertreter, Text u. Zeichnungen von H. Abeking.
Die neue Modekönigin für das Jahr 1929.
Rätſel, Humor und Fortſetzung des Romans „Intrige um Joſephine" von Alfons Carl Du

Wuppertaler Wochenſchach. Nr. 908

Unter Mitwirkung des Weltmeiſters Dr. Emanuel Laske

Den Leſern und Löſern des W. S. für den Weihnachtstiſch gewidmet von Felix Royen, Elberfeld.



Matt in drei Zügen.

Schach- u. Gesellschaftsspiele
feinste Ausführungen, billigst
C. Sengstmann
Elberfeld, Schwanenstraße 1, Ecke Kipdorf

ZUM WEIHNACHTS-EINKAUF

Unsere Überraschung in Herren- u. Damen-Bekleidung

Unser Geschenk
20% Rabatt auf die geleistete Anzahlung

Ulster, Paletots, Anzüge

Herren-Ulster	120.-, 90.-, 75.-,	45.-
Herren-Paletots	120.-, 80.-, 60.-,	45.-
Herren-Anzüge	120.-, 95.-, 68.-,	45.-
Damen-Wintermäntel	95.-, 80.-, 62.-, 52.-, 46.-, 36.-, 28.-, 21.-,	16.-
Damen-Kleider	in Wolle und Seide, 98.-, 85.-, 78.-, 58.-, 28.-,	12.-
Jünglings-Ulster	von Mk.	22.50 an

Gesellschaftskleidung

Abend-Anzüge	schwarzer Cheviot, 95.-	60.-
Smoking-Anzüge	Melton od. Drapé, mit Seidenspiegel, 120, 100	60.-
Frack-Anzüge	aus feinem Drapé, mit Seidenspiegel 115.-,	95.-

Große Maßabteilung

Teilzahlung!

¼ Anzahlung und 4 Monatsraten
bei Käufen von 100 Mark an
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten
Ungenierter Kauf wie in jedem großen Kaufhaus. Erst nach erfolgtem Kauf hat sich der Käufer auszuweisen.

Selbstfabrikation im größten Stile
in unserer eigenen Kleiderfabrik in Berlin ermöglicht unsere billigen Preise

Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Kinderkonfektion, Damenhüte, Herrenhüte, Pullover, Strickwaren, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Inlette, Bettfedern, Schirme und Korbmöbel

OSTHÖVER

Barmen, Wertherstraße 36-38. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36 u. Friedrichstr.

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Bergisch Land

Nr. 300 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 21. Dez.

Aus dem Ronsdorfer Lieferſack.

Des Herrn Miniſters Weihnachtsüberraſchung. — Schiheil in den Ronsdorfer Anlagen.

Im Reiche der Märchenfee.

WG Ronsdorf, 21. Dez.

Nachdem am 1. November der Innenminiſter in ſeiner Denkſchrift die Eingemeindung Ronsdorfs vom Beſchluß des Stadtparlaments abhängig gemacht und nach dem ablehnenden Entſcheid der Stadtväter der Vorſitzende ſeiner Genugtuung Ausdruck gegeben hatte, daß bei der Miniſtervorlage das demokratiſche Prinzip gewahrt worden ſei, — nun wieder die Lesart: Das Kabinett hat geſprochen, Der Neugliederungsgeſetzentwurf iſt abänderungsbedürftig, das heißt, Ronsdorf ſoll zur Wupperſtadt kommen.

Das war eine unerwartete Weihnachtsüberraſchung! Dabei hatte man ſich in völlige Sorgloſigkeit eingelullt. Die Angelegenheit war erledigt. Sogar diejenigen, denen die Umgemeindung die mutmaßliche Götterdämmerung heraufbeſchworen hätte, atmeten nach dem 15. November erleichtert auf.

In keiner Stadt des Kreiſes hat die Bürgerſchaft in der Umgemeindungsfrage eine derartige Zurückhaltung beobachtet wie hier. Ein wenig Stadtverordnetengeplänkel, ein paar Entſchließungen, und damit baſta. Unterſchätzte man die Tragweite der Angelegenheit? Wohl kaum! Die Mehrzahl der Einwohnerſchaft wird des langen Hin und Her ſatt geweſen ſein, ſatt bis zum Ueberdruß, es wird ihr ergangen ſein wie Mephiſtos Schüler: „Mir wird von alledem ſo dumm . . . .“, im Gegenſatz zu einigen Nachbarſtädten, wo man energiſch vom Leder zog und — auch nichts erreichte. Nun haben die Provinzialausſchüſſe und höchſten Inſtanzen das letzte Wort. Der Kampf wird noch einmal aufflackern. Es muß damit gerechnet werden, daß der Lieferſack, nachdem ihn im Jahre 1737 Elias Eller über die Berge trug, um jenſeits der Waſſerſcheide die Stadt Zion zu gründen, zum Wuppertal zurückkehrt. Wenn in den Anlagen die Finken ſchlagen und die erſten bleichen Primeln aus tiefem Traum erwachen, vielleicht noch früher, dann wird ſich der Ring des Geſchehens in der Ronsdorfer Chronik ſchließen.

Ronsdorfs Forſtverwaltung kann man gerechterweiſe das Lob nicht vorenthalten, daß ſie dauernd beſtrebt iſt, die prächtigen Waldanlagen weiter auszubauen und durch planmäßige Forſtkultur nach Kräften zu fördern. Bis zum erſten Schneefall wurde allerwege fleißig geſchafft, und zwar Kulturen verſchult, die Saatkämpe aufgefüllt, Wege verbreitert und vom Fallaub gereinigt, Schonungen vom Wildwuchs geſäubert, Material für neue Ruhebänke hergerichtet, Niſtkäſten erneuert u. a. Arbeiten ausgeführt. Wenn es die Witterung geſtattet, iſt ſtets eine Anzahl von Leuten, in der Regel ältere Notſtandsarbeiter, mit dieſen Forſtarbeiten beſchäftigt.

Dieſe dauernd unterhaltene Forſtpflege hat dazu beigetragen, daß ſich die Anlagen in einer Verfaſſung präſentieren, die ihnen immer neue Freunde zuführt. Am vergangenen Sonntag wimmelte es in dem weißen, verzauberten Wald im Gelpe- wie diesſeits im Kaſtenbergtal, vor allem aber auf den Wegen der Ronsdorfer Anlagen von behoſten Schifahrern beiderlei Geſchlechts.

Die ſchnurgeraden Anlagenwege und das anſchließende ideale Abfahrgelände durch herrlichſten Winterwald ſcheinen es den Sportlern angetan zu haben. Aus dem einfachen Grunde, weil die mit den erſten Uebungsverſuchen unweigerlich verbundenen Stürze auf den verſchwiegenen Waldwegen, wo höchſtens ein lachender Kobold in Geſtalt eines Hähers oder eines Kauzes im Tannenunterſchlupf diskreter Zeuge iſt, nicht ſo blamabel in die Erſcheinung treten. Es iſt nicht zu verkennen, daß die ſportliche Betätigung dieſer Art hier wie auch im Salbach- und Gelpetale zunimmt, ſo daß man wohl hoffen darf, daß nun auch in den heimiſchen Bergen der Winterſport an Boden gewinnt und die landſchaftlichen Reize des Bergiſchen mit der Zeit „entdeckt“ werden.

Aus der Hochflut der in den letzten Tagen ſtattgefundenen vorweihnachtlichen Veranſtaltungen einzelner Vereine und Körperſchaften: Beſcherung der Alten im Lutheriſchen Gemeindeſaal durch den Vaterländiſchen Frauenverein, Weihnachtsfeiern des Landwehrvereins ſowie der ehemaligen Kriegsgefangenen im Ratskeller, Schulfeiern und andere, das Feſt im Lichterglanze ankündende Feiern, ragte ein feiner Märchenabend der katholiſchen Schulgemeinde im Rheiniſchen Hof hervor Trotz enger Bühnenverhältniſſe und beſchränkter dekorativer Mittel wurde ein ſtilreiner Eindruck erzielt, der die Erwartungen übertraf. Der Erfolg war von Anfang an geſichert, ſo daß eine Wiederholung des reizenden Spiels in Ausſicht ſteht. Wenn die Märchenfee im güldenen Stirnreif mit ſpinnwebzartem Silberſchleier erneut ihren Zauberſpruch flüſtert, vor verzückten Kinderaugen die alte Welt verſinken und eine neue Welt heraufſteigen läßt, ſo wird ſie eine treue Geſellſchaft vorfinden.

Schon wieder ein Ueberfall.

WG. Mettmann, 21. Dez. In der Nähe des Gutes Kamp, auf dem vor einigen Nächten der gemeldete Ueberfall erfolgte, wurde wiederum ein ähnlicher Verſuch unternommen. Mehrere Einbrecher waren bereits in den Keller eingedrungen, als ſie von den Hausbewohnern bemerkt wurden. Einer der Hausbewohner gab einen Schreckſchuß auf die Spitzbuben ab, die daraufhin die Flucht ergriffen.

Der Spitzbube auf dem Straßenbahnpuffer.

WG. Neviges, 21. Dez. Am Mittwoch vormittag bemerkte ein Polizeibeamter in Neviges einen Mann, der den Puffer der Bergiſchen Kleinbahn als Soziusſitz benutzte, um auf dieſe Weiſe billig nach Velbert zu gelangen. Der Aufforderung des Beamten, den Platz zu verlaſſen, leiſtete er keine Folge. Kurz entſchloſſen ſetzte der Beamte dem Wagen nach, erreichte ihn ſchließlich und nahm den Mann feſt. Hierbei ſtellte ſich heraus, daß es ſich um einen Spitzbuben handelte, der in Vohwinkel einen Einbruch ausgeführt hatte. Ein Teil der Beute wurde noch bei ihm gefunden. Er wurde in Haft genommen.

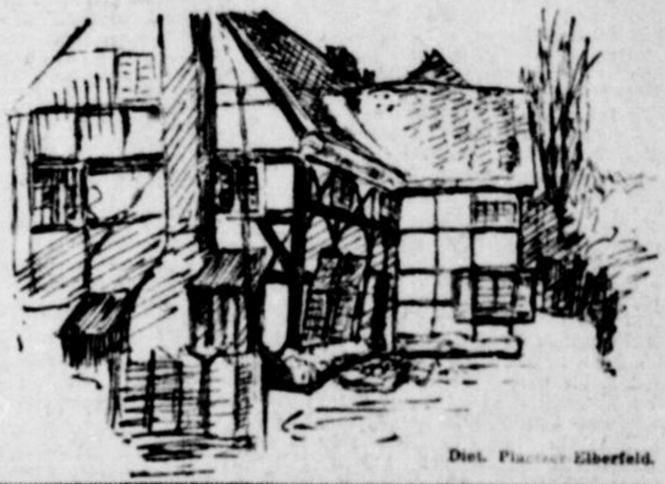
Eine Förderin des Siedlungsgedankens.

WG. Bergiſch-Gladbach, 20. Dez. Frau Anna Zanders beging ihren 70. Geburtstag.

Frau Zanders hat ſich für das geiſtige und ſoziale Leben der Stadt hohe Verdienſte erworben. Dieſe liegen hauptſächlich auf dem Gebiete des Wohnungsweſens und der Geſtaltung unſerer Stadt. Sie ſah in dem vom Werk unabhängigen Eigenheim, nicht in einer reinen Arbeiterſiedlung, ihr Ideal. Ihr Ziel war, in einer Siedlung neben Ausſchließung jeglicher Spekulation und bei ſchönheitlicher Geſtaltung die verſchiedenen ſozialen Stände zu miſchen. So entſtand die große Bergiſch-Gladbacher Siedlung des Gronauerwaldes, die erſte derartige Siedlung in Deutſchland überhaupt. Ihr Kampf galt der Mietskaſerne. Die genannte Siedlung war ein Markſtein in der Geſchichte des neuzeitlichen Siedlungsweſens, und hat den Ruf der Stadt Bergiſch-Gladbach als einer ſchönen Stadt begründen helfen. Frau Anna Zanders hat auch das Muſikleben der Stadt gefördert ſowie das geiſtige Leben durch eine große öffentliche Bücherei, die in ihrer Zuſammenſetzung kaum ihresgleichen hat.

Ein malerischer Winkel in Remscheid-Rath

Die Abbildung zeigt uns eines der typiſchen Schleiferhäuschen, wie ſie ſich im Stadtbilde von Remſcheid noch hin und wieder erhalten haben. Man beachte den vorgebauten Kamin, die Klappläden über den Werkſtattfenſtern und den Wohnvorbau, der zuſammen mit dem alten Fachwerkhaus ein höchſt maleriſches Bild ergibt.



Diet. Pla[illegible] Elberfeld.

„Null“ und „Nullouvert“ Glücksſpiele.

Ein Spielchen vor Gericht und eine Woche Gefängnis.

WG. Solingen, 21. Dez. Jeder Skatſpieler kennt die Spielarten „Null“ und „Nullouvert“, hat aber wohl noch nie daran gedacht, daß dieſe beiden Spielarten unter Umſtänden als Glücksſpiele im Sinne des Strafgeſetzbuches gelten können. Die Polizei erfuhr, daß in einer hieſigen Wirtſchaft dem Glücksſpiel gehuldigt werde Sie überraſchte eines Abends auch eine Geſellſchaft, die einen „vereinfachten Skat“ ſpielten, bei dem nur Null- und Nullouvert-Spiele zuläſſig waren, übrigens — und das war weſentlich für die Beurteilung des Charakters des Spieles — auch nicht alle Karten zur Verteilung kamen.

Das Spiel wurde als Glücksſpiel betrachtet, und die Spieler mußten vor dem Schöffengericht erſcheinen. Hier zeigte ein Probeſpiel, daß die vier Spieler, die zu dem „vereinfachten Skat“ notwendig ſind, je fünf Karten erhalten, während zwölf Karten im Stock liegen bleiben. Mit den jeweilig im Spiel befindlichen zwanzig Karten wird dann in der gleichen Weiſe, wie beim gewöhnlichen Skat, ausſchließlich „Null“ oder „Nullouvert“ geſpielt; Grand, Solo uſw ſind nicht zuläſſig. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß hier ein Glücksſpiel vorliegt Wenn auch eine gewiſſe Routine zu dem Spiele notwendig ſei, ſo könne doch von einer Berechnung nicht die Rede ſein, weil man nicht wiſſe, welche Karten im Stock liegen. Gewinn und Verluſt hänge alſo in der Hauptſache vom Zufall ab. Das Spiel ſei aber auch ein „öffentliches“ Glücksſpiel, da ſich jeder Gaſt beteiligen konnte.

Das Gericht verurteilte einen der Spieler, der bereits einſchlägig vorbeſtraft war, zu einer Woche Gefängnis; die übrigen kamen mit Geldſtrafen von 20 bis 50 Mark davon.

Vorſicht Lebensgefahr!

100000 Volt werden eingeſchaltet.

WG. Küpperſteg, 20. Dez. Die große Hochſpannungsleitung, die im Sommer von Küpperſteg nach Ohligs geführt wurde und die auch eine lange Strecke Hildener Gebiets im Oſten der Stadt mit ihren Maſten überſpannt, ſoll am 23. Dezember in Betrieb genommen werden. Die Leitung wird einen Strom von 100 000 Volt Spannung aufnehmen. Von dem genannten Tage ab iſt alſo das Berühren der Leitungsdrähte mit höchſter Lebensgefahr verbunden.

Auf einen D-Zug geſchoſſen.

WG Gruiten, 21. Dez. Geſtern vormittag wurde im Bahnhof Gruiten ein durchfahrender D-Zug von einem Schrotſchuß getroffen. Man vermutet, daß der Schuß von einem in der Nähe befindlichen Jäger ſtammte. Immerhin dürfte hier eine ganz erhebliche Fahrläſſigkeit vorliegen.

Ein Grimme-Denkmal als Gefängnisarbeit?

WG. Münſter, 21. Dez. Die hieſige Ortsgruppe des Sauerländiſchen Heimatbundes hatte anläßlich des 100. Geburtstages Friedrich Wilhelm Grimmes einen Wettbewerb für ein Grimme-Denkmal ausgeſchrieben, das in der Promenade zwiſchen dem Kreuz- und Neubrückentor ſeinen Platz finden ſoll. Die Ausführung wurde dem dreißigjährigen Bildhauer Franz Breitholz übertragen. Aber das iſt nun unglücklicherweiſe der Mann, der kürzlich zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden iſt, weil er aus dem Dom die beiden Kruzifixe und in Kreuznach die Nikolausfigur geſtohlen hatte. Von den rund 1000 Mark, die dem Heimatbund für das Denkmal zur Verfügung ſtanden, ließ ſich Breitholz nun zunächſt mal 650 Mark geben, um — wie er angab — zunächſt mal das Sandſteinmaterial aus Ibbenbüren zu beſchaffen. Weiter hörte der auftraggebende Vorſtand nichts von der Sache, bis ihm ſchließlich die Geduld ausging und er gegen den inzwiſchen als Dieb der Domkruzifixe verurteilten Breitholz Klage wegen Unterſchlagung erhob. Vor dem Schöffengericht erklärte Breitholz, er habe das Geld als Teilzahlung auf ſeine Arbeit betrachtet, ſei aber kurz nach Erhalt des Geldes verhaftet und ſo an der Ausführung der Arbeit verhindert worden. Der Staatsanwalt und anſchließend daran auch das Gericht glaubten ihm dieſe Ausrede zwar nicht, konnten ihm jedoch das Gegenteil nicht beweiſen, und ſo mußte das Gericht dem Antrage des Staatsanwalts folgen und einen Freiſpruch fällen.

Der freigeſprochene Angeklagte aber muß nun ſein Jahr abſitzen als Buße für die Diebſtähle und ſoll, wie der vorſitzende Richter mitteilte, die Abſicht geäußert haben, während dieſer Zeit das Grimme-Denkmal zu ſchaffen. Und da der Richter weiter dem Verein der Sauerländer anheim gab, ſich dieſerwegen mit der Gefängnisverwaltung in Verbindung zu ſetzen, wird es wohl dazu kommen, daß dem größten Dichter des Sauerlandes in Weſtfalens Hauptſtadt ein Denkmal geſetzt wird, das hinter „Kerkermauern“ entſtanden iſt.

Der Kölner Oberbürgermeiſter für ſchärfere Verſammlungsdiſziplin.

Man ſoll nur noch „zur Sache“ ſprechen. — Faſt zwei Millionen Mark mehr beim Kaſernenumbau. — Der Baudirektor auf Reiſen.

WG Köln, 20. Dez. Die letzte diesjährige Sitzung der Stadtverordneten wurde mit der Mitteilung des Oberbürgermeiſters eingeleitet, daß er im Einverſtändnis mit ſämtlichen Fraktionsvorſitzenden in Zukunft die Verſammlungsdiſziplin des Stadtparlaments ſchärfer handhaben wolle, damit nur „zur Sache“ geſprochen werde. Auf verſchiedene Anfragen über die zahlreichen Unfälle beim Bau der Mülheimer Brücke hin antwortete die Stadtverwaltung, daß in allen Fällen die Unfallvorſchriften eingehalten worden ſeien.

Der Führer der liberalen Arbeitsgemeinſchaft rügte die ungeheuerlichen Nachforderungen beim Umbau der Riehler Kaſernen zu Heimſtätten. Ein Mehrbetrag von insgeſamt 1,94 Millionen RM. habe ſich als erforderlich erwieſen. Die liberale Arbeitsgemeinſchaft wünſcht aber feſtgeſtellt zu wiſſen, wodurch die Fehler gemacht und wer für ſie verantwortlich ſei. Beiſpielsweiſe wurden die Koſten für die gärtneriſchen Anlagen mit 100 000 RM. veranſchlagt. Bei der Nachprüfung ſtellte ſich die notwendige Summe auf 560 000 RM., die auf 220 000 RM. veranſchlagten Einrichtungen haben ſchließlich 480 000 RM. gekoſtet.

Hinſichtlich der Verantwortung fragte der Redner die Verwaltung: Sollten die Fehler vielleicht darauf zurückzuführen ſein, daß der Leiter des Kölner Hochbauamtes faſt die Hälfte des Jahres von Köln abweſend und hierzu durch ſeinen Vertrag berechtigt ſei? Das würde ja ſchöne Ausſichten eröffnen, wenn die Abweſenheitsdauer dieſes Leiters noch erheblich erweitert und gleichzeitig ſein Gehalt erhöht würde. Dieſe Angriffe richteten ſich gegen den Leiter des Hochbauamtes, den Baudirektor Abels, der bekanntlich eine Profeſſur in München angenommen hat, in Stuttgart dabei ein Architekturbureau unterhält und ſchließlich ſeinen Poſten als Leiter des Kölner Hochbauamtes noch beibehalten ſoll.

Dann lag noch ein Antrag der kommuniſtiſchen Fraktion vor, daß der Oberbürgermeiſter beauftragt werden ſoll, ſofort allen Fraktionen eine Aufſtellung zu geben über die Vergebung von ſtädtiſchen Arbeiten und Lieferungen an Stadtverordnete und ihnen naheſtehende Firmen. Oberbürgermeiſter Dr. Adenauer bezeichnete den Antrag als haltlos. Auf die Forderung des Redners der kommuniſtiſch. Fraktion, der Oeffentlichkeit zu ſagen, was die Stadtverordneten verdienten, antwortete — bevor der kommuniſtiſche Antrag dem zuſtändigen Verfaſſungsausſchuß überwieſen wurde — der demokratiſche Stadtverordnete und ehemalige Beigeordnete Dr. Fuchs: „Ich ſage Ihnen ehrlich, was ich verdiene: Ich verdiene Prügel, daß ich hier ſitze und meine beſte Zeit opfere.“ Mit dieſem Bekenntnis ſchloß die Stadtratsſitzung.

Kreistagsſitzung in Gummersbach.

Kleine Vorlagen.

WG. Gummersbach, 21. Dez. Die Tagesordnung der letzten Kreistagsſitzung enthielt keine Vorlagen von beſonderer Bedeutung. Nach der Einführung des neuen Kreistagsmitgliedes Schürholz-Bergneuſtadt beſchäftigte man ſich mit der Erhebung eines Kreiszuſchlages zur Grunderwerbsſteuer vom gebundenen Beſitz. Die Steuer iſt am 1. Januar 1929 fällig. Da jedoch im Reichstag dieſe Angelegenheit vertagt worden iſt, ſchloß man ſich nach kurzer Beratung dem an und vertagte die Beſchlußfaſſung über einen Kreiszuſchlag ebenfalls. Der Kommuniſt Hoffmann kommt auf die von der Aggertalſperrengenoſſenſchaft getätigten und noch zu tätigenden Grundſtücksankäufe im Talſperrengebiet zu ſprechen und wirft der Genoſſenſchaft — wie es ſeinerzeit ſchon in einer Verſammlung der Grundbeſitzer in Lantenbach geſchehen — eine ungerechte Behandlung der früheren Eigentümer vor. Hierzu nimmt Landrat Dr. Haarmann eingehend Stellung und weiſt dieſe Vorwürfe als zum allergrößten Teil als durchaus unbegründet zurück. Er als Vertreter des Kreiſes habe in der Genoſſenſchaft auch nur zu einem Zehntel Stimmrecht und nicht 40 Prozent, wie man dies in der Lantenbacher Verſammlung behauptet hatte. Daß die Genoſſenſchaft alles tue, um mit den früheren Beſitzern zu einer friedlichen Einigung zu kommen,“ beweiſe der Umſtand, daß bereits 60 bis 65 Prozent der Fläche freihändig erworben worden ſeien, aber man ſolle auch nicht zu weit gehen und die Grundſtücksbeſitzer zu übertriebenen Forderungen, mitunter dem Dreifachen des wirklichen Wertes, aufreizen.

Teppiche sind stets willkommene Weihnachts-Geschenke!

Plüsch-Teppich 190/290, la Wolle, nur schöne Muster 59.-
Haargarn-Teppich 200/300, außerordentlich solide 75.-
„Gea-Velour“ 200/300, prachtvolle Muster la Qualität .. 89.-
„Gea-Hausmarke“ 200/300, feinste KammgarnWolle 98.-
Smyrna-Teppich 200/300, besonders hochflorig 125.-
Echt. Tournay-Teppich 200/300, vollst. durchgewebt 158.-

Strapazierläufer ca. 70 cm breit, kräftige Ware 2.90
Bouclé-Läufer ca. 70 cm breit, äußerst kräftig .. 3.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, nur mod. Streifen 4.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, nur streng mod. Muster 6.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm breit, la Qualität und Muster 7.90
Haargarn-Läufer ca. 70 cm br., außerord. schwere Ware 8.90

GEBRÜDER ALSBERG
Wall 36/40 ELBERFELD Wall 36/40

Mittelalterliche Baukunſt im Bergiſchen Lande.

Vom Dr.-Ing. W. Bremer-Eſſen.

Burgen und Ritterſitze.

Ritterſitze in der ehemaligen Grafſchaft Hückeswagen.

Unter Ritterſitzen verſteht man Anweſen, die im Mittelalter für geleiſtete Kriegsdienſte von einem Burgherrn an ſeine aus einer Fehde zurückkehrenden Kriegsteilnehmer vergeben wurden, jedoch nicht als Eigentum, ſondern ſie wurden mit dem Anweſen belehnt. Dieſe Kriegsteilnehmer waren zuerſt freie Bauern, die dem Burgherrn in Kriegs- und Fehdefällen mit Roß und Harniſch dienen mußten. Viele von ihnen wurden aber durch den dauernden Kriegsdienſt ihrer Tätigkeit als Ackerbauern entwöhnt, verzichteten ganz und gar auf die Bauernſchaft und blieben „Ritter", die ſich eines „Standes"-Gefühls bewußt waren, zumal ſie der Burgherr nunmehr auch zu einer Dienſtbarkeit höherer Art (Miniſterialität) verpflichtete (Verwaltung des Grundbeſitzes, Amt des Mundſchenks u. a. m.). Ihre Anweſen wurden alſo Ritterſitze genannt, und ſie erhielten die Erlaubnis, darauf einen feſten, bergfriedartigen Wohnturm zu bauen und ihn mit Mauern und Wällen zu befeſtigen. Von dieſem Rechte wurde namentlich Gebrauch gemacht, wo durch eine planmäßige Verteilung ſolcher Ritterſitze rings um die Hauptburg deren Feſtigkeit erheblich verſtärkt werden konnte. Der Burg Hückeswagen waren bekanntlich (ſiehe Aufſatz „Burg Hückeswagen" in Nr. 209 ds Blts.) auf der Angriffsſeite drei ſolcher Ritterſitze vorgelagert, von denen einer im Nachfolgenden näher beſchrieben wird. Sie ſind in die Zeit des Grafen Arnold (1208 bis 1226) zu verlegen, der jahrelange Fehden am Rhein ausgetragen hat.

Am Rande der unteren Terraſſe des Burgberges in Hückeswagen erhebt ſich hinter den Häuſern der Islandſtraße auf dem Grund und Boden des ehemaligen Wirtſchaftshofes der Burg ein rechteckiger, turmartiger Bruchſteinbau mit angelehntem Fachwerkhaus, genannt „das alte Paſtorat". Hier war der Sitz der Miniſterialen der Grafen von Hückeswagen, die Behauſung der Ritter von Hukiſhoven, die nach dem alten Hofe ihren Namen führten und denen die Verwaltung des Beſitzes der Grafen oblag. (Abb. 1.)

Der Turm war ehemals 12 Meter hoch und wird in den Ueberlieferungen mit „ſteyngadem" bezeichnet, das heißt ſteinerner Wohnturm. Er war der Hauptbau des Anweſens, hatte vier Geſchoſſe (drei davon ſind noch erhalten), in denen ſich ein Kellergewölbe ſowie die drei Wohnräume der ritterlichen Familie befanden, dazu eine Plattform zu Verteidigungszwecken. Unmittelbar angebaut war auch früher ein Fachwerkhaus in der Art unſerer alten Bauernhäuſer, in dem das Geſinde untergebracht war. Der Turm mißt 5,5 zu 9 Metern, die Mauern haben eine nach oben abnehmende Stärke von 1,30 Metern unten bis 0,75 Metern oben. Der einzige Zugang zum Turm lag, wie bei den Bergfrieden der Burgen, denen dieſe Türme ſtark ähnlich ſind, im erſten Obergeſchoß, um im Falle eines Angriffes das Eindringen in den Turm ſo ſchwierig wie möglich zu geſtalten. Die Verbindung der Wohngeſchoſſe fand durch Holztreppen im Innern ſtatt, die Beleuchtung durch winzige, eiſenvergitterte Fenſter in der Art der drei noch im Keller vorhandenen (die heutigen größeren Fenſter wurden erſt im 16. Jahrhundert gebrochen!) Das ganze Anweſen war mit Palliſadenzäunen (zum Teil auf Wällen, zum Teil auf Mauern) eingefriedigt, war alſo ſelbſt eine kleine Burg, die, am Rande der hochgelegenen Terraſſe aufragend, die unmittelbare Annäherung eines Feindes an die Hauptburg von der Südweſtſeite (Islandſtraße) her verhinderte. Intereſſant iſt noch die Verbindung des Turmgewölbes mit einem Bruchſteingewölbe unter dem Geſindehaus durch einen Gang (ſ. Abbild. 2), deſſen Krümmung ſo geſchickt angelegt iſt, daß es unmöglich war, von einem Gewölbe in das andere zu ſchießen.

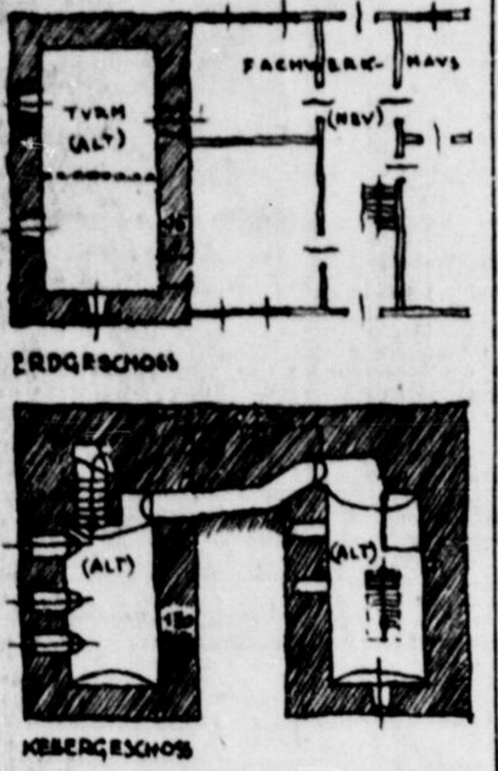


Abb. 1 und 2.

Einige Mitglieder der Ritterfamilie, die hier im wahren Sinne des Wortes hauſte, waren die Ritter Godſcalk (1266 in den Urkunden genannt), der vermutliche Erbauer des Turmes, dann Dietrich (1305—1326), Adolf (1326—1340), Bolquin (1460), Alf (1462—1466), fürſtlicher Küchenſchreiber. Die Familie führte ein Wappen mit einem ſich in den Schwanz beißenden Fiſch, worin die Bedeutung des Fiſchfanges für den Ort zum Ausdruck kam. Dieſes Wappen wurde ſpäter zum Schöffenſiegel benutzt, das heutige Stadtwappen mit dem Weberſchiffchen ſtatt des Fiſches iſt unhiſtoriſch.

Wie man ſieht, waren die Ritterſitze im Bergiſchen das allerprimitivſte, was man ſich vorſtellen kann. Sie ſind Zeugen eines mehr als dürftig zu nennenden „ritterlichen Glanzes".

Die beiden anderen Ritterſitze, die der Burg vorgelagert waren, ſind bis auf die Grundmauern bezw. Gewölbereſte zerſtört (die ſogen. „Feſtenburg" und Gewölbereſte unter dem Hauſe Marktſtraße 33)

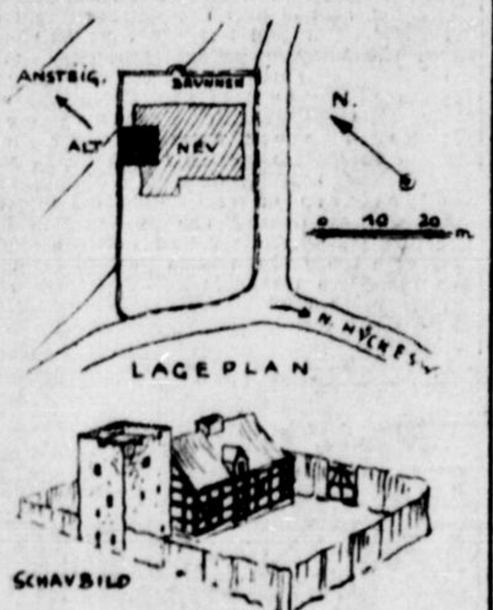


Abb. 3 und 4.

Endlich ſei noch der Ritter- oder Lehnsmannenſitz in Engelshagen (hagen heißt Einfriedigung mit einem Palliſadenzaun) bei Hückeswagen hier abgebildet (Abb. 3). Vom Turm beſteht heute noch das Tonnengewölbe und das Erdgeſchoß, die oberen Geſchoſſe wurden abgetragen. Das Mauerwerk zeigt zwei der urſprünglichen Licht- und Luftſchlitze. Die Verbindung der Geſchoſſe wurde durch eine Steintreppe in einer der Angriffsſeite abgelegenen hohlen Umfaſſungsmauer bewirkt. Die Abbildung 4 zeigt den Zuſtand im dreizehnten Jahrhundert. Im Inneren iſt eine gotiſche Holzſäule gut erhalten. Die Reſte der Steintreppe und der alten Querriegelverſchlüſſe der Bohlentüren ſind noch deutlich zu erkennen. Das Erdgeſchoß des Hauſes iſt heute wieder bewohnt. Die Fenſter ſind neueren Datums.

Das Problem der Wohnungsnot gelöſt

WG. Duisburg, 20. Dez. Hier iſt ein Schuhmacher auf die Idee gekommen, jetzt ganz radikal gegen die Wohnungsnot vorzugehen, nachdem er vergeblich in Friedrichsfeld verſucht hat, in einer Siedlung unterzukommen. Er hat ſich einen ſchönen Wohnwagen bauen laſſen, der drei Zimmer enthält und obenauf die Aufſchrift trägt „Schuhmacherwerkſtatt". Den Wagen hat er auf einem Hofe eines im Stadtteil Düſſern wohnenden Mannes untergeſtellt und zahlt ihm dafür ein geringes Standgeld und iſt nun allen Mieterſorgen und der Wohnungsnot enthoben.

Erinnerung an den Eſſener Schreckens-Karſamstag.

Denkmal für die von den Franzoſen erſchoſſenen 13 Kruppſchen Angeſtellten.

WTB Eſſen, 20 Dez. Auf dem Eſſener Ehrenfriedhof wurde heute nachmittag das vom Profeſſor Lederer geſchaffene Denkmal für die am Karſamstag 1923 den franzöſiſchen Kugeln zum Opfer gefallenen Angehörigen der Kruppſchen Werke in die Obhut der Stadt Eſſen übergeben. Herr Krupp von Bohlen und Halbach gab in ſeiner Anſprache einen Rückblick auf die ſchwere Zeit der Beſetzung und betonte, daß der Tod der Dreizehn mit dazu beigetragen habe, daß wir heute wieder auf freiem Boden ſtehen. Oberbürgermeiſter Bracht brachte zum Ausdruck, daß dieſes von Meiſterhand geſchaffene Mal nicht Empfindungen des Haſſes hervorrufen ſolle. Zu dieſer Stunde ſolle das Gelöbnis erneuert werden, daß von uns aus alles geſchehen ſolle, den Weg zu einem wirklichen und dauernden Frieden zu ebnen.

Die Gründung des Bergiſchen Geſchichtsvereins „Abteilung Niederwupper".

WG. Opladen, 20. Dez. Regierungsaſſeſſor Rademacher muß das Verdienſt zugeſprochen werden, den Anſtoß zur Gründung des neuen Geſchichtsvereins gegeben und die Vorarbeiten geleiſtet zu haben. Er eröffnete die Verſammlung mit einer längeren Einführungsrede, in der er die Gründe darlegte, die zur Einberufung der Verſammlung geführt haben. Dann nahm als Vertreter des Hauptvorſtandes Prof. Kuemmel, Barmen, das Wort. Er begrüßte die Verſammlung namens des Hauptvereins und wies darauf hin, daß Heimatliebe und Heimatpflege als Hauptaufgaben für alle Volksfreunde zu betrachten ſeien. Gerade die Orte und Gemeinden des unteren Kreiſes Solingen hätten eine reiche Geſchichte und ein Volkstum aufzuweiſen, das der Heimatforſchung die anziehendſten und ſchönſten Aufgaben ſtelle. Juriſten, Aerzte, Geiſtliche und Lehrer wurden beſonders ermahnt, ſich dem Verein anzuſchließen. Aber es ſolle damit nicht irgendein Berufsſtand hervorgehoben werden, vielmehr ſei Geſchichtsforſchung und Heimatpflege eine Volksaufgabe, der ſich jeder widmen müſſe. Kann auch nicht jeder Forſcherarbeit leiſten, wichtiger als die Forſchung iſt die Sammlung alles wertvollen Volksgutes (Mundart, Volksſitte, Sage uſw.), das verloren zu gehen droht.

In der Verſammlung kam der einmütige Wunſch zum Ausdruck, die Vereinsarbeit ſofort zu beginnen. Aſſeſſor Rademacher wurde zum Geſchäftsführer eines vorläufigen Arbeitsausſchuſſes beſtellt, der demnächſt die erſte Mitgliederverſammlung einberufen und die Vorſtandswahl veranlaſſen ſoll. 83 Mitglieder haben ſich bereits angemeldet. Der Vorſitzende der Solinger Abteilung des Bergiſchen Geſchichtsvereins begrüßte den neugegründeten Verein und ſprach den Wunſch nach enger freundſchaftlicher Zuſammenarbeit aus.

•

WG. Wipperfürth, 20. Dez. Der Wipperfürther Geſchichtsverein hielt eine Hauptverſammlung, verbunden mit einem Vortragsabend ab. Der Vorſitzende, Prof. Dr. Foerſter, leitete die Verſammlung, erledigte zuerſt einige Vereinsangelegenheiten und bat dann Direktor Kuemmel-Barmen zu ſeinem Vortrag über Schloß Burg. Seine Ausführungen wurden durch ſchöne Lichtbilder wirkungsvoll illuſtriert. Im Anſchluß daran hielt Lehrer Herbſt-Wipperfürth einen intereſſanten Vortrag über Familienkunde, der manche beachtenswerte Feſtſtellungen über alte Wipperfürther Familien und ihr Leben ſowie über merkwürdige [illegible]werke in Erinnerung brachte. Der hieſige Männergeſangverein beteiligte ſich durch Vortrag einiger Heimatlieder.

Haans troſtloſe Finanzlage.

Die Nachtragsumlage von den Stadtverordneten abgelehnt. Die Stadtkaſſe am Ende ihrer Zahlungsmöglichkeiten.

WG. Haan, 21. Dez. Eine kurze, aber wichtige Tagesordnung beſchäftigte die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung. Nach Wiederwahl des bisherigen Schiedsmannes Hermann Hahne, deſſen Amtsperiode abgelaufen war, ſtand die Vorlage auf Gewährung von Weihnachtsbeihilfen an Bedürftige zur Beratung. Die Verwaltung beantragte, den in Frage kommenden Familien 50 Prozent des monatlichen Unterſtützungsbetrages bis zur Höchſtgrenze von 50 Mark zu gewähren. Die freien Gewerkſchaften hatten ebenfalls einen Antrag eingebracht, der ſich im allgemeinen mit den Vorſchlägen der Verwaltung deckte. Nach längerer Debatte wurde die Verwaltungsvorlage einſtimmig angenommen. Es wurde weiter beſchloſſen, dieſe Beihilfe auch den Bedürftigen zu gewähren, die nicht in der Wohlfahrtspflege ſtehen.

Die ſchwerwiegendſte Vorlage der Sitzung war die Beſchlußfaſſung über die

Nachtragsumlage für 1928.

Bürgermeiſter Heßmann gab einen Ueberblick über die finanzielle Lage der Stadt Haan, die geradezu als troſtlos angeſehen werden kann. Nach dem den Stadtverordneten vorgelegten Halbjahresetat ſchließt das erſte Halbjahr mit einem Fehlbetrage von rund 41 000 Mark ab, darin enthalten ſind rund 25 000 Mark vom Fehlbetrage aus dem Jahre 1927. Die Verwaltungsausgaben haben in den erſten ſechs Monaten etwa 12 700 Mark mehr betragen, als veranſchlagt war. Die Ueberſchreitung des Wohlfahrtsetats beläuft ſich auf nahezu 28 000 Mark, der Hypothekenfonds hat 11 300 Mark mehr beanſprucht. Insgeſamt iſt alſo auf Grund des Ergebniſſes des erſten Halbjahres für das ganze Rechnungsjahr 1928 mit einem Geſamtfehlbetrage von ſchätzungsweiſe 80—90 000 Mark zu rechnen.

Zur teilweiſen Deckung dieſes Fehlbetrages beantragte die Stadtverwaltung eine

Erhöhung der Realſteuern,

und zwar der Grundvermögensſteuer von 180 auf 200 Prozent gleich 10 000 Mark Mehrertrag, der Gewerbe-Ertragsſteuer von 450 auf 550 Prozent gleich 28 000 Mark, der Lohnſummenſteuer von 900 auf 2000 Prozent gleich 13 750 Mark Mehrergebnis. Die Verwaltung gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß bei anderen Poſitionen weitere Erſparniſſe erzielt werden könnten. Insgeſamt ſollten die Steuererhöhungen 51 750 Mark erbringen. Bezüglich des noch verbleibenden Reſtfehlbetrages ſchlug die Verwaltung Uebernahme auf das Jahr 1929 vor.

Die Stadtverordneten konnten ſich jedoch mit der geforderten Nachtragsumlage nicht befreunden und bezeichneten dieſe Umlage als untragbar. Nach längerer Debatte wurde ſie denn auch einſtimmig gegen die Stimme des Vorſitzenden abgelehnt.

Bürgermeiſter Heßmann brachte angeſichts dieſer Sachlage zum Ausdruck, daß die Stadtkaſſe

am Ende ihrer Zahlungsmöglichkeiten ſei

und daß ſie auch nicht in der Lage ſein werde, die vorhin beſchloſſene Weihnachtsbeihilfe auszuzahlen. Trotzdem beſchloſſen die Stadtverordneten, dieſe bewilligten Beträge aufrechtzuerhalten und die Frage der Deckung dieſer Ausgaben bis zur nächſten Sitzung zurückzuſtellen. Die finanzielle Auswirkung der Weihnachtsſpenden beläuft ſich auf rund 10 000 Mark.

Die Abnahme der Stadtkaſſenrechnung für das Jahr 1927 erfolgte ohne weſentliche Bemerkungen. Die vorgekommenen Etatsüberſchreitungen wurden genehmigt. Dem Stadtrentmeiſter wurde Entlaſtung erteilt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung von Notwohnungen. Hierbei tauchten Zweifel auf, ob man für die ausgewieſenen Mieter wie bisher halbmaſſive Baracken, Holzhäuſer oder Stahlhäuſer errichten ſolle. Da über dieſe Fragen die Anſichten des Kollegiums auseinandergingen, wurde ſchließlich die geſamte Vorlage zur nochmaligen Durchberatung an die Baukommiſſion zurückverwieſen.

Das kleinere Uebel.

Aus dem Bauausſchuß in Opladen.

WG. Opladen, 21. Dz. In der letzten Sitzung des Bauausſchuſſes der Stadtverordnetenverſammlung lagen wieder verſchiedene Geſuche auf Genehmigung der Errichtung von Wohnhäuſern an unfertigen Straßen vor. Um der Wohnungsnot entgegenzuwirken, hatte die Stadt in den letzten Jahren ſchon mehrfach derartige Genehmigungen gegeben, daran allerdings die Bedingung geknüpft, daß ein Ausbau der fraglichen Straßen nicht verlangt werden dürfe. Die Bauherren hatten ſich in ſämtlichen Fällen verpflichtet, keinerlei Anträge auf Ausbau der Straßen zu ſtellen. Sie haben aber zum Teil dieſe Verpflichtung nicht gehalten, zum Teil haben auch Mieter in ſolchen Häuſern nachher den Ausbau ſolcher Straßen verlangt.

Um Unannehmlichkeiten, die daraus entſtehen könnten, zu vermeiden, beſtand Stimmung, die Erlaubnis zur Errichtung von Wohnhäuſern an noch nicht ausgelegten Straßen überhaupt zu verſagen, ſelbſt wenn die Bauherren die Verpflichtung eingehen wollten, nicht auf Ausbau der Straßen zu drängen. Nach eingehender Erwägung des Für und Wider ſchälte ſich aber nachher der Standpunkt heraus, daß von den beiden Uebeln „Wohnungsnot" und „Wohnen an unfertigen Straßen" das letztere das kleinere iſt und das erſtere infolgedeſſen ſtärker bekämpft werden muß, wenn die Prüfung des Einzelfalles ergibt, daß die übrigen Bedingungen erfüllt ſind und keine anderen wichtigen Gründe gegen die Bauerlaubnis ſprechen.

Anträge der Bewohner ſolcher Häuſer an unfertigen Straßen auf Ausbau der Straße ſollen dafür aber auch rückſichtslos abgewieſen werden. Der Ausbau des Straßennetzes kann nur ſyſtematiſch nach Geſichtspunkten erfolgen, die mit den Intereſſen des einzelnen Bürgers nicht immer identiſch zu ſein brauchen.

Hoſenboden und Weihnachtsbraten.

WG. Caſtrop-Rauxel, 20. Dez. Hier ſollte eine Kuh zum Schlachthaus gebracht werden. Auf der Herner Straße wurde ſie bockig ſie mußte wohl entdeckt haben, daß alle Spuren ihrer Leidensgenoſſen vorwärts gingen, von Zurückkommen jedoch nichts zu ſehen war. Und ſo beſchloß ſie durchzubrennen. Sie erſtieg die Böſchung zu den Gärten hinter den Häuſern der Bahn. Doch kaum oben angelangt, war ſie von ihrem Begleiter wieder erfaßt worden. Der Mann faßte den Strick, die Kuh warf ihn mit den Hörnern zu Boden und ſchleifte ihn eine längere Strecke in raſendem Tempo durch den Schnee. Schließlich mußte der Treiber wohl bemerkt haben, daß ſein Hoſenboden immer dünner wurde, und ſo ließ er das Seil los. Straßenpaſſanten brachten die Kuh dem Treiber zurück, der von einer ſpöttelnden Menge umgeben war. Dem Rindvieh hat [illegible] Obſtruktion nichts genützt, zum Weihnachtsbraten iſt es doch geworden.

Kleine Bergiſche Chronik.

WG. Vohwinkel, 21. Dez. Heute kann [illegible] Asbeck, Vohwinkel, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Hermann Wülfing, A.-G., [illegible]fabrik, Vohwinkel, zurückblicken.

WG. Wülfrath, 18. Dez. Die Bruder[illegible] Wülfrath ſowie die Balleiſchar Düſſel des [illegible]deutſchen Ordens begingen gemeinſam am [illegible] Samstag ihre diesjährige Weihnachtsfeier im Kaiſerſaal. Tannengrün ſchmückte den [illegible]. Nach dem Geigenſolo, vorgetragen von [illegible] Gieſe-Vohwinkel, begrüßte mit herzlichen [illegible] Ernſt Jung die erſchienenen Gäſte. Paſtor [illegible] ſprach über das Leben und Streben Ernſt [illegible] Arndts als vorbildlichen Vorkämpfers für Chriſtentum und Deutſchtum.

WG. Ohligs, 20. Dez. Zu der Unterſchlagung Juſſernbruch erfahren wir, daß J. nicht als Inſpektor bei der Steuerkaſſe, ſondern bei der Steuerabteilung tätig war.

Wetterbericht.

Freitag den 21. Dezember, 8 Uhr morgens

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Tem[illegible]
Borkum	766.5	SSW mäßig	Nebel	[illegible]
Hamburg	768.8	SSO leicht	Nebel	[illegible]
Swinemünde	770.9	OSO leiſe	bedeckt	[illegible]
Danzig	772.9	S leicht	Nebel	[illegible]
Aachen	768.7	ſtill	bedeckt	[illegible]
Frankfurt-M	769.6	SSO ſchwach	bedeckt	[illegible]
Hannover	768.6	S ſchwach	wolkig	[illegible]
Berlin	770.4	SO leicht	zieml. heiter	[illegible]
Breslau	[illegible]	SSO leicht	Nebel	[illegible]
München	770.8	S leiſe	bedeckt	[illegible]
Zugſpitze *)	524.1	OSO ſchwach	heiter	[illegible]
Brocken *)	676.3	S friſch	zieml. heiter	[illegible]
Kahler Aſten	[illegible]	SSO ſchwach	Nebel	
Vliſſingen	766.5	S ſchwach	bedeckt	
Brüſſel	767.0	S leiſe	Schnee	
London	768.6	NW leiſe	bedeckt	
Yarmouth	767.3	WNW ſchwach	wolkig	
[illegible]ymouth	769.4	ſtill	wolkig	
Paris	766.7	ſtill	bedeckt	
Toulouſe	764.8	ſtill	Nebel	
Madrid	766.1	ONO leicht	klar	[illegible]
Zürich	768.6	NW leiſe	bedeckt	[illegible]
Gent	—	—	—	[illegible]
Lugano	769.2	N leiſe	klar	[illegible]
Genua	768.2	NNO friſch	bedeckt	
Rom	768.1	NO leicht	wolkig	[illegible]
Meſſina	765.5	SW ſchwach	bedeckt	
Wien	773.1	ſtill	bedeckt	[illegible]
Budapeſt	772.5	ONO leiſe	bedeckt	[illegible]
Warſchau	—	—	—	[illegible]
Kopenhagen	764.1	SW leicht	bedeckt	[illegible]
Stockholm	767.9	ſtill	bedeckt	[illegible]
Haparanda	763.7	N leiſe	Nebel	[illegible]

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2³⁰ Uhr nachm.	Geſtern 9³⁰ Uhr abends	Heute 7³⁰ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	67.1	766.0	767.4
Temperatur	-0.8	-1.6	-3.0
Wind	SO ſchwach	SO mäßig	S ſchwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden . . mm —
Höchſte Temperatur geſtern . . −0.6
Niedrigſte Temperatur heute früh . . −3.[illegible]

Das Hochdruckgebiet über Polen beſteht fort, während der flache Tiefdruckausläufer über der Nordſee nur wenig oſtwärts fortgeſchritten iſt. Auf ſeiner Rückſeite hat ſich über Großbritannien wieder ein Hochdruckgebiet ausgebreitet. In Deutſchland war es heute früh meiſt wolkig, im Nordweſten mit vereinzelten leichten Niederſchlägen. Die Morgentemperaturen lagen im Weſten nur wenig unter dem Gefrierpunkt, während ſonſt 6 bis 14 Grad Froſt herrſchte.

Wetterausſichten bis Sonntag:

Wolkig, aber keine erheblichen Niederſchläge. Nachts ſchwacher bis mäßiger Froſt. Tagestemperaturen in der Nähe des Nullpunktes.

Grippe! Besorge Dir heute noch Ap. Taubert's Medicinal!
Es wirkt auffallend schnell u. zuverlässig!
Röhrchen nur 1 Mk. in allen Drogerien u. Apotheken

CAPITOL
ELBERFELD
Kipdorf 61 Telefon 1551

CAPITOL

CAPITOL
BARMEN
Gemarkerufer Telefon 7842

Heute, Freitag, der neue grosse Weihnachtsfest-Spielplan!

Zu kleinen Preisen bis 5

Zu kleinen Preisen bis $5^{\underline{00}}$ Uhr

$7^{\underline{40}}$ Uhr Abend-Programm

Premiere des neuen Großfilms:

„G'schichten aus dem Wiener Wald"

mit persönlichem Auftreten der Wiener Walzerkönigin

Rosl Adler

Fräulein Adler singt auf der Bühne „G'schichten aus dem Wiener Wald" .... von Johann Strauß.

Als Einlage:
In jedem Spielplan die effektvollen Farbenspiele!
(Orgelsolo) **Weihnachtsphantasie** (Orgelsolo)
gespielt von unserem Organisten Herrn Seuren.

Premiere des neuen Großfilms:

Der fesche Husar

(Oberleutnant Nesztl) s4807

Die Geschichte eines feschen Husarenoffiziers.

Im lustigen Teil zeigen wir gleichzeitig in unseren beiden Theatern den neuen, großen Lustspielschlager mit Emil, dem dümmsten, und Schlemihl, dem gerissensten Kerl von U. S. A.:

Emil u. Schlemihl unter Menschenfressern

Die wunderlichen, zwerchfellerschütternden Erlebnisse dieser beiden Helden bei einer unfreiwilligen Reise in die Südsee. Der größte Lacherfolg vor Jahresschluß! s286

Jeden Sonntag, vormittags 11 Uhr, in beiden Theatern Frühvorstellung zu kleinen Preisen 0.50 bis 1.50 Mk. Wochentags bis 5 Uhr nachm. ebenfalls Preisermäßigung

---

Noch viel billiger

wie viele bisherigen Angebote kaufen Sie bei mir nur reine Qualitätsweine.

Südweine	
Orig. Tarragona	1.35
Orig. Malaga	1.70
Orig. Vino-Wermouth	1.70
Orig. Samos	1.90
Orig. Douro-Portwein	2.60
Orig. Cadiz-Sherry	2.60
21er Haut-Sauternes E. Bellet & Co.	3.—

Sekt	
Bernard-Massard	5.—
Schönberger Cabinett Riesl.	6.—
Schönberger Cabinett Riesl. a. d. Privatkeller	6.75
Söhnlein-Rheingold	7.—
Henkel-Hausmarke	5.50
Henkel-Trocken	7.—

Rotweine	
Montagne	1.60
22er St. Julien	2.70
19er Chateau	3.—
Beycheville Beaujolais-Fleury	3.—
Beaune	2.25

Rheinweine	
21er Niersteiner	1.80
20er Liebfrauenmilch	2.—
23er Rüdesh. Rosenb.	2.—
25er Nierstein. Domtal	2.60
25er Binger Schwätzerchen	2.70

Moselweine	
25er Longuicher Hirschlay	1.60
20er Reiler-Goldlay	1.70
20er Zeller-Schw. Katz	2.20
21er Urz. Schwarzlay	2.30
20er Piesporter Goldtröpfchen	3.—

Außer Sekt gewähre ich bei 10 Fl. Abnahme nur für die Feiertage
10% Rabatt

Weinhandlung
Café Viktoria
Tel. 7628 Inh. G. Picozzi Barmen
4/b

Weißkohl. Wirsing. Rotkohl.
abzugeben. b4010
„[illegible]"
bei Burscheid (Rhld. Solingen) Fernspr. Nr. 163

Große Auswahl, billigste Preise
Paul Krum,
Barmen,
Parlamentstr. 1, Ecke Altermarkt

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER
ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):
Vollständiger 3 Filme-Spielplan:

I.
Das köstliche deutsche Großfilm-Lustspiel
Der Raub der Sabinerinnen

In den Hauptrollen:
Maria Paudler und **Walter Rilla** j209

ferner
Schmierendirektor Striese: R. A. Roberts und seine nicht minder komische Frau Ida Wüst.
Spaßige Kleinstadttypen, komische Figuren der Wanderbühne und temperamentvolle Revue-Girls ranken um die Herzensangelegenheit der Haupthandlung ein amüsantes Spiel von Witz, Humor und Situationskomik.

Vorher II.
Der vorzügliche Schweden-Film:
Die Braut vom Daalenhof
Nach dem gleichnamigen Roman, an den Seen und in den Bergen Schwedens aufgenommen.

III.
Das köstliche Lustspiel:
Bubis wilde, verwegene Fahrt
Groteske in 2 Akten. j19

Kleine Preise: 0,50; 1,00; 1.50 Mk.
Reifere Jugend hat Zutritt!

U.T.
ELBERFELD HERZOGSTR.

Unser hervorragender Weihnachts-Festspielplan wird von keiner Seite übertroffen.

Nicht durch viele Worte, sondern durch Taten beweisen wir Ihnen wiederum, wer die **besten Filme** im Wuppertal zur Vorführung bringt.

Weib in Flammen
Die Geschichte einer Leidenschaft mit
OLGA TSCHECHOWA
Der Brand eines großen Warenhauses, in welchem alles untergeht — auch die unbezwingliche Liebe einer Frau, die nach langen, vergeblichen Kämpfen hier ihr Ende finden muß. j316

Der Schuß in der großen Oper
(Das letzte Souper)
Die Geschichte des Kapellmeisters Stroganoff, der alle Frauen seines Ensembles in seinen Bann zog und plötzlich in der großen Premiere seiner neuen Oper erschossen wird — mit
MARCELLA ALBANI HEINRICH GREGOR / EVI EVA / SIEGFRIED ARNO / CORRY BELL

Verflixt und zugenäht
Eine Groteske, wie man sie sich immer wünscht mit JACK DUFFY.

Bei Meister Twonley in der Lehre
Lehrfilm.

Sonntag 11 Uhr vorm.:
Früh-Vorstellung
mit gesamt. Spielplan. Voll. Orchest. Kl. Preise.

Sonntag 11 Uhr vorm.:
Früh-Vorstellung
mit gesamt. Spielplan. Voll. Orchest. Kl. Preise.

MONOPOL
ELBERFELD ◇ HOFKAMP 50

Ab Freitag 2.30 Uhr: Unser erstklassiger
Weihnachts-Festspielplan
Das Fest der Freude helfen wir verschönern durch die Lustspielkanone
Monty Banks
Heiraten ..... und nicht verzweifeln.
Sie werden lachen, tausendmal lachen. Sie kommen aus dem Lachen nicht heraus. Das ist ein echter Weihnachtsfilm. — 6 Akte. —

Hierzu:
Colette Brettel Hans Brausewetter
Der Hafenbaron
Sensation mit Tragik gemischt, ein Film, der getragen ist von dem Schicksal eines Waisenkindes. s24 8 Akte. — Hierzu
ein Lustspiel und Lehrfilm.

Sonntag — Dienstag — Mittwoch
Frühvorstellung
zu kleinen Preisen.

Achtung! Achtung!
Süddeutsche Laugenbrezeln
Springerle
Zimtsterne usw.
Bäckerei H. Schlich, Barmen-Wichl.
Herzogstraße 4. Fernspr. 7827.

Schenket Gesundheit

durch vollwertige, köstliche
Thalysia-Weihnachts-Früchtekuchen,
Ananasbomben, Fruchtbomben,
Thalysia Nußfrucht-Pasten,
das Köstlichste aller Köstlichkeiten.
Allerbeste Nüsse u. Früchte.
Thalysia-Reform-Schuhe
70 entzückende Modelle
Ski-Ausrüstungen.
Zünftige Anzüge sehr preiswert.
Jugend-Ski von 8.50 Mark an.
EXPANDER
Gesundheits-App. für die Familie. 454b

JUNGBRUNNEN
Barmen, Schuchardstr. 7,
Elberfeld, Heubruch 6.

Bei uns finden Sie die richtigen
Weihnachts-Geschenke.

Wir sind billig. Besonders für die kalten Tage empfehlen wir **Damen-, Herren- und Kinder-Pantoffeln und Kamelhaarſchuhe / Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhwaren.** Ferner finden Sie bei uns eine große Auswahl in **Sport-Schuhwaren** von der billigſten bis zu der beſten Qualität. Unſere Schaufenſter überzeugen Sie von der Billigkeit und Auswahl.

Schuh-Klausner
Elberfeld, Kloſtbahn, Ecke Wilhelmſtraße | **Barmen,** Sandſtr. 2, Ecke Bredderſtraße.
3731

ODIN

PALAST BARMEN BERLINERSTR. TEL. 1645

Ab heute Freitag

Unser Weihnachtsprogramm

ist absolut der **Gipfelpunkt** dessen, was man Ihnen heute im Kino zu bieten in der Lage ist. **Die ruhige Vorweihnachtszeit ist vorüber.**

Jetzt ist die Zeit für uns gekommen!

Jetzt können wir es wagen

die **Spitzenleistungen** der Weltfilmindustrie in uns. Spielplan aufzunehmen. Den Beweis dieser Behauptung treten wir erstmalig an.

Wir bringen:

Das gottlose Mädchen

Regisseur: CECIL B. DE MILLE

der geniale Schöpfer der Großfilme: „10 GEBOTE“, „WOLGASCHIFFER“ hat mit diesem Film ein Standardwerk geschaffen.

Ein Film in 2 Teilen. Wir zeigen beide Teile in dem Programm

Spielzeiten: 4,00, 6,50, 8,15 Uhr. – Spielzeiten: 4,00, 6,50, 8,15 Uhr.

Das gottlose Mädchen

dessen Herstellungskosten 3 Millionen Mk. betragen, im Spiegel der Presse:

Berliner Morgenpost 4. November 1928.
Ein einzigartiger Film, ein Film, der mit dem ersten Einsatz Augen, Sinn und Herz in Bann zieht und nicht mehr los läßt, der an den Nerven reißt, daß sie beinahe schmerzen.

Berliner Herold 5. November 1928.
Dieser Film ist ganz einfach das Tollste, was wir in letzter Zeit gesehen haben. Eine derartige Zusammenfassung von guter, anständiger Tendenz, herrlicher Menschendarstellung und grandioser Regie kann ich mich überhaupt kaum entsinnen, gesehen zu haben.

Berliner Volkszeitung 7. November 1928.
Ein großartiger, faszinierender Film. Dieser Cecil de Mille ist der größte Filmdramatiker, den es gibt. Unerreicht ist die Komposition seiner Massenszenen, ist die dramatische Wucht der Gruppenbildungen und Lösungen. Der große Brand — ein Meisterwerk, die Schülerschlacht und der Treppentumult, echt bis zur Qual.

Eine Orgie des Sadismus, die selbst für stärkste Nerven, für den robustesten Geschmack noch Sensationen, Spannungen, Steigerungen und Einfälle raffiniertester Art bietet.

Als 2. Film:

Der reizende Lustspielschlager:

16 Töchter und kein Papa

in 6 Akten

mit Maly Delschaft
Curt Vespermann
Lia Eibenschütz
Camilla Spira
Helmut Körnig
Else Reval

Reichhaltiges Beiprogramm!

b487

Kleidermarkt

Kranefelds

Gelegenheitskäufe!

in neuen u. getrag.

Ueberziehern, Mänteln,

modern, mit Gürtel,

Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Jopp.-

Anzügen,

alles von den billigſten bis zu den feinſten Maßſachen, auch f. korpulente Herren.

Hoſen in all. Größ. u. f. jed. Zw.

Neue und gebrauchte

Taſchenuhren v. 3 M 95 Pfg. an,

Armbanduhren, Silber, v. 12 Mk. a., 14k Gold v. 28 M a.

Herren-Sprungdeckel-Uhren, goldpl., v. 35 M. a., 14k Gold v. 98 M. a.

Brillantſchmuck aller Art, billig.

Trauringe
333 von 4 Mk. an,
585 von 6 Mk an,

Weckuhren von 3 Mk 50 an, alles unt. Garantie, ſowie

Muſikinſtrumente, Reiſekoffer,

alles ſtaunend billig nur bei [illegible]

Kranefeld,

Elb., Wilhelmſtr. 13.

Beſichtigen Sie mein enorm großes Lager in

Pelz-Mänteln

Alle Preislagen v. Mk. 125.— an.
Maßanfertigung in allen Fellart.
Teilzahl. geſtatt.
Neueſte Modelle.
Eig. Fabrikation.

R. Grethe,

Elberfeld,
Grünſtraße 22, I.

Kein Laden daher billigste Preise.

Sonntag von 2–6 geöffnet.

HEUTE

3 Uhr nachmittags

beginnen wir mit den Aufführungen unseres hervorragenden

Weihnachts-Fest-Programms

mit den großen internationalen Filmstars

UFA

UFA-PALAST BARMEN

HEUTE

3.05 Uhr 6.11 Uhr 9.05 Uhr

Werner Krauss

der tiefste und feinste Gestalter menschlichen Wesens als Harlekin.

Jenny Jugo

seine entzückende Partnerin in dem sensationellen Ufa-Großfilm aus d. Zirkusleben

Looping the Loop

(Die Todesschleife)

UFA

UFA-PALAST BARMEN

HEUTE

4.55 Uhr 7.55 Uhr

Norma Shearer

die Käthi von „Alt-Heidelberg“ in einem heiteren Spiel aus verklungenen Tagen:

DIE KOMÖDIANTIN

Dazu zeigen wir neben einem lustigen Bei-Programm auf der Bühne

Karl Friedrich Mann

den vorzüglichen Xylophon-Virtuosen

UFA

UFA-PALAST BARMEN

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld. **W.-Rathenauſtraße 50**

HALLO, hier ist sie, die richtige Winterkleidung!

Auf Teilzahlung

Sonntag von 2—6 geöffnet.

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Damen-Mäntel
Herren-Ulster

Strickwaren, Wäsche, Schirme Damenhandtaschen usw.

GRAH

Elberfeld, Wasserstr. 10
an der Hofaue. Telephon 400.

Helle Freude am Weihnachtsabend bereitet immer wieder "4711".

Wenn der Duft der Tannen den Raum erfüllt und festlicher Lichterglanz uns an den Gabentisch lockt, suchen Aller Blicke unwillkürlich nach der schönsten Festgabe — *"4711"*. Zum deutschen Weihnachtsfest gehört dieses echte, nach ur-eigenem *"4711"*-Originalrezept bereitete Kölnisch Wasser, dessen belebende Kraft, Duft und Frische uns immer wieder aufs neue bezaubern.

Beim Kauf achte man auf die ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

Original-Kistchen
3 Flaschen RM 7.50, 11.25 • 6 Flaschen RM 8.40, 15.—

Weihnachts-Geschenkpackungen
RM 2.40, 3.30, 3.50, 4.50

Original-Flaschen
RM 1.40, 2.50, 3.75

Vorrats-Flaschen
1/4 Liter RM 5.60 • 1/2 Liter RM 10.— • 1 Liter RM 19.—

№ 4711. Kölnisch Wasser

Narrenſpiel der Liebe

Roman
von
Franz Xaver Kappus.

(29. Fortſetzung.)

33.

Warabetz lebte.

Wo Patienten, Schweſtern oder Hausangeſtellte einander begegneten, überall erörterten ſie den aufſehenerregenden Fall. Schon vor Tagen hatte es ſich herumgeſprochen, daß der Mann mit dem Darmbruch von den erſten Kapazitäten aufgegeben worden war, keiner der berühmten Chirurgen hatte die Operation wagen wollen. Und nun dieſe überraſchende Wendung auf einmal — wie mochte Bertram das Kunſtſtück zuwege gebracht haben?

Auf Schritt und Tritt wurden die Aerzte mit Fragen beſtürmt.

Doktor Holz lächelte und ſchwieg, ſchwieg und lächelte.

Auch aus Arner und Künaſt war kein vernünftiges Wort herauszubringen. „Warum ſoll es das nicht geben, mein Herrſchaften? Schon ganz andere Dinge haben wir erlebt. Uebrigens — na, man wird ja ſehen."

Bertram triumphierte nicht zu früh.

Wohl hatte Warabetz den ſchweren Eingriff überſtanden, aber ſchon kletterte die Fieberkurve allabends wieder hoch. Erſchöpft lag er in den Kiſſen, äußerſte Vorſicht war in der Nahrungszufuhr geboten, weiterer Kräfteverfall drohte.

Tag und Nacht kam Bertram nicht aus den Kleidern. In ſeinem Ehrgeiz nun einmal hochgepeitſcht und die kataſtrophalen Folgen eines Fiaskos ſtets vor Augen, holte er Uebermenſchliches aus ſich. Wenn er nicht am Bette des Schwerkranken ſaß oder mit anderen Patienten beſchäftigt war, eilte er ruhelos in den herbſtlich vereinſamten Anlagen des Gartens auf und nieder. Mit gemachter Zuverſicht ſtand er den Neugierigen Rede und Antwort, klipp und klar erſtattete er Baron Zagelli jeden zweiten Morgen Bericht.

Seltener begegnete er auch Anita.

Beiden war es nicht unbekannt geblieben, daß ihr häufiges Beiſammenſein ſchon früher zu heimlichem Gerede Anlaß gegeben hatte. Irgend jemand war das vertrauliche Du, deſſen ſie ſich nach alter Gewohnheit unbekümmert bedienten, gleich zu Beginn aufgefallen, kopfſchüttelnd knüpfte man allerlei Mutmaßungen daran. Aufs neue lebte der Klatſch jetzt auf, da über die Operation geradezu unglaubliche Einzelheiten durchgeſickert waren. Was hatte die junge Laborantin dabei zu ſuchen gehabt? Und überhaupt — wie verhielt es ſich mit dieſem neuen Narkoſemittel, das ſie herbeigeſchafft haben ſollte und von dem die Operationsſchweſtern Wunderdinge erzählten?

Kein Wort verlor Anita über all das.

Während der kurzen Minuten, die Bertram dann und wann in ihrem Laboratorium verbrachte, redete ſie ausſchließlich von Warabetz. „Wirſt du ihn durchbringen, Hugo?" Immer war es dieſelbe Frage, mit der ſie ihm entgegentrat.

„Hoffen wir das Beſte."

„Wie fühlt er ſich heute?"

„Vielleicht um einen Gedanken beſſer."

„Und das Fieber?"

„Warten wir den Abend ab. Möglicherweiſe wird es nicht ſo ſchlimm wie geſtern." Und ſchon ging Bertram wieder.

„Aushalten!" rief Anita ihm nach. Wie verändert der Menſch jetzt war! dachte ſie, wieder mit ihrer Arbeit beſchäftigt. Was da wohl den Ausſchlag gegeben hatte — der Wunſch, zu helfen und zu retten, oder nur praktiſcher Ehrgeiz, ſich in der gekündigten Stellung zu behaupten? Und auch anſonſten — wie würde ſich ſeine weitere Zukunft geſtalten? Ohne Zweifel war die Ehe mit der Tochter Flindeiſens endgültig in die Brüche gegangen, allenthalben munkelte man ja von der Verbindung, die er ſchon demnächſt mit der theaterſpielenden Amerikanerin ſchließen wollte. Gewiß ſchmeichelte der Ruhm der Vielgenannten ſeiner Eitelkeit, gewiß ſetzte er nun alles daran, auch ſeinem Namen einen ähnlichen Klang zu verſchaffen. Darum alſo wahrſcheinlich ſein raſtloſer Eifer, darum die raſche und kühne Entſchloſſenheit, mit der er die Operation gewagt und ihr gefährliches Riſiko auf ſich genommen hatte!

„Auch ein Standpunkt", murmelte Anita und wunderte ſich, wie gleichgültig das Ergebnis ihrer Ueberlegung ſie ließ. Wie ausgelöſcht war plötzlich alles, was ſie für den einſtigen Bräutigam noch vor kurzem empfunden hatte, bis zum letzten Reſt hinweggeſchmolzen unter dem Eindruck dieſer Erkenntnis.

Und abermals ſchweiften ihre Gedanken zu dem Schwerkranken, deſſen Leben an einem Faden hing. Trotzdem — das „Arkaſan" hatte ſeine Schuldigkeit getan! Was immer aus Warabetz wurde — Hunderte und Tauſende weiterer Fälle würden folgen und die glänzende Wirkung des neuen Rauſchgiftes noch ſinnfälliger erweiſen. Nicht umſonſt hatte man bisher gearbeitet, kein Gerede und Getuſchel fiel dagegen ins Gewicht, unbeirrt mußte man ſeinen Weg gehen. Nicht hier, in der ränkeerfüllten Luft des Sanatoriums, hatte man ſeinen Platz — allein an der Seite Oelſchlägers winkte Erfüllung. Dorthin gehörte man mit Leib und Seele, dort entſchied ſich das Schickſal heute noch ungeborener Millionen.

Plötzlich von heißer Ungeduld gedrängt, holte Anita die letzten Briefe des Gelehrten hervor. Gute Fortſchritte hatte ſeine Geneſung in den fünf Monaten gemacht, ſpäteſtens im Frühjahr hoffte er nach Berlin zurückzukehren. Mit vereinten Kräften ginge es dann wieder an die Arbeit.

Als es Abend wurde, ſtürzte Bertram zur Tür herein. „Ich glaube, wir haben gewonnen! Seit Mittag keine nennenswerte Temperaturerhöhung, objektiver und ſubjektiver Befund günſtiger. Noch dieſe Nacht — und der Mann wird vielleicht geſund."

Anita wollte etwas entgegnen, doch mit derſelben Haſt verließ Bertram das Laboratorium.

Eine halbe Stunde lief er in den entlegenen Teilen des Gartens umher. Faſt ohne Uebergang brach Finſternis herein, ſchwarz und ſchwärzer ballten ſich die Schatten der Föhrengruppen auf Beeten und Wegen. Der Reihe nach ſprangen die hohen Bogenlampen des Kiesplatzes an, blitzſchnell zuckte es in den Wandelhallen von einem Pavillon zum anderen. Mattroſa ſtieg der Himmel hinter der breiten Silhouette des Hauptgebäudes auf, glühte tiefer im Süden und ſchwang roſtrot nach Oſten hinüber, als ſpiegelte er einen fernen Brand. Kalt orgelte der Novemberwind in den kahlen Aeſten der Kaſtanien, dumpf brauſte das Leben der Großſtadt vom Reichskanzlerplatz herein.

Faſt zehn Tage waren vergangen, ſeit Bertram die Amerikanerin das letztemal geſehen hatte. Jeden Morgen kritzelte er ein Billet an ſie, ſelten nur ergab ſich Gelegenheit zu einem kurzen Telephongeſpräch, ein für allemal hatte der Blumenladen in der Kantſtraße Auftrag, erleſene Gebinde nach der Neuen Bühne zu ſenden.

Und Ethel Williams?

Sie nahm zur Kenntnis und dankte beiläufig. Dann und wann ſcholl ihr girrendes Lachen durch den Apparat, hin und wieder erkundigte ſie ſich nebenbei, wie lange der komiſche Arbeitseifer noch währen würde. „Das ſteht Ihnen gar nicht zu Geſicht — oder dir nicht zu Geſicht? Haben wir einander nicht ſchon „du" geſagt? Alſo — du, du, du!" Trotzdem gebrauchte ſie das förmliche Sie ſchon tags darauf wieder; kurzerhand hängte ſie ab, als er ſie an die flüchtigen Beweiſe ihrer Gunſt gemahnte.

Zermürbend war das, unerträglich!

Mit eiligen Schritten ging Bertram auf das Hauptgebäude zu. Eben hatte es ſechs geſchlagen — das war die günſtigſte Zeit, Ethel zu erreichen. Eine halbe Stunde ſpäter fuhr ſie regelmäßig in ihr Theater.

Raſch war die Verbindung hergeſtellt — aber nur ein Stubenmädchen meldete ſich in der Penſion „Elite". „Miſtreß Williams wohnt nicht mehr bei uns."

„Machen Sie keine faulen Witze!"

„Nein, wahrhaftig."

Bertram hielt den Atem an, während man den Namen des Hotels Unter den Linden nannte, wohin die Amerikanerin am Vormittag übergeſiedelt war. „Das iſt doch ausgeſchloſſen, das wäre doch —"

Kurz darauf beſtätigte Frau von Hildebrandt die Nachricht. Und mit einem Wortſchwall bedauerte ſie den Verluſt. „Ich will gewiß nichts ſagen, aber ſo gut wie Miſtreß Williams bei uns aufgehoben war —"

Bertram knurrte etwas und machte Schluß.

Sofort klingelte er das Hotel an — aber Ethel war nicht im Hauſe. Ebenſo mißlangen alle Verſuche, ſie ſpäter in der Neuen Bühne an den Apparat zu bekommen.

Grübelnd und von neuen Zweifeln gefoltert, verbrachte Bertram die Nacht. Todmüde wankte er zwiſchen dem Zimmer des Schwerkranken und ſeiner Ottomane über Treppen und Korridore, erſt früh am Morgen ſank er in einen kurzen, bleiernen Schlaf.

Um neun Uhr erſchien Geheimrat Hennevogel, unterſuchte Warabetz aufs neue, murmelte unverſtändliche Worte und nickte. „Na alſo", ſprach er dann und verſuchte ein Lächeln. „Aus dem Gröbſten ſind Sie ja jetzt heraus. Gratulieren Sie ſich zu Ihrer eiſernen Konſtitution, Verehrter!" Hüſtelnd ſtreifte er Bertram mit einem ſchiefen Blick.

Mit hochgezogenem Rücken ſtand Doktor Holz dabei, die Lippen zuſammengepreßt, die Hände in den Taſchen geballt.

„Jawohl," lachte Bertram, dem Kranken zugekehrt, „die eiſerne Konſtitution iſt Ihr Glück!"

Klatſchend fiel ein Stoß neuer Zeitungen vor der Lohmeyer auf den Tiſch.

„Da — auch heute wieder eine ganze Ladung!" lachte Ethel Williams und weidete ſich an den ratloſen Augen der Zofe. „Ich verſtehe nicht, warum Sie ſich wundern. Es iſt doch nur natürlich, daß auch die Provinzblätter über die Serienaufführungen unſerer Revue berichten. Ich bitte Sie — ſo ein Erfolg! Das Theater ſeit Wochen ausverkauft, irrſinnige Billettpreiſe im Zwiſchenhandel, auf allen Plakatſäulen mein Bild — mit einem Wort: Schön, ſchöner, am ſchönſten! Das erklärt doch alles!"

Gottergeben langte die Lohmeyer nach Papierſchere und Klebetube. „Zwei dicke Bände ſind es bisher."

„Laſſen Sie mal ſehen!" Mit ſpitzen Fingern wendete die Amerikanerin Blatt um Blatt der Alben, darin die Zeitungsausſchnitte aneinandergereiht waren. Alle möglichen Schriftgattungen wimmelten durcheinander, immer wieder füllten Photographien und Zeichnungen ganze oder halbe Seiten. „Nun — das genügt hoffentlich. Trotzdem, nur fleißig weiter, Emilie! Bald iſt der Tag da, an dem wir das Geſchreibſel brauchen können."

Wippenden Schrittes ſchlenderte Ethel Williams über den Korridor nach ihren Zimmern zurück.

Vor der Tür ſtand ein Page, eine Viſitenkarte in der Hand. „Die Dame möchte Sie dringend ſprechen."

Die Amerikanerin ſtutzte. „Ha — Großalarm!" Gelaſſen fügte ſie ſofort hinzu: „Nur um fünf Minuten Geduld bitte ich — dann mit dem größten Vergnügen."

In dem hellen, behaglich durchwärmten Hotelſalon herrſchte das gleiche Durcheinander wie in ihrem Penſionsheim von früher. Ueberall lagen Toilettegegenſtände, Schmucketuis und Zeitſchriften umher, breit floß weißes Seidenpapier aus einem halbgeöffneten Karton, zu einem Berg türmten ſich mattſchimmernde Seidenſtrümpfe zwiſchen zwei bunten Stoffpuppen auf dem Mitteltiſch.

Einen Moment dachte Ethel Williams daran, Ordnung in den Wirwarr zu bringen, doch beluſtigt kicherte ſie dann. „Wozu? Wenn es ihr bei mir nicht gefällt, kann ſie ja wieder gehn." Eine dünne Zigarette zwiſchen den Lippen, warf ſie ſich erwartungsvoll in den Brokatfauteuil vor dem markierten Kamin.

Fünf Minuten waren lange vorüber, als Käte über die Schwelle trat.

„Das iſt ſcharmant!" rief die Amerikanerin und eilte ihr mit ausgeſtreckten Armen entgegen; gleich darauf zog ſie die Hände unauffällig zurück. „Immer ſchon wollte ich Ihre Bekanntſchaft machen! Sie begreifen: mit halb Berlin bin ich gut. Ihr Gatte zählt zu meinen Freunden, alles Mögliche weiß ich von Ihnen — und nun kommen Sie mir zuvor! Wirklich, ſehr liebenswürdig, daß Sie mir die Freude bereiten. Legen Sie doch ab, bitte!"

(Fortſetzung folgt.)

Warum? Weil diese gesunder sind
Federunterbetten, dabei
molligweich und sehr haltbar.

Für Metallbetten und Holzbetten in jeder
lieferbar, von 14.75 Mk. an.

Paradiesbetten-Fabrik
M. Steiner & Sohn, A.-G.
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 52.

Kurz vor dem Fest

geben wir Ihnen nochmals Gelegenheit, Ihre Kleidung
zu besonders billigen Preisen zu kaufen.

Einige Beispiele:

Damen-Mäntel . . . . Mk. 78.- 66.- 55.- 46.- 38.- **29.50**
Damen-Kleider . . . Mk. 82.- 76.- 64.- 55.- 44.- 36.- **24.50**
Herren- u. B.-Ulster u. Paletots 110.- 98.- 88.- 78.- 66.- 48.- **38.-**
Herren- u. B.-Anzüge Mk. 130.- 110.- 98.- 82.- 72.- 62.- 48.- **32.-**

Teilzahlung

geringe Anzahlung und 6 Monatsraten.

20 Prozent Rabatt auf die geleistete Anzahlung.

Garderobenhaus
Elberfeld, Altenmarkt 10
1. Etage Eingang Kirchstraße
1 Min. v. Hauptbahnh.

Merkur

Sonntag den 23. Dezember von 2—6 Uhr geöffnet.

Zur Lage der älteren Kaufmannsgehilfen.

Der Deutſchnationale Handlungsgehilfenverband hat den Behörden, Arbeitgeberverbänden und Handelskammern eine Denkſchrift überreicht, in der die Lage der älteren Kaufmannsgehilfen geſchildert wird.

Nach allgemeinen Ausführungen über den Stellenmarkt der Kaufmannsgehilfen im Reich, aus dem hervorgeht, daß die Zahl der verfügbaren arbeitſuchenden männlichen Kaufmannsgehilfen ſeit 1926 bis heute ſo gut wie garnicht geſunken iſt — ſie betrug im Januar 1926 95 000 und betrug im Oktober 1928 immer noch 93 596 — und daß ſomit der Anteil der Angeſtellten an der Arbeitsloſigkeit über Gebühr geſtiegen iſt, wird feſtgeſtellt, daß nach der Statiſtik des Deutſchnationalen Handlungsgehilfenverbandes über die Stellenloſigkeit im Jahre 1927 ſich der Anteil der 40 Jahre alten Stellenloſen im Verlauf dieſes Jahres von 16,5 auf 22,3 Prozent erhöht hat. Durch dieſe und andere Ziffern wird belegt, daß im Rahmen der Stellenloſigkeit der Kaufmannsgehilfen insbeſondere die Lage der älteren Kaufmannsgehilfen, wie das auch in der Oeffentlichkeit vielfach erörtert worden iſt, immer noch unerträglich iſt und es erſcheint die in der Denkſchrift des Deutſchnationalen Handlungsgehilfenverbandes zitierte Feſtſtellung von der Berliner Handelskammer gerechtfertigt, in der es heißt:

„Dieſes Gebaren (bei der Einſtellung von Angeſtellten die älteren Leute zu übergehen) hat dazu geführt, daß die Stellenloſigkeit älterer kaufmänniſcher Angeſtellter erſchreckende Formen angenommen hat, ſo daß es im Intereſſe des Anſehens des Kaufmannsſtandes geboten erſcheint, auf dieſen Mißſtand beſonders hinzuweiſen." .... „Wenn man ſich klar macht, wieviel bewährte, erfahrene und branchekundige Kräfte durch dieſe kurzſichtige Vernachläſſigung bei Anſtellungen zum Schaden der deutſchen Volkswirtſchaft brachliegen müſſen, ſo wird die einſichtige Kaufmannſchaft von der bisher vielfach feſtzuſtellenden Gepflogenheit abgehen und auch die älteren kaufmänniſchen Kräfte des Arbeitsmarktes nach Möglichkeit mehr als bisher berückſichtigen."

Auch für das engere Gebiet Rheinlands und Weſtfalens ergeben ſich ähnliche Feſtſtellungen. Die amtlichen Arbeitsmarktberichte für das Rheinland zeigen, daß die Zahl der männlichen arbeitſuchenden Kaufmannsgehilfen vom Januar 1928 bis zum September 1928 nur von 8606 auf 7476 abgenommen hat. Nach den amtlichen Berichten über den weſtfäliſchen Arbeitsmarkt betrugen die entſprechenden Ziffern Januar 1928 2284 und September 1928 2160.

Nach einer Statiſtik des Gaues Niederrhein-Weſtfalen im Deutſchnationalen Handlungsgehilfenverband über die Ziffer der ſtellenloſen Mitglieder des genannten Verbandes, ihrer Aufteilung nach Altersklaſſen und über die bei offenen Stellen vorgeſchriebenen Höchſtaltersgrenzen ergibt ſich folgendes: Während die Zahl der bis zu 30 Jahre alten Stellenloſen etwa zwiſchen 47—57 Prozent ſchwankt, ſchwankt der Prozentſatz derjenigen Stellenbeſetzungsaufträge, bei denen ein Höchſtalter bis zu 30 Jahren verlangt wird, etwa zwiſchen 75—85 Prozent. Während der Anteil der über Vierzigjährigen unter den Stellenloſen zwiſchen 20—25 Prozent ſich bewegt, werden durchſchnittlich nur 10 Prozent der Beſetzungsaufträge ohne Altersbegrenzung gegeben, was überdies noch nicht mit der Zulaſſung von über Vierzigjährigen gleichbedeutend iſt.

Im Anſchluß erörtert die Denkſchrift des Deutſchnationalen Handlungsgehilfenverbandes die Ueberlegung, die vom Standpunkt der Geſetzgebung und insbeſondere in der Denkſchrift der Reichsregierung über die Lage der älteren Kaufmannsgehilfen vorgebracht worden ſind. Bekanntlich kam die Denkſchrift der Reichsregierung zu dem Ergebnis, geſetzgeberiſche Maßnahmen über das Kündigungsſchutzgeſetz hinaus abzulehnen, unter der Vorausſetzung, daß durch freiwillige Maßnahmen Abhilfe geſchaffen wird. Auf dieſer Grundlage unterbreitet die Denkſchrift des Gaues Niederrhein-Weſtfalen den Arbeitgeberverbänden und Handelskammern den Vorſchlag, durch geeignete Einwirkung auf die ihnen angeſchloſſenen Firmen eine beſchleunigte Unterbringung der älteren Angeſtellten zu veranlaſſen, durch freiwillige Maßnahmen der genannten Kreiſe Richtlinien für die Unterbringung der älteren Angeſtellten aufzuſtellen und im Zuſammenwirken ſowohl mit den öffentlichen Arbeitsnachweiſen als auch mit den Stellenvermittlungseinrichtungen der Verbände eine Unterbringung der ſtellenloſen älteren Angeſtellten in der Wirtſchaft in beſchleunigtem Tempo durchzuführen. Insbeſondere wird eine Einwirkung der genannten Körperſchaften auf die ihnen angeſchloſſenen Firmen dahingehend gewünſcht, in Zukunft bei der Ausſchreibung offener Stellen jede Altersbegrenzung fallen zu laſſen und bei der Auswahl unter den eingegangenen Bewerbungen die Entſcheidung nicht nach dem Alter, ſondern nach den Leiſtungen des Bewerbers zu treffen.

Im Schlußabſatz wird feſtgeſtellt, daß das Beſtreben, ſtaatliches Eingreifen möglichſt einzuſchränken, ſeine Rechtfertigung finden müſſe in ein hohes Verantwortungsgefühl, das durch freiwillige Sicherung ſozialer und wirtſchaftlicher Notwendigkeiten ein Eingreifen der Geſetzgebung tatſächlich entbehrlich macht. Der Deutſchnationale Handlungsgehilfenverband beabſichtigt, das Ergebnis der auf dieſe Anregungen eingehenden Aeußerungen der Arbeitgeberverbände und Handelskammern der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen.

Glockenſpiel aus Meißner Porzellan.

Zur Tauſendjahrfeier der Stadt Meißen wird in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur in Meißen ein Glockenſpiel aus 46 Porzellanglocken fertiggeſtellt, das im Meißner Stadtturm zur Aufſtellung gelangen wird. Die kleinſte der Glocken wird etwa 20 cm, die größte 1 m groß ſein.

Unſer Bild zeigt das Abſtimmen der bereits fertigen Porzellanglocken in der Meißner Manufaktur.

Wunſchzettel-Hochkonjunktur.

Das entführte Gemeinderatmitglied.

Eine Geſchichte, die etwas an Wild-Weſt erinnert aber anderſeits wieder ein Zeugnis iſt für den gutmütigen Charakter der Holländer, wird aus der dortigen Provinz Limburg berichtet. Da gab es neulich in der Gemeinderatſitzung des kleinen Städtchens Zwalmen eine Senſation. Das ſehr ehrenwerte Mitglied des Gemeinderats, Mynheer Luyten, teilte nämlich mit, daß er entführt worden ſei. Als er ſpät abends aus dem Klub nach Hauſe wollte, ſei er plötzlich von vier Männern überfallen worden. Man habe ihm ein Tuch über die Augen gebunden und ihn aufgefordert, mitzukommen. Geſchehen würde ihm nichts. Einer packte ihn rechts an, einer links, und nun ging es vorwärts. Eine Viertelſtunde lang, eine halbe Stunde. Der Weg wurde immer ſchlechter. Es hatte geregnet und man kam in dem aufgeweichten Boden kaum weiter.

„Wiſſen Sie, wo Sie ſich befinden?" fragten ihn ſchließlich ſeine Begleiter. Mynheer Luyten ſchüttelte den Kopf. Man nahm ihm die Binde ab. „Das iſt ja die Chauſſee nach Boekoel", ſagte er, als er ſich umgeblickt hatte.

„Chauſſee nennen Sie das?" tönte es ihm entgegen. „Ein Weg, wo man bis zu den Knien im Schmutz verſinkt? Wie oft hat nicht ſchon der Antrag, den unmöglichen Weg nach Boekoel zu verbeſſern, dem Gemeinderat vorgelegen, he? Und wer war beſonders dagegen, he? Iſt jemals etwas geſchehen, he? Wenn Sie jetzt nicht hoch und heilig geloben, daß Sie mit ihrer ganzen Perſon für den Bau einer Chauſſee eintreten, dann tun wir Ihnen wieder das Tuch um und dann können Sie allein weiterpatſchen durch den Schmutz und Modder ..."

Dazu aber hatte Herr Luyten nicht die geringſte Luſt. Er gelobte alſo hoch und heilig, was man von ihm forderte, worauf ſich ſeine Entführer ſo dankbar zeigten, daß ſie ihm ſogar eine Kiſte Zigarren überreichten.

„Na, ſehen Sie", antwortete trocken der Gemeindevorſtand, während ſich die übrigen vor Lachen ſchüttelten, „dann hat das Abenteuer ja doch noch ſeine gute Seite für Sie gehabt. Haben Sie wenigſtens die Kiſte Zigarren mitgebracht?"

Rund um die Zeit.

„Der letzte Sturm ... — Soziale Geſetzgebung oder perſönliche Rückſichtnahme? — Gedankenrundfunk am heiligen Abend. — ... und dann werden die Glocken läuten — — —

Der erſte Schnee brachte ſcheinbar nicht nur die rechte Weihnachtsſtimmung mit, ſondern auch die richtige Kaufluſt. Der Wuppertaler iſt es ja gewöhnt, daß ihm in den Becher winterlicher Freuden bald ein — Tautropfen fällt. Kein köſtlicher und erquickender, o nein! Sondern gleich einige Waggonladungen „Matſche" — durch die dann fröhlich die Autos ſauſen. Zur Freude der Fußgänger, die auf den oft ſchmalen Bürgerſteigen dem „Spritzregen" nicht zu entrinnen vermögen. Aber ſolche und andere „Annehmlichkeiten" muß man eben mit in den Kauf nehmen, wenn man zum „Chriſtkindchen" geht ...

Da kam dann die Hausfrau heim, betrachtete ihr Straßenkoſtüm und meinte: „Lieber Mann, du könnteſt mir eigentlich noch einen Staubſauger ſchenken!" Doch der Herr Gemahl war da anderer Meinung, was eben gelegentlich vorkommen kann. „Gegen den Wuppertaler Straßenſprühregen kämpfen ſelbſt Staubſauger ganz vergebens. Aber es gibt jetzt Kleider aus Aluminium — da genügt hinterher ein bißchen Scheuerſand — und der Schaden iſt behoben."

Stand es nicht in den Zeitungen zu leſen, daß man bald kaufen ſoll? Sollte — jawohl! Gewiß: man ſollte, aber man konnte nicht immer! Weil es der Mammon nicht immer ſo eilig hat wie die Wünſche, die nun einmal von ihm abhängig ſind. Nun ſteht der letzte Sturm bevor. Es wird nicht nur, ſondern es iſt höchſte Eiſenbahn. Vor manchem Warenlager kann man bereits Schiller zitieren: „Leer gebrannt iſt die Stätte — wenn ich früh' gekauft doch hätte — doch das Chriſtkind ſchreitet ſchnell!"

Wenn, jawoll! Wie geſagt: der Mammon, der ſchnöde! Jetzt heißt es: Laufſchritt, marſchmarſch! Des Chriſtkindls letzte Reſerven werden geſtürmt — und zum Schluß kommt dann die gute Pulle und die fette Gans. Immer vorausgeſetzt — na ja: Sie ſind im Bilde, nicht wahr!? Das Geld rollt nunmehr etwas eiliger — jeder möchte auf ſeine Art Weihnachten feiern. Denn: „... im Garten klein, im engſten Raum, wie blüht er ſchön der Wunderbaum — —!"

Die Welt der Junggeſellen und ihrer Leidensſchweſtern aber intereſſiert ſich lebhaft für den Anzeigenteil: „Was beginnen wir zum Feſt?" Es iſt wahrlich eine große Frage und manchmal ein noch größerer Stoßſeufzer. Und vielleicht riskiert da noch mancher einen — letzten Sturm auf ſeine ſonſt ganz felſenfeſten Grundſätze, ewig ledig zu bleiben, läßt ſich einladen und hält Umſchau unter den Töchtern des Landes, auf daß er im nächſten Jahre zu denen gehört, die keine derartige Anzeige mehr leſen, dafür aber ſelbſt eine aufgeben: „Ihre Verlobung zeigen an ..."

•

Es wird durchaus nicht verkannt, daß ſpäte Einkäufe eine Folge „höherer Gewalt" ſind. Jedoch: Abertauſende könnten es ſich ein wenig anders einrichten. Denn das Verkaufsperſonal gehört nun einmal auch zu den Leuten, die da mit etwas Ruhe und nicht im Tempo Hundertundvierzehn Weihnachten feiern wollen. Es beſteht kein Zweifel, daß ſie es nicht verdient hätten. Die kürzlich hier veröffentlichte Eingabe der Kirchengemeinden war alſo eine wohlbegründete Mahnung. Zur Nächſtenliebe. Zum Verſtändnis für diejenigen, die dem Chriſtkindchen ſo fleißig geholfen haben. Damit ſie nicht todmüde in die Falle ſinken und knurren: „Weihnachtsſtimmung? Hat ſich was! Schlafen, nix wie ſchlafen!"

Ganz abgeſehen von denjenigen, die erſt noch heimfahren müſſen, alſo auswärts in Stellung ſind. Die kommen dann gerade noch recht, um dem Wunderbaum gähnenderweiſe „Gute Nacht!" zu wünſchen. Und man könnte wohl behaupten, daß das nicht gerade die — richtige Stimmung für den Heiligen Abend iſt ...

•

Millionen Räder ſtehen ſtill — die Welt hält den Atem an. Ihr iſt heute der Heiland geboren — trotz Lugano und dem wildgewordenen Sendboten des Panja Stanislaus. Wenn Sie ein Viertelſtündchen Zeit haben, dann beobachten Sie einmal am Heiligen Abend das Bild auf den Hauptbahnhöfen des Wuppertals. Da werden Anverwandte erwartet, Pakete verborgen — da gibt es Grüße, Küſſe und Händeſchütteln. Weihnachten daheim! Und wenn man ſonſt auch gern ein bißchen ſchimpft auf das — ach — ſooo rückſtändige Wuppertal: es iſt doch ein eigen Gefühl, wenn die Schwebebahn gleich als Willkommengruß über den Häuptern der Heimkehrenden dahinſurrt, der grüne Elberfelder Rathausturm herübergrüßt: „Fröhliche Weihnachten daheim!" Der Barmer findet jetzt ein verändertes Vorplatzbild am Hauptbahnhof — und dann gibt es allerlei zu erzählen, wohl!?

In der Stille dieſes geheiligten Abends gehen die Gedanken auf der Welle des Gedenkens und der Erinnerung rund um den Erdball. Deutſche Weihnacht! Nicht jeder Familie iſt es vergönnt, all ihre Lieben um den ſtrahlenden, feſtlich geſchmückten Lichterbaum zu verſammeln. Da wird die Frage laut: „Wie mag unſer Junge wohl Weihnachten feiern?!" Oder das Mädel?! Der Depeſchenbote kommt — liebe Poſt, Grüße und durch Eilboten beſtellte Pakete. Das Gabenfeſt iſt ja auch ein Feſt des Gedenkens — es ſchlingt ſeine frohen Bänder um alle Welt. Chriſt iſt erſchienen, uns zu entſühnen — aber auch zu verſöhnen. Und mancher Dickſchädel ward zu Weihnachten ſchon umgeſtimmt.

Das alte Mütterlein ſchmückt das Bild des Sohnes, der auf dem Felde der Ehre fiel. Die Lichtlein ſtrahlen Troſt in ihre herzensſchwere Erinnerung — die Tränen rinnen. Damals, da hat ſie noch ein Feldpoſtpäckchen geſandt. Unterm Tannenbaum liegt das Ehrenzeichen ...

... und dann läuten die Glocken! Froh-feierlich. Ihr Kinderlein kommet, o, kommet doch all — zur Krippe herkommet in Bethlehems Stall! Hinter blühweißen Gardinen leuchten ſie auf, die lichtbeſtickten Pyramiden der Chriſtbäume. Kinderjubel und Geſang. „Stille Nacht, heilige Nacht!" Die Glocken ſchwingen, klingen und ſingen mit. Vom Himmel hoch da komm ich her — ich bring euch gute, neue Mär ...

Wer möchte ſie nicht immer wieder erleben, dieſe gute Mär, an die zweitauſend Jahre alt und ewig jung?! Und wem ſie zur Wahrheit wurde, zur großen, deutſchen Hoffnung auch — der wird mit neuem Mut ins neue Jahr hineinwandern. Und wenn die Welt voll Teufel wär' ...

Ueber Lugano — deutſche Weihnacht, deutſche Hoffnung — Lichtwende!

•

Still liegt das Land. Von barocken Kirchturmhauben geht ein eigen Leuchten aus. Die Glocken ſchwingen, ſingen und klingen: „O, du fröhliche, o, du ſelige — gnadenbringende Weihnachtszeit" Deutſche Weihnacht im Bergiſchen Lande. Ueber dem Rieſendächermeer der Großſtädte im Wuppertale ein rötlicher Schimmer — verträumte Neſter da draußen, einſame Gehöfte, Schiefer- und Fachwerkhäuſer, von Baumgruppen umwiſpert, von der hohen Andacht dieſer Nacht umflüſtert. Und hinter blitzblanken Scheiben Lichterbäume — Lichterbäume.

Das alte Jahr verabſchiedet ſich feſtlich.

Fern — vielleicht in den Hochwäldern um Gimborn — verklingt ein feines Läuten. Das Chriſtkindchen fährt heim — Knecht Rupprecht kutſchiert. Im Walde raunt es ſacht: Lichtwende — der Frühling hat den erſten Sendboten ausgeſchickt. Im weihnachtlichen Symbol erfüllt ſie neu die Hoffnung der Menſchen.

Es iſt ein Ros' entſprungen ...

Schenken Sie Handschuhe von Hermanns & Froitzheim
Elberfeld, Herzogstraße 20/22
Barmen, Wertherstraße 6
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet

Größtes Handschuh-Lager.
BAUR
!! im Werth immer begehrt !!
Barmen, nur Wertherstraße 39 (Wülfingscher Neubau)
Führendes Schirmsortiment Spazierstöcke.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 474b **Elberfeld**

Samstag den 22. Dezember:

Barmen: 4—6: **Aschenputtel,** Märchenspiel von Gollong. Auß.Ab.I.

Elberfeld: 4 bis 6: **Das tapfere Schneiderlein,** Märchen von Bürkner. Außer Abonnem. I. 8—10½: **Traviata.** Oper von Verdi. Vorst. f. die Freie Volksb. Gr.II. Kartenausg. in den Geschäftsstellen.

Josef Meth
im Salamander
nur noch bis Ende Dezember
Erster Klasse
Schwank von Ludwig Thoma
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr.
J115

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei **freiem** Eintritt
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Zeitkarte-Bestellungen: Ruf 1

Regenbogen-
Künstler-Spiele
Elberfeld
Das erstklassige Dezember-Programm mit 1261
Heinrich Kohlbrandt

GROSS
BARMEN
DIANA-BAR
FIDELIO
LIKÖR-
STUBE
2961

Silvester in Paris!

Gesellschaftsreise 1694
des Deutschen Reisebüros
Wenzel & Müller, Paris.
85.– Mk. pro Person.
Prospekte und Teilnehmerkarten bei den Reisebüros: Rud. Dahl, Verkehrs-Verein, Baedekersche Buchh., Leonh. Tietz A.-G.

TANZMUSIK
IBACH 491b
Barmen, Neuerweg 40.

Advent 1928.
„Gib, daß wir all erfahren mögen, wie hoch, Herr, Deine Gnad' erfreut!"
Weihnachtsgaben jeder Art,
mit denen man unseren 615 kranken Hausgenoſſen eine Freude machen kann (für Geldſendungen Poſtſcheckkonto 99 881 Köln) erbitten herzlich für die b3914
Heil- und Pflegeanſtalt Waldbröl
Pfarrer Bergfried Dr. Kupfernagel

MODERNES
THEATER
Elberfeld

Größtes Vergnügen
unterbrochen von
brausenden Lachsalven
verursacht unser neuer
Lustspiel-Schlager

Ein Frauenraub, aber harmloser Natur, **in 7 zum Tränenlachen zwingenden Akten.**
Ein deutscher Lustspielschlager, dem das bekannte Bühnenlustspiel gleichen Namens von PAUL und FRANZ SCHÖNTHAN zu Grunde liegt!
In den Hauptrollen:
Rolph Arthur Roberts
Ida Wüst, Maria Paudler,
Walter Rilla.
Aufführungszeiten:
4.10 6.45 9.20 Uhr.

◇

Hierzu der neue Schwedenfilm:
Die Braut vom Daalenhof
Drama in 6 Akten nach der Erzählung des Schweden BREDA BULL.
Die herrliche schwedische Landschaft mit ihren Strömen und Stromschnellen gibt einen prachtvoll. Rahmen zu diesem packenden Filmwerk.
Aufführungen 3.00 5.35 8.15
Außerdem als Zugabe:
Bubis wilde, verwegene Fahrt
Eine großartige, zweiaktige Groteske aus Hollywood.
— Kassenöffnung 2 Uhr. —
Sonntag 11 Uhr in der Frühvorstellung:
Der ganze obige Spielplan.
Kleine Preise! Jugendl. haben Zutritt. Kassenöffnung 10.15 Uhr. J209

Café-Restaurant Neu eröffnet
„Haus Jägerhof", Elberfeld
Bes. Fr. Sopp Z1916
Haltestelle Remscheiderstr. der Sol.-Remscheid. Straßenbahn. ff. Kaffee nach berg. Art. Dortm. Akt.-Bräu. Gesellsch.-Zim., 50 Pers. fassd., frei.

Zum „Alten Korn"-Haus
Fernspr. 3436 **Elberfeld** Hochstraße 87
bringt in Friedensqualität
Alten Korn
garantiert reiner Roggenbrand 1 Liter Mk. 4.–
einschl. Flasche
in empfehlende Erinnerung.
Altbekanntes Haus für Qualitäts-Erzeugnisse.

Thalia-Theater

Samstag den 22., 8 Uhr, Sonntag den 23. Dez., 7½ Uhr:
Große Premiere bei festlich erleuchtetem Hause!
Die größte und schönste aller bisher gezeigten Revuen!
Rund um den Ozean!
Das Original! **Harry Forrester Neumeyer!** Name genügt!
16 Ozean-Girls! **40 Bilder!** **Tempo!** **Jazz!**
Tamara u. Kardinoff v. Moulin Rouge, Paris.
Albert Heinemann der holländ. Battistini.
12 Thalia-Girls! Die Prachtschau von **200 Kostümen!** **90 Mitwirkende!**
Käthe und Nicki das mondäne Tänzerpaar vom Theater a. d. Wien.
Fred Hutten der bedeutendste Grotesk-Tänzer, Sherman's größte Konkurrenz.
Die Lieblinge des Thalia-Theaters: J477
Lotte Zara, Franz Köchel, Milena Pawlowna
Hans Polscher, Leo Reicher, Emmerich Müller-Marten.

JÄGERHOF Barmen-Lichtenplatz
Ew. Rohbach vorm. A. Kölsch
Morgen Samstag und übermorgen Sonntag
Groß. Berg. Kaffeetrinken
mit Konzert und Tanz
Verstärkte Hauskapelle
4268

MODERNES
THEATER
BARMEN
BERLINERSTR. 120 FERNSPRECHER 3075

Weihnachts-Festspiel-Woche
zu Ehren der großen Schriftstellerin
Selma Lagerlöf
aus Anlaß ihres 70. Geburtstages
u. des erst vor einigen Tagen verstorbenen genialsten Regisseurs der Film-Kunst
Mauritz Stiller †
bringen wir gleichzeitig mit fast sämtlichen Großtheatern des Deutschen Reiches in Neu-Aufführung den unvergänglichsten und unvergleichlichsten Filmroman, den die Filmkunst überhaupt bis heute geschaffen hat:
Gösta Berling
Vorführungsdauer über 2½ Stunden.
2 Teile! Beide Teile gelangen geschlossen zur Aufführung! **15 Akte!**
Die Hauptdarsteller und ihre Rollen:
Greta Garbo als Gräfin Elisab. Dohna
Lars Hanson als Gösta Berling.
MAURITZ STILLER gab „Gösta Berling" einen Reichtum an Stimmungen, Bildimpressionen, einen gewaltigen dramatischen Aufbau und wunderbar charakteristische Leistungen der Schauspieler! 433
☞ **Jugendliche haben Zutritt!**
Ferner das übrige reichhaltige Fest-Programm
Lehrfilm! Groteske! Wochenschau!
Beachten Sie bitte unsere Anzeige am Montag!

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Südweine
erster Qualität:

Chianti Buffino . .	Ltr. 2.50
Süß. Rotwein in Kbfl.	v. 1.00 an
Tarragona	Fl. 1.55
Insel Samos	Fl. 1.60
Priorato, Portwein-Art	Fl. 1.50
Bordeaux . . . von	2.00 an
Barbera	Fl. 2.40
Nebiolo	Fl. 2.40
Moscatto Canelli . .	Fl. 2.40
Vermouth	Fl. 1.50
Vermouth Cinzano . .	Fl. 2.50
Vermouth Gancia Bianco	Fl. 2.50
Asti Spumante (Sekt) .	Fl. 4.90

Ferd. Dal-Bo
Elberf., Robertstr. 6

Hamburger
Schnitthosen
Westen
„Isländer"
Greeff, E., Island
Eingang Neue Fuhrstr.

Zigarren
Zigaretten, Tabake erſter Fabrik. b. zu verff. R. Quar, Elbf., Bachſtr. 56.

ALHAMBRA
BARMEN
ALTER MARKT · TEL 1892

Weihnachts-Festprogramm
Der Spitzenfilm des Dtsch. Lichtspiel-Syndikats.
Motto: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weibes!"
Fünf bange Tage
Aus dem Leben eines gewalttätigen Wüstlings, vom Nebenbuhler zum Tode verurteilt.
Hochspannendes Drama in 8 Akten.
In der Hauptrolle:
Maria Jacobini
Anton Pointner, Garbriel Garbrio, Harry Hardt, Angelo Ferrari.
„Fünf bange Tage" ist ein Großfilm von seltener Wirkung und stellt mit das Beste dar, was die moderne Filmkunst in letzter Zeit produziert hat. — Als zweiter Schlager:
Fred Thomson
mit seinem Wunderhengst Silberkönig
Der Rächer seiner Mutter
Ein sensationelles Abenteuer in 7 heiteren, abwechslungsreichen Akten.
Großes Beiprogramm.
ALHAMBRA BARMEN
3095

Ausspannung, Erholung, Naturgenuß —
Ins Bergische Land (im Omnibus)!
WUPPER
SIEG
Lassen Sie sich, bitte, beim Städt. Verkehrsamt oder bei unseren Fahrern und Schaffnern kostenlos Fahrpläne und das Faltblatt „Fahrt ins Bergische Land" geben oder, fordern Sie beides an beim Kraftverkehr Wupper — Sieg in Wipperfürth.

Weihnachten • Neujahr am Rhein.
Kurhaus Drachenfels, Rhöndorf a. Rh. am Fuße des Siebengebirges.
Haus I. Ranges. Geheizte Großgarage. Hauskapelle. Für alle Festtage mäßige Wochenendpreise, einschl. Festmenus.

Vergessen Sie nicht
!
Weine
Liköre
Spirituosen
von
CROCI
4565

Die Treuhänder berichten

Optimismus auf unſere Koſten

Deutſchland bezahlt pünktlich

WS. Berlin, 20. Dezember. (Eig. Drahtb.) Während der Vierteljahresbericht des Agenten für die Reparationszahlungen nach unſeren Informationen erſt Ende dieſes oder Anfang nächſten Monats herauskommen wird, liegen heute bereits die Jahresberichte des Reparationskommiſſars bei der Reichsbank, des Eiſenbahnkommiſſars, des Treuhänders für die deutſchen Eiſenbahnobligationen, des Treuhänders für die deutſchen Induſtrieobligationen und des Kommiſſars für die gepfändeten Einnahmen vor.

Reichsbank

Der Kommiſſar bei der Reichsbank, Bruins, behandelt wieder ausführlich das Problem der deutſchen Auslandsverſchuldung. Die langfriſtigen Auslandanleiheaufnahmen haben ſeit dem Jahre 1924 bis Ende November 1928 insgeſamt 7,01 Milliarden betragen. Die ſcharfe Scheidung zwiſchen Inland- und Auslandanleihen verwiſche ſich immer mehr und mehr. Einmal hätten bedeutende Beträge an inländiſchen Reichsmark- und Goldmark-Schuldverſchreibungen, insbeſondere von Goldpfandbriefen im Ausland Abſatz gefunden, ferner ſei in mehreren Ländern eine zunehmende Neigung bemerkbar, ſich am deutſchen Aktienmarkt zu beteiligen. Dabei handele es ſich vermutlich um erhebliche Beträge. Andererſeits ſeien beträchtliche Summen von im Ausland emittierten deutſchen Anleihen für deutſche Rechnung zurückgekauft worden. Zum Schluß geht der Kommiſſar ausführlich auf die Schattenſeiten des deutſchen Wirtſchaftslebens, nämlich den hohen Zinsfuß und das darin zum Ausdruck kommende Mißverhältnis zwiſchen Angebot und Nachfrage nach Kapital, ein. Die zuſätzliche jährliche Zinſenlaſt dem Ausland gegenüber überſteigt heute eine halbe Milliarde RM. ſicher bedeutend. Inſoweit die Kalkulationen, auf Grund deren Auslandanleihen aufgenommen wurden, ſich auf lange Sicht als richtig herausſtellen werden, werde dieſe neue Laſt keinen vermehrten Druck bedeuten. Ein Teil der aufgenommenen Auslandanleihen ſei jedoch ohne Zweifel nicht in dieſem Sinne produktiv. In welchem Ausmaß die Verringerung des Angebotes von neuen Arbeitskräften, die infolge des Geburtenausfalles während der Kriegsjahre für die nächſte Zeit zu erwarten ſein werde, am Kapitalmarkt zum Ausdruck kommen werde, laſſe ſich noch nicht ſagen. Eine gewiſſe Atempauſe ſei jedoch ſicher zu erwarten. Die Gegenwart aber ſtehe noch gänzlich unter dem Druck des ernſten Kapitaldefizits.

Deutſche Reichsbahn

Der Kommiſſar bei der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft ſtellt in ſeinem Bericht feſt, daß die Geſellſchaft ihre Reparationszahlungen pünktlich beſorgt hat. Zu den 660 Millionen Goldmark, mit denen im vierten Dawesjahr der Geſamtbetrag der Normaljahresleiſtungen für Zinſen und Tilgung der Reparationsſchuldverſchreibungen erreicht wurde, ſind noch 290 Millionen aus den Einnahmen an Beförderungsſteuern hinzugekommen. Obwohl ſich der Eiſenbahnverkehr in 1927 ſehr günſtig geſtellt habe, ſei eine Tariferhöhung nicht zu umgehen geweſen. Im übrigen liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Geſellſchaft bei Durchführung einer vernünftigen Wirtſchaftspolitik, wie das Reichsbahngericht ſie empfiehlt, in den nächſten Jahren ihre Ausgaben decken kann, ohne erneut zu dem Mittel einer Tariferhöhung greifen zu müſſen. Bedingung hierfür iſt allerdings, daß ihr nicht neue unvorhergeſehene Laſten auferlegt werden. Das Ergebnis der erſten neun Monate des Geſchäftsjahres 1928 ſchließt mit einem Fehlbetrag von [illegible] Millionen ab. Die Geſellſchaft rechnet damit, daß die Betriebsrechnung für das ganze Geſchäftsjahr nahezu ausgeglichen ſei oder höchſtens einen Fehlbetrag von etwa 20 Millionen aufweiſen wird.

Eiſenbahnobligationen

Der Treuhänder für die deutſchen Eiſenbahnobligationen gibt in ſeinem Bericht den Schriftwechſel über die Einigung der beteiligten Parteien hinſichtlich der Tilgung der 11 Milliarden Schuldverſchreibungen im Laufe von 37 Jahren bekannt. Außerdem bezieht er ſich auf ſeine Ausführungen vom Juni dieſes Jahres, worin er die Aufſtellung eines genauen und endgültigen Finanzprogramms für die Reichsbahngeſellſchaft fordert.

Verpfändete Einnahmen

Der Bericht des Kommiſſars für die verpfändeten Einnahmen, der ſich auf die letzten fünf Monate des vierten Zahlungsjahres bezieht, teilt mit, daß im Juni 1928 der Reſervefonds in Höhe von 100 Millionen Goldmark durch eine Schlußzahlung voll aufgefüllt wurde und die Überweiſungen an den Reparationsagenten pünktlich erfolgen konnten.

Deutſche Induſtrie-Obligationen

Der Bericht des Treuhänders für deutſche Induſtrieobligationen über die Zeit vom 1. September 1927 bis zum 31. Auguſt 1928 gibt eine Darſtellung über die zur Durchführung des Induſtriebelaſtungsgeſetzes getroffenen Maßnahmen und bringt ferner einige Mitteilungen über die Entwicklung der induſtriebelaſteten Unternehmungen und über die induſtrielle Produktion im allgemeinen. Zuſammenfaſſend wird feſtgeſtellt, daß ſich der Wiederaufſtieg der induſtriellen Produktion in der Periode 1926/27 im Berichtsjahr 1927/28 gehalten habe.

•

Bei allen Berichten fällt das ſichtliche Beſtreben auf, die Schwierigkeiten für Deutſchland durch hoffnungsvolle Ausblicke zu verdecken, und über die Laſten des deutſchen Steuerzahlers, die ſchwerwiegende Bedeutung der Reichsbahntariferhöhung und den Exiſtenzkampf der deutſchen Induſtrie wird einfach hinweggegangen. Die Haltung der deutſchen Sachverſtändigen in der Kommiſſion zur endgültigen Feſtſtellung der Reparationen wird durch dieſe im Sinne der Gläubiger gefärbten Berichte ſicher nicht erleichtert.

Der größte Brückenbogen der Welt.

In Breſt (Frankreich) wird zurzeit eine große Brücke über einen Meeresarm gebaut, die Brückenbogen von 1200 Metern Länge beſitzt. Unſer Bild zeigt den Transport des zweiten Bogens, der an den bereits fertigen erſten angefügt werden wird.

Ein Huſten, den man nicht loswerden kann, iſt gefährlich!

Der folgende leicht zubereitete Sirup macht dem Huſten ein Ende. 4127

Es iſt ein großer Fehler, einen einfachen Huſten zu unterſchätzen. Manch ſchweres Leiden hat auf dieſe Weiſe begonnen. Ein Huſten rührt von der Entzündung der Schleimhaut des Bronchialweges her, und wenn man nichts hiergegen tut, dann kann dieſe Entzündung ſich nach den Lungen verbreiten — und das bedeutet eine große Gefahr. Nehmen Sie ſich deshalb vor einem Huſten, den Sie nicht loswerden können, in acht und vermeiden Sie alle ernſten Komplikationen, indem Sie folgendes Huſtenmittel gebrauchen, das Sie daheim ſelbſt herſtellen können: 250 g Zucker werden in einem Viertel Liter kochendem Waſſer aufgelöſt und dann fügt man 50 g Anis (dreifachen Extrakt) hinzu, der in jeder Apotheke erhältlich iſt. Nehmen Sie einen oder zwei Kaffeelöffel von dieſem Sirup drei- oder viermal den Tag ein. Die Wirkung iſt frappant, denn der Schleim löſt ſich, man bekommt einen klaren Kopf, und das Atmen wird erleichtert. Kein Haus ſollte ohne dieſen vortrefflichen Sirup ſein, der für Junge und Alte gleich gut iſt. Er iſt beſſer als die meiſten, die man fertig kauft, und koſtet nur ungefähr ein Drittel ſo viel.

h720

Das schönste

** Weihnachtsgeschenk

ein Kleidungsstück von Fritzsche

Wir empfehlen:

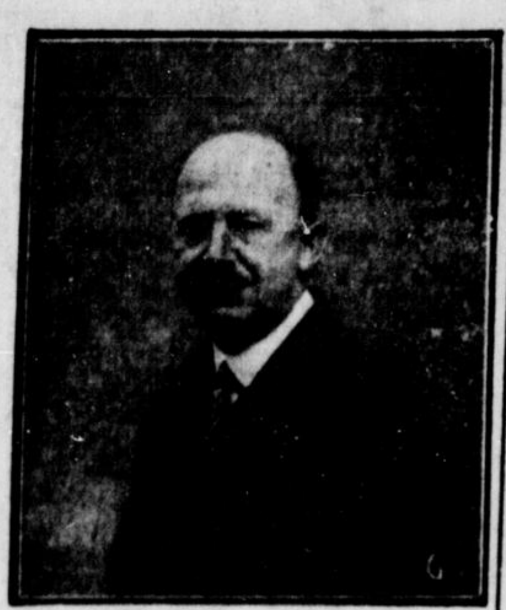
Herren-Ulster	19^{50}, 29, 39, 46, 55, 66, 72, 80, 88, 96, 105 u. höher	Windjacken	7^{50}, 8.50, 10.50, 12, 15, 18, 21, 23, 26 und höher
Winter-Paletots	29^{00}, 39, 46, 55, 60, 72, 80, 88, 96, 105 und höher	Haus-Joppen	12^{00}, 15, 18, 23, 26, 29, 33, 36, 39 und höher
Loden-Mäntel	16^{50}, 19.50, 23, 29, 33, 39, 46, 55, 60, 66 u. höher	Herren-Hosen	1^{95}, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50 und höher
Joppen-Anzüge	19^{50}, 29, 39, 46, 55, 66, 72, 80, 88, 96 u. höher	Knaben-Anzüge	7^{50}, 8, 8.50, 9, 9.50, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und höher
Sport-Anzüge	39^{00}, 46, 55, 60, 66, 72, 80, 88, 96, 105 u. höher	Knaben-Mäntel	7^{50}, 8, 8.50, 9, 9.50, 10, 10.50, 11, 12, 13, 14 und höher
Loden-Joppen	8^{50}, 9.50, 10.50, 13.50, 15, 18, 21, 23, 26 und höher	Knaben-Hosen	1^{10}, 1.25, 1.35, 1.45, 1.55, 1.65, 1.75, 1.85, 2.10 und höher

Leder-Mäntel, Leder-Jacken, Leder-Westen, Pullover,
Bleyle-Westen, Bleyle-Knaben-Anzüge und -Sweater

Freitag und **Samstag** durchgehend **bis 8 Uhr abends** und Sonntag von **2-6 Uhr** geöffnet.

Fritzsche Elberfeld, Wall 32

Regierungsrat a. D.
Dr. Max Brahn in Beuthen



iſt zum hauptamtlichen Schlichter für den Bezirk Weſtfalen ernannt worden.

Prinzeſſin Jutta

Es war einmal eine junge, blonde Prinzeſſin, die lebte in der kleinen Reſidenzſtadt Strelitz, im Schloſſe jenes alten Großherzogs Friedrich Wilhelm, der die Ereigniſſe von 1866 nie vergeſſen wollte und deshalb mit dem neuen Deutſchen Reiche und dem kaiſerlichen Hofe nur „korrekte" Beziehungen unterhielt. Bismarck, der in politiſchen Dingen keinen Spaß verſtand wenn man ſeine Kreiſe ſtörte, ließ einmal in Strelitz erklären, wenn die welfiſchen Umtriebe dort nicht aufhörten, würde er eine Schwadron Paſewalker Küraſſiere einrücken und den Großherzog verhaften laſſen. Worauf ſich „Dörchläuchting" aus der Reuter-Zeit eines Beſſeren beſann und von da ab offiziell Frieden mit Preußen hielt.

Prinzeſſin Jutta und ihre Schweſter Marie wurden unter der Obhut ihrer Großmutter erzogen, der alten Großherzogin-Witwe Auguſta Karoline, einer geborenen Prinzeſſin von Großbritannien und Hannover, die den preußenfreundlichen Geiſt in Strelitz verkörperte. Die getreuen mecklenburgiſchen Untertanen erzählen ſich lächelnd und augenzwinkernd allerlei Geſchichten, die heute verjährt ſind und von denen ein Kavalier überhaupt nicht ſpricht. Die beiden jungen Herzoginnen heirateten ſehr früh, die eine, Marie, den päpſtlichen Grafen Jametel in Paris, von dem ſie nach neun Jahren wieder geſchieden wurde, und die andere, Jutta, den Thronfolger von Montenegro, den Prinzen Danilo, der in Heidelberg ſtudiert hatte und als Sohn des armen Landes der Schwarzen Berge die Mitgift aus Deutſchland — die Strelitzer gehörten zu den reichſten Fürſtenhäuſern — ſehr wohl gebrauchen konnte.

In Zetinje, wohin die Prinzeſſin Militza — dieſen Namen hatte ſie bei ihrem Uebertritte zur griechiſch-katholiſchen Kirche erhalten — im Jahre 1899 ihrem Manne gefolgt war, führte ſie kein beſonders angenehmes Leben. Das kleine Bergdorf, das nur einige tauſend Einwohner zählte, bot wenig geſellſchaftlichen Verkehr, der ſich im weſentlichen auf die Geſandtſchaften beſchränkte. Ein Geſandter, der dort zwei Jahre lebte, erzählte ſpäter, in dieſer Zeit der Einſamkeit habe er ſämtliche, nicht gerade kleinen. Sünden ſeines ganzen früheren Lebens abgebüßt. Die Ehe des Thronfolgerpaares blieb kinderlos — in den Augen der Montenegrinerinnen, die wie alle Slawinnen und Orientalen über dieſe Frage primitiv-natürlich denken, keine Empfehlung für die künftige Königin und Landesmutter des Volkes der Schwarzen Berge. Dann kam der Weltkrieg. Nach der Eroberung Zetinjes durch die Oeſterreicher im Januar 1916 mußte die Dynaſtie Petrowitſch-Njegusch — der alte König Nikolaus und die geſamte Familie — das Land verlaſſen. Sie lebten erſt in Italien (die Königin Helena iſt die Schwägerin der Kronprinzeſſin), dann an der franzöſiſchen Riviera. Der Vertrag von Verſailles, der Montenegro ſeiner Selbſtändigkeit beraubte und das Land zur ſerbiſchen Provinz machte, vernichtete die Thronanſprüche des Kronprinzen Danilo. Nach dem Tode ſeines greiſen Vaters, der bis zuletzt gegen dieſen Verrat ſeiner Ententefreunde ankämpfte, einigte er ſich mit ſeinem Schwager, König Peter von Südſlawien, und fand ſich mit der vollzogenen Tatſache ab. Die Prinzen von Montenegro wurden als Mitglieder des ſerbiſchen Königshauſes und als ſüdſlawiſche Staatsangehörige anerkannt.

Geſtützt auf dieſe Stellung als ſüdſlawiſche Prinzeſſin hat die ehemalige deutſche Herzogin Jutta von Mecklenburg das Deutſche Reich auf 15 Millionen Reichsmark verklagt, da ſie die Abfindung des Hauſes Mecklenburg mit der republikaniſchen Regierung in Strelitz nicht anerkennt. Ihr Anwalt iſt der bekannte ſozialiſtiſche Abgeordnete Paul-Boncour, deſſen Tätigkeit bei dem Völkerbunde in Genf ihn vielleicht für dieſen Streitfall beſonders geeignet erſcheinen ließ. Jedenfalls hat er ſich, wie aus Paris gemeldet wird, alle Mühe gegeben und es an Beredſamkeit nicht fehlen laſſen, um vor dem deutſch-ſüdſlawiſchen Schiedsgerichte die Intereſſen ſeiner herzoglichen Mandantin zu vertreten. Wie immer der Prozeß ausgehen mag, es iſt zweifellos kein erhebendes Schauſpiel, eine deutſche Prinzeſſin gegen ihr Vaterland und gegen das Reich, deſſen Bundesfürſt ihr verſtorbener Vater war, als Klägerin vor einem fremden Gerichte zu ſehen. Aber die Strelitzer waren ſchon immer eine etwas ſonderbare Familie. Der ſeit 1914 regierende Großherzog Adolf Friedrich IV., der Bruder der beiden Prinzeſſinnen, hat im letzten Kriegsjahre, wie man ſich erinnern dürfte, unter aufſehenerregenden Umſtänden Selbſtmord verübt. Auch dies war ein dunkles, geheimnisvolles Kapitel der Strelitzer Hofgeſchichte.

Paris in der Weihnachtszeit.

Ein Weihnachtsbrief für große und kleine Kinder.

Von unſerem Pariſer Vertreter.

Paris und Weihnachten — deutſche Weihnachten, das paßt nicht zueinander, das verträgt ſich nicht. Da gibt es zu viel Hemmendes und Dunkles, zu viel „rein Sachliches", um echte, lichte, liebe Weihnachtsſtimmung aufkommen zu laſſen. Wenn in der ſeligen Adventszeit die Liebe uns zu innerſt überſtrömt, uralte Bilder in uns immer wieder zu neuem Glanz erſtrahlen, wenn Weihnachtsſeligkeit unſere Herzen höher ſchlagen laſſen und die jubelnden Kinderſeelen, des Wunderſtaunens voll, mit ſehnſüchtigen Augen uns ein Stück Himmel ins irdiſche Heut zaubern: das iſt rechte Weihnachten, Weihe-Nächte, geweihte Nächte.

Ja alſo, auch Paris feiert Weihnachten, aber eben ſo ganz anders wie wir, lauter, lärmender, äußerlicher. Weihnachten iſt in Deutſchland das eigentliche Familienfeſt. Der Franzoſe feiert Weihnachten mit Bekannten und Freunden zuſammen in großen Reſtaurants, die faſt karnevalsmäßig aufgeputzt ſind. Dort eſſen und trinken ſie gut und reichlich, tanzen und ſind ausgelaſſen die ganze Nacht hindurch. Dieſe Feier nennt der Franzoſe „Réveillon". Urſprünglich bedeutet „Réveillon" eine außerordentliche Nachtmahlzeit, die beſonders nach der Mitternachtsmeſſe in der Weihnachts- und Silveſternacht gehalten wird. „Réveillon" iſt ſeit einigen Jahren, beſonders nach dem Kriege, in Paris wieder ſehr in Aufnahme gekommen. Schon Wochen vorher fordern die bekannteren Reſtaurants auf, ſich rechtzeitig Plätze zu ſichern. Das iſt in der Tat auch ſehr nötig, denn „Réveillon" zu feiern, und zwar gründlich und ausgiebig, gehört in Paris zum guten Ton. Für „Réveillon" ſpart der Franzoſe das ganze Jahr. „Réveillon" iſt nicht billig. Der Brauch will es, daß man ſich bis Mitternacht, wo das Feſtmahl beginnt, gut amüſiert. Dazu bieten Theater, Variétés, Kinos uſw. reichlich Gelegenheit. Aber auch dazu muß man ſich die Plätze rechtzeitig ſichern. Wer erſt am Heilig-Abend ſelbſt daran denken ſollte, würde überall nur das Schild „Complet" (Ausverkauft) leſen. Und dabei erhöhen auch alle dieſe Vergnügungsſtätten ihre Preiſe für die „Réveillon"-Vorſtellungen, teilweiſe ſogar beträchtlich. Die beſten Logen (4—8 Plätze) in den größten Variétés koſten in dieſem Jahr mehrere tauſend Franken.

Es gibt freilich in Paris auch noch Leute, die nach uraltem, chriſtlichem Brauch, am Weihnachts- oder Silveſterabend in die Kirche gehen. Sonderbarerweiſe findet in der Notre Dame eine feierliche Meſſe ſtatt, die faſt nur von Männern beſucht wird.

Die Theater- und Variété-Vorſtellungen dauern, wie in Paris faſt immer, bis gegen Mitternacht. Dann ſtürmt alles in die hellerleuchteten, beſonders hergerichteten Reſtaurants. Die Preiſe für die „Réveillon"-Feſteſſen ſind je nach Lage und Vornehmheit der Reſtaurants recht unterſchiedlich. Freilich unter 20 bis 25 Franken iſt wohl nirgends ein Réveillon-Eſſen zu haben. In den größten Luxus-Reſtaurants koſten die Menüs 500 bis 1000 Franken, natürlich immer nur trockenes Gedeck, die Champagnerpreiſe ſind dementſprechend. Es wird recht gut gegeſſen, ja geſchlemmt. Die Menüs ſind vielfach ſo reichhaltig, daß trotz dem langſamen Servieren, das ſich auf zwei bis drei Stunden erſtreckt, man beim beſten Willen unmöglich alles eſſen kann. Zwiſchendurch wird getanzt und Allotria getrieben. Das nennt der Franzoſe Weihnachten feiern. Es finden ſich auch in einigen größeren Reſtaurants Weihnachtsbäume, mit kleinen Geſchenken für die Damen behangen, die dann im Laufe der Nacht verloſt werden.

Auch das äußere Straßenbild verändert ſich in der Weihnachtszeit ſtark. Auf den großen Boulevards und den Hauptplätzen findet ein Weihnachtsmarkt ſtatt. Tauſende von kleinen Verkaufsbuden engen den ohnehin ſo gewaltigen Verkehr noch mehr ein. Sie bleiben von Mitte Dezember bis tief in den Januar hinein ſtehen. Auch Weihnachtsbäume werden feilgehalten, aber nach deutſcher Sitte geſchmückte Weihnachtsbäume ſieht man in franzöſiſchen Familien höchſt ſelten. Es ſind meiſt Ausländer, die die ſchöne Sitte, zu Weihnachten einen Chriſtbaum zu haben, auch in der Fremde nicht entbehren wollen.

Weihnachten und Neujahr iſt für Paris die Zeit der Geſchenke, die Zeit der „Etrennes". Es iſt faſt gar nicht zu beſchreiben, wer am Jahreswechſel nicht alles ſeine Etrennes haben will: die Angeſtellten, Dienſtboten, Briefträger, Depeſchenboten, Straßenkehrer, Concierge, Müllabfuhrleute, Lieferjungen uſw., ja ſogar die Lumpenſammler wollen nicht leer ausgehen. Der 31. Dezember iſt der einzige Tag im Jahr, an dem die Concièrge, die Pförtnerin vielleicht einmal ihren Mietern gegenüber ein freundliches Geſicht aufſetzen kann, aber höchſtens nur ſolange, bis ſie ihre Etrennes hat, dann wird ſie ſofort wieder unnahbar und grob, das ganze Jahr hindurch bis zum nächſten 31. Dezember. Alles will zu Weihnachten beſchenkt ſein. Die Geſchäfte und namentlich die Kaufhäuſer ſtellen ſich darauf natürlich beſonders ein. Die großen Pariſer Warenhäuſer veranſtalten den ganzen Monat Dezember hindurch rieſige Spielzeugausſtellungen, die oft ganze Etagen der Häuſer einnehmen. Die Kinder ſuchen ſich ihr Spielzeug, das ſie haben möchten, ſelber aus. Sie können es an Ort und Stelle auch ſelbſt ausprobieren. So hat in dieſem Jahr zum Beiſpiel ein großes Pariſer Kaufhaus für die Kinder einen beſonderen Raum hergerichtet, in dem alle Roller, Selbſtfahrer uſw. erprobt werden können. Anderswo iſt ein umfangreiches Baſſin gebaut, um Schiffe, Taucher, Schwimmtiere uſw. zu erproben. Es gehört „zum guten Ton", daß jedes Kaufhaus in mehreren Fenſtern große bewegliche, bildliche Darſtellungen zur Schau ſtellt, die geradezu als Kunſtwerke anzuſprechen ſind und alt und jung viel Freude machen. Ganze Geſchäftsfaſſaden ſind mit großen, von Zehntauſenden von Glühbirnen in allen Farben dargeſtellten prächtig illuminierten Darſtellungen geſchmückt, die oft tatſächlich einen geradezu feenhaften Anblick gewähren.

So alſo feiert Paris Weihnachten, alſo ganz, ganz anders als wir. Wie ſollte ein Franzoſe auch den tiefen Sinn und die wahre Bedeutung deutſcher Weihnachten jemals erfaſſen können?

W. S.

Durch Gasexploſion eine Londoner Straße zerriſſen.

WTB. London, 20. Dez. Bei Straßenbauarbeiten im Zentrum Londons trat eine furchtbare Gasexploſion ein, die die Straße auf die Länge von über einem halben Kilometer wie ein Erdbeben zerriß. Die Fußgänger wurden in die Luft geſchleudert. Perſonen wurden nicht getötet, doch 17 verletzt.

Am Nachmittag erfolgte eine zweite Exploſion. Ein fünfſtöckiges Haus wurde in Flammen gehüllt, die 50 Fuß hoch in die Luft ſtiegen. Auch jetzt noch iſt eine Anzahl Häuſer gefährdet, da an mehreren Stellen immer noch meterhohe Flammen heraus ſchießen. Vierhundert Familien wurden aufgefordert, ihre Wohnungen zu räumen.

Preiswerte Herrenwäsche

Oberhemd Perkal „Unser Schlager" . . .	4.90,	3.90
Oberhemd Zefir, modernste Dessins .	8.90, 6.90,	5.90
Tanzhemd weiß, eleganteste Ausführ.	8.90, 6.90,	4.75
Schlafanzüge aparte Neuheiten, Flanell, Trikoline . . .	19.—, 12.75,	9.75

Klischan
Elberfeld Wall

?Wer kann heute bar bezahlen?

Nur wenige!!!

Viele sehen dem eintretenden Winter mit Sorge entgegen. — Seien Sie klug und kaufen Sie unsere preiswerte Wintergarderobe für

Herren
Damen
und
Kinder
auf
TEILZAHLUNG

Große Auswahl in Mädchen-Konfektion, Strickkleidern u. Pullovern genau so vorteilhaft.

h333

Elberfeld HELIOS Wall 26

Teppiche

Läuferstoffe, Bettvorlagen, Tisch- u. Diwandecken

kaufen Sie nirgends billiger als im

Teppich-Haus Hunnenberg

Elberfeld, Schwanenstr. 19
Vohwinkel, Kaiserplatz 4.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

DN

FILIALE ELBERFELD
Walter-Rathenau-Str. 40-42

Einrichtung von
Sparkonten
gegen Sparbücher zu günstigen Zinssätzen

Anlegung auch kleinster Beträge

Nur zufriedene Gesichter

bringt als
Weihnachtsgeschenk
der

JUNKER u RUH GASHERD.

Strasmann & Co.

Telephon 91 **Barmen** Neuerweg 58-60

Das schönste Festgeschenk
BENNINGHOVEN

RONSDORFER RIESLING

Das Eigenheim der Zukunft

Das moderne Holzhaus! Warm und behaglich! Kürzeste Bauzeit, sofort beziehbar! Unverminderte Lebensdauer. Verringerter Kapitaleinsatz! Verlangen Sie unseren Katalog!

Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein

Generalvertreter: Ing. H. [illegible], Düsseldorf, Goethestraße [illegible]. Telephon [illegible]

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER
für
Berg-, Hütten- und Maschinenwesen.
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

Zeitungs-Makulatur

[illegible]

Weihnachtskerzen

Seifen-Schätzlein

Elberfeld, Morianstr. 9.
Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Praktische **Weihnachtsgeschenke** die Freude unserer Kleinen

Celluloid Babis sowie gekleidete Puppen

Seifen-Schätzlein

Elberfeld, Morianstr. 9

Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet.

Zu Weihnachten empfehle:

Rodonkuchen	0.80, 2.00 u. 3.00
Naturbutter-Rodonnen	1.00—5.00
Christstollen	2.50, 3.00 u. 4.00
Sandkuchen	0.80 u. 1.00
Sandkränze	2.00
Nußkränze u. Stollen	0.75, 1.20 u. 2.00
Marzipanstollen	1.20
Tortenböden	0.80
Spekulatius	Pfd. 1.00 u. 1.00
Spez. Naturbutt.-Sandgebäck	Pfd. 2.00

Bäckerei Rüth, Elberfeld
[illegible]
Telephon [illegible]

Die Provinzial-
Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz zu Düsseldorf

GEGRÜNDET 1836

versichert
gegen Feuer, Blitz, Explosion, Einbruch, Beraubung, Glas- und Wasserschäden, Haftpflicht, Hagel und Transport,

alles zu mäßigen Beiträgen.

Auskunft: Durch die örtlichen Geschäftsführer und für Gebäudeversicherungen auch durch die Bürgermeister.

Sprechapparate Modelle 1928/29

weisen erhebliche Verbesserungen auf. — [illegible] ist die Verbesserung nur durch Tonvergleich. Sie finden ihn in größter Auswahl: Herzogstraße 37.

Schallplatten: Electrola — Grammophon — Columbia — Parlophon — Odeon.

Kaim-Cantator Flügel und Pianos: Ihr Klang ist Gesang.

[illegible], Elberfeld, Herzogstr. 37

Bequeme Zahlungsbedingungen.

Von Paris bis Warschau

und von Kopenhagen bis weit über die südliche Grenze Deutschlands enthält die **Verkehrskarte von Deutschland** des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen, Knotenpunkte, Schiffahrtslinien usw. Die Karte ist auf dauerhaftem holzfreiem Papier gedruckt. Maßstab 1:1 500 000. Der Preis ist sehr niedrig, die Karte kostet nur Mk. 1.25. Versand an jede gewünschte Adresse in Papprolle als Brief nur unter Nachnahme für Mk. 2.—. Bestellungen bei unseren Geschäfts- und Annahmestellen sowie bei den Boten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Dr. Wolfs **reine Fettseife** in Friedensqualität **verwendet die kluge Hausfrau für alle Zwecke.** Im Nu ist alles recht duftig und frisch und hinterläßt nicht, wie so viele andere Seifen, den unangenehmen Trangeruch.

Alleinige Fabrikanten
Grämer & Neu
Barmen.

Beachten Sie bitte meine 4 Schaufenster.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines seit über
40 Jahren bestehenden Geschäfts.

Das Lager besteht aus nur allerersten Fabrikaten.

20–30% Rabatt

auf sämtliche Uhren, Brillanten, Gold- u. Silberwaren

h877

A. Holthöwer
Elberfeld, Schwanenstr. 21.

Schenkt Schirme!

Jeder

braucht einen Regenschirm!

L. H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik
Poststr. 10 Elberfeld Poststr. 10

Als Sonder-Angebot
farbige moderne Damenschirme
12teilig . . . . *Mk.* **6⁵⁰**

1728

Schreibtische, Akten-, Registratur-, Garderobe-, Bücher- und Notenschränke, Rollpulte und -Schränke, Schreibmaschinen-Tische, Aktenständer, Sessel, Stühle etc.

in erstklassiger Qualität
kauft man bei der
Rheinischen Kontormöbelfabrik
Emil Eichholz
Barmen, Wichl. Schulstraße 15
Ausstellungsräume in der Fabrik
Telephon 2478.

1548

Friſchgeſchlagene 6838a

Sauerländ. Weihnachtsbäume

heute eingetroffen. Verkauf an Wiederverkäufer und Private zu ſtaunend billigen Preiſen.

Carl Bilgenröder,
B., Tel. 3739, Lager Schafbrückenſtr. 8, Bleicherſtr.-Ecke, 2 Min. v. Hauptbhf., 5 Minuten von Rathausbrücke.

Durch Riesen-Einkauf in

Qualitäts-Sprech-Apparaten

ist es mir ermöglicht worden, neben meinen Spezialapparaten eine Reihe erstklassiger Modelle zu äußerst niedrigen Preisen und zu folgenden besonders günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.

Eleganter Haubenapparat echt Eiche	Luxusapparat echt Eiche	Original „Veras" Appar.	Vorzüglicher Schrank-Apparat	Schwerer Konzert-Schrank m. mod. Metallkonus
Preis 55.-	Preis 80.-	Preis 88.-	Preis 110.-	Preis 135.-
Anzahlung 7.- Wochenrate 2.-	Anzahlung 10.- Wochenrate 2.50	Anzahlung 10.- Wochenrate 3.-	Anzahlung 12.- Wochenrate 3.50	Anzahlung 20.- Wochenrate 4.50

Samstag und Montag durchgehend. Sonntag ab 2 Uhr geöffnet.

J. Schwiebert Barmer Sprechmaschinen- und Schallplatten-Centrale
Altermarkt 8 BARMEN Altermarkt 8
Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle. Größtes Spezialhaus d. berg. Landes.

Das passende 461b

Weihnachtsgeschenk

für Sie oder Ihre Familie ist der

CHEVROLET

nur Mk. 1000.— Anzahl. erforderl.

Auto-Haus G. m. b. H.

Barmen	Elberfeld
Beckinghauserstr. 75,	Köbohaus.
Telephon Barmen 8680	und 8681.

Blendend weiße Wäſche

bei ſchonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunſch e172

naß, trocken oder gemangelt
zu billigſten Preiſen

Wäſcherei Almenräder
Barmen-U., Fernſprecher 6183.

Die

DAUERWELLE

macht Ihren **Bubenkopf** vollkommen, da selbst bei Regen und Haarwäsche das Haar wellig bleibt.
Für Theater und Gesellschaft unentbehrlich.

Salon Josef Schmitz
Telefon 4205 / Elberfeld / Königstr. 47
(Bitte auf Hausnummer achten).

j442

Billiger als vor dem Kriege!

Bei Besichtigung meiner großen Ausstellung werden Sie feststellen, daß **meine Preise für Bilder** im Durchschnitt

billiger als vor dem Kriege sind!

Nur durch rationeliste Fabrikation und Ausnutzung aller Möglichkeiten war ein solcher Erfolg zu erzielen.

Auch

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Diwandecken
Linoleum in abgep. Teppichen, Läufern, Rollenware
Balatum-Teppiche, -Läufer, -Rollenware
Bilder für Schlaf- und Wohnzimmer

finden Sie bestimmt

nirgends besser,
nirgends preiswerter,
nirgends in größerer Auswahl

als bei

Schwarzkopf
Barmen-Wupperfeld
Berliner- u. Bredderstr.-Ecke u. gegenüber im Pavillon
Mitglied großer Einkaufskonzerne.

Neu eröffnet! Kein Verkauf!

Weihnachts-Ausstellung

Ecke Berliner- und Schillerstraße, direkt am Wupperfelder Markt
(bis jetzt Eisengeschäft Th. Ziegler).

Mit dieser Ausstellung in 6 Schaufenstern biete eine weitere Gelegenheit, sich zwanglos von der Richtigkeit obiger Behauptungen zu überzeugen.

Die letzten 3

Tage! Jetzt müssen Sie eilen! Beim „Winkelmann" finden Sie noch schöne und praktische Geschenke.
Herrliche Spielsachen, Wintersportgeräte, Korb- u. Klubmöbel. Wählen Sie!

Adolf Winkelmann
Elberfeld
Friedrichstr. 29 - Telefon 2042
Freier Versand nach auswärts

WINKELMANN

Makulatur
abzugeben

Radio

größte Auswahl, billigste Preise, Ratenzahlung ohne Aufschlag. Prompte fachgem. Bedienung

Elektro Osterrath,
Elberfeld.
Steinbeckerstr. 32
Telefon 15

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Für den Weihnachtstisch:

Damenstrümpfe	Seidenflor. II. W.	98 ₰
Damenstrümpfe	Waschseide plattiert 3.50, 2.95,	2.45
Damenstrümpfe	Cachemire. Reine Wolle	2.75
Herrensocken	Wolle u. Jacquard 1.95, 1.45,	88 ₰
Kinderstrümpfe	Reine Wolle . . . . Gr. 1	1.25

Oberhemden Trikoline, Zefir, Perkal, 7.90, 5.90, 3.90, **2.95**

Krawatten neueste Binder 5.50, 3.60, 2.95, 1.95, **1.45**

Schlupfhosen Kunstseide, angerauht **2.45**

Crepe de chine 100 cm. Reine Seide i. Coup. von 3—4 m, m **3.90**

Schlafdecken bis 220 cm lg., 11.80, 9.80, 6.90, 5.90, **3.45**

Kaffeedecken bis 225 cm lg., 5.90, 3.90, 2.9 , 1.95, **1.60**

Damen-, Herren- u. Kinder-Pullover, Strickkleider
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg
Elberfeld, Hofkamp 28 und Kipdorf 40.

1375

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 300 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 21. Dez.

Der Arbeitsmarkt unter dem Einfluß des Frostwetters.

Nach den Berichten der Landesarbeitsämter mußten unter dem Einfluß des Frostwetters, das in der Berichtswoche (10.—15. Dezember) plötzlich einsetzte, die Außenarbeiten zum größten Teil stillgelegt werden. In manchen Bezirken hat sich dadurch das Tempo der Verschlechterung des Arbeitsmarktes gegenüber der Vorwoche noch beschleunigt. In anderen Bezirken dagegen hat sich die rückläufige Bewegung etwas verlangsamt; ob dies darauf zurückzuführen ist, daß die Anforderungen für das Weihnachtsgeschäft stärker einsetzten oder darauf, daß die Entlassungen aus den Saisongewerben schon weiter fortgeschritten sind, muß dahingestellt bleiben. Es fällt auf, daß in Ostpreußen und Pommern, den eigentlichen Schrittmachern der jahreszeitlichen Verschlechterung, die Zahlen der Hauptunterstützungsempfänger erstmals hinter denen des Vorwinters zurückbleiben, obgleich auch hier — wie im Reichsdurchschnitt — das Niveau der Arbeitslosigkeit zu Beginn der Winterperiode etwa doppelt so hoch lag als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Doch wird man aus der Annäherung der beiden Kurven in diesen Bezirken noch keine Schlüsse auf die weitere Entwicklung der winterlichen Arbeitslosigkeit ziehen dürfen.

Im einzelnen ist folgendes hervorzuheben: Der Kräftebedarf der Landwirtschaft war sehr gering. Die Lage im Ruhrkohlenbergbau hat sich nach beendeter Aussperrung leicht gebessert. In den anderen Bergbaubezirken hielt sich der hohe Beschäftigungsstand. Die rückläufige Bewegung in der Metallwirtschaft setzte sich fort. Auftragsmangel und Rationalisierungsmaßnahmen, saisonbedingte Einschränkungen (wie beim Landmaschinenbau, der Blechwarenfabrikation für die Konservenindustrie, der Facharbeiten für das Baugewerbe) und schließlich Arbeitsstreitigkeiten sind die Ursache. Die Vermittlungstätigkeit war schwach und nur für wenige Spezialkräfte etwas günstiger. Im Spinnstoffgewerbe hat die erneute Abschwächung fast alle Betriebsarten erfaßt. Eine Ausnahme bilden Leinen- und Buntwebereien, die noch befriedigend, und die Samtindustrie, die, von der Mode begünstigt, noch gut beschäftigt war, auch Kammgarnspinnerei und Kunstseidenindustrie waren in geringem Maße aufnahmefähig.

Die deutschen Sparkassen im Oktober.

175 Millionen neu gespart.

Nach der Uebersicht über die Spareinlagen im Oktober wird bei den deutschen Sparkassen ein Zuwachs von 175,5 auf 6546,9 Mill. RM. gezählt. Die Einlagen stellten sich auf 572,3 und die Auszahlungen auf 397,2 Mill. RM. Die Veränderungen bei den Giro- und Scheckeinlagen sind nicht allzu groß, der Bestand beziffert sich am Ende des Monats Oktober auf 1344,5 (1337) Mill. RM.

Neuwertversicherung.

Die Provinzial-Feuersicherungsanstalt der Rheinprovinz in Düsseldorf schreibt uns:

Im Interesse der rheinischen Wohnungswirtschaft (Wohnhäuser) beabsichtigt die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz mit Wirkung ab 1. Januar 1929 entsprechend ihren gemeinnützigen Aufgaben, ihren Versicherten bei der Wiederherstellung von Wohnräumen nach einem Versicherungsfall versuchsweise in folgender Richtung zu helfen.

Bekanntlich erfolgt die Brandschadenvergütung bedingungsgemäß nur bis zur Höhe des wirklich erlittenen Schadens, d. h. unter Berücksichtigung von Alter und Verschleiß. Während die Aufbringung des Unterschiedes zwischen alt und neu (Verschleiß, Abnutzung), welcher Betrag bei der Wiederherstellung eines abgebrannten oder beschädigten Gebäudes naturgemäß von dem Versicherten aufzuwenden ist, vor dem Kriege dem Versicherten im allgemeinen keine allzu großen Schwierigkeiten machte, ist das jetzt infolge der Vermögensverluste durch die Inflation und Verteuerung der Baukosten vielfach nicht möglich.

a) Die Anstalt nimmt deshalb in Aussicht, im Versicherungsfall ihren Versicherten die unverzügliche Wiederherstellung des zerstörten Wohnraumes dadurch zu ermöglichen, daß sie auf Antrag bei unbedenklicher Sachlage und zeitwertiger Versicherung den Unterschied zwischen alt und neu, soweit dieser 25 Prozent des Neuwertes nicht übersteigt, in Form eines zinslosen Darlehns zum Zweck der Wiederherstellung zur Verfügung stellt. Das Darlehn ist, wenn im einzelnen Fall nichts anderes bestimmt wird, nach dem ersten Jahr der Auszahlung in zehn gleichmäßigen Jahresraten zurückzuzahlen, bei nicht rechtzeitiger Rückzahlung einer Rate wird der ganze Darlehnsrest fällig und von dem Tage der Fälligkeit ab ein Zins in Höhe des Reichsbankdiskonts berechnet.

Die Anstalt wird für dieses Entgegenkommen keine besonderen Beitragsleistungen von ihren Versicherten verlangen, sie übernimmt deshalb auch keine rechtliche Verpflichtung aus diesem Entgegenkommen, sondern behält sich — im Interesse der Vermeidung von Brandstiftungen und sonstigen Unlauterkeiten — die Prüfung des einzelnen Schadens und die Entscheidung über die Gewährung des zinslosen Baudarlehns im einzelnen Fall vor. An der bisherigen Form der Aufnahme von Versicherungen und der Art der Schadenregulierung ändert sich nichts.

b) Die Anstalt erklärt sich ferner bereit, bei sonstigen Gebäuden (Handel, Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie) auf Antrag die Versicherung des Unterschiedes zwischen alt und neu durch Bereitstellung eines zehnjährigen zinslosen Darlehns auf Grund besonderer Versicherungsbedingungen zu übernehmen, der Beitragssatz beträgt für den von dem Versicherungsteilnehmer zu bestimmenden Unterschied zwischen alt und neu zwei Drittel des für die gewöhnliche Feuerversicherung üblichen Beitragssatzes.

Während die Regelung unter b) der von den Privatgesellschaften seit kurzem eingeführten Form der Neuwertversicherung entspricht, stellt die Regelung unter a) ein Entgegenkommen und einen Versuch dar, der bislang nur von der Anstalt gemacht wird. Dies letztere Entgegenkommen kann nur den Wohnhausbesitzern und nur für Wohngebäude erwiesen werden — diesen allerdings ohne irgendwelche Unterscheidung, also auch auf dem Lande und in der Landwirtschaft. Sollte ein Wohnhausbesitzer statt dieses beitragsfreien Entgegenkommens für den Fall eines Brandes einen Rechtsanspruch auf Neuwertvergütung wünschen, so kann er Antrag auf Neuwertversicherung nach Form b) stellen.

Da die Anstalt die Versicherung von Industrie und Handel vielfach gemeinschaftlich mit Privat-Gesellschaften tätigt, so wird die Form b) demnächst wahrscheinlich in derselben Weise geändert wie dies die Privatgesellschaften beabsichtigen.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.

Im rhein.-westf. Bezirk sind nach Beendigung des Lohnstreits, der wie ein Alpdruck auf der gesamten deutschen Wirtschaft lastete, seit dem 3. Dezember die Betriebe allmählich wieder in Gang gekommen. Einen vollen Monat hat der Kampf gedauert. Alle Stahl- und Walzwerke, sowie die verarbeitende Industrie im Bereiche der nordwestlichen Gruppe standen still, während die vor der Aussperrung in Betrieb befindlichen 60 Hochöfen gedämpft waren. Rund drei Viertel der gesamten deutschen Eisen- und Stahlerzeugung sind ausgefallen. Sowohl die eisenschaffende als auch die eisenverarbeitende Industrie werden die größten Anstrengungen machen müssen, um die Wunden zu heilen, die ihnen der Arbeitskampf geschlagen hat. Die schweren Schäden, die der Lohnkampf allenthalben gebracht hat, dürften eine ernste Mahnung für die Zukunft sein, daß die begangenen Fehler nicht wiederholt werden. Dies gilt insbesondere für die Schlichtungsbehörden. Wie berechtigt die Klagen der deutschen Eisenindustrie über die ins Unerträgliche wachsende Belastung der Selbstkostenfaktoren sind, geht aus einer Erklärung hervor, die Colonel Alon Dore, einer der Direktoren von Baldwins Ltd., im Hinblick auf die neugegründete südafrikanische Stahlindustrie in Johannisburg abgegeben hat: „In England beginnen jetzt die Selbstkosten zu sinken und der gefährlichste Rivale Deutschland dürfte in seinem Ausfuhrgeschäft durch die steigenden Unkosten lahmgelegt werden. Die Kosten in Deutschland steigen rapide, und der Moment wird nicht mehr fern sein, wo England den Vorsprung Deutschlands wieder einholen kann."

Die Geschäftstätigkeit am rhein.-westf. Eisenmarkt hat nach Wiederaufnahme der Arbeit bisher nicht sonderlich zugenommen. Die Händlerläger sind durch die starke Inanspruchnahme während der Aussperrung ziemlich erschöpft worden, und auch die Verbraucher haben ihre Bestände stark aufgezehrt. Indessen verfügen die meisten Abnehmer noch über Abschlüsse, die zunächst abgewickelt werden müssen. In neuen Käufen ist man sehr zurückhaltend. Bekanntlich ist der Dezember im Hinblick auf den Jahresschluß und auf den Geschäftsabschluß vieler Werke im allgemeinen ein ruhiger Monat. Wenn auch hier und da einmal mehr auf Lieferung gedrängt wird, so ist der Bedarf doch eher als rückläufig zu bezeichnen. Das Fehlen ausreichender Reichsbahnaufträge ist nach wie vor stark fühlbar. Sodann ist die Geldlage zur Zeit besonders schwierig. Der Stahlwerksverband nimmt auch nur den notwendigen Bedarf herein, weil man infolge des noch ausstehenden Schiedsspruches die Entwicklung nicht übersehen kann. Im Spezifikationseingang ist dagegen eine stärkere Belebung festzustellen, was indessen bei der starken Lichtung der Lagerbestände nur natürlich ist. Die Beschäftigung der Werke ist für die nächsten Wochen noch aus alten Beständen und inzwischen entstandenen neuen Aufträgen gesichert. Doch ist der Auftragsbestand nicht sonderlich groß. Das gewünschte Material ist termingemäß zu erhalten. Die Wirkungen der Aussperrung auf die Beschäftigungsgrundlage der in Betrieb gebliebenen Werke außerhalb des Aussperrungsgebietes haben sich schon wieder verwischt. Der Auftragseingang war nicht so erheblich, daß er die Beschäftigung dieser Werke nachhaltig bessern konnte. Das Ausfuhrgeschäft hat nachgelassen, und man erwartet auch keine Besserung vor Januar. Das Produktionsprogramm der internationalen Rohstahlgemeinschaft ist in der bisherigen Höhe von 29,278 Mill. t für das erste Vierteljahr 1929 unverändert beibehalten worden.

An Roheisen ist zurzeit der Aussperrung dank der Vorsorge des Roheisenverbandes kein Mangel eingetreten. Die Verarbeitungswerke hatten sich zudem im Oktober gut eingedeckt. Die Novembererzeugung betrug 267 470 t und blieb damit um 74 Prozent hinter der Erzeugung des Vormonates zurück. Das Auslandsgeschäft war ruhig. Der Roheisenverband hat den Inlandsverkauf für Januar zu unveränderten Preisen aufgenommen. Nach Halbzeug herrscht stärkere Nachfrage und das Geschäft ist hierin noch verhältnismäßig am lebhaftesten. Da die Vorräte an Halbzeug, dessen Haupterzeugung an Ruhr und Niederrhein liegt, bald zur Neige gingen, trat ein empfindlicher Mangel bei den reinen Walzwerken der Randgebiete wie auch bei den übrigen Großverbrauchern ein, die nun um Material verlegen sind. Die Liefertermine für Halbzeug reichen bis November-März. Auch im Ausland ist Halbzeug sehr gefragt. Das Geschäft mit Walzzeug hatte unter der Aussperrung sehr zu leiden. Der Bezug von den Werken der Saar, Luxemburgs und Lothringens vermochte wegen der langen Lieferzeiten die Schwierigkeiten in der Versorgung der außerhalb des Aussperrungsgebietes liegenden Werke nicht zu beseitigen. Im allgemeinen zeigten die Abnehmer jedoch starke Zurückhaltung, so daß Auslandsbezüge nicht allzu stark in Anspruch genommen werden. Die Abschlußtätigkeit hat sich nach Wiederaufnahme der Arbeit nicht sonderlich belebt. Walzzeug ist durchweg prompt oder jedenfalls in wenigen Wochen lieferbar. Formeisen liegt entsprechend der Jahreszeit still. In Stabeisen ist die Beschäftigung unterschiedlich. Arbeitsmangel herrscht in den schweren Walzenstraßen. In Schienen sind die Werke vom Eisenbahnzentralamte abhängig, das, wie es heißt, neue Bestellungen beabsichtigt. Am besten beschäftigt sind die Walzdrahtwerke. Der Auftragsbestand reicht auf etwa drei Monate. Grobbleche leiden unter dem Mangel an Schiffsbauaufträgen. Mittel- und Feinbleche haben ebenfalls kurze Liefertermine. In Feinblechen ist die Preislage für feste Spezifikationen stark umkämpft. Bei prompten Einteilungen ist zu 165 Mk. und billiger anzukommen. Bandeisen liegt verhältnismäßig ruhig. Auch das Röhrengeschäft ist mäßig. — Am Auslandsmarkt konnten während der Aussperrung größere Streichungen vermieden werden. Das Auslandsgeschäft war in den letzten Wochen sehr ruhig bei weichenden Preisen. Nach Stabeisen trat zeitweise stärkere Nachfrage aus Holland und Uebersee hervor. Der Stabeisenpreis bewegt sich um £ 6.2 fob.

Dr.-ing. F.

Ein Hutkartell.

Die Verhandlungen über Bildung eines Hutkartells sind abgeschlossen worden. Von insgesamt 35 deutschen Fabriken sind 29 beigetreten. Außerhalb des Kartells stehen die deutsche Filialfabrik der tschechoslowakischen Firma Hückel, die Firma Wilke und von Wollfilzen die Firma Basch und Rosenthal. Leiter des Kartells ist Generaldirektor Lewin-Berlin. Das Kartell wird gemeinsame Verkaufs- und Preisbedingungen festsetzen, die Produktion kontingentieren und einzelne Fabriken stillegen.

Zur Preispolitik der Kontinentalen Bandeisen- und Röhren-Streifen-Gemeinschaft.

Wie aus Luxemburg gemeldet wird, beschlossen die Vertreter der Entente für Bandeisen und Röhren-Streifen die bisherigen Preissätze unverändert beizubehalten, da diese den augenblicklich auf den Exportmärkten herrschenden Verhältnissen voll Rechnung tragen. Wie verlautet, wird die nächste Sitzung Ende Januar in Paris stattfinden.

Aus dem Hoesch-Interessenkreis.

Die G.-V. des Baroper Walzwerk beschloß, den Reingewinn zur Einziehung der Vorzugsaktien

Essener Börse vom 20. Dezember

• = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
•Alte Haase	300	320
•Carolin[illegible]	2300	[illegible]
•Carolus Magnus	—	7750
•Constant. d. Gr.	—	—
•Deutschland	710	[illegible]
Diergardt-Bew.	3500	3700
•Ewald	18500	19800
Glückaufsegen	—	—
•Graf Schwerin	3700	3900
•Heinrich	3800	4000
[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

TOTAL-AUSVERKAUF Wegen Geschäftsaufgabe

Selten günstige und billige Kaufgelegenheit **25% Rabatt** Alles soll total geräumt werden

Wir führen nur beste Qualitäten.

Vorrätig sind: **Herren-Ulster, Marengo-Paletots,** Gabardine-Mäntel, Regen-, Gummi-Mäntel, Lodenjoppen und Loden-Mäntel, Smoking-Anzüge, Knaben-Mäntel, -Anzüge und -Hosen, Herren-Hosen, Arbeitskleidung, Lüster- Leinen- und Tussor-Joppen, Windjoppen sowie **Damen-Mäntel,** Jacken-Kleider, Taillen-Kleider, Gummi-Mäntel, Tanz- und Gesellschafts-Kleider, Blusen, Röcke, **Pullover, Jumper und Strickjacken.**

Kommen Sie unbedingt, die weiteste Fahrt lohnt sich!

Paul Hamm · BARMEN Wertherstraße 42.

zu verwenden. Das Aktienkapital wird um 1 auf 4 Mill. Rm. erhöht. Die neuen Aktien gehen zu 130 Prozent (Börsenkurs z. Zt. 90 Prozent) an das Eisen- und Stahlwerk Hoesch. Die neuen Mittel sollen die Reserve auf 300 000 Rm. bringen und die Stinnesschuld von über 1 Mill. Rm. tilgen. Barop wolle sich in Zukunft noch fester an das Stahlwerk Hoesch anschließen, das deshalb auch den Bau eines neuen Feinblechwerkes in Dortmund aufgegeben hat. — Die Geschäftsaussichten seien nicht sehr günstig, da am Feinblechmarkt keine wesentliche Besserung eingetreten sei. Ueber eine Quotenregulierung ist man wegen der großen Anzahl der Werke noch nicht einig. In den A.-R. wurden die Vorstandsmitglieder des Stahlwerks Hoesch, Gen.-Dir. Springorum, Dipl.-Ing. Brüninghaus und Direktor Baberg, gewählt.

Kabelwerk Barmen. Auf der heutigen General-Versammlung wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt. Aufsichtsrat und Vorstand wurden Entlastung erteilt und der sich ergebende geringe Gewinn vorgetragen.

Kapitalserhöhung von Licht und Kraft genehmigt. Die o. G.-V. der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen A.-G. in Berlin, in der 9 943 200 RM. Stamm- und 30 000 RM. Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte die Verteilung von 10 Prozent Dividende, und die vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 12 Mill. auf 30 Mill. 4½ Mill. werden den Aktionären im Verhältnis 4:1 zu 150 Prozent angeboten. Die jungen Aktien nehmen ab 1. Juli 1928 an der Dividende teil. Die restlichen 7,5 Mill. Aktien werden von der Siemens u. Halske A.-G. zum dauernden Besitz übernommen gegen Hergabe von 5 Mill. RM. Siemens u. Halske-Aktien an die Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen A.-G. Diese beiden Aktiengruppen nehmen nicht an der Dividende teil. Im übrigen wurde beschlossen, daß bei einer weiteren Kapitalserhöhung einer der beiden Gesellschaften das Verhältnis von 3:2 gewahrt bleiben soll. Die Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen verpflichtet sich fernerhin, das Stimmrecht der Siemens- u. Halske-Aktien nur nach Weisung der Siemens- u. Halske A.-G. auszuüben.

Der Abschluß der Deutschen Werke, Kiel. Das Unternehmen, dessen Aktienkapital sich bekanntlich zu 100 Proz. im Besitz des Deutschen Reiches befindet, legt nunmehr seinen Abschluß für das am 30. September 1928 beendete Geschäftsjahr vor. Der Bruttoüberschuß konnte im Berichtsjahr auf 7 918 303 (6 786 022) RM. erhöht werden, während aus dem Vorjahr ein Gewinnvortrag von 106 097 (140 037) RM. übernommen wurde. Hiervon erforderten Handlungsunkosten 4 090 755 (3 720 862) RM., Steuern 1 051 348 (950 479) RM und soziale Ausgaben 1 088 526 (1 152 053) RM. Nach Abschreibungen von 1 088 526 (996 563) RM. verbleibt ein Reingewinn von 141 000 (106 097) Reichsmark. Im Vorjahr wurde bekanntlich ein Verlust von 33 936 RM. ausgewiesen, um den sich der Gewinnvortrag auf 106 097 RM. ermäßigte. Von dem diesjährigen Reingewinn wird nach Zuführung von 1745 RM. an den Reservefonds ein Betrag von 139 255 RM. vorgetragen.

Ostwerke A.-G. — Schultheiß-Patzenhofer Brauerei A.-G. — Unveränderte Dividende. In den Aufsichtsratssitzungen der Ostwerke A.-G. und der Schultheiß-Patzenhofer Brauerei A.-G. wurde beschlossen, den auf den 11. Januar einzuberufenden ordentlichen Generalversammlungen die Ausschüttung einer Dividende von wieder 15 Prozent auf die Schultheiß-Patzenhofer-Stammaktien sowie auch wieder 12 Prozent auf die Ostwerke-Stammaktien, und zwar auf das bei beiden Gesellschaften im abgelaufenen Geschäftsjahre erhöhte Stammaktienkapital, und der satzungsgemäßen Dividende von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen. Der Geschäftsgang der Brauereien in den ersten 4 Monaten des neuen Geschäftsjahres wurde als zufriedenstellend bezeichnet, die bisherige Entwicklung der an die Schultheiß-Patzenhofer Brauerei A.-G. neu angegliederten schlesischen Betriebe entspricht den gehegten Erwartungen. Auch bei den Unternehmungen, an welchen die Ostwerke als „Holding-Gesellschaft" beteiligt sind, befriedigt der Geschäftsgang allgemein, die Umsätze entwickeln sich steigend.

Düsseldorfer Rückversicherungs-A.-G., Düsseldorf. Die Versammlung teilt mit: „Wir haben uns entschlossen, unser direktes Versicherungsgeschäft, darunter besonders die Auto-Kasko-Versicherung, aufzugeben, um den dauernden Konkurrenzstreitigkeiten endgültig ein Ende zu machen und zukünftig unserer Gesellschaft den Charakter einer reinen Rückversicherungs-Gesellschaft zu wahren. Das bestehende direkte Versicherungsgeschäft wird abgewickelt. Mit der kürzlich in Berlin gegründeten Düsseldorfer Automobil-Versicherungsbank haben wir keine Beziehungen. Wir sind weder am Aktienkapital des Unternehmens, noch am Aufsichtsrat beteiligt und besitzen weder eine Verbindung im direkten noch im Rückversicherungs-Geschäft des neuen Unternehmens, das der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Rheinland" in Neuß nahesteht.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 21. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse war anfangs nicht einheitlich und überwiegend sehr still, da nennenswerte Aufträge von auswärts fehlten. Die Spekulation war in der Hauptsache wieder unter sich und im Hinblick auf den heutigen offiziellen Beginn des Schiebungsgeschäfts noch mit Ultimoabgaben beschäftigt, die da und dort einen leichten Kursdruck ausübten. Nach den ersten Notierungen wurde es aber wieder allgemein fest, da die Spekulation Deckungen vornahm. Aus der Abschlußsitzung im Siemenskonzern waren nämlich sehr günstige Gewinnzahlen im Umlauf. Siemens-Halske soll einen Ueberschuß von 40 Millionen Mark erzielt haben und 14 Prozent Dividende ausschütten. Severings Schiedsspruch in der Eisenindustrie wurde von der Börse wegen der langfristigen Regelung günstig aufgenommen. Die Hauptsache sei, daß die Eisenindustrie in der Arbeitszeit- und Lohnfrage nunmehr fast zwei Jahre Ruhe habe. Gleichzeitig sei auch in der Werftindustrie der Arbeitsfriede endlich wieder hergestellt. Eine sehr angenehme Ueberraschung wurde der Börse schließlich dadurch bereitet, daß der Schiebungsgeldsatz entgegen den Befürchtungen der Börse nur um 0,25 Prozent statt um 0,5 Prozent heute erhöht worden ist.

Am Rentenmarkt war das Geschäft wieder geringfügig.

Der Kassamarkt war überwiegend fester. Der Unnotierte Markt war still bei fester Grundstimmung.

Am Geldmarkt war Tagesgeld mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ultimo steif und teurer mit 6 bis 8, Monatsgeld 8,75 bis 9,5, bankgirierte Warenwechsel 7 Prozent ohne jedes Interesse. Der Privatdiskont wurde erstmals seit längerer Zeit eine Kleinigkeit erhöht, und zwar einheitlich auf 6⅞ Prozent; das Angebot hat aber nicht besonders stark zugenommen. Der Schiebungsgeldsatz wurde auf 8,75 Prozent im Durchschnitt erhöht, während er bisher 8,25 bis 8,75 Prozent, also 8,5 Prozent im Durchschnitt, betragen hatte. Der Schiebungsgeldbedarf ist ziemlich beträchtlich, konnte aber in der Hauptsache befriedigt werden.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas fester.

Gegen den Schluß schrumpfte das Geschäft wieder sehr zusammen, jedoch waren die Kurse wenig verändert. Die Grundstimmung bleibt offenbar freundlich.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 21. Dezember.

Barmer Bankv.	143.00	143.00	Farben ind.	266.75	265.75
Comm. u. Privatbk.	194.00	194.00	Gelsenk. Bergw.	120.00	121.00
Darmst. u. National	291.00	291.00	Ges. f. el. Untern.	264.62	265.00
Deutsche Bank	170.50	170.00	Harpener Bergb.	136.00	136.00
Disconto-Gesellsch.	161.75	162.00	Kali Aschersl.	277.25	279.00
Dresdner Bank	171.50	171.50	Karstadt	226.25	227.37
Hamburger Paket	138.75	139.00	Köln-Neuessen	127.50	128.00
Hamburg Südam.	—	—	Mannesmann Röhr.	124.50	125.75
Hansa Dampf	172.75	172.50	Mansfeld	110.50	111.50
Nordd. Lloyd	136.75	137.25	Oberschl. Koks	114.00	114.25
Allg. Elektr. Gesell.	192.75	191.50	Phönix Bergbau	89.12	90.00
Bemberg	426.50	426.27	Rhein. Stahl	137.50	138.50
Bergmann El.	—	233.00	Salzdetfurth	502.00	504.00
Buderus	—	—	Schuckert	257.00	259.50
Comp. Hisp. (Chade)	472.00	470.00	Siemens & Halske	420.50	423.00
Dt. Contin. Gas	—	217.50	Tietz Leonh.	290.00	291.00
Dt. Erdöl	135.62	136.00	Ver. Glanzstoff	532.00	531.00
El. Licht u. Kraft	247.00	248.00	Ver. Stahlwerke	91.75	92.00
Essener Steink.	—	—			

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	337.00	339.50	Rhein. Westf. El.	233.00	233.00
Berger Tiefbau	400.00	—	Sarotti	205.00	
Mix & Genest	—	—	Stöhr Kammgarn	—	—

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. Dezember.

Adler Kohle	—	Lamberts S.	14[illegible]	Winkelhaus	92.5	Diamond	21.0
Allg. Hochb.	42.0	Lerche Nip.	102	**Kaliwerte**		Saltirera	195
Beck. Stahl	[illegible]	Linke-Hofm.	53.0	Heldburg V.	136	6% Chade-argent.	—
Berg. Lothr.	[illegible]	Lloyd Dyn.	72.0	Niedersachs	15		
D. Gasolin	[illegible]	Lüneb. Eisen	22.0	Krügershall	2[illegible]7	dt. spanisch	410
D. Lastauto	26.0	Müller Kaff.	54.5	Hallesche K.	—	Chade Lit. D.	—
Döring & L.	—	Münst. Brau.	110	Hannov. K.	155	**Petrol.-W.**	
Dauer Porz.	120	Nienburg E.	22.0	Adler Kali	14	Dt. Petrol.	86.0
Dyckerhoff	—	Oehring. Bg.	214	Kali-Indust.	233	**Amerik. K'seide**	
Frister & R.	—	Pose Leder	[illegible]	Wittekind	128		
Getreide-C.	150	Rheinmetall	[illegible]	**Aus.-u. Kolonialw.**		Bemb. Shar.	115
Hansa Lloyd	[illegible]	Jul. Sichel	[illegible]			Glanzstoff	
Hochfrequenz	166	Sinewer	74.0	Kaoko	—	„ Pref. Shar.	[illegible]
C. T. Hüllich	[illegible]	Trier Walz.	57	Sloman Salp.	91.0	„ Com. Shar.	95.0
Kab. Rheydt	1.9	Ufa-Film	106	Südseephos.	[illegible]	Enka Shares	[illegible]

Düsseldorfer Terminkurse vom 21. Dezember.

Es notierten:

Barmer Bankverein 143 G 143,25 G (142,50 G);
Gelsenkirchen 120 G 120,25 G (120 G);
Kaliindustrie 223,50 B 233,75 B 233,50 B 233,75 B 234,25 B (232,75 B);
Rheinstahl 138 G 138,75 G (138,75 G);
Essener Steinkohle — 124,25 G (—);
Klöckner 107 G 106,50 G (107 B);
Goldschmidt 97 G 97,25 G (97 G);
Harpen 136 G 136,25 G (173 G);
Köln-Neuessen 127 G 128,50 B 128 G (128,50 G);
Mannesm. 124,25 G 124,50 B 126 B 125,75 B (125,50 G);
Ver. Stahlwerke 91,75 G 92 G (91,50 G);
Hoesch — 128 G (128 G).

Kölner Börse vom 21. Dezember.

	21	20		21	20		21	20
Barm. Bnkv.	142	142	Mand. Piano	36.0	26.5	Agripp. See.	[illegible]	37
Bg. Mk. Ind.	93.0	93.0	Oel-Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	240	237
Rh. Bayernb.	90.0	90.0	Rasquin Fb.	124	125	dto. Rückv.	—	—
Adler Kohle	—	[illegible]	Rh. Bauges.	[illegible]	40.0	Gladb. Feuer	[illegible]	675
Basalt	[illegible]	[illegible]	Rh. A. V. f. Zu.	[illegible]	127	Köln. Hagel	98.0	98.0
Bonn. B. u. M.	24[illegible]	240	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	[illegible]
Braunk. Zu.	—	132	Rh. Wasser	153	152	Köln. Rückv.	—	111
Isola Werk	—	—	Rhen. V. ch. F.	—	—	Leipz. Feuer	230	230
Dahlbusch	125	125	Schötter Elt.	—	—	Magdeb. Feu.	525	[illegible]
Düss. Masch.	—	—	Siebel & Co.	1.75	1.75	Minerva Ret.	—	—
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Ink.	178	179	Rh. W. Lloyd	[illegible]	[illegible]
Felt. & Guill.	[illegible]	147	Ver. v. d. Zy.	[illegible]	185	Schles. Feu.	—	—
Hombenwerk	—	—	Viers. Spinn.	[illegible]	50.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	150	[illegible]
Kalk. Brau.	130	[illegible]	Aach. Mün. F.	[illegible]	362	Vaterl. Rhe.	[illegible]	[illegible]
Köln. Dampf	[illegible]	290	Aach. Rückv.	162	160	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gummi	[illegible]	[illegible]						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	21. Dezember Geld	21. Dezember Brief	20. Dezember Geld	20. Dezember Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.762	1.766	1.763	1.767
Japan 1 Yen	5.85	1.928	1.932	1.925	1.929
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.063	2.067	2.063	2.067
England 1 Pf. St.	4½	20.336	20.376	20.342	20.382
Amerika 1 Dollar	5	4.1895	4.1975	4.1890	4.1970
Rio 1 Milreis	—	0.4965	0.4985	0.497	0.499
Holland 100 Gulden	4½	168.34	168.68	168.37	168.71
Athen 100 Drachm.	10	5.435	5.445	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.305	58.425	58.315	58.435
Danzig 100 Gulden	6	81.38	81.54	81.32	81.48
Finnland 100 finn. Mk.	6½	10.538	10.558	10.54	10.56
Italien 100 Lire	5½	21.94	21.98	21.945	21.985
Süd-Slav. 100 Din.	7	7.375	7.389	7.373	7.387
Dänemark 100 Kr.	5	111.90	112.12	111.90	112.12
Lissabon 100 Escudo	8	18.43	18.47	18.48	18.52
Norwegen 100 Kr.	5½	111.79	112.01	111.79	112.01
Frankreich 100 Fr.	3½	16.40	16.44	16.39	16.43
Prag 100 Kr.	5	12.418	12.438	12.415	12.435
Schweiz 100 Fr.	3½	80.785	80.945	80.755	80.915
Sofia 100 Lewa	9	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	5½	68.25	68.39	68.28	68.42
Schweden 100 Kr.	4	112.23	112.45	112.24	112.46
Oesterr. 100 Schilling	6	59.025	59.145	59.00	59.12
Ungarn 100 Pengö	7	73.01	73.15	73.03	73.17

Halbamtliche Ostdevisen

(Für je 100 Einheiten.)

Auszahlung	21. Dezember Geld	21. Dezember Brief	20. Dezember Geld	20. Dezember Brief
Warschau	46.90	47.10	46.90	47.10
Bukarest	2.522	2.534	2.521	2.533
Riga	80.53	80.87	80.48	80.82
Reval	112.00	112.50	111.90	112.40
Kowno	41.51	41.69	41.485	41.665
Kattowitz	46.90	47.10	46.90	47.10
Posen	46.90	47.10	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.80	47.20
dto. kl. St.	—	—	46.80	47.20
Lett. Lat.	80.02	80.68	80.02	80.68
Estn. Mark	111.50	112.50	111.45	112.45
Lit. Mark	41.35	41.67	41.18	41.52

Wechselkurse in Südamerika vom 20. Dezember.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 104.50 Goldpesos f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 21. Dez. Paris 2030, London 2517,12, Neuyork 518,55, Belgien 7217,50, Italien 2716,50, Spanien 8450, Holland 208,47,50, Berlin 123,66, Wien 7307, Stockholm 138,92,50, Oslo 138,45, Kopenhagen 138,62,50, Sofia 374,75, Prag 1536,50, Warschau 5817,50, Budapest 9042,50, Belgrad 912,62, Athen 670, Konstantinopel 255,50, Bukarest 312,50, Helsingfors 1306, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 218,75, Japan 238,75, tägl. Geld 3,50, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,87.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 21. Dez. Berlin 5932,50, London 1207,87, Neuyork 248,82, Paris 974, Belgien 3464, Schweiz 4798, Italien 1303,50, Madrid 4055, Oslo 6638, Kopenhagen 6644, Stockholm 6665, Wien 3505, Budapest 4337,50, Prag 737, Helsingfors 625,50, Bukarest 147,50, Yokohama 114,25, Buenos Aires 104,87. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1208,50, Dollar p. 1 Mt. 248,80.

Londoner Devisen vom 21. Dez. Neuyork 485,43, Amsterdam 1208, Paris 123,98, Brüssel 3487,25, Italien 9266, Berlin 2035,75, Schweiz 2517,25 f., Spanien 2978,50, Kopenhagen 1817,75, Stockholm 1813,50, Oslo 1819,25, Lissabon 109,75, Helsingfors 193, Prag 163,81, Budapest 2786,50, Belgrad 276 Sofia 671, Rumänien 809, Konstantinopel 986, Athen 375, Wien 3447, Warschau 4329, Buenos Aires 4729, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.1071, Montevideo 5062, Buenos auf London 4734, Rio auf London p. 90 Tage 587 bis 90, London auf Bombay 1.606.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 20. Dez. 21.52; 21. Dez. 21.47.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 3830, Febr. Ashm. 2305, März Sak. 3875, Mai Sak. 3900, Nov. Sak. 3880.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. März Sak. 1905, März Upp. 1230, Mai Sak. 1915. — Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Jan. 1032 bis 34, März 1037 bis 38, Mai 1040 bis 41, Juli 1038 geh., Okt. 1015 geh. — Tendenz ruhig.

Neue Preissteigerungen am deutschen Baumwollwarenmarkt.

Auf der in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse erhöhten sich laut „Konfektionär" die Preise für Baumwollgarne um 2 Dollar-Cts. pro Kilo, diejenigen für Gewebe um 0,25 Dollar-Cts. pro Meter. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten) Nr. 20 engl. Trossel 2.94 bis 3.02 (3.02 bis 3.11) per kg, Nr. 30 engl. Trossel 3.40 bis 3.49 (3.49 bis 3.57) per kg, Nr. 36 engl. Trossel 3.48 bis 3.57 (3.57 bis 3.65) per kg, Nr. 42 engl. Pincops 3.61 bis 3.70 (3.70 bis 3.78) per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten) 88 cm Cretonnes 16/16 aus 20/20er per m Pfg. 53.5 bis 54.6 (53.5 bis 55.6), 88 cm Renforce 18/18 aus 30/30er per m Pfg. 46.12 bis 48.3 (47.2 bis 49.3), 92 cm glatte Kattune aus 19/18 aus 36/42er per m Pfg. 40.5 bis 43. Der Dollarpreis für Baumwollgarne und gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von M. 4.20 für einen USA.-Dollar. Die nächste Börse findet am 16. Jan. 1929 in Stuttgart statt.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 21. Dez. Dez. 87 Brief, 84 Geld, März 79 Brief, 78,50 Geld, 78,75 bezahlt, Mai 76,75 Brief, 76 Geld, Juli 74,75 Brief, 74 Geld, Sept. 73,25 Brief, 73 Geld, dito bezahlt. — Tendenz ruhig, stetig; Frost.

Berliner Produktenbörse vom 20./21. Dezember

	20. 12.	21. 12.	
Weizen märk.	213.0–215.0	213.0–215.0	ruhig
Roggen märk.	201.0–203.0	201.0–203.0	stetig
Frei Gerste	218.0–235.0	218.0–235.0	ruhig
Futt. u. Industgerst.	192.0–200.0	192.0–200.0	ruhig
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	191.0–198.0	191.0–198.0	still
Mais vorr. (Berl.)	224.0–225.0	224.0–225.0	ruhig
Weizenmehl	27.75–28.75	27.75–28.75	ruhig
Roggenmehl	25.60–28.50	25.75–28.50	etw. fester
Weizenkleie	14.2[illegible]–14.40	14.25–14.50	etw. fester
Weizen Melasse	15.00	15.00	etw. fester
Roggenkleie	14.00	14.00	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	41.00–49.00	41.00–49.00	
Erbsen kleine	—	35.00–40.00	
Futtererbsen	—	—	
Peluschken	22.00–24.00	22.00–24.00	
Ackerbohnen	21.00–23.00	21.00–23.00	
Wicken	27.00–29.00	[illegible]–29.00	
Lupinen blaue	14.00–14.50	14.00–14.50	
Lupinen gelbe	17.00–17.50	17.00–17.50	
Seradella 23er	—	—	
Seradella neue	35.00–39.00	36.00–40.00	
Rapskuchen	19.90–20.30	19.90–20.30	
Leinkuchen	25.00–25.20	25.00–25.20	
Trockenschnitzel	12.90–13.10	12.90–13.10	
Sagoschrot	21.60–22.00	21.60–22.00	
Kartoffelflock.	18.50–19.20	18.50–19.20	

Berliner Metalle vom 21. Dezember.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	151¼
Raffinadekupfer, loco	140½–141½
Standardkupfer, loco	138–139
Standard Blei	43½–44½
Original Hütten Aluminium (98–99%)	190
dto. in Walz od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98–99%)	—
Antimon Regulus	—
Silber in Barren, ca. 900 fein, per Kilo	78–79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½–11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. Dezember 1928. Kupfer: Dez. 139,50 Brief, 138,50 Geld, Jan. 138,75 bezahlt, dito Brief, 138,50 Geld, Febr. 139,25 Brief, 138,75 Geld, März und April 139 Brief, 139 Geld, Mai 139 bezahlt, 139,25 Brief, 139 Geld, Juni und Juli 139,25 Brief, 139 Geld, Aug. 139,25 bezahlt, 139,50 Brief, 139,25 Geld, Sept. 139,50 Brief, dito Geld, Okt. und Nov. 139,75 Brief, 139,25 Geld. — Stimmung fest.

Blei: Dez. 44 Brief, 43 Geld, Jan. 43,50 bezahlt, dito Brief, 43,25 Brief, Febr. bis Aug. 43,75 Brief, 43 Geld, Sept. bis Nov. 44 Brief, 43,75 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Mittel-Metalle vom 21. Dezember.

Kupfer per Kasse	70⅛	Blei prompt	—
„ 3 Monate	69⅞	„ entfernte Sichten	—
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	223⅞	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ per 3 Monate	223¼		

Londoner Schlußnotierungen auf dem Metallmarkt vom 20. Dez. Kupfer per Kasse 69,63, dito 3 Monate 69,06, dito Settlementsprs. 69,63, dito Elektrolyt 75,25, dito best. select. 74,25, dito strong sheets 98,00, Zinn per Kasse 223,87, dito 3 Monate 223,25, dito Settlementsprs. 223,75, Bancazinn (Speich. Lond.) 224,25, Bancazinn (Straits, Lond.) 224,00, Blei nahe Sicht 21,81, dito ferne Sicht 21,69, dito Settlementsprs. 21,25, Zink nahe Sicht 26,69, dito ferne Sicht 26,50, dito Settlementsprs. [illegible], Aluminium inl. 95,00, dito für Ausfuhr 100,00, Antimon Regulus 55,00, Weißblech 18,13, Quecksilber 22,75, Nickel Inland 175,00, dito für Ausfuhr 175,00, Wolframerz 28,13, Kupfersulfate 27,00.

Berliner Börse vom 21. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs.	21. 12.	20. 12.
D. Wertb. 23. I 32 (10-1000)	—	93.50	93.50
D. Wertb. 23. I 35 (10-1000)	6	89.50	89.50
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. k. Gm.	3	87.25	87.25
Pr. Staat 28		99.40	99.50
dto. 1930	6½	96.75	96.37
D. Reichsp. 8	6½	95.00	95.50

Ohne Zinsberechnung

	Zs.	21. 12.	20. 12.
D. Anleihe 1-60000	12½	52.10	52.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1½	14.50	14.10
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	1½	103.0	103.0
Schutzgeb. Anl.	4	6.37	6.37

Provinzialanleih. usw

mit Zinsberechnung

	Zs.	21. 12.	20. 12.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.7	100.7
Westf. Landbk. Goldl. G. R. 2 N	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.		92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.7	102.7
Pr. Zentst. G. 4	10	102.0	102.0
Pr. Zentst. R. 5	10	102.0	102.1
Pr. Zentst. R. 7	10	103.1	103.1
Pr. Zent. R. 3.6	8	95.25	95.25
Pr. Zentst. R. 9	8	95.50	95.50
Pr. Zent. R. 8		88.50	88.50
Pr. Zent. R. 2.12		[illegible]	87.00
Pr. Zent. R. 1.13		79.00	79.00
Pr. L. Pfdbr. 13	8	98.00	[illegible]
Pr. L. Pfdbr. 7	7	90.25	90.25
Komm. Obl. 12	8	95.70	95.70
Komm. Obl. 6	7	89.00	89.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	106.5	106.5
Pr. Pfbr. G. 40	10	103.0	103.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Km. 17	8	93.50	93.50
Rh. W. Bodkr. G. R. Pfb. 2, 3	10	104.5	104.2
dto. Serie 3	10	102.5	102.5
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rogg. Rtb. G. 1-3	8	96.00	96.00
Rogg. Rtb. G. 4-6	8	95.50	95.50
Rogg. Rtb. G. 1 2		76.50	76.50
Wald. Bodkred.	10	104.4	104.0
Wald. Bodkred.	8	95.00	94.90
Wald. Bodkred.	7	85.00	84.80

Sachwerte usw.

ohne Zinsberechnung

		21. 12.	20. 12.
[illegible] Rogg.	6	10.40	10.40
[illegible] Ld. Kohl.		—	
Elektro Kohle		4.35	4.35
Anhalt Rogg.		10.40	10.40
Ld. Ztr. Rogg.		8.44	8.44
Mkl. Rogg. 1.3		8.50	8.56
Preußen Kali	5	6.96	6.96
Preuß. Roggen	5	9.55	9.55
Roggenrt. Bk. Reihe 1-11		8.95	8.92
Reihe 12-18		8.68	[illegible]
Sächs. Roggen		9.00	9.00
Thür. Roggen	6	10.00	9.80
Westfäl. Kohle		12.50	12.50
Türk. 400 Fr. 1		18.00	18.60

Verkehrs-Aktien

	Div.	21. 12.	20. 12.
A. G. Verkehr	11	175.6	—
Baltim. Ohio		—	—
Canadabahn	—	65.00	62.75
Hamb. Paket	8	139.5	140.0
Hamb. Hochb. A	6	75.50	72.87
Hamb. Südam.	6	179.7	179.0
Hansa Dampf	10	172.0	173.0
Lübeck Büch.	5	70.00	70.00
Neptun Dampf	10	125.0	124.2
Nordd. Lloyd	8	137.0	137.1
Schantungb.		5.37	5.40
Ver. Elbeschiff	5		53.12

Bank-Aktien

	Div.	21. 12.	20. 12.
Allg. Dt. Cred.	10	129.5	138.5
Bk. elek. Werte	10	156.5	154.2
Barm. Bankv.	10	142.5	[illegible]
Barm. Kreditb.	4	58.00	57.25
Bayr. Hyp. W.	10	173.5	173.0
Berg. Mark. Ind.	0	99.37	99.37
Berl. Hand. G.	1[illegible]	245.7	247.0
Berl. Hyp. Bk.	12	196.0	195.0
Comm. u. Pr. B.	11	195.0	193.6
Darmstädt. Bk.	12	290.2	290.0
Deutsche Bk.	10	170.2	170.0
Disc. Komm.	10	161.5	161.0
Dresdn. Bank	10	170.5	170.5
Mitteld. Kreditb.	9	215.0	214.0
[illegible] Leih. Sp.	9	139.0	139.0
Osnabr. Bank		101.5	101.5
Bodenkreditb.	9	136.5	136.0
Preuß. Hyp. B.	9	147.7	147.7
Reichsbank	12	338.0	335.0
Rh. W. Bodkr.	9	143.7	143.5
Westd. Bodkr.	9	134.7	133.5

Versicherungen

	Div.	21. 12.	20. 12.
Aach. Münch. F.	20	362.0	360.0
Allianz	9	253.0	253.0
Berliner Feuer	3	62.00	61.50
Frankf. Allgm.	10	1010	1015
Gladbach Feu.	30	685.0	690.0
Magdebg. Feu.	6	537.0	537.0
Nordstern Allg.	12	290.0	280.0
Vaterl. Rhena.	34	570.0	568.0
Viktoria Allg.	[illegible]	2850	2900
Viktoria Feuer	26	[illegible]	547.0

Industrie-Papiere

	Div.	21. 12.	20. 12.
Accum. Fabr.	8	164.5	162.1
AdlerPortland	10	139.5	139.0
Adl. Hütt. Gl.	9	118.5	118.5
Ad. Fahrr. Ges.		88.25	88.50
Alexanderw.	0	52.50	53.50
Allg. Elek. Ges.	8	193.5	192.7
Alsen Zement	15	209.7	209.7
Ammend. Pap.	12	187.0	185.5
Anhalt. Kohl.	6	100.0	100.0
Ankerwerke	12	260.0	260.0
Augsb. Nürnb.	0	93.50	—
Bachm. & Lad.	16	214.0	213.5
Balcke Masch.	8	126.0	126.5
Bamag-Mch.	0	20.00	21.00
Barop Walzw.	0	89.00	89.00
Basalt A.-G.	6	60.00	60.00
Bayr. Motoren	14	229.0	231.0
Bemberg J. P.	14	429.0	435.0
Berger, Tiefb.	20	401.7	403.0
Bergm. Elekt.	9	236.0	[illegible]
Berl. Gub. Hutf.	16	339.7	[illegible]
Berl. Holzkom.	8	89.50	87.50
Berl. Karlsr. I.	0	—	70.00
Berlin Kindl	18	593.0	590.0
Berl. M. Schw.	6	88.00	86.00
Bet. u. Monierb.	10	130.0	128.0
Bösperde Wlz.	6	68.50	69.00
Braunk. Brik.	10	164.5	164.7
Braunschw. K.	10	206.0	205.0
Braunschw. J.	8	145.0	144.2
do. Maschin.	4	100.0	98.00
Breitb. Portl.	12	147.5	147.5
Bremen B. Oel	4	69.25	69.25
Brem. Vulkan	8	135.0	135.0
Bremer Wolle	12	227.0	226.0
Buderus Eisen		84.12	82.50
Busch Optik	0	114.5	113.5
Busch Lüdsch.	—	72.50	72.00
Butzke Metall	7	106.5	105.5
Byk Guldenw.	6	82.50	82.50
Calmon Asbest	10	40.00	40.00
Caroline Brk.	2	—	
Charlott. Wass.	7	130.0	128.8
Chem. Buckau		95.00	95.00
Chm. v. Hyden		123.0	122.5
Chem. Ind. Gels.		[illegible]	[illegible]
Chem. Wk. Alb.	0	89.50	91.00
Chillingworth	8	100.0	98.50
Comp. Hispano	14	473.5	478.0
Concord. Spinn.	10	105.2	105.0
Conti Coutsch.	6	139.1	140.0
Cröllw. Papier	12	178.7	178.7
Daiml. Motor	0	77.00	76.50
Dtsch. Atl. Tel.	7	141.0	141.0
Dtsch. Asphalt	10	172.0	171.0
DtschCon.-Gas	8	217.6	217.5
Dtsch. ErdölAG	7	135.0	135.2
Dtsch. Gußst. K.	6	94.50	94.50
Dtsch. Jute Sp.	9	148.5	147.0
Dtsch. Kabelw.	0	68.75	68.75
Dtsch. Maschin.	0	46.00	45.00
Dtsch. Schachtb.	5	96.25	96.00
Dtsch. Spiegel	5	110.7	110.2
Dtsch. Steinzg.	15	238.0	239.0
Dtsch. T. Stein	10	156.0	156.0
Dtsch. Wollw.	0	48.12	48.00
Dtsch. Eisenh.	6	82.25	82.37
Dortm. Aktbr.	12	259.5	258.2
Dortm. Union	14	276.5	276.0
Dresd. Baugen	5	74.75	74.75
Dresd. Gardin.	12	130.2	131.0
Dürener Metall	10	236.0	[illegible]
Dürkopp-Wk.	0	41.00	41.50
Düss. Dietrich	14	[illegible]	[illegible]
Düss. Eisenh.	0	62.50	[illegible]
Düss. Höfelbr.	6	123.5	123.0
Düss. Kammg.	4	89.00	89.00
Düss. Maschin.	0	—	16.00
Dynamit Nob.	6	124.5	124.5
Eilenbg. Katt.	6	74.25	74.25
Eintracht Brk.	10	156.2	158.0
Eisenb. Verk.		157.0	154.0
Elektr. Liefg.	10	183.5	181.7
Elektr. Schles.	8	125.0	124.7
El. Licht u. Kr.	10	250.7	248.5
Engelh. Berlin	12	240.0	240.0
Erdmannsd. Sp.	7	108.7	108.7
Eschw. Bergw.	14	200.2	201.0
Essen. Steink.	8	125.0	125.0
Excelsior	6	55.00	54.00
Faber Bleist.	0	39.50	38.50
Fahlberg, List	10	119.5	119.7
Farbenindustr.	12	267.0	263.8
Fein-Jute	8	114.5	114.0
Feldmühle	12	243.0	242.0
Felten-Guill.	6	146.5	146.7
Flensbg. Schiff	—	—	—
Flöth. Masch.	4	58.00	—
Frankfurt Gas	6	—	—
Frankf. Mch.	0	69.00	69.00
Fraust. Zucker	8½	90.50	90.25
Freund Masch.	0	13.50	13.50
Friedrichshall		194.0	194.0
Frister Masch.	—	100.5	100.5
Gaggenau Eis.	0	8.00	8.00
GasWass. Elek.	6	121.0	119.0
Gebhard & Co	9	114.7	—
Gelsenk. Berg.	8	120.5	119.5
Genschow	8	98.50	97.50
German. Zem.	14	184.2	184.5
Gerresh. Glash.	8	131.2	131.0
Ges. f. El. Unt.	10	266.0	266.0
Gildemeister	10	115.2	115.2
Girmes & Co	15	258.0	258.0
Gladb. Wolle	12½	154.0	154.0
Gls. Brockwitz	15	201.2	201.0
Glas. Schalke	15	206.0	205.0
Glauz. Zucker		91.00	91.50
Glockstahl W.	0	29.87	29.87
Goedh. Gebr.	10	[illegible]	360.0
Goldschmidt	5	96.00	97.00
Gritzner Msch.	11	116.5	116.9
Gruschw. Text.	7	81.00	80.75
Gutmann Mch.	0	46.00	45.00
Haberm. Guck.		104.5	104.7
Hackethal, Dr.	6	98.25	99.00
Halle Masch.	8	102.0	99.00
Hamb. Elek.-W.	10	154.2	155.0
Hammersen	10	136.5	136.5
Hann. Masch. E.	0	45.00	45.00
Harb. Eis. u. Br.	8	84.25	83.25
Harb. Phönix	0	82.50	82.50
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg.	6	136.0	132.7
Hartmann M.	0	16.25	16.00
Hedwigshütte	7	90.25	90.37
Hein. Lehmann	6	80.00	80.00
Hemmoor Port.	15	275.7	276.0
Hilgers Verzk.	5	75.25	75.00
Hilpe-Werk	0		—
Hindr. Auferm.	8	114.5	114.0
Hirsch Kupfer	6	136.7	135.0
Hirschb. Leder	6	106.5	106.0
Hösch Eisen	8	127.5	126.5
Hoffm. Stärke	5	79.50	78.00
Hohenl. Werk	6	78.25	78.75
Ph. Holzmann	7	137.0	136.7
Horch Motorw.	8	112.0	110.0
Hotelbetrieb	13	198.5	201.0
Höxter-Godelh.	9	46.75	46.50
Hubertus Brk.	6	131.7	131.7
Ilse, Bergbau	8	230.5	231.5
Ilse, Genüsse	8	115.2	115.2
Industriebau	10	145.0	145.5
Isenb. Brauerei	7	124.5	124.0
Jakobsen	8	89.50	89.00
John J. A.	10	121.0	123.0
Jüdel & Co	8	[illegible]	130.0
Kahla Porzell.	7	120.0	119.0
Kali Aschersl.	10	281.0	279.5
Rud. Karstadt	12	227.0	226.5
Kirchner & Co	6	104.0	105.0
Klauser Spin.	0	48.25	48.25
Klöckner Wk.	7	106.0	105.0
Koch Nähm.	4	97.25	97.25
Köln Neuess.	9	127.7	128.0
Köln Gas	6	89.87	90.00
Kölsch Walz.	0	55.75	55.25
Gebr. Körting	4	72.25	74.00
Köttner Led.	11	141.2	142.5
Krauß & Co	0	52.25	52.25
W. Krefft	10	121.0	120.7
KronprinzMet.	8	98.50	98.00
Kunz Treibr.	10	116.7	115.0
Küppersbusch	12	184.0	180.5
Kyffhäus. Hütt.	5	58.25	60.00
Lahmeyer	10	180.0	180.0
Laura-Hütte	0	71.75	68.37
Leipz. [illegible]beck	10	[illegible]	[illegible]
Leipzig Piano	10	106.5	105.2
Leopoldgrube	0	82.00	81.75
[illegible]	12	170.0	170.0
C. Lindström	15	915.0	930.0
Lingel Schuh	4	41.25	41.00
Löwe & Co	10	245.0	241.5
Lorenz A.-G	6	148.0	148.0
Löwenbr. Berl.	12	304.0	306.0
Lüdensch. Met.		104.7	102.5
Magdeb. Berg.	0	59.50	59.50
Magdeb. Mühle	10	75.50	75.50
Mannesm. Röhr.	8	125.0	122.5
Mansf. Bergb.	7	111.2	111.7
Marie, k. Berg.	0	—	—
Starke & Hoffm.	0	51.00	52.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	134.0	134.0
Maximilianh.	10	—	179.0
Mech. W. Lind.	1[illegible]	203.0	203.2
Mech. W. Sorau	14	214.5	214.5
Mch. W. Zittau	7	88.50	88.00
Meissner Ofen	10	[illegible]	153.0
Metallbank	8	137.7	138.5
Meyer Sprit	14	184.0	183.0
Miag	10	136.5	136.5
Mimosa A.-G	17	[illegible]	290.0
Mix & Genest	9	111.5	111.5
Motoren Deutz	0	70.00	—
Mülheim Berg	7	102.0	102.0
Müller Gummi	8	118.0	119.0
National-Aut.	0	52.62	52.50
Natronzellst.	10	148.0	146.0
N S U	—	28.00	28.00
Niederl. Kohle	10	158.0	156.7
Nordd. Eiswk.	10	115.0	115.0
Nordd. Steing.	10	182.5	[illegible]
Nordd. Wollk.	12	187.0	187.0
Oberschl. Eis. Bd.		111.8	111.3
Oberschl. Koks	8	114.5	114.1
Oberschl. KoksG.		84.50	84.50
Oeking Stahl	0	37.00	36.25
Orenst. & Kopp	5	100.1	100.5
Ostwerke	12	278.5	278.0
Panzer A.-G		—	—
Peipers	0	94.00	94.00
Peters Union	8	105.0	104.7
Phönix Bergb.	6½	90.00	88.87
PhönixBraunk.	6	83.00	83.00
Jul. Pintsch	8	176.0	176.9
Plauen Gard.	12	131.5	131.5
Plauener Tüll	0	60.00	60.25
Pöge Elektr.	6	62.37	62.25
Polyphon	14	456.7	456.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Franz. Dampf	10	123.0	123.5
Rasquin Farb.	4	—	125.5
Rathgeb. Wagg.	7	83.00	83.00
Rauchw. Walter	6	110.0	110.0
Reichelbräu	20	278.5	278.0
Reichelt Met.	9	[illegible]	80.00
Reisholz Pap.	12	[illegible]	233.0
Reiß & Mart.	9	—	—
Rheinfeld Kr.	10	184.0	185.0
Rhein. Braunk.	10	280.5	280.2
Rhein. Cham.	9	59.75	59.75
Rhein. Elektr.		175.2	174.0
Rh. Möbelstoff		148.0	148.0
Rh. Spiegelgl.	12	168.1	[illegible]
Rh. Stahlwk.	6	138.2	138.0
Rh. Textilfabr.	6	[illegible]	42.00
Rh. W. Elekt.	9	232.0	232.7
Rh. W. Kalkw.	8	115.5	115.5
Rh. Sprengst.	4	99.50	99.50
Riebeck Mont.	7½	151.0	149.0
J. D. Riedel		—	—
Rockstroh W.	5	—	—
Roddergrube	27	880.0	880.0
Rosenthal Prz.	7	119.0	118.5
Roßlt. Zucker		59.12	59.12
Roth-Büchner	16	480.0	480.0
Rütgerswerk	6	104.1	104.0
Sachsenwerk		130.0	131.0
Sächs. Webst.	10	127.7	129.7
Salzdetfurt	10	505.0	503.0
Sarotti Schok.	12	205.0	200.0
Schering chm.	8½	306.0	306.0
Schlegelbräu	14	229.5	223.5
Schles. Elek. h.	10	228.0	228.0
Schl. Lein. Kr.	0	37.75	37.00
H. Schneider	8	117.0	116.7
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	55.00	57.50
Schub. & Salz.	16	339.0	339.0
Schüchterm.		84.50	84.50
Schuck. & Co	8	260.0	256.0
[illegible]	10	322.0	321.0
Schulz Fr.	3	71.50	—
Schwabenbräu	10	287.5	287.7
Schwanebeck		134.0	134.0
Schweim Els.	10	145.0	145.0
Fr. Seifert & Co	10	155.0	155.0
Sieg. Sol. Guß	0	17.50	19.00
Siegersd. Wk.	8	140.5	138.7
Siemens Glas		140.0	140.0
Siem. & Halske	12	425.0	428.0
Sondm. & Stier	0	106.5	105.0
Stett. Portland	10	173.0	173.0
Stock & C.	5	[illegible]	107.5
Stöhr & Co	10	248.0	[illegible]
StoewerNähm.		24.00	25.00
Stolberg Zink	6	—	[illegible]
Gebr. Stollwck.	9	179.0	[illegible]
Strals. Spielk.	1[illegible]	294.7	[illegible]
Svenska Akt.	1[illegible]	491.[illegible]	[illegible]
Telef. Berlin		64.50	64.50
Thörl. Oelfabr.	6	97.50	97.50
Thüring. Elek.		160.0	161.0
Thür. Gasges.		162.5	162.0
Tietz Leonh.	10	[illegible]	[illegible]
Transradio	8	150.2	[illegible]
[illegible] Tuch Brem.	10	149.[illegible]	149.5
Tuchfb. Aach.	10	120.0	122.7
Union Chem.	4	68.55	[illegible]
Varziner Pap.	10	136.2	[illegible]
V. B.-F. Gum.		83.75	83.75
Ver. Berl. Mört.		130.0	[illegible]
Verchm. Chart.	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	183.0	[illegible]
Ver. Glanzstoff	18	539.5	535.0
Ver. Gothania	9	134.0	134.0
Ver. Mk. Tuch		[illegible]	79.00
Ver. Schuhfabr.	6	63.50	63.75
Ver. SmyrnTep.	10	205.5	206.5
Ver. Stahlwk.	6	92.00	91.25
Ver. Stahlw. Z.		[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.		61.75	61.75
Ver. Ultramar.	12	158.1	[illegible]
Victoriawerk	6	66.50	66.00
Vogel Tel.		80.00	80.00
Vogtl. Masch.	4	75.12	77.50
Vorw. Portld.	1[illegible]	160.0	160.5
Wanderer W.	1[illegible]	114.5	112.0
Warst. Grub.	10	132.5	134.0
Wass. Gelsenk.		137.0	131.0
Wegelin Ruß	11	138.7	135.5
Wenderoth	8	77.75	[illegible]
Wessel Porz.		—	16.00
Westeregeln	10	281.5	[illegible]
Westf. Draht		90.00	90.00
Westf. Kupfer		73.00	73.75
Wicking Port.		164.0	165.0
Wickrath Led.	5	70.00	70.00
Wick. Küpper	1[illegible]	251.0	[illegible]
Wissener Met.	10	156.[illegible]	155.0
Wittener Guß		46.50	46.25
WunderlichCo.	10	143.6	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	10	127.0	127.0
Zellst. Waldh.	12	[illegible]	[illegible]
Otavi	11	61.50	[illegible]

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wegen des Jahresabschlusses bleibt die Sparkasse am Freitag, dem 28. Dezbr. 1928 für den Verkehr mit der Kundschaft geschlossen. 1137

Zur Einlösung von Wechseln ist Schalter 14 von 10—12 Uhr geöffnet.

Elberfeld, 13. Dezbr. 1928.
Städtische Sparkasse, Elberfeld

Jagdverpachtung.

Am Freitag, dem 18. Januar 1929, nachmittags 4 Uhr, wird im Saale zur Schweiz in Lindlar eine Eigenjagd, ca. 1400 Morgen groß, öffentl. meistbietend verpachtet. Die Pachtzeit beginnt sofort und endet am 14. August 1934. Der Jagdbezirk liegt ca. 30 Klm. von Köln und ist bequem von Lindlar, Linde und Loope (Station der Aggertalbahn) zu erreichen. Guter Rot- und Schwarzwild-Bestand.

Verpachtungsbedingungen und Jagdkarte können bis zum Verpachtungstermin auf dem Bürgermeisteramt in Lindlar eingesehen werden. a63

Wipperfürth, den 18. Dez. 1928.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Hüttrop, Landrat.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag dem 22. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, E. Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: 1394
Lederclubsessel, Geldschrank, Tisch, Sessel, Tischlampe, Stuhl, Handbilder, Schrank, Dekorationsfachen, Haardelen, Waschkommode, Geige m. Kasten, Frackanzug, Haushaltungsgegenstände und Möbel all. Art usw., Wandbild, Büfett.

Sodann versteigere ich an Ort und Stelle (Sammelplatz der Käufer Haarhaus- u. Königstr.-Ecke), vormitt. 11 Uhr
Doppelschreibtisch, Schreibsessel, Schreibmaschine, Chaiselongue, Geldschrank, 6/18 Limousine-Karosserie, Automobilkübel, Schleifmaschine für Hobelmesser, Dynamo.
Hoffmann,
Obergerichtsvollzieher.

Fortsetzung der 1175
Pfand-Versteigerung
von Lederwaren, Küchengeräten und Werkzeugen.

Samstag 22. Dez. 28, morg. 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus", zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung gemäß §§ 1228 ff. u. 1425 BGB. u. a.:
Leder-Handtaschen, Brieftaschen, Geldbörsen, Zigarren- u. Zigarettspitzen, Pfeifen, Rasierapparate, Handuhren, Kaffeemühlen, Nähmaschinen und Klein-Werkzeuge.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtstaxsachverst. Eld., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, dem 22. Dezbr. 1928, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Aue 30a, 13946
1 Schreibmaschine, 1 Rollschrank, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 6 Stühle, 2 Oelgemälde, 1 Registrierkasse, 1 Schränkchen, 1 Grammophon mit Radioanlage, 1 Chaiselongue, 4 Stickmaschinen, 1 Grammophon, 1 Sofa mit Umbau, 22 Photograph. Apparate, 1 Luftpumpe, Bohrmaschine, 1 Nähmasch., ein Posten Briefpapier, Bücher, Bilder und Bilderrahmen, Ansichtskarten und Büroartikel meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Der Verkauf der Bilder und Bücher und anderen Sachen findet voraussichtlich bestimmt statt.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher,
Elberfeld, Spichernstraße Nr. 5.

Nachlaß- und freiwillige Versteigerung
von Schmucksachen u. 1 Pelzmantels.

Samstag 22. Dez. 28, mittags 12 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8 „Deutsches Haus":
1.) Nachlaß: 1175
2 Damen-Brillantringe u. 20-Mk.-Stück „Kaiser Friedrich".
2.) Freiwillig:
1 Herren-Pelzmantel (Bisamfutter und Persianerkragen).

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverst. E., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 22. 12. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Eld., Mäuerchen 8, öff. zeg. bar verst. werd.:
a) 2 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 2 r. Tische, 3 Schreibtischstühle, zwei Bücherschränke, 4 Lederstühle, 1 Chaiselongue, 2 Klubsessel, b) 1 neuer Holzschuppen (zerlegbar), c) 93 Paar Dam.-Halbschuhe, d) 5 Automäntel, 1 Wagenwinde.
e) Anschließend nachmittags 3½ Uhr an Ort und Stelle in der Eichenbeck: 1 Holzlaube, 1 Kirschbaum, 14 Beerensträucher, 1 Partie Erdbeersträucher, ca. 40 Bohnenstangen. — Sammelpunkt für Kauflustige 3 Uhr am Hause Alteraustraße 1.
Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenstraße 36.

Grundstücks-Markt

Gutgehendes
Obst-, Gemüse- u. Lebensmittelgeschäft
in der oberen Nordst., zerstr. zu verk. 3-Z.-Wohnung vorhand. Ang. u. B 3175 an Gsch. B., Neuerweg 34

Eine im Bergischen Industriebezirk belegene 123
Grauguß- und Tempergießerei
mit guter Einrichtung, (ohne Konkurrenz am Platze), ist unter günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen. Selbstreflektanten wollen sich unter E 956 an die Geschäftsst. dis. Blattes melden.

Ein Haus mit Hofraum.
Hintergebäude od. Stallung, zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 406 an d. Gschst. Barmen, Neuerweg 34. 67986

Zwangs-Versteigerung.
Samstag, 22. 12. 1928, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Gesundheitstr. 113, versteigert werden:
1 Speisezimmer, 1 Küche, 1 Schlafzimmer, 1 Theke, 1 Warenschrank, 10 Dutz. Pfeifen, 1 Büfett, 2 Chaiselongues (neu), 1 Klavier, 1 Billard, 1 Sofa u. and. mehr. 13948
B. Amend,
Obergerichtsvollz. Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 22. 12. 28, vormitt. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Hochstr. 66 meistbiet. gegen bar folgende Gegenstände versteig. werden: 13944
1 Theke mit Glasaufsatz, 1 Warenschrank.
Elberfeld, 21. 12. 28.
Kronenberg,
Gerichtsvollz. Kr. 8.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag den 22. Dez., vorm. 11 Uhr werde ich in Elbf., Mäuerchen 8, Deutsches Haus
1 gr. Partie Lebensmittel: Kakao, Erbsen, Graupen, Bohnen, Gelatinen, Honig, Hefen, Bürsten, Putzmittel, Seife, Seifenpulver u. a. m.
öffentl. meistbietend versteigern. 13945
Daran anschließend an Ort und Stelle:
1 kompl. Ladeneinrichtung.
Kunkel,
Gerichtsvollzieher.

Installationsbüro
wegen Auseinandersetzung der Geschäftsinhaber im Konkursverfahren zu verkaufen. Der Betrieb liegt in der Kreisstadt Zeelow (Kreis Lebus), besitzt gut eingerichtete Reparatur-Werkstatt, Kundschaft und umfangreiches Warenlager. [illegible]
Kundschaft verwiesen. Güter u. Verbindungen sind vorhanden, eventl. mit 3-Zimmer-Wohnung. Zur Uebernahme ca. 15 000 Mark erforderlich.
Wal. Otto, Zeelow, Konkursverwalter.

Existenz! Existenz!
Achtung!
Vorzüglich prima Obst-, Gemüse-, Lebensmittel-Geschäft mit groß. Hinterr., gute Lage, gut. Umsatz (Ware muß mit übern. werd.) für 1000 Mark zu verk. Billige Miete. Ang. E 9644 an Geschft.

Musik-Instrumente

Gebrauchtes
Piano
Mk [illegible] —. 4000
Brüning & Bongardt
Barmen,
Gemarker-Ufer

IBACH
49th
Pianos – Flügel
formvollendet, tonschön, dauerhaft, und ihren Preis immer wert.
Gebr. Instrumente
Mietklaviere
Stimmungen
Reparaturen
IBACH
STAMMHAUS BARMEN
Neuer Weg 40
— Fernruf 20001 —

1a Piano,
kreuzsaitig, hochfein, Ton, nur 475 Mk. Möbel-Hügenell, E., Klogbahn 15, T.-E.

Gebrauchtes, aber sehr gut erh. 2556
Piano
äußerst billig abzug. A. Schwiedert, Barmen, Altermarkt 6.

Pianos
hochwertig in Ton und Ausführung
Gebrauchte Klaviere
Bequemste Teilzahl. Reparaturen, Stimmungen. 1600
Meyer Piano
G. m. b. H., Barm., Carnaperstr. 8, Telephon 4586.

Piano [illegible] Mk. [illegible], 1 Flügel, fast neu, Mk. [illegible], Bongardt, E. Loberstr. 33

Zwei gebrauchte
Markenflügel
(Grotrian Steinweg und Ibach) ganz wenig gebraucht, gibt sehr preisw. ab

PIANOHAUS
KOCH
ELBERFELD
Herzogstr. 41/41a.
Bechstein
Steinway

Klavier, Schrankgrammophon, Harmonium
billig zu verk. Breitbardt, Handig., B., Kühlenweg 61.

Zu Weihnachten
kaufen Sie
Sprech-Apparate, Schall-Platten
Lauten, Gitarren
Akkord-Zithern
usw. sehr preiswert im
Musikhaus
Karl vom Kothen & Sohn
Elberfeld
Kölnerstraße 26.

Parlophon Columbia
Ang. v. Mk. 7.00 an.
Raten von 2.00 an.
Harmonium,
14 Reg. [illegible] 420.—
Piano 720 M.
18451 fast neu.
Pianoh. Menge
E., Babelsbstr. 32.

Für
Weihnachten
kaufen Sie am besten
Radio-Sprech-Apparate, Nähmaschinen, Fahrräder
äußerst billig u. z. leicht. Zahlungsbedingungen bei
M. E. Spies
Elberf., Luisenstr. 16

Sprechapparat,
erstklass., voller Ton, B., Gewerbeschulstr. Nr. 113, I. [illegible]

Pianola-Piano
mit Rollen
sehr preiswert zu verkaufen. Elberfeld, Kölnerstraße 2.

Sprechapparat
[illegible] sehr preiswert, auch Teilzahlung. Instrumentenhandlung Boger, Eld., Luisenstr. 42. Kein Laden! Bitte genau a. Haus-Nr. 42 acht.

Sprech Apparate
Electrola,
Ultraphon,
Homocord,
Parlophon,
Schallplatten
enorm große Auswahl i. 1287
Pianohaus Weischet
Elberfeld,
Königstraße 23

Columbia-Parlophon, Ufa-Schallplatten, Sprechapparate
in großer Auswahl. [illegible] Eld., Bachstr. 65 u. [illegible] 34, an der [illegible]
Zahlungs-Erleichterung

Eichen Schrank-
Grammophon,
[illegible]

Schrankgrammoph. und Platten
billig zu verk. Elbf., Königstr. 87, III. r.

Schrk.-Appar.
erstkl. Tonführung, bill. zu vk. Barmen, Kampstraße 30, II.

1 neu. Grammoph. m. Platt. [illegible] [illegible] Gewalterstr. 23, I.

Bandonion,
[illegible]

[illegible]

Geige u. [illegible] E., [illegible] 10, II.

Sehr gute Laute oder Gitarre
[illegible] E., Marienstr. 25.

Maschinen

Drehstrom-Motoren
1—2—3 PS, billigst. [illegible] B., Gewerbeschulstr. Nr. 6, Tel. 4296.

Nähmaschine
[illegible]
pr. Woche 1.50 M.
[illegible]

Sehr g. Nähmaschine f. nur 50 Mk. abz. E., Roberstr. 4, II.

Neue und gebr.
Underwood-
Schreibm. u. andere Systeme abzugeben. Rich. Hemig, Elbf., [illegible]

Schreibmasch.
alle Systeme, g. erh., v. 40 Mk. an zu verk. [illegible] sind die Preise um 25% ermäßigt. Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8. 2290

Waschmaschinen, Aufschnittmaschinen, Käseschneidemasch. b. E., Dirkholl 21.

Möbelmarkt

Kleine 13938 Laden-Einrichtung bill. zu v. Rosenberg, E., Friedrichstr. 34.

Mod. Küche
spottbill. B., Kampstraße 30, II.

Kein
Möbelkauf
ohne
Adler

Speisezimmer,
vollständig m. Ausziehtisch u. Stühlen Mk. 525.— 528
Möbelh. vom Brocke Eld., Morianstr. 19

Gebrauchtes
Herrenzimmer
von einem Kunden zurückgenommen, billig zu verkaufen.
Möbelhaus Höfer, Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 20.

Unerreicht
3 Küchen
natur lasiert,
bestehend aus:
1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen und 1 Schemel
Rm. 220.—
" 350.—
" 480.—
Die 4121 dem Kauf müssen Sie diese Küchen gesehen haben.
Adler,
Ausstellung vornehm. Wohnungseinricht. Eld., Gelaue 53.

Passende u. billige
Weihn.-Gesch.
[illegible]

Ganz außergewöhnl. günstige Kaufgelegenheiten.
Kaukasus-Büfett
1.50 m breit, [illegible]
[illegible] Mk. 175.—
Eich.-Speisezim., Büfetts, Eichen-Herrenzimmer, Kautische mit Marmor, Dielengarnitur
1 Sofabank, 2 Sessel. [illegible]
Möbellager
Giesecke
Elberfeld,
Grabenstr. 9-11.

[illegible]

Gelegenheits-Kauf!
Von einem Kunde in Zahlung gen. [illegible] zum Spottpreise von Mk. 120.— zu verkaufen.
Adler,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einricht. Elbert., Gelaue 53. 4122

[illegible] Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, pt.

Betten
in Holz und Metall.
Aufl.-Matratz.
von einfacher b. feinster Ausführung, in eigener Polsterei.
Oberbetten Sofas
in Mokett u. Leder.
Chaiselongues
in jeder Preislage bei geringer Anzahlung. 655
Möbel-Haus Gras,
Elberfeld,
Friedrichstr. 40/42

Licht. Bettstelle mit Matr. billig zu vk. Eld., Friedrichstr. 34, [illegible] 13936

Einzelmöbel
Kleiderschr., Waschk., Nachtkons., Bettstell. mit Matr., Küchenbüfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20, Zahlungserleichtg.

Achtung! Gelegenheitskauf! Achtung!
Schlafzimmer, Schrank 180 cm, echt Eiche, schwere Ausführ., voll abgesperrt, m. Innenspiegel, Rahmen u. Stühlen, spottbill. für 570 Mk. Elegante Küche, nat. lack., Büfett 160 cm, Anrichte, Tisch und 2 Stühle f. nur 275 Mark. Schreinerei, Barmen, Zeughausstraße 45.

Schlafzimmer,
echt Eiche, von einem Kunden zurückgenommen, billig zu verkaufen.
Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 73a
Gesundheitstr. 24
am Thaliatheater
Sonntag 2-6 geöffn.

Gebr. Kinderbett mit Matratze billig abzugeben. Schwelmstr. [illegible] Eld. Babnhoffstr. 42, II.

[illegible]

Kch. Whnz. Büf.
preiswert zu verk. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Passende Weihnachtsgeschenke!
Büfetts in Eiche, Nußbaum,
Kredenzen,
Bücherschränke,
Schreibtische,
Standuhren,
Sofas,
Chaiselongues,
Klubsessel,
in [illegible] u. Ausführungen
Salztische,
Marmortische,
Dielengarnituren
in großer Auswahl und äußerst billig.
Möbelhaus
Otto Bossen
Elberfeld,
Kölnerstraße 73/73a.
Gesundheitstr. 24
am Thalia-Theater
Sonntag 2-6 geöffn.

Küchenschrank
preiswert zu verk. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume veranstalte ich für kurze Zeit einen
Ausverkauf
und habe die von mir stets geführten soliden
Möbel
z. T. bis zu
30%
im Preise zurückgesetzt.
Möbel-Schnee
Elberfeld,
Frowinstraße 51.

Passendes
Weihn.-Gesch.
Kinderbettst., gut erh., 25 Mk., mit Sockel zu verk. Barmen, [illegible] 94, I. r., Tel. 6131.

Neu. Chaisel. b. E. [illegible]

Sofas, Chaiselongues
preiswert zu verk. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Sofas,
Chaiselongues, Kleider- u. Bücherschrk., Schreibtisch u. Korbmöbel billig zu verk. Hbl. Bedamp, E., Brüderstr. 25.

Sofas,
Chaiselongues,
Flurgarderoben
bei ein. Anzahlg. v.
10 Mark
Möbelhaus Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20.

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas 13619
Chaiselongues
Sofabetten
Sofabettstellen
Auflagematratzen
Oberbetten
Kissen
[illegible] etc.
in Qualitäten.
[illegible] Mk. 5.-
Möbelh. Hans Macht
E., Neue Fahrstraße 17

Prv. Chais. 28.-
E., Platenstr. 15.

Sofas, Chaisel.,
Studiesessel und Matr. [illegible] Merten, Elbert., Luisenstraße 22.

Sofas, Chaiselongues,
Klubsessel, Korbsitz u. kompl. Betten in gut. Verarbeit. sehr billig zu verk. 5116 Neubaus Polsterei, Barmen, [illegible] 15a

6 neue Chaisel.
spottbillig zu verk. Lüllmann, Barmen, [illegible] 51, pt.

Ausverkauf weg. Räumung.
Sofas u. Chaiselong., [illegible] u. Handwagen [illegible] annehmbaren Preis zu verk. 1030 Polsterei [illegible], Barm., [illegible], Telephon 3197.

Sofas:
[illegible]

Großer Posten
Kinderstühlchen und Kindertischchen
billig zu verkaufen
[illegible]

Herrenzimmer-Schreibtisch
(Eiche), in jed. Bezg., für Weihnachten [illegible] Mark 130.
[illegible]

Wiener Stühle
[illegible]

Gut erhaltenes
Gasheizofen
(8 Röhren) bill. abzugeben. Elberfeld, Arbeitsmanstraße 1.

[illegible]

Gut erhaltene Gas-
Hängelampe
u. [illegible] preisw. zu verk. B., [illegible] 22, pt.

Fahrzeuge

6/30 PS Fiat-
Innensteuer-Limousine, [illegible]
[illegible] zu verk. 13516

12/50 PS Steyr
sechssitzige, [illegible] Limousine, [illegible]
Dr. Fritz Funkenberg, Elbf., Königstr. 87, Tel. 8477/9840.

1½ To. 13986
Ford-Schnellastwagen
(offen), für Metzger und Gemüsehändler besonders geeignet, preiswert abzugeben. Kontorverwaltung Tiebaung & Co., Elberfeld, Brillerstr. Nr. 165, Telephon 120.

10/30 PS. Protos,
general repariert, neu lackiert, evtl. auf Kredit sehr preiswert zu verkaufen. 5308
Dr. Fritz Funkenberg,
Elberfeld, Königstr. 87, Tel. 8477, 9840.

Chevrolet
Personenkraftwag.
Touring — 5 Sitze, Mk. 3725.—
Coach (2tür. geschl.) 5 Sitze, Mk. 4250.—
Sedan (geschl.) fünf Sitze, Mk. 4625.—
Lieferkraftwagen
1½ T. Pritschenwag. 4895.— Mk.
1½ T. Kastenwagen 5430.— Mk.
Auto-Haus G. m. b. H.
Barmen,
Beckinghauserst. 75
Tel. [illegible] 4618

Gelegenheitskauf!
4 To. Daimler-Lastkraftwagen,
3 To. Benz-Gaggenau-Lastkraftwagen
— je 1000 Mark. —
Autohaus G. m. b. H.,
Barmen,
[illegible] 75.
Tel. [illegible] 4619

[illegible] 4/16 PS
Opel-Zweisitzer,
wie neu, [illegible] Tel. 3432 Elberfeld.

Chevrolet-Sedan,
[illegible]

[illegible]

11/55 PS 5300
Oakland,
[illegible]
Dr. Fritz Funkenberg, Elbert., Königstr. 87, Tel. 8477/9840.

Gelegenh.-Kauf
12/40 PS Citroën [illegible]

14/70 PS
Oakland-
[illegible]

[illegible]

NSU

Motorräder
[illegible]

1 Motorrad,
[illegible]

Herren-Fahrrad [illegible]

Fahrräder,
Herren- u. Damen-Fahrräder sehr bill., Teilzahlg. gestattet. [illegible]

1 gut erh. Nähmaschine [illegible] E., Johannisstr. 22.

Gebr. Mädchenräder u. Knabenräder bill. E., Nordstr. 2, p.

1 fast neuer blauer [illegible] Kinderwagen zu vk. Elbf., Stutsbergstr. 42, I.

Kleidermarkt

1 H.-Gabardine-Raglan-Mantel, prima Qual., Größe 46-47, 1 Bandonium, b. zu vk. E., Bandstr. 34, p., Tel. 5730.

2 gut erh. Paletots bill. zu verk. [illegible] Tippelbergstr. 22, I.

Gut [illegible] Gr. 48, [illegible] Bergaus, G. Grünstr. 3.

Staunend billig!
Pelze und Felle
Genl.-Elektrik-Zeue für 90.-
echte Skunks-Zeue für 6.50.-
schöne Genl.-Elektrik-Kaufe 16.-
Austral.-Opossum 7.50.-
moderne [illegible] für 35.-
Genl.-Elektrik-Bubi-Kragen 14.-
Ferner [illegible]
T. Leeser,
Elberfeld,
[illegible]
Sonntag 2-6 geöffn.

[illegible]

Weihn.-Gesch.
[illegible]

Gehrock-Anzug, Smoking u. Weste
[illegible]

[illegible]

Bl. Wollpelz,
[illegible]

Vermischtes

Photo-Apparat, prima Ausführung, [illegible]

Radio-Anlagen,
[illegible]

Ich habe abzugeben: gebrauchte
I-Träger und U-Eisen
auch nach Maß geschnitten. 1343
Stabeisen, Knoten- und Feinbleche, Rippenheizrohre, Rohre. Viktor Holstein,
Barmen-U.
Elberfelderst. 58
Fernspr. 220, 6996.

Schreibt. Garnitur,
[illegible] Moritz, [illegible] 16

Hausuhren
Eiche m. prima Himbam-Schlag
von 60.— an
so lange Vorrat reicht
Fritz Brune,
Uhrm.
Barmen, [illegible] 81

Gold. D.-Armbanduhr, [illegible] zu vf. E., Bandstr. 34, part., Tel. 5730.

Herren- u. Damen-
Brillantring
billig abzugeb. Barmen, Allee 212, pt.

Gelegenheit
wegen Zahlungsschw. aus Privathand ½ Preis zu verk.: 1 Grammophon, Eiche, 2 Fahrräder, [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Tiermarkt

[illegible]

Vögel aller Art
[illegible]
Papageien
Sprechvögel.
[illegible] Zoo.
Elbf., Hofkamp 15.

[illegible]

Kanarien von 10 M. an, große Papageien 20 M., Zwergpapageien [illegible] Mk., Wellensittiche 6 Mk., alle anderen Singvögel sehr billig in groß. Ausw. Vogelkäfige, rein Messing, von 5.50 Mk. an. Goldfische 10 Pfg.
Köpling u. Zürnitz
Barmen,
Wertherstr. 16.

[illegible]

Kanarienhähne [illegible]

[illegible]

Kan.-Hähne [illegible] E., Wirkerst. 37, II.

Stellen-Anzeigen

Nr. 300 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen **21. Dez. 1928**

Barmer Nouveauté-Fabrik ſucht für den

Ausland-Verſand

tüchtigen jungen Herrn mit Sprachkenntniſſen. Gefällige Angebote unter Beifügung von Zeugnis-Abſchriften unter B 424 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 6833a

Tüchtiger Inſeratenwerber

für periodiſch erſcheinendes Parteiblatt geſucht. Angebote unter E 2749 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes erbeten. b5a

Lackfabrik ſucht zum 1. Februar 1929 oder auch ſpäter durchaus erfahrenen 6712a

Meiſter od. Vorarbeiter

für die **Roſtſchutz- u. Lackfarbenabteilung.** Bei guter Auffaſſungsgabe u. unbedingt. Zuverläſſigkeit angenehmer Dauerpoſten. Angebote mit Zeugnisabſchriften, Referenzen, Gehaltsanſprüchen und eventl. Lichtbild unter B 430 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 34.

Eiſengießerei u. Maſchinenfabrik ſucht einen tüchtigen 1259 **Elektro-Monteur,** der auch gut. Maſchinenſchloſſer ſein muß, welch. die Werkſtatt zu überw. hat u. ſämtl. Reparat. u. klein. Schloſſerarb. ſelbſt ausf. kann. Wohng. k. evtl. geſt. werd. Ausf. Bew. mit Zeugnisabſchr. u. Lohnanſpr. u. E 954 an die Gſt.

Wir ſuchen einen tüchtigen, jungen **Zeichner und Patroneur** für Rutenware. Guter Farbenſinn u. entſprechende Vorbildg. erwünſcht. Wehra Aktiengeſellſchaft, Teppich- u. Möbelſtoffweberei, Wehr, Baden. a34

Aufgew. kräft. Burſche v. 16 J., nicht jünger, mit gut. Empfehlg., für elektr. Aufzugsbedienung ſofort geſucht. • **Roß & Lucas,** Elberfeld, Sedanſtraße Nr. 29.

1 j. Konditoreigehilfe zur Aushilfe ſofort geſucht. Konditorei Waſſerfuhr, Elberf., Hofkamp Nr. 1a. •

Tagesſtallknecht geſucht. Barmen, Blumenſtr. 24. 6842a

Per bald geſucht für eine in Betrieb befindliche **Kupferſeidenfabrik,** neue, modernſte, große Anlage, tüchtige, energiſche

Betriebschemiker und Meiſter

für die chemiſche Abteilung Spinnerei, Wäſcherei und Sortierung. Herren, welche bereits mehrere Jahre in dieſer Branche tätig waren, wollen Angebote mit Angabe des Dienſteintritts, der Anſprüche uſw. unter M. M. 465 an Rudolf Moſſe, Frankfurt a. M., richten. a9

Für das Bergiſche Land

ſuchen wir einen ſowohl in der Werbung von Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Verſicherungen, als auch zum Ausbau unſeres Vertreternetzes befähigten

Bezirksinſpektor.

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabſchriften u. Erfolgsnachweiſen ſind zu richten an die d4078

Provinzial-Lebensverſicherungsanſtalt der Rheinprovinz,
Düſſeldorf, Eliſabethſtraße 11.

Verkäufer für leichtverkäufliche elektriſche Apparate a. Private geg. hohe Bezüge werden geſ. Muſter werden geſtellt. Ang. E 941 an die Gſt. a3044

Werkzeugmacher für Drahtſtiftmaſch. für ſofort geſucht. Schriftl. Angeb. u. E 2747 Geſchſt. b75

Für das Kontor e. größeren Fabrikgeſchäftes wird p. ſofort oder ſpäter kaufmänniſcher **Lehrling** mit Oberſekundareife geſucht. Schr. Angeb. u. B 426 a. die Geſchſt. Barm., Neuerweg 34. 6837a

Weibliche

Jg. Kontoriſtin evtl. Lehrmädchen, m. gut. Handſchr. z. baldig. Eintritt geſ. Selbſtg. Ang. B 411 Gſt. B., Nrw. 34. 313b

Heimarbeit verg. P. Holtzer Breslau 5b.

Tücht. Friſeuſe zur Aushilfe geſ. † Frau Blombach, Barm., Rödigerſt. 5.

Tücht. Friſeuſe f. Montag (Heiligabend) geſucht. • Zwicker, Elberfeld, Flensburgerſtr.

Tücht. Maſch.-Näher. auf Hoſen ſof. geſ. • Hering, Elberf., Düppelerſt. 34 od. [illegible]

Saub. Mädchen z. Brötchenaustragen morgens ſofort geſ. Böcker, Elberf., Brillerſtr. 162. 13942

Textilgroßhandl. ſ. **Lehrmädchen,** Ang. E 9703 Gſchſt.

Tüchtiges, ehrliches **Alleinmädchen** gegen hohen Lohn per ſofort od. ſpäter für Einfam.-Haus geſ. Vorſtell. abds. Barm., Parkſtr. 11 †

Für Anf. od. 15. 1. brav. j. Mädchen, 16–17 J., im Hsh. angel., kinderlieb, f. Etg.-Hsh. mit zwei Kindern geſ. Angeb. u. E 9587 an Gſt. •

Mädchen geſ. Karl Sommer, B., Zeughausſtr. 59, Wirtſchaft. †

Braves, fleiß. (198) **Mädchen** für alle Hausarbeit, zum 1. Jan. 1929 geſucht. Reſtaurant Alb. Jöſten, Lennep, Berlinerſtraße 3.

Suche zum 1. Jan. tüchtiges in Küche u. Haushalt erf. † **Alleinmädchen** mit gut. Zeugniſſen. Morgenmädchen zur tägl. Hilfe vorhand. Frau Rechtsanwalt Orgler, B., Untere Lichtenplatzerſtr. 89.

Morgenmädch. oder Putzfrau ſucht Dr. Blumenthal, E., Breiteſtraße 12. •

Saubere Putzfrau geſucht. Barmen, Bennigſenſt. 14, p. †

Perfekte jüngere **Stenotypiſtin** für Buchhaltung und Korreſpondenz per 1. 1. 29 geſucht. Angeb. unter K 78 an die Fil. Barmen, Allee 193. 313b

Jüngere Kontoriſtin

mit guter Handſchrift, die auch gut rechnen kann, ſowie in Stenographie und Maſchinenſchreiben bewandert iſt, ſofort geſucht. 1388
Kabelwerk Reinshagen, Ronsdorf.

Perfekte Friſeuſe in neueröffnetem Damenſalon ſofort geſucht. Eintritt ſofort. Dauerſtellung. Reberich, Elberfeld, Elſaſſerſtraße 7. 313b

Stellen-Geſuche

Muſterzeichner, Deſſinateur, für künſtleriſche Neuheiten ſucht z. 1. Januar. geſt. auf gute Zeugniſſe, Stellung. Anfrag. unt. E 951 an die Geſchſt. [illegible]

Teilhaber-Vertreter

Infolge Neugeſtaltung der Verkaufsorganiſation der **J. Bernard-Maſſard Sektkellereien in Trier** vergeben wir ab 1. 1. 1929 nachfolgende

Bezirksvertretungen:

1. Stadt Remſcheid und Kreis Lennep,
2. Stadt Solingen und Kreis Solingen,
3. Kreis Mettmann,
4. Stadt Hagen und Kreis Schwelm

unter ſehr günſtigen Bedingungen. Anfragen bitten wir an den Generalvertreter in Elberfeld, Bahnhofſtr. 39, zu richten. 1366

Großes Chamotte- und Silika-Werk ſucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen-Hagen geſchäftsgewandten b43

Vertreter.

Fachkundige fleißige Herren mit guten Beziehungen zu verbrauchend. Induſtrie wollen ſich unter Darlegung ihrer Verhältniſſe melden unter E 955 an die Geſchäftsſtelle dis Blattes.

Spielwaren

Kinder-Autos und Dreiräder bill. zu verk. Armbrecht, E., Wirmhof 3. [illegible]

Puppenwagen billig [illegible] zu verk. [illegible] •

[illegible] Puppe m. Wagen [illegible]

Schaukelpferd billig [illegible] zu verk. [illegible] •

Kd.-Tiſch, Seſſel, Puppenkleiderſchr. u. Bett b. Elbf., Holſteinerweg 18, part.

Spiel-Heißluft-Maſchine, gut erhalten, mit od. oh. Modelle, billigſt abzugeben. Elberf., Aſſenſtraße 6, I.

Ein Kinder-Motor-Dreirad u. Puppenwagen billig zu verk. Elbf., Straßburgerſtraße 16, I. •

Spielſachen Dampfmaſch., Eiſenbahn mit Zubehör, Aufziehmaſch. bill. abzugeben. O. Koch, Barmen-[illegible] 6845a

Kaufgeſuche

Gebrauchte 6820a Litz- und Zier **Kordelmaſchin.** mit gefahrten Wickeln zu kaufen geſucht. Zuſchrift unt. B 415 an die Geſch. B., Neuerweg 34

Gebr. Möbel • kauft Cleffmann, E., Bachſtr. 7. Tel. 1642

Kunſtſeid. Sockenhalterband billige Partie-Poſten, ſofort gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Angebote unt. B 418 an die Geſchſt. B., Neuerweg 34. 6823a

Kontor-Möbel, Bücherſchrank und Schreibtiſch nebſt Stühlen in Eiche — eventl. Herrenzimmer zu kaufen geſucht. • Tel. 7256, Barmen

Eichen Büfett, 160–180 cm, Ausz.-Tiſch, 4 Stühle u. Kamin, wenig gebr., geg. bar zu k. geſ. Ang. E 9707 Gſt. •

Füllofen gut erhalten, klein bis mittelgroß, geſ. Ang. B 430 Gſt. B., Neuerweg 34 6843a

Füllofen, Dauerbrenner, ſof. zu kauf. g. [illegible] E., Robertſtr. 5 •

Leichte 6846a **Federziehkarre** zu k. geſ. Barmen, Rauenwerth Nr. 14

Felle kauft zu Höchſtpreiſ. G. Grothe, Pelzw. • E., Bachſtr. 81.

◆ **Felle** ◆ kauft Kregel, Elbf., Friedrichſchulſtr. 3. •

Haſenfelle kauft zu gut. Preiſ. [illegible] Elbf., Ludwigſtr. 14 Telephon 1714. •

◆ **Felle** ◆ kauft Kalkſtein, B., Mühlenweg 21, II †

Felle kauft, gerbt, färbt, ſowie Verarbeiten zu Pelzen: Pelzgerb. u. Färberei **R. Heiſtermann,** E., Geſundheitſtr. 118 (an der Allenſtr.) •

Felle! Haſen, Kanin etc. kauft zu höchſten Preiſen **A. Grothe** Pelzwaren Elb., [illegible] 22 •

Kaufe folgende Preiſe f. la **Felle** Kaninchen bis 1.20 M. Haſenfelle b. 1.50 M. Ziegenfelle b. 3.00 M. uſw. Engelberg, B., Heidtſtraße 4. 3326

Alt- u. K.-Münzen, auch Silber-Stücke, kauft O. Schneider, E. [illegible] 3, p. •

Gut erhalt. Meyers **Konverſations-Lexikon** zu kaufen geſ. Ang. an Otto Platte, B., [illegible] 4. (158)

Brill.-Kollier nur aus Privathd. zu kaufen geſucht. — Angeb. mit genauen Angaben und Preis unter B 3174 an die Gſt. B. Neuerweg 34 •

Kaffee-Service, komplett, ſtark verſilbert, zu kauf. geſucht. Preisangeb. unt. B 3146 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

Vermietungen

Moderne Geſchäftsetage
1000 qm,
Elberfeld-Mirke,
Straßenbahnhaltestelle, prsw. zu vermieten. a357
Otto Meyer, R. D. M.,
Elberfeld, Altenmarkt 12.
Tel. 7752/8004.

Auto-Garage für Perſonenwagen, im Mittelpunkt der Stadt, Allee, Nähe Adlerbrücke, zu vermieten. 6844a Spediteur Klophaus, Barm., Winklerſtr. 22, Fernſpr. 6187-89.

Gutgehende **Wirtſchaft** mit Metzgerei, Ruhrſtadt, 120 000 Einwohner, zentrale Lage, ſofort zu vm. Erford. 10 000 Mk. 5 Zimmer frei. Ang. unt. B 427 an Gſt. B., Neuerweg 34. †

Schöne **2. Geſch.-Etage** im Mittelp. d. Stadt per ſofort zu verm. Auskunft erteilt E. Beckhaus, E., Schwanenſtr. 9, Telephon 2886. •

Moderne Etage mit allem Komfort, im Mittelpunkt der Stadt, gegen andere Wohnung zu tauſch. geſucht. Angeb. unt. E 9815 an d. Gſt. •

Barmen, [illegible] **Etage, 4 Zimmer,** Badezim., Kochküche, warmes Waſſer, Zentralheizg., an Mietberechtigte ſofort zu vermieten. Telephon Nr. 3080 Barmen. †

3 Räume

à 70 qm, I., II., III. Etage, für leichte, gewerbliche Betriebe oder Lager einzeln oder zuſammen, billig zu vermiet. Elektr. Licht- u. Kraftanſchluß vorh. Julius Werkelbach jr., Elberfeld, Königſtraße 123a. 1225

a291 Wirtſchaften Frankfurt a. Main, gute Umſätze, in allen Preislagen verp. Mauſche, Wiesbaden, Dotzheimerſtr. 6. Rückp.

Mietgeſuche

Grundſtück, [illegible] mindeſtens 1500 qm bebaute Fläche in der Nähe d. Königſtraße zu miet. geſ. Schriftl. Angeb. mit Angabe der genauen Lage ſowie Preisangabe unt. E 2750 an die Gſt. b75

2 oder 3 Zimmer für ſofort geſ. Gr. Karte vorh. Ang. u. E 9626 an Geſchſt. •

Ält. Herr ſucht ſof. [illegible] ſonn. Z. Ang. u. B 4961 B., Neurw. 34 •

Gewerbl. Raum, ca. 30 qm, möglichſt Oſtſtadt, p. 1. Jan. geſucht. Angeb. unt. E 9701 an Geſchſt. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bankſtr. 22: Mod. m. Z., 1 od. 2 B., el. Licht •

Bankſtr. 34, I: Möbl. Zimm. m. 2 Bett. an beſſ. Ehep. ſof. •

• Berlinerſtr. 26, II, Halteſt. Landg.: G. möbl. Z. z. 1. 1. 29.

• Blumenſtraße 22a: Möbl. Z. zu vm. •

• Brüderſtr. 7, pt.: Schlafſt. zu haben.

• Brunnenſtr. 2, I: Gt. Schlafſt. f. Hrn.

Felſenſtr. 2, part.: Frdl. möbl. Zimm. m. Kochgelegenheit ſofort abzugeben. •

• Hombüchel 71, II: Gr., gut möbl. Z. •

Grünſtr. 5, II: Gut möbl. heiz. Z. ſof. zu v. Stadtzentr. •

Roſt 25: Möbl. Zim. an ſol. Fräulein. •

Luiſenſtr. 120, I: Einf. möbl. Wohn- u. Schlafz. billig. •

Weidenhofenſtr. 2: Erh. möbl. Schlfſt. m. Licht. •

Mühlenſtr. 1, 1. Et.: Möbl. Z. an 2 Hrn. •

Wieſenſtr. 39a, II: Saub. Schlafſtell. •

• Wieſenſtr. 47b, I: Schlafſt. f. Mädch.

Barmen:

B., U. Dörrenb. 9 II, r.: Schön möbl. Zim. •

B., Allee 133, III, l.: Möbl. heizb. Z. ſof. †

B., Carolinenſt. 68, p. l.: 2 gut möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) in ruh. Hauſe per 1. 1. an beſſ. Hrn. †

B., Dickmannſtr. 10, p.: Saub. möbl. Zim. fl. Waſſ., elektr. Licht, m. 2 Betten zu v. †

B., Leimbacherſt. 110, pt.: Möbl. Zimmer mit 2 Betten und Kochgelegd. zu v. •

B., Parlamentſtr. 17, 1. Etg.: Sch. möbl. W.-Zimmer, elektr. Licht, Heiz., Teleph. eig. Eing., an Hrn. †

† Behagl. möbl. Z., el. L., Dauerbr., Radioanſchl., b. d. Schwebebahn U.-B., Rothenerſtr. 8.

Geſuche

Einf. möbl. Zimmer v. 2 ſolid. Kaufl. in Barmen geſ. Angeb. m. Preis u. B 3158 Gſt. B., Neuerweg 34. •

1 od. 2 möbl. Zim. m. 2 Bett., Klavierben., el. Licht u. Hzg. i. Mittelp. d. Stadt in ruh. Lage z. 1. 1. 1929 geſucht. Angeb. u. E 9645 an Gſt. •

Sol. Handw. f. m. Z. Nordſt. od. Ztr. Pr.-A. B 616 Fil. E.-Mirke •

Jg. kinderloſ. Ehep. ſ. z. 1. 1. möbl. Z. mit Kochgelegenh. • Ang. E 9569 Gſchſt.

Geldmarkt

50 000 Mark Kapital an 1. Stelle im ganzen oder geteilt abzug. Genaue Angeb. mit näheren Angaben unt. B 225 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34. 1429

Legen Sie Ihr
Spargeld
ſicher und gut verzinslich an bei der d2833
Sparkaſſe der Gemeinde Heiligenhaus
Postscheckkonto Köln Nr. 19087

Auf ein gutes gr. 6-3.-Etagenh. v. gut. pünktl. Zinsz. aus Privath. hint. 10000 Sparkaſſ.-Kreditbu. 8–10 000 Mk. geſ. • Ang. E 9704 Gſchſt.

3000 Mark als 2. Hypothek auf wenig belaſt., neues Wohnhaus mit kl. Geſchäftsgebäude von Selbſtgeber geſ. Angeb. u. S 245 an Fil. in Schwelm. e28

3000 Mark Auf. Jan. 29 geg. Hyp. Sicherh. u. h. Zinſ. f. 3 Jahre v. Selbſtg. geſ. W. Rückz. k. ſch angel. werden Ang. u. B 3177 an Gſt. B. Neuerw. 34 †

Mark 400.— geg. la Sicherheit v. Selbſtgeb. zu l. geſ. Rückz. ab 1. April. • Ang. E 9702 Gſchſt.

Vermiſchte Anzeigen

Städtiſche Schreibſtube Elbf., Brückenſtr. 6, Nordſternhaus. Telephon Amt 2990, Rathaus: 45 u. 223. Abſchriften von Zeugniſſen, Vervielfältigungen aller Art zu billigſten Preiſen. Adreſſenſchreiben in Maſſenauflagen. 1136

Auto-Vermietg. mit eleg. 6ſtz. Lim., Klm. 0.28, [illegible] 3.— Tel. Barm. 7642 †

E 7036
Cyrus! Auto-Transporte 1½ to.

Neuwickeln von Elektromotoren jeder Art. **Arthur Rachel,** E., Königſtr. 63/65. •

Geiger f. 2. Weihn. nach auswärts geſ. Teufel, E., Robertſtr. 4, IV. Tel. 8826. •

Jsken's Eil-Transporte Barmen Telefon 8426

Opel-Limouſine für feſte Touren frei (Stadt- u. Fernfahrten) außergew. billig Tel. E. 5586. (8176)

Auto Ruf nur **Barmen 1898** •

Eiltransporte bill. Tel. B 8061 u. 2157. †

Eiltransporte, 1½ Tonnen, Teleph. Nr. 1027 Elb. e265

Autotransporte billigſt — Homberg, Elberf., Tel. 3898 •

Eiltransporte, Barmen Tel. 8373. †

Eiltransporte, Teleph. 3572, Elbf., u. d. Mühlen. •

Verloren Gefunden

Aktentaſche Schwebeb. Varresbeck liegen gelaſſen. Geg. Belohnung abzugeben bei e260 Bernſau & Uellenberg, Elbf., Varresbeck.

Unterricht

Oſterverſetzung Nachhilfe in allen Fäch. Nachm. 1–2 Std. (Ferien Vorm.) Monatl. v. 15–20 Mk. an. [illegible] **Becker,** E., Aue 29.

Engl., Frz., Span. E., Herzogſtr. 46, II [illegible] B., [illegible] 44

Kalkuhliſche Oberrealſchule
(Internat)
Aufnahme in allen Klaſſen (VI bis OI). Prüfung an der Anſtalt. Zeugniſſe mit Berechtigung. Sorgfältige Erziehung und Beaufſichtigung ſowie beſte Verpflegung im eigenen Internat. Weite Parkanlagen mit groß. Spielplatz. Neuzeitl. Badehaus, Sport, Muſik. Druckſachen durch Dir. Dr. Heil.
Oberkassel–Bonn

Technikum Jlmenau i. Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabtlg.

Sie ändern Ihren Standpunkt wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben

Qualitätsmarken
75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und saubere Verarbeitung. Dauerhafte Emaillierung und beste Vernickelung. Jeder Hahn mit Sicherung versehen, ca. 9000 Gas- und Kohlenherde lieferte ich im Jahre 1927 3844

SOLIDITÄT — QUALITÄT und PREISWÜRDIGKEIT brachten den Erfolg.

Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.

Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42/44 | Turmhof
Fernspr. 1007-1009 | Fernspr. 8961
Gegr. 1870

Zu kaufen gesucht.
Gebrauchte 6–8-Meter-Holzbarke
möglichst mit Kupfer ausgeschlagen, für kunstseiden Strangfärbungen. — Eilangebote unter B 410 Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 6813a

Was ſchenke ich zu Weihnachten? Ein Gas-Koch- oder Heizgerät, denn Gas iſt immer noch der billigſte Brennſtoff.

Zu haben in allen Fachgeſchäften.
Rat erteilt: Städt. Betriebsverwaltung Elberfeld, Brauſenwerth 1.

1173

Karlchen wird Filmſtar.

Von Karl Ettlinger (München).

f. Wie alle übrigen Menſchen, vom Backfiſch aufwärts bis zur Urgroßmama, bin auch ich felſenfeſt davon überzeugt, daß ich fabelhaftes Talent zum Film habe. Ich hab' bloß das Pech noch nicht entdeckt worden zu ſein. Die Tenöre haben's da leichter: die ſingen einfach „Ein Proſit der Gemütlichkeit!" — ſchwupp, geht ſchon ein Generalmuſikdirektor vorüber, iſt begeiſtert, läßt ihn ausbilden, und kaum, daß der Glückliche Noten gelernt hat iſt er ſchon nach New York engagiert, mit noch einmalſoviel Dollars für den Abend. Wir Filmgenies aber tun uns ſchwerer mit dem Entdecktwerden: ich hab' ſchon die verrückteſten Geſichter auf der Straße geſchnitten, aber meint ihr, ein Filmmagnat ſei auf mich zugeſtürzt: „An meine Hemdenbruſt Begnadeter! Zehntauſend Mark pro Tag!" I wo, kein Filmdirektor iſt vorübergekommen ſondern die Leut' haben einen Schutzmann auf mich aufmerkſam gemacht: „Da geht a Spinnerter! Bringa S' eahm auf d' Rettungswach' eh daß er Amok läuft!"

Und deshalb habe ich mir geſagt: „Du mußt halt von unten anfangen, geh' als Filmſtatiſt. Du wirſt durch deinen intereſſanten Kopf, durch deine unerhörte Begabung beſtimmt derartig auffallen, daß man ſofort den Hauptdarſteller zum Teufel jagt und d i r die Titelrolle gibt!" Schließlich braucht ja alles ſeinen Werdegang. Auch Kutiſker hat klein angefangen, auch der Dr. Peltzer iſt einmal auf allen Vieren gekrochen, auch der Chaplin hat einmal paſſende Schuhe getragen, auch eine Kanalſchwimmerin iſt einmal trockengelegt worden, auch der Pfandſchein war mal eine Taſchenuhr!

Alſo, ich habe mich als römiſcher Soldat zu einem großen Maſſenfilm „Hannibalds Glück und Ende" gemeldet. Im alten Rom, da kenn' ich mich aus, ich habe dereinſt in der Schule dem Cäſar ſeinen „Galliſchen Krieg" im Schweiße meines Nebenmannes aus dem Lateiniſchen überſetzt und bin ſeitdem der Anſicht: unter den Verſchworenen, die den Cäſar ermordeten, befanden ſich beſtimmt einige Quartaner — ich ſpreche ſogar heute noch perfekt lateiniſch, z. B. wenn mir ein Bekannter begegnet, ſage ich „Servus" — und wenn auf einem deutſchen Denkmal oder Gebäude die Jahreszahl in lateiniſchen Buchſtaben ſteht, ſo irre ich mich beim Entziffern höchſtens um ein paar hundert Jahre. — Kurz, die Rolle „römiſcher Soldat" lag mir glänzend, ſie war mir direkt auf mein wollenes Leibchen geſchrieben, und ich war überzeugt: wenn ich mit nackten Beinen auf dem Schlachtfeld erſcheine, laufen die Karthager ganz von ſelbſt davon! Ich hatte nicht den geringſten Zweifel, daß ich „entdeckt" würde.

Draußen auf dem Filmgelände wurden wir zunächſt eingekleidet, bekamen erklärt, daß wir das römiſche Heer ſind („Nebbich" ſagte ein alter Römer neben mir), daß wir uns auf dem Wege nach Karthago befinden, und dann durften wir ein paar Stunden warten. Ich hatte noch nicht gewußt, daß das alte Sprichwort „Die meiſte Zeit des Lebens — ſteht der Soldat vergebens" aus dem antiken Rom ſtammt. Mir wurde die Zeit lang, ich ſtreifte ein bißchen durch das Terrain, kam an der Burg der Karthager vorbei und dachte mir: „Kein Wunder, daß Karthago zerſtört wurde, wenn es aus Pappdeckel war!"

Auf einmal ſtehe ich in einem rieſigen Glashaus. „Sie," ſagte ich zu einem Arbeiter, „drehen Sie die großen Lampen aus, die blenden ja!" Plötzlich ſtutzte ich: auf einem Diwan liegt ein wunderſchönes Weib und verdreht ganz ſchrecklich die Augen. Ich wußte nicht, daß es eine karthagiſche Prinzeſſin war, die ſich in Liebe nach dem ſchönen römiſchen Präfekten Titus Flavius Obermeier verzehrte, ſondern ich dachte, ſie hätte nur Leibſchmerzen, und deshalb eilte ich auf ſie zu, ob ſie vielleicht einen warmen Wickel bräuchte. — ſchon brüllte eine Stimme: „Welches Kamel läuft uns da mitten in die Aufnahme?!?"

Ich ſah mich nach dem Kamel um, aber noch ehe ich es entdeckte, feuerten mich ein paar Fäuſte aus dem Glashaus. Manchmal tut es auch w e h, wenn man entdeckt wird.

Ich ſtieß wieder zu meiner Heeresabteilung und begann mit ein paar altgedienten Legionären einen Skat. Nie hätte ich geglaubt, daß die alten römiſchen Feldzugsſoldaten ſo infam ſchummelten! Im Film nimmt man es zwar mit der Glaubwürdigkeit nicht ſo peinlich genau, aber öfters als dreimal ſollte man trotzdem nicht das Eichel-As ausſpielen. „Dir hau ich nachher das Gnack ab!" ſagte ich zu dem Publius Cajus Gſchwandſtöttner, der zu den Karthagern gehörte.

Schon hatte ich zwei Mark ſechzig verloren, da kriege ich einen Grand in die Hand, alſo einen Grand, den ſogar ein Gemeindedepp nicht verlieren könnte. Vier Jungen hatte ich in der Hand und zwei im Bruſtpanzer. Siegesgewiß haue ich die erſte Karte auf den Boden, da brüllt einer durch ein Sprachrohr: „Los geht's! Alle Römer zu mir! Zum Marſch durch die Wüſte!"

Alſo das wäre ja noch das Schönere, daß ich durch die Wüſte marſchiere, wenn ich einen unverlierbaren Grand in der Hand habe! Wenn der Moſes ſo einen Grand gehabt hätte, wäre er a u c h nicht durch die Wüſte marſchiert! Ich bleibe alſo ſitzen, denke: „Marſchiert ihr nur nach Karthago, ich komm nach!" — und ſchon war ich wieder „entdeckt". Aber die Hauptrolle bekam ich trotzdem nicht. Nur einen Mordskrach.

Wir marſchierten durch die Wüſte, hundert Meter lang immer hin und her, der Sprachrohr-Menſch ſchrie ſich die Kehle aus dem Hals: „Erſchöpfter!! Grinſen Sie nicht ſo blöd, der vierte von rechts!! Menſchenskinder, ihr ſeid doch acht Tage lang in der Gluthitze unterwegs, ohne einen Schluck Waſſer!!", und wir dachten: „Laß ihn ſchreien, ihm macht's Spaß und uns hört's nicht!" Dreimal wurde die Szene aufgenommen, ich hatte ſchon Angſt, es wird der Dreißigjährige Krieg, — aber ſie hätten die Szene doch lieber v i e r m a l aufnehmen ſollen. Denn wie der Film entwickelt wurde, da marſchierte ein römiſcher Soldat durch die Wüſte, der zündete ſich mit einem Streichholz in elegantem Ritſch-Ratſch am linken Hinterbein eine Zigarette an und paffte wie ein Schlot. Die Beſcheidenheit verbietet mir zu ſagen, wer dieſer Kenner des klaſſiſchen Altertums war.

Der Hilfsregiſſeur raufte ſich die Haare büſchelweiſe aus, erklärte mich für den größten Idioten des Weltalls (woher weiß er, ob nicht auch der Mars bewohnt iſt?), und wir hatten wieder lange Pauſe. Ich wanderte in die Kantine, trank eine Maß nach der andern, denn jetzt ſtand der „Sturm auf Karthago" bevor, und ich wußte: „Da geht's wild zu! Tapfere Bayern ſan's mir!" Wie ich bei der vierten Maß halte, brüllt's ſchon wieder: „Alle Römer vor die Burg von Karthago!" Ein ekelhafter Beruf, das Filmen: immer wird man geſtört!

Alles ſtürzt aus der Kantine, auch ich. Zu ſpät merkte ich, mitten im Kriegsgetümmel, daß ich mein tapferes Schwert hatte am Schanktiſch liegen laſſen und dafür mit dem Maßkrug kämpfte. Und w i e habe ich gekämpft! Hundertmal war ich tot und bin immer wieder aufgeſtanden und habe weitergekämpft! „Die Karthager zurückweichen!!" hat der Sprachrohr-Menſch gebrüllt. „Neue römiſche Reſerven erſcheinen!! — Die Burg ſteht in Flammen!! — Die Frauen von Karthago greifen in den Kampf ein!! — Der Pfundhammel da vorne ſoll endlich tot umfallen!! — Letzter Verzweiflungskampf!! — Hannibal wird verwundet!! — Welches Rindvieh ſchmeißt denn den Kurbelkaſten um?!"

Zuletzt war nur noch ich allein auf dem Schlachtfeld. Ich hab' immer noch gekämpft wie ein Wilder, bis ich endlich gemerkt hab' daß gar kein Feind mehr da iſt. Verdutzt ſehe ich mich um, da, wer liegt dort unter den toten Karthagern? Der Publius Cajus Gſchwandſtöttner, der Skatmogler! Ich ihn ſehen und dieſem toten Karthager meinen Maßkrug auf den Schädel hauen, war eins!

Und dann war ich wieder „entdeckt". Und zwar diesmal endgültig. Ohne einen Pfennig Gage haben ſie mich hinausgeworfen, nie mehr blicken laſſen ſoll ich mich!

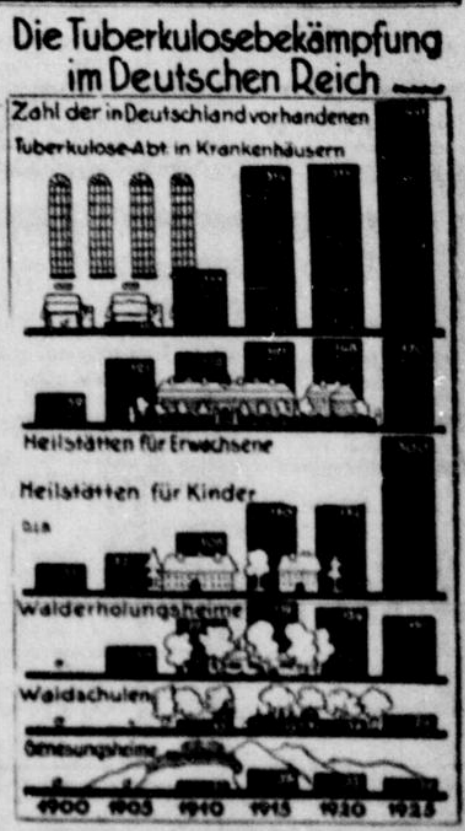
Ich laſſe mich auch nie mehr blicken! Ich haben einen ganz anderen Entſchluß gefaßt: ich gehe nach Hollywood! Das wäre ja gelacht, wenn ich nicht meinen Weg machen würde! Und ſei es auch nur der Holzweg!

Schlau.

„Da muß ja der Mädchenhandel blühen, ſie errichten jetzt ſogar Mädchenhandelsſchulen!"

Wiedereinweihung der Predigtkirche Luthers in Wittenberg.

Am Sonntag dem 16. Dez. wurde die Stadtkirche Wittenbergs, bekannt als die Predigtkirche Luthers, nach faſt neunmonatiger Umbauzeit neu eingeweiht. Die Kirche iſt innen vollkommen verändert worden, u. a. iſt ſtatt der zwei hohen lichtloſen Emporen eine einzige, anſteigende Empore geſchaffen worden.



Abgeſehen von der Bekämpfung der Tuberkuloſe durch geſetzliche Maßnahmen, dient dem Kampf gegen dieſe weit verbreitete Volksſeuche die Heilſtättenbewegung und die Tuberkuloſefürſorgeſtellenbewegung, welch letztere in Deutſchland ſeit den Kriegsjahren einen gewaltigen Aufſchwung genommen hat. Aber auch die Heilſtätten haben ſich unter der tatkräftigen Förderung durch das Deutſche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkuloſe zahlenmäßig gut entwickelt und befinden ſich im weiteren Ausbau, nachdem die Erſchwerungen, die der Krieg und die Wirtſchaftsverhältniſſe der erſten Nachkriegsjahre mit ſich brachten, überwunden ſind.

Eine evangeliſche Pädagogiſche Akademie in Dortmund.

WB. Dortmund, 20. Dez. Wie in einer Lehrerverſammlung, in der der Zuſammenſchluß aller in Groß-Dortmund beſtehenden Lehrervereine zu dem Lehrerverein Groß-Dortmund vollzogen wurde, der Vorſitzende Rektor Brinkmann mitteilte, wird Dortmund zum 14. April 1929 eine evangeliſche Pädagogiſche Akademie erhalten. Die Stadt ſtellt in der Nähe der Weſtfalenhalle Gelände für den Akademie-Bau zur Verfügung und hat bereits die Wohnung für den Direktor und den Sekretär der Akademie ſichergeſtellt. Bis zum Bezuge des Neubaus wird die Akademie in dem früheren Landratsamte in der Luiſenſtraße untergebracht werden. Der Stadt Dortmund erwachſen durch die Akademie 1¼ bis 1½ Millionen Mark Koſten.

Rundfunk am Samstag.

10.30: Arbeitsmarktbericht.
12.30: Mechaniſche Muſik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eyſoldt.
2.45—4.00: Grundlagen der Funktechnik. Lei.-Ing. A. Burba: Der elektriſche Schwingungskreis.
4.00—4.25: Frauenſtunde. „Praktiſche Vorbildung der Hausfrauen."
4.25—4.45: Zeiten — Menſchen — Moden (3).
4.45—5.40: [illegible] durch den Märchenwald. Die [illegible] mit Muſik und Geſang.
5.45—6.30: Veſperkonzert. Chor und Orcheſter des Weſtd. Rundfunks. Leitung: Buſchkötter.
6.45—7.15: Rhein, Landwirtſchaft und Kultur (1). „Die rheiniſche Landſchaft in Kultur und Kunſt."
7.15—7.35: Die Stunde des Arbeiters. „Die Angeſtelltenverſicherung" (2).
7.40—8.30: Prof. Dr. von der Leyen: Die Märchen der Weltliteratur (5).
8.30: Luſtiger Abend.
Anſchl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anſchl. bis 1.00: Nachtmuſik u. Tanz. Leitung: Eyſoldt.

Radio-Limmhoff
Lieferung ſämtl. Anlagen und Einzelteile. Günſt. Zahlungsbed.
Verlangen Sie unverbindl. Vorführung
Akku-Ladeſtation
Barmen Teleph. [illegible] Albertſtr. 18

Jeder kennt schon heut' ich wette
Diese neue Cigarette
Fragt nur irgendwann und wo
Ueberall gibt's Radio
für nur 5 ₰

Statt Karten.

Fritz Rossbach
Erna Rossbach geb. **Scharpenack**
Vermählte.

Elberfeld, den 22. Dezember 1928.
Gesundheitstr. 67.

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barm.

Heute morgen 9¼ Uhr starb, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der heiligen Sakramente unserer Kirche, nach langem, mit großem Starkmut ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter treuer Gatte, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Kaufmann

Herr Paul Ueberberg

43 Jahre alt, nach 16jähriger, überaus glücklicher Ehe.

Wir bitten, des Toten im Gebete zu gedenken.

Margarete Ueberberg geb. **Lichte**
und Kinder Lisa und Gertrud.

Elberfeld (Trooststr. 8), den 20. Dez. 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 22. Dez. 1928, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des Friedhofes an der Uellendahlerstr. aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Montag, 24. Dez. 1928, morgens um 8¼ Uhr, in der St. Marienkirche gehalten. k3939

Nachruf.

Am 20. Dezember wurde unser langjähriger Vertreter

Herr Paul Ueberberg

uns durch den Tod entrissen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Mann von seltener Pflichterfüllung. Seine Unermüdlichkeit und gesunde Schaffensfreude im Interesse unserer Firma sowie seine allzeit lautere Gesinnung sichern ihm unser Andenken über das Grab hinaus.

Erckens & Co.
Spinnerei & Weberei A.-G.
Grevenbroich.

Arbeit, ja Arbeit
War Zierde deiner Hände;
Hast treu geschafft
Bis an dein Lebensende.

Gestern abend entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Daniel Lamm

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Daniel Lamm
Rosa geb. Muthmann.

Elberfeld, den 21. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, 24. Dez., nachmittags 2 Uhr, vom Unter-Barmer Kirchhof aus statt.

Wenn jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten hat, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.
Statt Karten.

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Hense für seine trostreichen Worte, unseren herzlichen Dank.

Geschwister Sasse.

Elberfeld, den 19. Dezember 1928.

Heute nacht 12 Uhr wurde unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Sieper sen.

durch einen sanften Tod von kurzem, schwerem Leiden erlöst. Er starb im 58. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Sieper und Frau Hedwig geb. Horn
Paul Sieper und Frau Lotte geb. Haase
Helga-Lucienne Sieper.

Barmen (Auerschulstr. 7), Richmond-Hill (N. Y.), Walincourt (Nordfrankreich), Herdecke, den 20. Dez. 1928.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, 22. Dez., nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus. †

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute morgen 10¾ Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, mein liebes, treusorgendes Mütterlein, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine

Frau Erich Winkelsträter

Else geb. Schreiner

im 39. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Erich Winkelsträter
Anneliese Winkelsträter.

Barmen (Westkotterstr. 122), Düren Rhld., Schlettau i. Erzgebirge, den 19. Dezember 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 22. Dez., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hugostr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Du kannst durch des Todes Türen
Träumend führen
Und machst uns auf einmal frei.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8½ Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Julius Kürten

Berta geb. **Schmidt**

im Alter von 80 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gustav Kürten
Familie Wilh. Bertenburg
Familie Herm. Saynisch
Familie Heinr. Schmitz
Familie Wilh. Kürten
und Edith Kürten.

Elberfeld-Sonnborn, Algen, Oppenau i. Baden, 20. Dez. 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 23. Dez., vorm. 12 Uhr, vom Trauerhause Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 74, aus statt.

Die Trauerfeier findet ½ Stunde vorher im Trauerhause statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so wird gebeten, diese als solche zu betrachten. e173

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres guten Vaters sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Wwe. Ewald Schmidt d. Ä.
Familie Heinrich Schmidt
Familie Ewald Schmidt d. J.

Elberfeld, im Dezember 1928.

Gestern verschied unser liebes Brüderchen und Söhnchen

Max-Hellmuth

im Alter von 3 Monaten.

In tiefer Trauer:

H. Hochstrate und Frau
Auguste geb. Lache.

Elberfeld, Nordstr. 17.

Die schönste Weihnachtsüberraschung
ist
die praktische farbenprächtige
Bulgaren-Bluse
von
Liebreich,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 36
Ecke Erholungstr. 272

Eiltransporte billigſt. Giebel. Tel. Elberf. 4850. 18485

Eier Friſche Bruch **Eier**
Meiner werten Kundschaft wünsche ein frohes Fest
Leo Günzberg
Elb., Adlerstr. 33
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet
Eier Frische Einschlag **Eier**

Denk' an Genck
er
beschirmt
bestockt
repariert
Elberfeld
am Neumarkt. b318

Kluge
Kunden
Kaufen
Kutsch-Krawatten
bei
Genck
am Neumarkt,
Elberfeld. b318

Ia Weißwein M. 1.20
Ia Rotwein Mk. 1.10
pr. Ltr. ab hier geg. Nachn. m. Leihfaß v. 30-300 Ltr.
empfiehlt b71
Bayersdörfer,
Weinkellerei,
Bellheim 10, Pfalz.

Beliebte Weihnachtsgeschenke
sind die
entzückenden
Taschentücher und Spitzendecken
von
Liebreich,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 36
Ecke Erholungstraße j272

! Trumpf !
iſt ein
Sprechapparat mit Radio
(Netzanſchluß).
Keine Hoch-Antenne mehr, keine Batterie mehr, kein Akku mehr. Ueberraſchende klare Wiedergabe. Kommt und hören Sie in
Peyda's Muſikhaus,
Barm., Höhneſtr. 13
Telephon 4578.
Herr L. in B., Emilienſtr. 52, ſchreibt: „Mit der an mein. Telonaphon angebracht. Radioanlage bin ich ſehr zufrieden. Die überraſch. klangv., ſtörungsfreie Wiedergabe macht einen teuren Lautſprecher vollſtändig überflüſſig." 3756
Große Auswahl ſämtl. Muſikinſtrum. und Muſikalien. Erleicht. Zahlungen.

Schenken Sie
die
schöne und preiswerte Damenwäsche
von
Liebreich,
Elberfeld,
W.-Rathenaustr. 36
Ecke Erholungstraße j272

Für den **Weihnachts-Tisch**
Armbanduhren
Taschenuhren
Schmuck
Verlobungsringe
kaufen Sie zu bekannt billigen Preisen nur beim Fachmann
H. Kuschel,
Uhrmacher.
Barmen - Wuppert.,
Bredderstraße 39,
neben der Post.

Verlobungsringe,
Uhren, Juwelen, Schmuck
empfiehlt
Franz Schulz, Barmen, Wertherstr. 39.

Zu Weihnachten!
Haarschneide-Maschinen
¼ und 5 mm schneidend M. 6.–, 5.50 u. **3.50**
Für den Bubikopf ½ mm schneidend, M. 10.–, 8.–, 6.– u. **5.00**
Rasiermesser .... M. 6.–, 4.– u. **3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.–, 6.–, 4.– u. **2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück **0.25**
und alle bekannten Marken. j191
Fachmännische Bedienung – Zwangl. Besichtigung
C. A. Lütters Tel. 5296. Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Bis 40 Wochenraten
bei kleiner Anzahlung

Ia Schweizer Armband- und Taschenuhren
mit besten Ankerwerken, in Gold, Silber und Plaque.
Ringe all. Art für Damen u. Herren.
Versilb. Tafelbestecke u. -Geräte.
Ohrringe Bijouteriewaren.
Grammophone und Teppiche.
Alles zu dem Desu-Kreditsystem.
Kein Laden! Kein Laden!
a205
P. Hoffmann, Elberfeld, Nordstraße 4.

Handſchuhe
Waſchleder Damen . 5.75
„ Herren . 6.75
Nappa gefüttert Damen 8.75
„ „ Herren 8.75
Max Hörhager, Elberfeld
Altermarkt 8

PELZE
Keine Schaufenster. Geringe Spesen! Billige Preise
Seal und Opossum .... 90 Pfg. | Schöne Wölfe ...... v. 55.00 Mk. an
Sealschal 2 Mtr. lang .. 33.50 Mk. | Skunks, Würger .... 16.50 Mk.
Sealfelle .... v. 16.50 Mk. an | Skunkskragen ... v. 55.00 Mk. an
Bubikragen, Besatzfelle schön und billig.
Pelzmäntel, neueste Modelle!
Umarbeitungen gut u. preiswert! Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!
Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld
Altermarkt 1, Ecke Poststr., Eing. Schönegasse Tel. 2956
Etagengeschäft
Durchgehend geöffnet
Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.
Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

PELZE
Bei mir kaufen Sie beim Fachmann.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!
Seal und Biberett .... M 0.90 australische Opossum .... M 7.00 Amerik. Opossum .... M 0.90
echte nat. Skunkskragen, 4fellig .... M 49.50 Sealtafeln, ca 87 breit, 100 lang ...... M 19.50 echte große Silberwölfe .... M 49.50
Umänderungen gut und billig. – Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. – Eigene Kürschnereien.
ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage ::
Pelzvertrieb Kalman
Ecke Kölnerstr. – Tel. 8394. Etagen-Geschäfte – Durchgehend geöffnet – Tel. 8713. – Ecke Mittelstr.
BARMEN Altermarkt 16, 1. Etage

KEINE FESTTAFEL OHNE WEIN

von

HIMMELMANN-POTHMANN

ELBERFELD
GEGR. 1853
TEL. 420

EINZELVERKAUF POSTSTR. 7

Nur bis Weihnachten 20% Extrarabatt

Beſonders billiger Weihnachtsverkauf

Mein großzügiger Verkauf

auf Teilzahlung

gibt Ihnen Gelegenheit, Ihre Kleidung gut u. billig kaufen zu könn. Mein nur in eigener Werkſtätte angefertigtes großes Lager in

Herren- und Knabengarderobe

modernſter Ausführung ſichert Ihnen größte Auswahl zu.

Bei kleiner Anzahlung, eventl. ohne, können die gekauften Kleidungsſtücke ſofort mitgenommen werden. — Nur fachmänniſche Bedienung. Beſichtigen Sie mein Lager. Sie werden beſtimmt das Paſſende finden.

Bekleidungshaus
M. Tyger
Elberfeld
Bachſtr., Ecke Albrechtſtr. 4, Tel. 3836

Der weiteſte Weg iſt lohnend.

Ergebnis unseres Preis-Ausschreibens!

Es erhielten:

1. Preis	Frau	Martha Mentz,	Elberfeld,	Bahnhofstraße 68.
2. Preis	Frau	Elisabeth Koke,	Elberfeld,	Friedenstraße 1, II.
3. Preis	Frl.	Johanna Fänger,	Elberfeld,	Weberstraße 32.
4. Preis	Frau	Georg Haferkemper,	Elberfeld,	Friedrichschulstraße 18.
Trostpreis	Frau	Emil Linhart,	Barmen,	Heckinghauserstraße 157.
Trostpreis	Frau	Ernst Brachat,	Elberfeld,	Ottenbrucherstraße 34.
Trostpreis	Frau	Anna Thielmann,	Lennep,	Rosgattstraße 22.

Die Zahl der Perlen am Abendkleid betrug 74 375 Stück. Das kostbarste Bekleidungsstück war der Persianer-Mantel zu 975 Mark. Das billigste Teil war ein Flausch-Morgenrock zu 2.50 Mark.

Unter den Lösungen, die der Zahl 74 375 am nächsten lagen, entschied, dem Wettbewerb gemäß, das Los.

SIMON & CO.

Elberfeld G. m. b. H. **Wall 11—13**

Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Geschäft des Bergischen Landes.

Bücher **BAEDEKER'S** Bücher

Antiquariat

Bankstraße 6 / ELBERFELD / Fernspr. 435.

Gelegenheitsgeschenke

in großer Auswahl

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bilder Weihnachtsgeschenke. Bilder

Friedrich Hamm & Co.

Bekanntmachung!

Unserer geehrten Kundschaft zur gefl. Notiz, daß bis zur Fertigstellung unseres

großen Neubaus

der Verkauf v. **Herren-Mäntel, Paletots, Anzüge, Hosen, Lodenmäntel und Joppen, Arbeiter-Kleidung, Windjacken**

in der [illegible] II. Etage [illegible] unseres bisherigen Hauses, Eingang von der Seite,

zu außergewöhnlich billigen Preisen

wieder stattfindet. Wir bitten um zahlreichen Besuch unserer geehrten Kundschaft.

Hamm Elberfeld, Wall 34, 2. Etage.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Zu den Feiertagen

offeriere friſches Fleiſch in prima Qualität.

Ochſen- und Rindfleiſch
feinſte Suppenſtücke 80, 90, 1.00 p. Pfd.
feinſte Bratenſtücke 90, 1.00, 1.10 p. Pfd.
ſchneeweißes Kalbfleiſch 1.00, 1.20, 1.30 p. Pfd.
mageres Schweinefleiſch 1.10, 1.20 p. Pfd.
prima Hafermaſtgänſe 1.40 p. Pfd.
trockene Weihnachtsſchinken 1.50 p. Pfd.
prima Wurſtwaren.

Joſef Philips
Fleiſchhalle
Elberfeld, Wirmhof 17.

Ihr Weihnachtsbraten

nebst Schinken und Aufschnitt aller Art

kaufen Sie am besten u. billigsten in der

Großschlachterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstraße 22
Telefon 9612 (gegenüber Tietz).

Es kommt zum Verkauf:

20000 Pfd. Ia frisches Schweinefleisch
Feinste Kotelett und Lummerbraten per Pfd. nur Mk. 1.20
Ia Ochsen- und Rindfleisch per Pfd. nur Mk. 0.80 1.10
Ia frisches Kalbfleisch per Pfd. von Mk. 0.90 an
50 frische Ochsenzungen sehr preisw.
Mehrere 100 Gänse, Enten, Hühner usw., alles enorm billig.
Einige 1000 Nußschinken i. jed. Gewicht, sehr billig
Ia garantiert reines Flomenschmalz per Pfd. nur Mk. 0.95, bei 2 Pfd. nur Mk. 0.90
Täglich frische Fleischwurst per Pfd. nur Mk. 1.40 u. 120

Spezialität:
Bayerische Bier-Wurst per Pfd. nur Mk. 1.20 und
Hausmacher Leberwurst per Pfd. nur Mk. 1.00

Alle feinsten Aufschnitt-Waren finden Sie bei mir zu sehr günstigen Preisen. Großer Vorrat in altgeschlachteten Roastbeefs zu den Feiertagen. 1277

Billig! Billig!

Für den

Weihnachtsteller!!

Zuckers. Mandarinen 10 St. nur 35 Pf.
Süße, saft. Apfelsinen 10 St. 80, 70 und 50 Pfg.
Feinste, süße spanische Trauben Pf. nur 70 und 50 Pfg.
Dicke rote amerikanische Tafeläpfel 3 Pf. 1.— Mark.

Pr. Eß- u. Tafeläpfel	3 Pf.	nur 75 Pfg.
Walnüsse . . .	Pf.	nur 60 Pfg.
Walnüsse, pr. franz.	Pf.	nur 65 Pfg.
Haselnüsse . .	Pfd.	nur 50 Pfg.
Ia Giovanni-Haselnü.	Pf.	nur 60 Pfg.
Para-Nüsse . .	Pf.	nur 1.— Mk.
Dicke Kokosnüsse .	St.	nur 35 Pfg.
Kastanien . . .	Pf.	nur 25 Pfg.
Pr. geräuch. Fl.-Aal	Pf.	nur 3.— Mk.

Ferner empfehle:

Eier . . .	10 St.	nur 1.20 Mk.
Bratheringe . .	2 Pf.-Dose	70 Pfg.
Bismarkheringe .	2 Pf.-Dose	80 Pfg.
Heringe in Gelee	2 Pf.-Dose	80 Pfg.
Rollmops . .	2 Pf.-Dose	80 Pfg.

Bismarckheringe und Rollmops in Remoulade 2 Pf.-Dose 1.50 Mk.

Alles andere billig! x4398

Gustav Teubner

ELBERFELD,
Hochstr. 75. Kipdorf 86/88.
BARMEN u. SCHWELM.

Brennholz und Drehſpäne

gibt billigſt ab die Drechſlerei v. Willi Kürſchbach [illegible] Friedrichſtr. 50. Telefon 5299.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld. W.-Rathenauſtr. 50.**

Schallplatten

SPRECH-APPARATE

CARL VOM **KOTHEN** & SOHN

ELBERFELD KÖLNER-STR. 50

Sprech-Apparate Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	130.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	5.

Pianohaus Erich Menge

Elberfeld. Bahnhofstraße 52

10% Rabatt 10%

T. Leeſer,

Elberf., nur Kipdorf 11a., 1. Stock. Fernruf 827.

Kein Laden!

14 kar. goldene **Herrenuhr** mit Sprungdeckel	**135.-**
Neue 14 kar. goldene **Armbanduhren**	**30.-** und höher
Neue Tula-Silb. Herrenuhren mit Sprungdeckel	**40.-**
Brillantringe von	**35.-** an und höher
Trauringe 14 kar., Paar von	**15.-** an und höher
Neue ſilberne **Herren-Taſchenuhren**	**20.-**

Große Auswahl in beſonders ſchweren goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, modernen, ſchönen Brillantringen, Brillantkolliers etc., ſilbernen und verſilberten Beſtecken, ferner goldene Herrenketten, dto. Armbänder ſilberne Körbe etc., verkaufe alles nach Gewicht! Ringe, Double-Ketten, Granaten, Korallen ſowie ſämtl. Goldwaren (neue u. gebrauchte), ſchöne Kriſtallwaren, wie ſchon lange bekannt, alles unter Garantie ſtaunend billig. Uhren, Gold und Silber nehme zu höchſten Preiſen in Zahlung.

Durchgehend geöffnet!
Sonntag 2—6 Uhr geöffnet.

Kein Laden!

Zu Weihnachten!

empfehlen wir die noch gut sortierten Läger unserer Abteilungen

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben

Sprechapparate, Platten

und vieles andere.

Wir gewähren einen **mehrmonatigen**

Kredit

bei sofortiger Mitnahme der angez. Waren. Wer einmal kauft, bleibt dauernd Kunde. **Ausbezahlte Kunden** und Beamte erhalten Waren ohne Anzahlung.

Ueberzeugen Sie sich im

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus

Süßkind & Adlerstein (verm. H. Adlerstein & Co)

Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12, I.

— hinter dem Rathaus. —

Seit 23 Jahren am Platze.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Linoleum-Teppiche

Stragula — Balatum

Billigſte Preiſe, unerreicht große Auswahl

Linoleum-Bohe

Elberfeld, Schwanenſtraße 32
Barmen, Wichlinghauſermarkt

In 4 Tagen

ist das **Weihnachtsfest;** noch haben Sie die Möglichkeit, für sich und Ihre Angehörigen durch Anschaffung von Winterbekleidung eine Freude zu bereiten.

Wir machen es Ihnen leicht, schon bei einer Anzahlung

von **5.-, 10.-** und **15.-** Mark

können Sie bei uns einen **Ulster, Paletot, Anzug, Damen-Mantel, Kleid, Knaben-** und **Mädchen-Konfektion, Strick-Kleider, Pullover, Hosen, Windjacken, Oberhemden, Krawatten** usw. kaufen. Für den Restbetrag erhalten Sie bis zu

24 Wochen Kredit

bei wöchentl. Ratenzahlung von 2.—, 3.— und 5.— Mark.

Schüler & Co
Barmen-Steinweg 9-11 · 1. Etage
ungenierter Eingang.

**Sonntag
von
2—6 Uhr
geöffnet.**

333d

---

a366

Was Frauen sich wünschen . . .

Ein Weihnachtsgeschenk muß eine angenehme, freudige Überraschung sein; es muß einen Herzenswunsch erfüllen. Jedes Mädchen und jede Frau wünscht sich als schönstes Geschenk eine Schachtel Reichardt-Pralinen, weil sie so wunderbar gepackt und in so köstlichen Mischungen zusammengestellt sind. Reichardt-Weihnachtspralinen, die besten Boten der Gefühle, überbringen Ihre Weihnachtswünsche in einer leichtverständlichen Form. Wer Reichardt gibt, gibt doppelt.

• • •

Erhältlich in allen Geschäften, die Reichardt-Packungen ausstellen.

Zu Weihnachten
REICHARDT-PRALINEN

Aug. von den Steinen

Kirchstr. 9 ELBERFELD Morianstr. 19
Wertherstr. 26 BARMEN Wertherstr. 26

Krawatten feinster Art
Bielefelder Herren-Wäsche
Herren-Unterkleidung

18452

Achtung!

Empfehle für die **Weihnachts-Tage**

prima Fleisch ohne Knochen nur **0.50**
sowie **prima Fohlenfleisch** mit
Knochen . . . . nur **0.60** Mk.
ohne Knochen . . . . . . nur **0.80** Mk.

Roßschlachterei
Wwe. Richard Wieden (Nachf.)
Elberfeld, Wilhelmstraße 22.

Reiner Weinbrand

3 Sterne	1/1 Fl.	3.20	1/2 Fl.	1.8
Weinbrand, Verschnitt	1/1 Fl.	2.80,	1/2 Fl.	[illegible]
Münsterländer	1/1 Fl.	2.50,	1/2 Fl.	[illegible]
Original Bado	1/1 Fl.	3.40,	1/2 Fl.	[illegible]
Original Winkelhausen	1/1 Fl.	3.75,	1/2 Fl.	[illegible]
Original Scharlachberg	1/1 Fl.	4.25,	1/2 Fl.	[illegible]
Jamaika-Rum, Verschnitt	1/1 Fl.	3.90,	1/2 Fl.	[illegible]
Advokat-Eier-Likör (aus nur frisch. Landeiern hergestellt)	1/1 Fl.	4.25,	1/2 Fl.	[illegible]
Curacao-Likör	1/1 Fl.	3.60,	1/2 Fl.	[illegible]
Cherry-Brandy-Likör	1/1 Fl.	2.80,	1/2 Fl.	[illegible]

Bei Bezug von 10 Fl. auch sortiert, 10% Rabatt.
Die Preise sind einschließlich Flasche.

Schorre Nachf., Barmen Wertherstr. Telephon

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige

Musik-Mitsching

Gegr. 1868 ELBERFELD Poststr. 17

bringt in jedes, selbst das ärmste Haus, mit seinen billigen Qualitäts-Musikinstrumenten

Weihnachts-Stimmung

Jeder findet das seiner Lage und Neigung entsprechende **Stimmungs-Instrument:** Für die **Familie** ein Sprechapparat, schon von 20 Mark an. — Für **Knaben u. Mädchen:**

Mandolinen, Guitarren, Lauten, Geigen, Cellis, Trompeten, Zithern, Zieh- und Mundharmonikas in größter Auswahl.

Der schweren Zeit entsprechend billigste Preise. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.

Mitsching hat die größte Auswahl in Musik-Instrumenten, Apparaten u. Platten

18429

Elektro-Schaeffer

Elberfeld, Grünstraße 27,

empfiehlt
elektrische Geräte

Während des
Reklame-Verkaufs

20%

Rabatt
Größte Auswahl,
**prima Qualitäten,
beste Fabrikate.**

Schuhlager
Teofil Alpern

Elberfeld — nur — Herzogstr. 8, 1. Etage.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

h134

Beamten u. Angestellten

Werkmeister usw.! Bei mir kaufen Sie **sämtliche** Herren- und Damenwäsche, Bettwäsche sowie kompl. Aussteuers auf

12 Monate Ziel

ohne Anzahlung. Reelle Bedienung. Diskretion zugesichert. Unauffälliger Toreingang. Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch. — Durchgehend geöffnet.

M. Frogel, Elberfeld, Bergstraße 17a.

Billiges Angebot

in

Herren- und Jünglingskleidung

Nur erstklassige erprobte Qualitäten in bester Ausführung gelangen in den Verkauf.

Meine **Auswahl** sowie **Preiswürdigkeit** sind nicht zu übertreffen.

Ulster u. Marengo-Paletots 125, 105, 98, 89, 82, 78, 65, 58, 49, 38, 32, 26,		**18.00**
Anzüge 95, 88, 78, 69, 59, 52, 46, 39, 34, 29, 24,		**19.00**
Trench-coats-Regenmäntel in Gab., Loden u. Gummi, 55, 48, 42, 38, 29, 24, 19, 17,		**12.00**
Windjacken und Lodenjoppen 27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50,		**5.50**
Hosen in lang und Breeches 19, 17, 15, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90,		**2.40**

Der weiteste Weg lohnt sich.

S. Simon

Spezialhaus für gute und billige Herrenkleidung
Elberfeld
Post- und Schwanenstraßen-Ecke.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.